BIBLIOTECA NAZIONALE VITT. EMANUELE ROMA
202
9 H
10

Digitized by Google

Altsächsische und Angelsächsische

Sprachproben.

Herausgegeben

und mit

einem erklärenden Verzeichnifs

der

angelsächsischen Wörter

versehen

von

Heinrich Leo.

Halle

bei Eduard Anton.

1838.

Herrn Geheime Hofrath Voigtel

widmet diese verspätete Festgabe zu dessen Jubiläum

als ein Zeichen seiner Verehrung

der Herausgeber.

Digitized by Google

Vorwort.

Da die althochdeutsche Mundart (wie wichtig auch nach der sprachlichen Seite und in mancher anderen Beziehung der Inhalt der in ihr uns aufbewahrten Stücke ist) sich entfernt nicht hinsichtlich des Reichthums und der Schönheit der in ihr entwickelten Litteratur, am wenigsten aber hinsichtlich der historischen Wichtigkeit derselben mit der angelsächsischen messen kann, muss es in der That befremden, wie Wenige verhältnissmässig die neuerwachten deutschen Sprachstudien veranlasst haben, sich mit dieser Litteratur, ich will nicht sagen: bekannt zu machen (denn deren, die dies gethan, gibt es wohl in Deutschland manche), aber doch angelegentlicher zu beschäftigen. Die niederdeutschen Mundarten überhaupt müssen dem Norddeutschen von grösster Wichtigkeit sein. Die angelsächsischen und frisischen Rechtsbücher haben längst unsere Germanisten angezogen, wenn wir auch erst in diesen Tagen einer nach der sprachlichen Seite tüchtigen Ausgabe der letzteren entgegen sehen. Der schönen und reichen mittelniederländischen Litteratur hat sich Jakob Grimm, hat sich Hoffmann mit glücklichstem Erfolg bei uns angenommen; wenigstens des Historisch-Interessanten ist in mittelniederdeutscher Sprache so manches vorhanden, und unser altniederdeutscher Heliand steht so unendlich weit über dem, was die

althochdeutsche Mundart Aehnliches aufzuweisen hat, dafs man nicht recht sieht, wie überhaupt eine andere als eine grammatische, verskundige und lexikalische Theilnahme sich daneben noch jenem althochdeutschen Gedichte zuwenden kann.

Wenn es unter diesen Umständen gewifs nur aus höchst anerkennenswerthen Gründen geschehen ist, dafs W. Wackernagel aus seinem musterhaften altdeutschen Lesebuche die sächsischen, frisischen und niederdeutsch-fränkischen Sprachproben ausgeschlossen hat, so ist es doch andrerseits nicht genug zu verwundern, dafs jenem Lesebuche noch nichts Analoges, auf diese ausgeschlofsenen Mundarten sich Beziehendes an die Seite gestellt worden ist. Mone oder Hoffmann würden einem solchen Unternehmen in jeder Hinsicht gewachsen sein, und der günstige Einflufs desselben auf Erweckung neuer Theilnahme bei der heranwachsenden und in der Regel zu sehr von Hülfsmitteln entblöfsten Generation, als dafs sie sich den theuren Apparat der einzelnen Quellenausgaben anschaffen kann, könnte nicht hinter der Wirkung von Wackernagels Lesebuche, die ich vielfältig als sehr bedeutend zu beobachten Gelegenheit habe, zurückbleiben. Ich habe mehrfach bei unseren freundlichen Berührungen Hoffmann dazu aufgefordert; bis jetzt hat er den Gedanken wenigstens nicht lebhaft aufgenommen.

Inzwischen haben mich zufällige Studien schon vor mehreren Jahren der Kenntnifs der angelsächsischen Mundart etwas näher geführt. Da mir die angelsächsische Litteratur sofort ohne Vergleich reicher, unterhaltender, in das deutsche Al-

terthum noch tiefer und leichter hereinführend erscheinen muste als die aller andern Mundarten (die abligenden nordischen weggerechnet), habe ich mehrfach in öffentlichen Vorlesungen bei hiesiger Universität angelsächsische Sprachproben erklärt, und deren eine Anzahl im Jahre 1835 für meine Zuhörer zusammendrucken lafsen. Sollte mich jemand fragen, warum ich diesen Druck veranstaltet, und nicht lieber Thorpes vortreffliche Sammlung (analecta anglosaxonica) zu Grunde gelegt, so ist meine einfache Entschuldigung: 1) dafs diese Sammlung von hiesigen Buchhändlern nicht unter acht Thalern gelifert wird; die meinige meine Zuhörer für acht Groschen erhalten konnten. Dafs (einige ganz einzelne Individuen abgerechnet) deutsche Studenten an ein Hülfsbuch zu Erlernung einer Sprache, die so wenig in bürgerliche Beziehungen eingreift wie die angelsächsische, acht Thaler (selbst beim besten Willen) nicht wenden können, versteht sich von selbst. Liebe für die deutsche Sprache und Sinn für das deutsche Alterthum ist wenigstens bei uns vielfach vorhanden; das den Verhältnissen Unangemefsene soll aber niemand fordern noch erwarten. 2) Zweitens aber führe ich als Entschuldigungsgrund auch an, dafs Herr Thorpe offenbar noch ganz andere Zwecke vor Augen hatte, als ich haben konnte. Theils liefs er einige Stücke überhaupt zum erstenmale in seiner Sammlung abdrucken, theils hatte er Leute vor Augen, die bald im Stande sein konnten, an Handschriften selbst zu kommen. Für ihn war diplomatische Genauigkeit bei Widergebung der Eigenheiten der Handschriften unerlafs-

lich. Ich bedurfte nur eines Hülfsbuches, was so leicht und rasch wie möglich meine Zuhörer in Stand setzte, sich im Allgemeinen des Sprachmaterials zu bemächtigen; standen sie auf dieser Stufe, dann konnte ich es ihnen selbst überlafsen, ob sie Trîb und Beruf in sich fühlten weiter zu gehen; solchen, die das wollten, konnten dann auch bedeutendere Ausgaben nicht zu grofs erscheinen. Aber bis sie auf diese Stufe kamen, bedurften sie Texte, die so wenig Störendes hatten, wie möglich, also namentlich solcher, die einer möglichst gleichen Orthographie unterworfen waren.

Die Grundsätze, nach denen ich in dieser Hinsicht verfuhr, habe ich im Vorworte zu jener Sammlung ausgesprochen; dafs aber die hundert Exemplare, welche ich hatte drucken lassen, bis zu diesem Sommer theils durch Hingeben an Freunde, theils durch den Bedarf meiner Zuhörer erschöpft worden sind, freut mich ganz besonders, weil ich theils damals in der Anwendung der ausgesprochenen Grundsätze, die ich seitdem auch als die richtigen festgehalten habe, selbst noch oft schwankend war, theils auch alle Correcturen selbst hatte besorgen müfsen, obwohl mir das Correctortalent in hohem Grade abgeht. Es war so gegen meinen Willen doch eine Menge Störendes in jene Texte theils durch meine Inconsequenz, theils durch meine schlechte Correctur gekommen, was hoffentlich den gegenwärtigen Texten (die zum grofsen Theil dieselbigen sind mit den damals gedruckten) fehlt. Ich bin mir über den Bau dieser Sprache theils selbst klarer geworden (obwohl ich mich bei den grofsen und ausgezeichneten Lei-

stungen der Männer, die unsere deutsche Philologie zu einer Wifsenschaft erhoben haben, nur unter die Dilettanten rechnen kann), theils habe ich befsere Correctoren gehabt; die wenigen von mir nachträglich bemerkten Druckfehler in den Texten werde ich weiter unten nebst einigen Verbefserungen angeben.

England ist so glücklich, in den Herren Kemble und Thorpe zwei Männer zu besitzen, die durch Gelehrsamkeit, Scharfsinn und Eifer gleich sehr befähigt sind, die Studien des nationalen Alterthums wider zu beleben, und in wenigen Jahren schon Ausgezeichnetes geleistet haben. Es ist nicht das geringste Vergnügen unter denen, die mir die Herausgabe dieses Lesebuches verschafft hat, dafs ich dadurch Gelegenheit erhalte, meinen Landsleuten das Verdienst dieser beiden Gelehrten anschaulicher zu verkünden, als es bisher in Deutschland geschehen ist. Dafs die gegenwärtige Ausgabe meiner Sammlung reicher ist, als die frühere, verdanke ich nur dem Fleifs dieser Herren, die in den letzten Jahren ein bedeutendes Werk nach dem anderen zu Tage gefördert haben.

Meine Sammlung sollte diesmal nur bis S. 74 gehen und mit dem Abdruck des Bruchstückes, welches uns von dem schönen Heldengedicht: Judith geblieben, schliefsen. Unabhängig davon sollte der *Traveller's song*, so wie er hier erscheint, d. h. mit einer deutschen Uebersetzung, abgedruckt werden als eine kleine Festgabe zu dem Jubiläum meines hochverehrten Collegen, des Herrn Geh. Hofrath Voigtel. Eben aber, als der Bogen angefangen werden sollte in der Druckerei, erfuhr

ich, dafs Herrn Kembles Ausgabe dieses Gedichts, die ich früher vergebens im Buchhandel gesucht hatte, wider zu haben sei, und ich konnte doch unmöglich, sobald äufsere Hindernisse nicht im Wege standen, diese Ausgabe unberücksichtigt lafsen. Ich verzichtete also auf das Vergnügen, in jener Weise meine Theilnahme an dem Feste zu bezeigen; hoffe aber, niemand nimmt es mir übel, wenn ich jetzt, um dieses Buch nachträglich Herrn Geh. Hofrath Voigtel darbringen zu können, auch dieses Gedicht (mit Ausnahme der Verbefserungen, welche Herrn Kembles Ausgabe nothwendig veranlafsten) in derselben Gestalt hinzufüge, in welcher es damals erscheinen sollte. Als nun alles fertig, und S. 86 bis 88 schon nachträgliche Bemerkungen angefügt waren, fiel es mir auf's Herz, dafs es doch Unrecht sei, eine Sammlung angelsächsischer Sprachproben ohne ein Stück aus unserem ältesten deutschen Heldengedicht, aus dem Bëówulf in die Welt zu senden. Da sich in der schönen und höchst characteristischen Episode von Finns Friden mit Hengest eine so passende Stelle bot, habe ich endlich auch diese beigefügt.

Den angelsächsischen Stücken habe ich diesmal ein altsächsisches Bruchstück vorangestellt, um durch Vergleichung meinen Zuhörern recht anschaulich machen zu können, wie für den, der die Gesetze des angelsächsischen Lautwechsels kennt, die altsächsische und angelsächsische Mundart wirklich nur Zweiglein eines und desselben Astes und in der That vollkommen Zwillingsschwestern sind; wie die angelsächsische Mundart nicht etwa durch die Ueberpflanzung nach Brittannien

uns entfremdet, wie sie eine deutsche Mundart im engsten Sinne des Wortes war und geblîben ist.

Ich habe diesmal, da ich meine Sammlung nicht mehr blos dem kleinen Kreise meiner Zuhörer bestimmte, das Bedürfnifs gefühlt, ein erklärendes Wörterverzeichnifs beizugeben. Ein solches, blos die in der Sammlung vorkommenden Wörter umfafsendes erst auszuarbeiten, fehlte mir bei vielen und dringenderen Geschäften alle Zeit; ich hatte also keine Wahl, als ein Vocabularium, wie es mir bei meinen angelsächsischen Studien theils aus dem Gebrauch von Grimms Grammatik, theils während der Lecture angelsächsischer Schriftstellen zu eignem Gebrauche erwachsen war, ganz abdrucken zu lafsen. Es enthält auf jeden Fall alle im Lesebuche vorkommenden Wörter. Dafs es auch noch manche andere enthält, mögen die, welchen gröfsere Hülfsmittel zur Hand sind, verzeihen; denen, die der gröfseren Hülfsmittel entbehren, ist es gewifs erwünscht. Ich habe versucht, dies Vocabularium zu meinem Gebrauche nach Wortfamilien aufzustellen. Ich werde, da ich der Kenntnifs des Gothischen ermangele, vielleicht an einigen Stellen fehl gegriffen haben; aber selbst mit der Kenntnifs der gothischen Mundart hätte ich das wohl öfter gethan, da die Erweiterung der deutschen Sprachstudien auf das ganze Gebiet der indo-germanischen Sprachen doch wider ausgedehntere Forderungen stellen läfst. Nun hätte ich freilich an Graff's grofsem Nationalwerke, so weit es erschînen ist, einen vortrefflichen Anhalt gehabt; da dies Werk aber zur Zeit noch unvollständig ist, wollte ich lieber ganz mei-

nen eignen Weg gehen. Jede Sprachmasse vergleicht sich einer eigenthümlichen Crystallisation; wenn bei der Hervorbildung einer späteren Mundart aus einer früheren diese Crystallisation hie und da aus ihren Gestaltungsgesetzen tritt, so bildet sie sich bald nach neuen zu einem eben so harmonischen Ganzen, und wenn unläugbar die Vergleichung mit den Früheren Fugen und Zusammenhänge wahrnehmen läfst, die das Neuere, allein besehen, verbirgt, hat es doch sicher auch manchen Nutzen, eine Mundart einmal als einen beschlofsenen Organismus zu betrachten. Da ich nun auf die Anordnung meines Wörterverzeichnifses keinen besonderen Werth lege, hoffe ich auch, dafs man Nachsicht mit den Fehlern derselben haben wird.

Ehe ich zu der Angabe einzelner Verbefserungen übergehe, erlaube ich mir noch zwei allgemeinere Bemerkungen. Ich habe im Text, und dann (da es im Text einmal so war) nothwendig auch in dem Wörterverzeichnifs das in Compositionen so häufige, unserem hochdeutschen „—schaft“ entsprechende Wort —*scipë* drucken lafsen. Da ich aber sonst, um aus der Verwirrung der angelsächsischen Schreibung hinsichtlich des i und y mit einigem Tact heraus und zu festen Grundsätzen zu kommen, i überall habe drucken lafsen, wo dieser Laut in Verwandtschaft zu ë und o stand, y dagegen, wo sich die Verwandtschaft zu e und u ergab, mufs nothwendig auch überall —*scypë* stehen. Ferner habe ich die Sylbe —*cyn* am Ende von Wörtern lange für das Wort *cyn*, d. h. „Art,“ „Geschlecht“ gehalten, und z. B. „*fu-*

gelcyn“ durch „Vogelgattung“ erklärt. Neuerdings bin ich auf den Gedanken gekommen, ob dies *cyn* nicht eine diminutive Ableitungssylbe ist, und *fugelcyn* nicht: Vögelchen bedeute. Aus diesem Grunde habe ich *trëovcyn* und *tyndercyn*, da ich ungewifs war, ob ich diese Worte durch „Baumgattung“, „Zundergattung“ oder durch „Bäumchen, Zunderchen“ erklären sollte, ganz ausgelafsen. Auf den ganzen Zweifel hat mich das dem Angelsächsischen so vielfach verwandte Mittelniderländische geführt, wo Diminutive dieser Art so häufig sind.

Folgende einzelne Druckfehler und Bemerkungen bitte ich vor dem Gebrauche des Buches zu berücksichtigen:

S. 13. Z. 5. von oben lies: geflitn für geflita
— 15. — 6. — — — cildra für cildru
— 29. — 21. — — — sege für sæge
— 30. — 22. — — — scyre für scire
— 31. — 20. — — — férjan für ferjan
— 33. — 23. — — — genealaehte für geneálaehte
— 45. — 5. von unten lies: nëahgebûres für nëáhgebûres
— 54. ist die Anmerkung zu streichen, und das S. 88. sub Nro. 12. Bemerkte in Betracht zu ziehen.
— 57. ist die Anmerkung zu streichen, und das S. 88. sub Nro. 13. Bemerkte in Betracht zu ziehen.
— 65. Z. 8. des Textes ist nach vîn hâtan das Comma zu streichen.
— 71. — 12. von oben lies: stirmdon für strimdon
— 71. — 18. — — — unsófte für unsofte
— 73. ist die Anmerkung zu streichen, und das S. 87. sub Nro. 10. Bemerkte in Betracht zu ziehen.
— 75. Z. 2. von oben lies: VII vel VIII für: VII oder VIII
— 80. — 8. — — — Gëfðum für Gefðum (vergl. S. 88. sub Nro. 11.)
— 83. — 4. — — — visfe für wisfe
— 89. — 7. — — — vynne für vynnc
— 92. — 18. — — — sygla für sigla

Die Druckfehler des Wörterbuchs corrigirt jeder leicht, da die verwandten Wörter immer das Richtige an die Hand geben; doch sind mir beiläufig noch folgende in die Augen gefallen:

S. 102. in den vier untersten Zeilen muſs es heiſsen: ëarfoðlic, ëarfoðnis, ëarfoðfere, ëarfoðlaete, ëarfoðrecce, ëarfoðrime.
— 112. Z. 12. von oben: barn für born
— 125. — 15. — — corðer für corder
— 127. — 13. von unten: cvaedon, cvëden für cvæðon, cvëðen.
— 131. steht crincan mit seinen Verwandten am unrechten Ort; es ist hier zu streichen und S. 126. zwischen croft und crop einzuschalten.
— 157. unter dem Worte gëuc sind beide Parenthesen, deren Inhalt „auch:“ beginnt, zu streichen, und ist das Wort gëóc S. 161. zu vergleichen.
— 187. zwischen lecgan und lafjan ist einzuschieben: ledën (lydën) *adj.* lateinisch.
— 208. Z. 7. von oben: nŷten für nyten
— 224. Z. 9. — — spëljan — spëllung für speljan — spellung

Halle, den 25sten November 1837.

Heinrich Leo.

I.

Aus dem Hêljand.

*(Poema Saxonicum saeculi noni.)**

Géng imu þô þë godes sunu, endi is jungaron mid imu,
Waldand, ſan þemu wîhe, all sô is willjo géng;
Jac imu uppen þëne bërg gistêg, barn drohtines;
Sat imu þar mid is geſíðun, endi im ſagde
Filu warôrô wordô. Siê bigunnun im þô umbi þëne wîh sprëcan,
Þiê gumon, umbi þat godes hûs; cuâdun, þat ni wâri gôdlîcôro
Alah oþar ërðû þurh ërlô hund,
Þurh mannes giwërc, mid megincraft
Racud arihtid. Þô þë rîcjo sprac,
Hêr hëbencuning, hôrdun þë óðrû:
„Je mag iú gitelljen, cuat hë, þat noh wirðid þiu tîd cumen,
Þat is afſtanden ni scal ſtên oþar óðrumu;
Ac it fallid ti foldû, endi it fiúr nimid,
Grádag lôgna, þoh it nu sô gôdlîc sî,
Sô wîslico giwarht; endi sô dôd þësârô wëroldes giscapu,
Teglîdid grôni wang.“ — Þô géngun imu is jungaron to;
Frâgôdun ina sô stillo: „Hvô lange scal standen noh, cuâdun siê,
Þius wërold an wunnjûn, er þan þat giwand cume,
Þat þë lasto dag liohtes scine
Þurh wolkanscion, ëſþo hvan ist eſt þin wancumen
An þëne middilgard, mancunni
Te adômienne, dôdun endi evicun.
Frô min þë gôdo, ús ist þes firiwit micil,
Waldandëo Crist, hvan þat giwërðen sculi.“
Þô im andwordide alowaldo Criſt

* Man findet dieses Bruchstück in Schmeller's Ausgabe S. 130 ff.

Gôdlîc fargaf þêm gumnn sëlbo:
„Þat habid sô bidernid, evat hë, drohtin þë gôdo,
Jac sô hardo farholen himilricjes fader,
Waldand þësârô wëroldes, sô þat witen ni mag
Ênîg mannisc barn hvan þiu mârie tîd
Giwirðid an þêsâru wëroldi; në it ôc te waran ni cunnun
Godes engilôs, þiê for imu geginwarde
Simlun findun; siê it ôc gifeggjan ni mugun
Te waran mid irô wordun, hvan þat giwërðen sculi,
Þat hë willje an þësan middilgard, mahtîg drohtin,
Firihô fandôn. Fader wêt it êno,
Hêlag fan himile; eleur ist it biholen allun,
Cvicun endi dôdun, hvan is cumî wërðad.
Jc mag iú poh gitelljen, hvilîc hér têcan bi voran
Giwërðad wunderlîc, er hë an þëse wërold cume
An þemu mâreon daga. Þat wirðid hér er an þemu mânon scin,
Jac an þeru funnûn fô fame; gifnërcad siu bëðiu,
Mid finstre wërðad bifangan; fallad ftërron,
Hvît hëbentungal, endi hrifid ërde;
Biþôd þins brêde wërold; wirðid fulicârô bôcnô filu,
Grimmid þë grôto sèo; wircid þie gëbanes ftrôm;
Êgifon mid is úðjûn ërdbûandjun.
Þan porrôd þiu þiod þurh þat gepving micil,
Folc þurh þia forhta, þan nist fridu hvergiu;
Ac wirðid wig sô manëg obar þëse wërold alla
Hetilîc afhaben, endi heri lêdid
Cunni obar óðar; wirðid cuningô gewin;
Megiufurd micil wirðid managôrô evalm;
Open urlagi; þat ist êgislîc þing,
Þat io sulic mord sculun man afhebbjen.
Wirðid wol fô micil obar þëse wërold alle
Manftërbônô mêft, perô þë gio an þësâru middilgard
Svultun þurh fûhtî; liggjad fëócâ man,
Driófad endi dôjad, endi irô dag endjad,
Fulljad mid irô fërahu; ferid unmët grôt
Hungar hêtigrim obar heliðô barn,
Metigedëônô mêft; nist þat minnifte
Þerô witeô an þësâru wëroldi, þë hér giwërðen sculun,

Er dômes dage. Sô hvan fô gi þiâ dâdi gisëan giwërðen
An þësâru wëroldi, fô mugun gi þan te waran farſtanden,
Þat þan þë laſto dag liúdjun nahid,
Mâri te mannun, endi maht godes,
Himilcraftes hrori endi þes hêlagon cumi,
Drohtines, mid is diúridun. Hvat gi þësârô dâdjo muguna
Bi þëſun bômun biliði antcennjen;
Þan siê bruſtjad endi blôjad endi bladu togëad,
Lôb antlucid; þan witun liúdjô harn
Þat þan ist ſan aftar þie sumir ginâhid,
Warm endi wunſam endi wëder ſcôni; fô witun gi ôc
Bi þësun têcnun, þë ic iú talde hér,
Hvan þë laſtô dag liúdjun nahid.
Þan ſeggju ic iú te waran, þat er þit wërod ni môt
Teſaran, þit ſolcscëpi, er þan wërðe gifullid
Sô minn word giwarôd, noh giwand cumid
Himiles endi ërðun; endi ſteid min hêlag word
Faſt fordwardes, endi wirðid al gëfullid sô,
Gilêſtid an þësumu liohte; sô ic for þëſun liúdjun gespriku.
Wacôd gi, warlîco iú ist wiscumo
Dômdag þô mârëo endi iúwes drohtines craft,
Þiu micila meginſtrengi endi þiu mâria tid,
Giwand þësârô wëroldes, fora þiu gi wardôn scolun,
Þat hë iú ſlapandjê an ſvëfreſtû
Fârungo ni bifahe an firinwërcun,
Mênes fullê. Mutspëlli cumid
An þinſtrëa naht; alſô þiof ferid
Darno mid is dâdjun, fô cumid þë dag mannun
Þë laſto þëses liohtes; sô it er þëſe liúdi ni witun,
Sô ſamo fô þiu flôd dêda an furndagun,
Þë þar mid lagnſtrômun liúdi farteride
Bi Noëas tûdjun; bûtan þat ina neride god
Mid is hiwiscëa, hêlag drohtin,
Wid þes flôdes farm; sô warð ôc þat fiúr cumau,
Hêt fau himile, þat þiâ hôhûu burgi
Umbi Sodomaland swart lôgna biféng,
Grim endi grâdag, þat þar nênig gumônô ni ginas,
Bûtan Loth êno; ina antlêddun þanen

Drohtines engilôs endi is dôhter tvâ
An ênan bërg uppen; þat óðar al brinnandi fiúr,
Ja land ja liúdî, lôgna ſarteride.
Sô fârungo warð þat fiúr cuman; ſô warð er þē flôd; ſô samo
Sô wirðid þē laſto dag; for þiu ſcal allârô liúdjô gehvilic
Þencëan fora þemu þinge; þes ist þarf micil
Munuô gehvilicumu; bë þiu latod iú au iúwan môd forga.
Hvand ſô hvan ſô þat giwirðid, þat wâldand Criſt,
Mâri mannes ſunu, mid þeru maht godes
Cumid mid þeru craftû, cuningô ricëoſt,
Sittëan an is fëlbes maht, endi ſamod mid imu
Alle þiâ engilôs, þē þar uppa ſind
Hêlagâ an himile, þan ſculun þarod helidô baru
Eliþëodâ cuman allâ te ſamne
Libbëanderô liúdëô, ſô hvat ſô jo an þēſumu lîohte warð
Firihô afôdid, þar hë þemu folce ſcal,
Allumu mancunnje, mâri drohtin,
Adêljen aftar irô dâdjun. Þan ſcêdid hē þiâ fardânon man,
Þiâ farwarhton wërôs, an þia winiſtron hand.
Sô dôd hë ôc þiâ fâligon an þia ſvîðerûn half.
Grôtid hë þan þiâ gôdûn, endi im tegegnes ſpricid:
Cumad gi, cvîðid hë, þiâ þar gicorene ſindun, endi autfahad hit craftiga rici,
Þat gôde, þat þar gigerewid ſtendid, þat þar warð gumônô barnun
Giwarht fan þësârô wëroldes endje. Jú habid gewihid fëlbo
Fader allârô firihô barnô; gi môtun þêſârô frumônô nëotan,
Gewaldôu þëſes wîdou ricëas, hvand gi oft minan willëon frumidun,
Fulgéngun mi gëruo, endi wârun mi jûwârô gëbâ mildjê
Þan ic bipvungen was þurſtû endi hungrû,
Froſtû bifangan, ëſpo an fëterun lag,
Biclemmid an carcare; oft wurdun mi cumana þarod
Hëlpa ſau jûwun handun; gi wârun mi an jûwomu hugi mildjê;
Wiſôdun min werdlico; þan spricid imu eſt þat wërod angegin:
Frô miu þē gôdo, cvëðad fiê, hvan wâri þû bifangan sô,
Bepvungan an ſulicun þarabun, sô þû fora þësûru þiod telis?
Mahtig menis, hvan giſah þi man ênig
Bepvungen an ſulicun þarabun? hvat? þû habës allârô þiodô giwald,

Jac ſô ſamo þerô mêðmô, þerô þē jo mannô barn
Gewunnun an þēſûru wēroldi. Þan spricid im eſt waldand god:
Sô hvat ſô gi dâdun, cviðid hē, an jûwes drohtines namon,
Gôdes fargâbun an godes êra
Þêm mannun þē hér mionifton ſindun, þerô nu undar þēsâru
menigi ſtandad,
Endi þurh ôdmôdi arme wârun
Wērôs, hvand ſiê minan willëon fremidun, ſô hvat sô gi im
jûwârô wēlônô fargâbun,
Gidâdun þurh diûriða, þat antféng jûwa drohtin ſēlbo;
Þiu hēlpe cvam te hēbencuniage, bē þiu wiljejû þē hêlago drohtin
Lônôn jûwomu gilôbon, gibid iû lif êwig.
Wendid ina þan waldand an þia winiſtron hand,
Þē drohtin, te þêm fordânon mannun;
Sagad im, þat siê sculin þia dâd antgēlden,
Þiâ man irô mêngiwērc. Nu gi ſan minun ſculun, cviðid hē,
Faran sô forflôcane an þat fiûr êwig,
Þat þar gigarewid wârð godes andſaeun,
Fiûndo folce, bē firinwērcun;
Hvand gi mi ni hulpun, þan mi hunger endi þurſt
Wegde te-wandrun, ēſþo ic giwâdjes-lôs
Géng jamermôd, was mi grôtun þarf;
Þan ni habde ic þar ênige hēlpe, þan ic geheſtid was,
An liðo-cospun bilocan; ēſþo mi lēgar biféng
Svara ſûhti, þan ni wēldun gi min sióces þar
Wiſôn mid wihti; ni was iû werd jowiht
Þat gi min gehugdin; bē þin gi an hellja sculun
Þôlôn, an piuſtre. Þan spricid imn eſt þin þiod angegin:
Wola waldand god, cvečad siê, hvi wilt þû sô wid þit wērod
sprēcan,
Máhlien wid þēsa menegi? hvan was þi jo mannô þarf,
Gumônô gôdes, hvat? siê it al bē þinun gēbun êhtun
Wēlon an þeru wēroldi. Þan spricid eſt waldand god:
Þan gi þiâ armoſtun, cviðid hē, eldibarnô,
Mannô þiâ minniſton an jûwomu môdſēbon
Heliðôs farhugdun, lêtun siâ iû au jûwomu hugi lêðê,
Bedêldun siê jûwârô diûrða, þan dâdun gi jûwomu drohtine ſô
ſama,

Gi wernidun inu ƒúwârô wêlônô, bê þiu ni wilje iú waldand god
Antfahen fader ƒúwo; ac gi an þat fiúr sculun;
An þêne diopon dôð, diáblon þiónôn,
Wrêðon widersacon; hvand gi ƒô warhtun bi voran.
Þan aftar þêm wordun scêdid þat wërod an tvê
Þiâ gôdon endi þiâ ubilon. Farad þiâ fargriponon man
An þia hêtan hel, hriúwîg môde;
Þiâ farwarhton wërôs witi antfahad;
Ubil endi-lôs; lêdid up panen
Hêr hëbencuning þiâ hluttaron þëoda
An þat langƒame lioht, þar ist lif êwig,
Gigarewid godes rici gôdârô þindô.

2.

Ein Gespräch,

welches von Älfric lateinisch verfasst und von dessen Schüler Älfric Bata erweitert wurde, um dem Unterricht im Sprechen der lateinischen Sprache zu dienen.

(Die hier gegebene angelsächsische Uebersetzung ist nur eine Wort für Wort dem lateinischen Texte folgende Interlinearversion.) *

Së lëornere secgð: Vë cildra biddað þë, eálâ lârëov, þät þú tæce ús sprëcan on Ledën gerëarde rihte, forþam ungelærede vë sindon, and gevemmodlice vë sprëcað.

Së lârëov andsverað: Hvät ville gë sprëcan?

Le. Hvät rêce vë hvät vë sprëcan, bûtan hit riht spræc ƒi, and behêfe, nâs îdel oððe fracod.

Lv. Ville gë bëon besvungen on lëornunge?

Le. Lëofre is ús bëon besvungen for lâre, þânne hit në cun-

* Sie findet sich in einem cottonianischen Manuscript, und ist hier nur nach gleichmäfsiger Orthographie geordnet, und hie und da sind im Manuscripte fehlende Worte ergänzt; im übrigen liegt der Abdruck in den: Analecta Anglosaxonica (by Benj. Thorpe. London. 1834. 8.) zu Grunde.

nan; ac vē viton þē bilevitne vēsan and nēllan onbehlādan svinegla ús, būtan þū si to-geuŷdd fram ús.

Lv. Ic āxje þē, hvät spriest þū? hvät häfst þū vēorces?

Lc. Ic ēom gēanvirde munne, and ic singe ālce dāg sēofon tida mid gebrôðrum, and ic ēom hysgod on rādinge and on songe; ac þeáh hvāðere ic volde betvēónan lēornjan sprēcan on Ledēn gerēarde.

Lv. Hvät cunnon þās þiue geferan?

Lc. Sume sind yrðlingas, sume scæphirdas, sume oxanhlrdas, snme eác svilce huntan, sume fisceras, sume fugeleras, sume cŷpmen, sume scēó-virhtau, sume sēalteras, sume bāceras.

Lv. Hvät secgest þū, yrðling, hū begæst þū vēore þin?

Sē yrðling andsverað. Eálā! lēof hlāford, þēarle ic dēorfe; ic gā ūt on dāgrēd, þyvende oxan to fēlde, and jucje hi to syl: nis hit svā stēarc vinter þāt ie durre lutjan āt hām for êgē hlāfordes mines; ac gejucodan oxan and gefāstnodan scēare and cultre mid þāre syl ālce dāg ic scēal erjan fulne ācer oððe mâre.

Lv. Häfst þū ænigne geferan?

Y. Ic habbe sumne cnâpan þyvende oxan mid gâdisene, þē eác svilce nū hâs is for cylde and hrēame.

Lv. Hvät mâre dēst þū on dāg?

Y. Gevislice þänne mâre ic dô. Ic scēal fyllan binnan oxan mid hŷge, and vāterjan hig, and scēarn hēora beran ût.

Lv. Hig! Hig! mycel gedēorf is hit!

Y. Gē, lēof! mycel gedēorf hit is, forþam ic nēom frēó.

Lv. Hvät secgst þū scæphirdē? häfst þū ænig gedēorf?

Sē scæphirdē andsverað. Gēa, lēof! ic habbe. On forevērdne morgen ic drife scæp mine to hēora læse, and stande ôfer hig on hæte and on cyle mid hundum, þē läs vulfas forsvēlgan hig; and ic agén lædc hig to hēora loca, and mēlce hig tvēóva on dāg, and loca hēora ic hebbe þārto, and cysē and buteran ic dô, and ic ēom getrŷve hlāforde mînum.

Lv. Eálâ, oxanhirdē! hvät virest þū?

Sē oxanhirdē andsverað. Eálâ, hlāford min! mycel ic gedēorfe: þänne sē yrðling unscēnð þa oxan, ic lædc hig

to læse, and ëalle niht ic stande ôfer hig vacjende for þëofan, and âft on ärne mërgen ic befæce hig þam yrðlinge vël gefylde and gevâterode.

L. v. Is þës of þînum geferum?

L. c. Gëa, hë is.

L. v. Canst þû ænig þing?

Së hunta andsverað. Âne cräft ic can.

L. v. Hvilcne is.

H. Hunta ic ëom.

L. v. Hväs?

H. Cyneges.

L. v. Hû begæst þû cräft þine?

H. Ic bröde më max, and sette hig on stôve gehäpre and getihte hundas mînë, þät vildëor hig ehtjon, ðöðät þë hig cumon to þâm nettan unforsceávodlice, þät hig svâ bëon begrynode, and ic ofslëah hig on þâm maxum.

L. v. Në canst þû huntjan bûtan mid nettum?

H. Gëa, bûtan nettum huntjan ic mäg.

L. v. Hû?

H. Mid sviftum hundum ic hetäce vildëor.

L. v. Hvilce vildëor svîðost gefëhst þû?

H. Ic gefëó hëortas and bâras and rann and rægan and hvîlon haran.

L. v. Være þû to däg on huntnolde (huntunge?)?

H. Ic näs, forþam sunnandäg is; ac gîrstandäg ic väs on huntunge.

L. v. Hvät gelähtest þû?

H. Tvêgen hëortas and ânne bâr.

L. v. Hû gefénge þû hig?

H. Hëortas ic gefëng on nettum, and bâr ic ofslôh.

L. v. Hû være þû dyrstig ofsticjan bâr!

H. Hundas hedrifon hine to më, and ic þar togëanes standende færlice ofsticode hine.

L. v. Sviðe þriste þû være þû!

H. Në scëal hunta forhtfull vësan, forþam mislice vildëor vunjað on vuðum.

L. v. Hvät dëst þû bë þiare huntunge?

H. Is sylle cynege svâ hvät svâ ic gefó, forþam ic ëom hunta his.

L v. Hvät sylð hë þê?

H. Hë scryt më vël and fêt, and hvilon hë sylð më hors oððe bëáh, þät þê lostlicor cräft mônne ic begange.

L v. Hvilene cräft canst þû?

Së fiscerë andsverað. Ic ëom fiscerë.

L v. Hvät gegitst þû of þînum cräfte?

F. Biglëofan and scrud and fëoh.

L v. Hû geféhst þû fixas.

F. Ic astige mîn scip, and virpe max mîne on êá and angil ic virpe and spyrtan, and svâ hig gehäftað ic genime.

L v. Hvät gif hit unclæne bëoð fixas?

F. Ic virpe þa unclænan ût, and genime më clæne to metë.

L v. Hvar cŷpst þû fixas þîne?

F. On cëastre.

L v. Hvâ byegð hi?

F. Cëastervare. Ic në mäg svâ fëla gefón svâ fela svâ ic mäg gesyllan.

L v. Hvilce fixas geféhst þû?

F. Aelás and hacodas, mynns and ælepotan, scëotan and lampräðan and svâ hvilce svâ on vätere svimmað.

L v. For hvî në fixast þû on sæ?

F. Hvilon ic dô, ac seldan, forþam mycel rêvit më is to sæ.

L v. Hvät féhst þû on sæ?

F. Heringas and leaxas, merësvîn and stirjan, östran and crabban, muslan, pinevinclan, sæcoccas, fuge and floc and lopustran and fela svilces.

L v. Vilt þû fón sumne hväl?

F. Nic!

L v. For hvi?

F. Forþam plihtlic þing hit is gefón hväl. Gebëorglicre is më faran to êá mid scipe mînum, þänne faran mid manegum scipum on ðruntunge hrânes.

L v. For hvî svâ?

F. Forþam leofre is më gefón fisc þonc ic mäg ofsleán, þänne þê nâ þät ân më ac ëác svilce mîne geferan mid ânum slege hë mäg besencjan oððe gecvylman.

L v. And peáh, mänige gefoð hvälas and äðerstað frecnisse and mycelne scëat panon begitað.

F. Sóð þû secgst, ac ic nẽ geþristige for môdes mines nŷtenisse.

Lv. Hvät secgst þû, fugelerẽ? hû besvicst þú fugelas?

Sẽ fugelerẽ andsverað. On fẽla visan ic besvice fugelas; hvilon mid nettum, hvilon mid grynum, hvilon mid lime, hvilon mid hvistlunge, hvilon mid hafoce, hvilon mid treppan.

Lv. Häfst þû hafoc?

Fgl. Ic habbe.

Lv. Canst þû temjan hig.

Fgl. Gẽa, ic can. Hvät scëoldon hig mẽ, bûtan ic cûðe temjan hig?

Sẽ hunta secgð. Sylle mẽ ânne hafoc.

Fgl. Ic sylle lustlice, gif þû sylst mẽ ânne sviftne hund. Hvilcne hafoc vilt þû habban? þone mâran hväðer þẽ þone lässan?

H. Sylle mẽ þone mâran.

Lv. Hû afêst þû hafocas þine?

Fgl. Hi fêdað hig sëlfe and mẽ on vintra and on lencten ẽe læte hig ätvindan to vuda and genime mẽ briddas on hëarfeste and temige hig.

Lv. And for hvî forlætst þû þa getemedan ätvindan fram þẽ?

Fgl. Forþam ic nëlle fêdan hig on sumera; forþam þẽ hig þëarle ëtað.

Lv. And mänige fêdað þa getemedan ôfer sumor, þät äft hig habban geäruve.

Fgl. Gẽa, svâ hig dôð; ac ic nëlle óððät ân dëorfan ôfer hig; forþam ic can óðre nâ þät ânne ac eác svilce mänige gefón.

Lv. Hvät secgst þû manegerẽ?

Sẽ manegerẽ andsverað. Ic secge þät behêfe ic ëom gẽ cyncge and ëaldormannum and vëligum and ëallum folce.

Lv. And hû?

M. Ic astige mîn scip mid hlästum minum, and rôve ôfer sælice dælas and cŷpe mine þing, and bycge þing dŷrvyrðe, þa on þisum lande nẽ bëoð acennede, and ic hit togelædc ëóv hider mid myclan plihte ôfer sæ, and hvilon forlidenisse ic þôlje mid lirẽ ëalra þinga mînra uncáðe cvic ätberstënde.

Lv. Hvilce þing gelædst þû ûs?

M. Pällas and sidan, dëórvyrðe gimmas and gold, sëldcúðe reáf and vyrtgemaug, vîn and elë, ylpesbân and mästlinge, ær and tin, svëfel and gläs and þilces fëla.

Lv. Vilt þû syllan þing þine hër ëalsvâ þû hi gebohtest þär?

M. Ic nëlle. Hvät þänne më fremode gedëorf min? Ac ic ville hëora cŷpan hër luflicor þänne ic gebycge þär, þät sum gestrëón më ic begite, þanon ic më afëde and min vîf and minne sunn.

Lv. Þû, scëóvirhta, hvät virest þû ûs nitvyrdnisse?

Së scëóvirhta andsverað. Is vitodlîce cräft min behêfe þëarle ëóv and nëódþëarf.

Lv. Hû?

Sc. Ic bycge hŷda and fel and gëarvje hig mid cräfte minum and virce of him gescŷ mistlices cynnes: sviftleras and scëós, lêðer-hosa and butericas, bridel-tvonegas and geræda, and flaxan (pinnan) and hygefata, spor-lêðera and hälftra, þûsan and fätelsas and nân ëóver nëlle ôfervintran bûtan minum cräfte.

Lv. Eálâ, sëalterë! hvät ûs fremað cräft þîn?

Së sëalterë andsverað. Þëarle fremað cräft min ëóv ëallum. Nân ëóver blisse brŷcð on gerëardunge oððe metë bûtan cräft min gystlice him bëo.

Lv. Hû?

Slt. Hvilc manna vërodum þurhbrŷcð mettum bûtan svæce sëaltes? Hva gefylð clëáfan his oððe hêderne bûtan cräfte minum? ëfne butergeþvëor älc and cysgerun losað ëóv, bûtan ic hirdë ätvëse ëóv, þë në furðon ân vyrtum ëóvrum bûtan më brûcað.

Lv. Hvät secgst þû bäcere? hvam fremað cräft þîn? oððe hväðer bûtan þë vë mâgon lif adrëógan?

Së bäcerë andsverað. Gë mâgon vitodlice þurh sum flîc bûtan minum cräfte lif adrëógan, ac nâ lange, në tô vël. Sóðlice butan cräfte minum älc bëod ämtig bið gescëven, and bûtan hläfe älc metë to vlättan bið gehvirfed. Ic hëortan mannes gestrangje; ic mägen vëra ëom and furðon lytlingas nëllað forbigan më.

Lv. Hvät secgað vë bë cuce, hväðer vë bepurfon on ænigum cräfte his?

Sē cuc secgð. Gif gē mē ût-adrîfað fram ēóvrum geferscipē, gē ētað vyrta ēóvre grêne and flæscmettas ēóvre hreáve, and nē furðon fät brôð gē mâgon bûtan cräfte mînum habban.

Lv. Vē nē rêcað bē cräfte þînum, nē hē ús nēódþēarf is, forþam vē silfe mâgon sēoðan þa þing þē to sēoðenne sind and brädan þa þing þē to brädenne sind.

Cc. Gif gē forþî mē fram adrîfað, þät gē þus dôð, þonne bēo gē ēalle þrälas and nân ēóver nē bið hlâforð, and þēah hväðere bûtan cräfte mînum gē nē ētað.

Lv. Eálâ, þû munuc! þē mē to spricst, ēfne ic habbe afandod, þē habban gôde geferan and þēarle nēódþēarfe: and ic âxje þa.

Sē lēornerē andsverað. Ic habbe smiðas, îsenesmiðas, goldsmið, sēolforsmið, ârsmið, trēovvirhtan and manigra óðre mistlicra cräfta bigengēras.

Lv. Häfst þû ænigne vîsne geþēahtan?

Lc. Gevislîce ic habbe. Hû mäg úre gegaderung bûtan geþēahtende bēon vissod?

Lv. Hvät secgst þû, vîsa? hvilc cräft þē geþúht betvēóx þâs furðra vēsan?

Sē geþēahta secgð. Ic secge þē mē is geþúht godes þēovdôm betvēóh þâs cräftas ēaldorscipē hēaldan, svâ svâ hit is geräd on godspēlle: fyrmest sêcjað rîce godes and rihtvîsnisse his, and þâs þing ēalle bēoð togehyhte ēóv.

Lv. And hvilc þē geþúht betvēóx vēoruldcräftas hēaldan ēaldordôm?

Gþ. Eorðtilð, forþam sē yrðling ús ēalle fēt.

Sē smið secgð. Hvanon þam yrðlinge scēar oððe culter, þē nâ gâde häfð bûtan of cräfte mînum? hvanon fiscerē angil oððe scēóvirhta æl oððe scámerē nädl? Nis hit of mînum gevēorce?

Gþ. Sóð vitodlîce secgst þû; ac ēallum ús lēofre is vicjan mid þam yrðlinge þonne mid þē; forþam sē yrðling sylð ús hlâf and dreuc: þû? hvät sylst þû ús on smiððan þînre bûtan îserne fŷrspēarcan and svêgunga beátendra slergēa and hlâvendra byliga?

Sē trēovvirhta secgð. Hvilc ēóver nē notað cräfte mînum, þonne hûs and mistlîce fata and scipa ēóv ēallum ic virce?

Sē smið andsverað. Eálâ, trēovvirhta, forhvi svâ spricst þû, þonne nē furðon ân þyrl bûtan cräfte minum þû nē mēaht dôn?

Gþ. Eálâ, geferan, and gôde virhtan! úton tovurpan hvätlicor þâs geflita and sî sib and geþværnis betvēóh ús, and framje ânra gehvilc óðrum on cräfte his and geþværjan symble mid þam yrðlinge, þär vē biglēofan ús and fôder horsum úrum habbað, and þis geþēaht ic sylle ēallum virhtum, þät ânra gehvilc cräft his gēornlice bigange; forþam sē þē cräft his forlât, hē bið forlæten fram þam cräfte. Svâ hväðer þû sî, svâ mässeprēost, svâ munuc, svâ cēorl, svâ cempa bēhvirf þē silfne on þisum: bēo þät þû ēart, forþam mycel hŷnð and scēamu hit is men, nēlle vēsan þät þät hē is, and þät þē hē vēsan scēal.

Lv. Eálâ cild, hû ēóv licað þēos spæc?

Lēornerē. Vēl hēó licað ús, ac þēarle dēoplice þû spricst, and ôfer mäðe úre þu fortihst þa spræce. Ac sprēc ús äfter úrum andgite, þät ve mâgon understandan þa þing þē þû spēcst.

Lv. Ic âxje ēóv, for hvi svâ gēornlice lēornje gē?

Lrn. Forþam vē nēllað vēsan svâ stuntu nŷtenu, þa nân þing vitað bûtan gärs and väter.

Lv. And hvät ville gē.

Lrn. Vē villað vēsan vise.

Lv. On hvilcum visdôme? Ville gē vēsan prettige, oððe þûsendhive, on leásungum lytige, on spræcum gleávlige, hindergepe, vēl sprēcende and yfel þeneende, svæsum vordum underþēodde, fâcen viðinnan tyddrjende, svâ svâ byrgels mettum ofergevēorce viðinnan ful stēnce?

Lrn. Vē nēllað svâ vēsan vise, forþam þē nis vis þē mid dydrunge hine silfne besvicð.

Lv. Ac hû ville gē?

Lrn. Vē villað bēon bilevite, bûtan licettunge and vise, þät vē bugon fram yfele and dôn gôd: gēt þeáh hväðere dēoplicor mid ús þû smēáhst þonne yld úre andfón mäg. Ac sprēc ús äfter úrum gevunum; näs svâ dēoplice!

Lv. Ic dô, ëalsvâ gë biddað. Þû, cnâpa, hvät dydest þû to däg?

Lrn. Manige þing ic dyde. On þisse niht, þû þâ cnill ic gehŷrde, ic arâs of minum bedde and ëode to circean and sang uhtsong mid gebrôðrum, äfter þâ vë sungon bë ëallum hâlgum and dägrêdlige lôfsongas; äfter þisum prim and sëofon sëalmas mid lëtanian and capitol-mässan; sîððan underntîde and dydon mässan bë däge; äfter þisum vë sungon middäg and æton and druncon and slêpon, and äft vë arison and sungon nón, and nû vë sind hër ätforan þë, gëaruve gehŷran hvät þû ús secge.

Lv. Hvonne ville gë singan äfen-oððe niht-song?

Lrn. Þonne hit tima bið.

Lv. Være þû tó däg besvungen?

Lrn. Ic näs, forþam värlice ic më hëold.

Lv. And hû þine geferan?

Lrn. Hvät më âxast þû bë þâm? Ic në dëar ippan þë dŷgla úre; ânra gehvilc vât, gif hë besvungen väs oððe nâ.

Lv. Hvät itst þû on däg?

Lrn. Gët flæscmettum ic brûce, forþam cild ic ëom under gyrde drohtjende.

Lv. Hvät mâra itst þû?

Lrn. Vyrta and ägru, fisc and cysë, buteran and beána and ëalle clæne þing ic ëte mid mycelre þancunge.

Lv. Svîðe vaxgëorn ëart þû, þonno þû ëalle þing itst þë þë toföron.

Lrn. Ic në ëom svâ mycel svëlgero, þät ic ëalle eyn metta on ânre gerëardinge ëtan mäge.

Lv. Ac hû?

Lrn. Ic brûce hvilon þisum mettum and hvilon óðrum, mid sŷfernisse, svâ svâ dafnað munuce, näs mid ôferhropse forþam ic ëom nân gluto.

Lv. And hvät drincst þû?

Lrn. Ealu, gif ic habbe, oððe väter, gif ic nabbe ëalu.

Lv, Në drincst þû vîn?

Lrn. Ic në ëom svâ spêdig þät ic mäge byegean më vîn, and vîn nis drinc cilda në dysigra, ac ëaldra and vîsra.

Lv. Hvar slæpst þû?

Lrn. On slæperne mid gebrôðrum.

Lv. Hva aväcð þë to uhtsonge?

Lrn. Hvîlon ic gehŷre cnill and ic arise, hvîlon lârëov min aväcð më stiðlice mid gyrde.

Lv. Eálâ, gë gôde cildru and vynsume lëorneras! ëóv manað ëóver lârëov, þät gë hyrsumjað godcundum lârum, and þät gë hëaldað ëóv silfe æulice on älcere stove. Gáð þeávlice, ponne gë gehŷran cyriccan-bellan and abugað eádmódlice to hâlgum vëfodum, and standað þeávlice and singað ânmôdlice, and gebiddað for ëóvrum synnum, and gáð ût bûtan hygelëaste to claustre oððe to lëornunge.

3.

Älfric's Vorrede zur Genesis.*

(Aus dem zehnten Jahrhundert.)

Älfric munuc grêt Äðelvärd ëaldorman eádmôdlice!

Þû bæde më, lëof, þät ic scëolde þë avendan of Ledëne on Englisc þa bôc Genesis. Þâ þúhte më hefigtîme þë to tiðjenne þäs, and þû cvæðe þâ, þät ic në porfte nâ mâre avendan päre bêc, bûtan to Isaace Abrahames suna, forþam þë sum óðer man þë häfde avend fram Isaace þa bôc óð ende. Nû pyncð më, lëof, þät þät vëorc is svíðe plëolic më oððe ænigum men to underbeginnenne, forþam þë ic ondræde, gif sum dysig man þâs bôc rät oððe rädan gehŷrd, þät hë ville vênan þät hë môte libban nû, on päre nivan æ svâ svâ þa ëaldan fäderas lëofodon þâ on päre tide, ür þan þë sëo ëalde

* Der folgende Text hat ebenfalls zu wesentlicher Grundlage den von Thorpe in den analectis (p. 25 ff.) veranstalteten Abdruck; dieser aber ist gemacht nach Thwaite's Ausgabe des Heptateuch und mit Berücksichtigung der De Lisle'schen Abschrift in der Bodl. Bibliothek. Die Orthographie ist nach denselben Grundsätzen, wie in dem vorigen Stücke geordnet.

æ gesett være, oððe svâ svâ men lëofodon under Moyses æ. Hvilon ic viste, þät sum mässeprëost, së þë min magister väs on þâm tîman, häfde þa bôc Genesis, and hë cúðe bedæle Lydën understandan; þâ cväd hë bë þam heáhfädere Jacobe, þät hë häfde fëover vif, tvâ gesvustra and hëora tvâ þinëna; fulsóð hë säde, ac hë niste, në ic þâ git, hû mycel todâl is betvëox þäre ëaldan æ and þäre nivan. On anginne þisere vorulde nam së brôðer his svëoster to vife and hvilon eác së fäder tymde bë his âgenre dêhter; and manege häfdon mâ vifa to folces eácan, and man në mihte þâ ät frumau vifjan bûtan on his siblingum. Gif hva ville nû svâ libban äfter Cristes tocyme, svâ svâ men lëofodon är Moyses æ oððe under Moyses æ, në bið së man nâ Cristen; në hë furðon vyrðe në bið, þät him ænig Cristen man midëte. Þa ungelæredan prëostas, gif hi hvät lytles understandað of þâm Lydën bôcum, þonne þyncð him sona, þät hi mâgon mære lârëovas bëon; ac hi në cunnan svâ þeáh þät gâstlice andgit þärto, and hû sëo ëalde æ väs getâcnung tovëardra þinga; oððe hû sëo nive gecýðnis äfter Cristes mennisenisse väs gefyllednis ëalra þæra þinga þë sëo ëalde gecýðnis getâcnode tovëarde bë Criste and bë his gecorenum. Hi cvëðað eác oft bë Paul, hvi hi në môton habban vif svâ svâ Petrus së apostol häfde, and hi nëllað gehŷran në vitan, þät së ëádiga Petrus lëofede äfter Moyses æ óð þät Crist þë on þâm tîman to mannum com and began to bodjenne his hâlige godspël, and geceás Petrum ärest him to geferan. Þâ forlêt Petrus þar rihte his vif; and ëalle þa tvelf apostolas, þa þë vif häfdon, forlêton ægder gë vif gë æhta and folgodon Cristes lâre to þäre nivan æ and clænnisse þë hë silf þâ arærde.

Prëostas sindon gesette to lâreovum þam lævedum folce; nû gedafnode him þät hig cúðon þa ëaldan æ gâstlice understandan, and hvät Crist silf tæhte and his apostolas on þäre nivan gecýðnisse, þät hig mihton þam folce vël visjan to Godes geleáfan, and vël bysnjan to gôdum vëorcum. Vë secgað eác foran to þät sëo hôc is svíðe dëop gâstlice to understandanne, and vë në vritað nâ mâre bûtan þa nacedan gerecednisse; þonne þyncð þâm ungelæredum, þät ëalle þät andgit bëo belocen on þäre ânfëaldan gerecednisse; ac hit is svíðe

fëor þam. Sëo bôc is gehâten Genesis, þät is: gecyndbôc, forþam þë hëo is fyrmest bôca and spricð bë ælcum gecynde; ac hëo në spricð nâ bë þära engla gesceapnisse; hëo ongiuð þus: „In principio creavit Deus coelum et terram;“ þät is on Englisc: on angiune gescôp God hëofenan and ëorðan. Hit wäs sóðlice svâ gedôn, þät God älmyhtig gevorhte on anginne þa þa hë volde gesceafta. Ac svâ þeáh äfter gâstlicum andgite, þät angin is Crist, svâ svâ hë silf cväð to þûm Judeiscum: Ic ëom angin þë to ëóv sprëce: þurh þis angin vorhte God Fäder hëofenan and ëorðan, forþam þë hë gescôp ëalle gesceafta þurh þone Sunu, së þë väs æfre of him acenned visdôm of þam visan fäder. Äft stént on þäre bêc on þam forman ferse: „Et spiritus Dei ferebatur super aquas;“ þät is on Englisc: And Godes gâst väs gefërod ôfer väteru. Godes gâst is së Hâlga Gâst, þurh þone geliffäste së fäder ëalle þa gesceafta þë hë gescôp þurh þone Sunu, and së Hâlga Gâst fercð gëond manna hëortan and sylð ús synna forgifenisse, ärest þurh väter on þam fulluhte and siððan þurh dædbôte; and gif hva forsihð þa forgifenisse þë së Hâlga Gâst sylð, þonne bið his syn æfre unmiltsiendlic on êcnisse.

Oft is sëo Hâlige Þrinis gesvuteloð on þisne bêc, svâ svâ is on þam vorde þë God cväð: Úton vircëan mannan to úre anlicnisse. Mid þam þë hë cväð: „úton vircëan“ is sëo Þrinis gebŷcnod; mid þam þë hë cväð: „to úre anlicnisse“ is sëo sóðe ânnis gesvutelod: hë në cväð nâ menigfealdlice to úrum anlicnissum; ac ânfealdlice to úre anlicnisse. Äft comon þrî englas to Abrahame, and hë spräc to him ëallum þrim svâ svâ to ânum. Hû clipode Abeles blôd to Gode bûtan svâ svâ ælces mannes misdæda vrëgað to Gode bûtan vordum? Bë þisum lytlum man mäg understandan hû dëop sëo bôc is on gâstlicum andgite, þeáh þë hëo mid lëohtlicum vordum avriten sig. Äft Josep, þë väs gesëald to Egipta lande, and hë ahredde þät folc við þone myclan hunger, häfde Cristes getâcnunge, þë väs gesëald for ús to cvale and ús ahredde fram þam êcan hungre hellesusla. Þät mycele geteld þë Moyses vorhte mid vunderlicum cräfte on þam vêstëne, svâ svâ him God silf gedihte, häfde getâcnunge Godes geladunge þë hë silf astëalde þurh his apostolas mid mänigfäldum frätevum and fiigerum þeávum. To

þam gevēorce brohte þät fole gold and sēolfor and dēórvyrðe gimstâmas and mānigfâldc mærða; sume eác brohton gâtehær, svâ svâ God bebeód. Þät gold getâcnode úrne geleáfan and úre gôde ingehyd (ingehygd?) þē vē Gode offrjan scēolon; þät sēolfor getâcnode Godes spræca and þa hâlgan lâre þē vē habban scēolon to Godes vēorcum; þa gimstânas getâcnodon mislice fägernisse on Godes mannum; þät gâtehær getâcnode þa stīðan dædbôte pärn manna þē hēora synna behrēówsjað. Man offrode eác fēla cynna orf Gode to lâce binnan þam getelde, hē þam is svîðe mānigfēald getâcnung and vās beboden þät sē tägel scēolde bēon gehâl æfre on þam nŷtene ât pāre offrunge for pāre getâcnunge þät God ville þät vē symle vēl dôn óð ende úres lifes, ponne bið sē tägel gēoffrod on úrum vēorcum.

Nû is sēo foresæde bôc on manegum stôvum svîðe nēarolice geset, and þeáh svîðe dēoplice on þam gâstlicum andgite, and hēo is svâ geendebyrd svâ svâ God silf hi gedihte þam vrîterē Moyse, and vē nē durron nâ mâre avrîtan on Englisc ponne þät Lydēn hāfð, nē þa endebyrdnisse avendan bûtan þam ânum þät þät Lydēn and þät Englisc nabbað nâ âne vîsan on þāre spræce fadunge. Aefre sē þē avent oððe sē þē tæcð of Ledēne on Englisc, æfre hē scēal gefadjan hit svâ þät þät Englisc hăbbe his âgene vîsan, elles hit bið svîðo gedvolsum to rädenne þam þē þās Ledēnes vîsan nē can. Is eác to vitanne þät sume gedvolmen væron þē voldon avēorpan þa ēaldan æ, and sume voldon habban þa and avēorpan þa nivan, svâ svâ þa Judeiscan dôð; ac Crist silf and his apostolas ús tæhton ægðer to hēaldenne þa ēaldan gastlice and þa nivan sóðlice mid vēorcum. God gescôp ús tvâ eágan and tvâ eáran, tvâ nospyrlu and tvēgen vēllcras, tvâ handa and tvēgen fēt, and hē volde eác habban tvâ gecŷðnissa on þissere vorulde geset, þa ēaldan and þa nivan; forþam þē hē dēð svâ svâ hine silfne gevyrð, and hē nænne rädhoran näfð, nē nân man nē þearf him cvēðan to: Hvî dêst þû svâ? — Vē sculon avendan úrne villan to his gesetnissum, and vē nē mâgon gebigjan his gesetnisse to úrum lustum.

Ic cvēðe nû þät ic nē dēar, nē ic nēlle nâne bôc âfter þissere of Ledēne on Englisc avendan; and ic bidde þē, lēof ēaldorman! þät þû mē þās nâ leng nē bidde, þi läs þē ic bēo þē ungehŷrsum oððe leás gif ic dô. God þē sig milde â on ēcnisse.

4.

Aus König Älfred's Uebersetzung
der historia eccles. gentis Anglorum,
von Beda.*

Þâ väs ymb fëover hund vintra and nigon and fëovertig fram ûres Drihtnes menniscnisse þät Martianus câsererîce onféng and sëofon geár häfde. Së väs sixta eác fëovertigum fram Augusto þam câsere. Þâ Angelþëod and Sëaxna väs gelaðoð fram þam foresprëcenan cyninge, and on Brëotone com on þrim myclum scipum, and on ëástdæle þises eálandes ëardung-stôve onféng þurh þäs ylcan cyninges bebod, þë hi hider gelaðode þät hi scëoldon for hëora êðle campjan and fëohtan. And hi sona campodon við hëora gevinnan þë hi oft är norðan onhergedon, and Sëaxan þâ sigë geslôgon. Þâ sendon hi hâm ärendracan and hêton secgan þises landes væstmbärnisse and Brytta yrgðo. And hi þâ sona hider sendon mâran scipherë strengran viggena; and väs nnôfersvîðendlic vëorod þâ hi togädere geþëodde væron. And him Bryttas sëaldon and gëafon ëardung-stôve betvih him, þät hi for sibbe and for hælu hëor êðles campodon and vunnon við hëora fëondum; and hi him andlifne and âre forgëafon for hëora gevinne. Comon hi of þrim folcum þâm strangestan Germaniæ, þät of Sëaxum and of Angle and of Geátum. Of Geáta friman sindon Cantvare and Vihtsätan, þät is sëo þëod þë Viht þät eáland onëardað. Of Seaxum (þät is of þam landé, þë man hâteð Eald-Sëaxan) comon Eást-Sëaxan and Sûð-Sëaxan and Vest-Sëaxan. And of Angle comon Eást-Engle and Middel-Engle and Myrce, and ëall Norðhembra cyn. Is þät land þë Angulus is nemned betvih Geátum and Sëaxum. Is sæd of þäre tîde þë hi þanon geviton óð to däge þät hit vêste vunje. Væron þâ ärest hëora lâdteòvas and heretogan tvëgen gebrôðra Hengest and Horsa. Hi væron Vihtgilses suna; þäs fäder väs Vitta hâten; þäs fäder väs Vihta hâten; þäs fäder väs Voden nemned; of þär

* Nach Smith's Ausgabe. (Cantabr. 1722. F.)

BIBLIOTECA NAZ. ROMA VITTORIO EMANUELE

strŷnde manigra mägða cyning cynfriman lædde. Nē väs þā ylding to dōn þät hi heápmælum comon mâran vēorod of þām þēodum þē vē ār gemyngodon; and þät folc þē hider com ongan vēaxan and mycljan to þam svíðe, þät hi væron on myclum ēgē þam silfan landbigengan, þē hi ār hider lačedon and cigdon.

Äfter þisum hi þā gevāredon to sumre tide viđ Pehtum, þa hi ār þurh geſēoht fēoradrifon; and þā væron Sēaxan sēcende intingan and tovirde bēora gedāles viđ Bryttas. Cýðdon him openlice and sædon, nēmnē hi him mâran andlifne sēaldon, þät hi voldon him silfe niman and hergjan þär hi hit findan myhton; — and sona þa bēotunge dædum gefyldon; bärndon and hergedon and slōgon fram eástsæ óð vestsæ; and him nænig viđstōd. Nē väs ungelic vräce þam þē þē Chaldeas bärndon Hierusaleme vēallas and þa kynelican getimbru mid fŷre fornâmon for þās Godes folces synnum.

5.

König Älfred's Beschreibung Deutschlands.*

— Fram þäre ēá Danais vēst óð Rin þa ēá (sēo vylð of þam bēorge þē man Alpis hæt, and irnð þonne norðrihte on þās gârsecges čarm, þē þät land ûtan ymbliđ, þē man Bryttania hæt) and üſt súð óð Donua þa ēá (þäre avylme is neáh þäre ēá Rines, and is síðdan eást irnende viđ Norðan Crecalande út on þone Vendelsæ) and norð óð þone gârsecge, þē man Cvēusæ hæt, binnan þām sindon manīga þēoda; ac hit man hæt ēall Germania.

Þonne viđ norðan Donna avylme and bē eástan Rine sindon Eástfrancan; and bō súðan him sindon Svæfas on óðre

* Seiner Uebersetzung der Geschichtsbücher des Orosius eingefügt, und hier nach der Raski'schen Ausgabe (Samlede Afhandlinger [1. D. S. 298. f.] Köbenhavn 1834. 8.) mit etwas veränderter Orthographie abgedruckt.

hëalfe pære ëá Donna; and bë súðan him (sc. Eást-francum) and bë eástan sindon Bægðvare; së dæl pë man Reguesburh hæt; and rihte bë eástan him (sc. Eást-Francum) sindon Bëme, and eástnorð sindon Pyringas; and bë norðan him (sc. Eást-Francum) sindon Eald-Sëaxan; and bë norðan vëstan him (sc. Eást-Francum) sindon Frisan. And bë vëstan Eald-Sëaxum is Älfe múða pære ëá and Frisland. And panon vëstnorð is pät land pë man Angle hæt and Silleude * and sum dæl Dena; and bë norðan him (sc. Eald-Sëaxum) is Apdrëde ** and eást norð Vilte, *** pë man Äfeldan † hæt, and bë eástan him (sc. Eald-Sëaxum) is Vineda land, †† pë man hæt Sysyle, ††† and eást súð ófer sumne dæl Maroaro, †††† and hi Maroaro habbað bë vëstan him Pyringas, and Bëhemas and Bægðvare hëalfe, and bë súðan him on óðre hëalfe Donua pære ëá is pät land Carendre súð óð pa bëorgas pë man Alpis hæt; to pâm ylcum bëorgum licgað Bægðvara landgemære and Svæfa. And ponne bë eástan Carendranlande begëondan pam vëstenne is Pulgara land and bë eástan pâm is Creca land;

* Vita Hludowici Imp. ap. Pertz II, p. 620 — „qui cum Egidoram fluvium transissent, devenerunt in terram Nortmannorum, in loco cujus vocabulum est Sinlendi.

** Obotriten in Mecklenburg, im Lauenburgischen und im östlichen Holstein.

*** Wilzen.

† Heveller, nördlich der Havel. Älfred scheint damit überhaupt die Slaven der nachmaligen Brandenburger Diöces oder vielmehr der Nordmark ottonischer Zeit, so weit sie östlich der Elbe lag, zu bezeichnen.

†† Wendenland.

††† Suisili, ein slawischer Gau an der Mulde in der Umgegend von Eilenburg. Älfred scheint hier überhaupt die Slawen zwischen Saale und Elbe, so weit sie nachher zur Ostmark gehörten, also die in den Gauen Suisili, Coletizi, Scitizi, Serimunt u. s. w. mit Suisili zu bezeichnen.

†††† Moravianen, Mähren, welche nach Älfred's Vorstellung offenbar aus der Gegend von Leipzig (nördlich von welchem Ort die Grenzen von Suisili fallen) aufwärts in beiden Gauen Chutici und in Sountira nach Böhmen herein und durch die nordöstlichen Theile Böhmens nach Mähren und zur Donau hin wohnten.

and bë eástan Maroaro lande is Visle * land, and bë eástan þam hið Datia, þâ þë jn væron Gottan.

Bë norðan eástan Maroara sindon Dalamënsan, ** and bë eástan Dalamënsena sindon Horiti, *** and bë norðan Dalamënsena sindon Surpe; **** and bë vëstan him (sc. Dalamënsum) sindon Sysele. † Bë norðan Horiti is Mägðaland, †† and bë norðan Mägðaland is Sermende ††† óð þa bëorgas Riffin. †††† And bë vëstan Súð-Denum is þäs gârseeges ëarm þë lið ymbûtan þät land Bryttannia; and bë norðan him is þäs sæs ëarm þë man hæt Ostsæ. And bë eástan him and bë norðan him sindon Norð-Dene, ægðer gë on þam mâran lande gë on þâm iglandum. And bë eástan him sindon Afdrëde, ° and bë súðan him is Älfe múða þäre eá and Eald-Sëaxna sum dæl. Norð-Dene habbað bë him norðan þone ylcan sæs ëarm þë man hæt Ostsæ, and bë eástan him sindon Osti °° þa lëóde and Afdrëde bë súðan. Osti habbað bë norðan him þone ylcan sæs ëarm and Vinedan and Burgendan, and bë súðan him sindon Häfeldan. Burgendan habbað þone ylcan sæs ëarm bë vëstan him and Svëon bë norðan; and bë eástan him sind Sermende, and bë súðan him Surfe. °°°

* Weichselland.

** Daleminzier auf dem linken Elbufer bei Meifsen und weiter nördlich und südlich.

*** Vom Böhmischen hora, Berg. Horet, der Bergbewohner. Horeti wären also die Bewohner der Oberlausitz und eines Theiles des schlesischen Gebirgs.

**** Sorben; in der westlichern Niederlausitz, der eigentliche Gau Lusici.

† Wieder Suisili.

†† Mägðaland ist offenbar deutsche Uebersetzung eines slawischen Ländernamens. Mägð heisst freilich: Tochter, Jungfrau, dann aber auch überhaupt: Verwandtschaft, Nachkommenschaft, Stamm; und so kann es recht gut als Uebersetzung gelten des slawischen: Dzieci, d. h. Kinder, Nachkommenschaft, Stamm; und Mägðaland wäre dann der Lage nach genau das Land Diedesisi, der westlichste mit Zarawe grenzende Theil von Polen, worin Glogau liegt.

††† Sarmatien.

†††† Die riphäischen Gebirge.

° Obotriten.

°° Esthen.

°°° Sorben.

Svēon habbað bē súðan him þone sæs ēarm Osti and bē eástan him Sermende and bē norðan him ófer þa vēstenu is Cvēnland, and bē vēstan norðan him sindon Scride-finnas and bē vēstan Norðmen.

6.

Homilie

auf den heiligen Bischof Cúðbērhtus.*

Cúðbērhtus sē hālga biscēop, scinende on manegum gēarnungum and heálicum gepyncðum, on hēofonan rice mid þam ālmyhtigan Scyppende on ēcere blisse rixigende vuldrað. Beda sē snotera Engla þēoda lārēow þises hālgan lifjende gebyrdlice mid vulderfullum hērungum, ægðer gē āfter ānfealdre gerecednisse gē āfter lēoðlicre giddunge, avrât.

Ús sæde sóðlice Beda, þät sē eádiga Cúðbērhtus, þâ þâ hē väs ēahta vintra cild, arn svâ svâ him his nÿtenlice yld tihte plēgende mid his ēfen ēaldum; ac sē ālmyhtiga God volde stÿran þäre nÿtenisse his gecorennum Cúðbērhte, þurh mynegunge gelimplices lārēowes, þâ sende hē him to ân þrāvintre cild, þät hit his dyslican plēgan mid stéððigum vordum vislice þreáde. Sóðlice þät foresæde þrivintre cild þone gæmenigendan Cúðbērhtum befran: „To hvî underþēodst þû þē silfne þisum īdelan plēgan, þû þē ēart fram Gode gehâlgod mid roðerlicum vurðmynte? Nē gedafenað biscēope, þät hē bēo folces mannum gelīc: gesvīc, hâ lēof, svâ unþæslices plēgan and gepēod þē to Gode, þē þē to biscēope his folce geceás, þam þû scēalt hēofenan rices infær geopenjan."

Hvät? Cúðbērhtus þâ gēt mid his plēgan forðarn, óððät his lārēow mid biterum tēarum drēórilice vēpende, ēalra þāra

---

* Nach dem Abdruck in den analecta anglosaxonica (p. 74. sqq.), dem ein bodleianisches Manuscript zu Grunde ligt. Die Alliteration hat in der ganzen Anlage dieser Homilie eine grosse Bedeutung; doch glaubten wir nur einige Stellen nach dieser Seite besonders hervorheben zu dürfen.

cildra plëgan færlice gestilde. Vitodlice ëal së cildaheáp volde þäs ânes cildes drëórignisse gefrêfrjan; ac hi ëalle në myhton mid hëóra frôfre his drëórignisse adväscan ær þan þë Cúðbërhtus hit mid ârfästum cussum gegladode and hë silf siððan äfter päs cildes mynegunge on heálicre gestéððignisse symle þurhvunode.

Äfter þisum vëarð päs eádigan Cúðbërhtus cnëov mid hëardum gesvëlle alefed, svâ þät hë mid cruccum his fëðunge undervreðode: þâ gesät hë sume däge under sunbeáme and his scancan beðode; him com þâ ridende to sum ârvurðe rida, sittende on snâvhvitum horse, and hë silf mid hvitum gyrlum befangen väs and hë þone hâlgan mid gesibsumum vordum svæslice grëtte, biddende þät hë him dägviste gedafenlice tiðode. Cúðbërhtus þâ to þam engle anmödlice cväð:

„Ic volde þine þënunge silf nû gëarcjan,
Gif ic më mid fëðunge ferjan myhte:
Min âdlige cnëov is yfele gehäfd;
Þät në myhte nân læcevyrt aviht gelîcjan,
Þeáh þë hëo gelome togeled være.

Þâ gelihte së cuma, and his cnëov grâpode mid his hälvendum handum, and hêt hine niman hvætenne smëdemau and on mëolce vyllan, and svâ mid päre hætan þät tobundene lim gevriðan, and äfter þisum vordum his hors gestrâd on þam sîðfæte, þë hë þider com, avëg ferende. Hvät þâ? Cúðbërhtus äfter päs engles lâre his cnëov beðode, and hë sona gesundfal his färeldes breác and ongëat, þät God þurh his engel hine genëosode, së þë ju ær þone blindan Tobian þurh his heáhengel Raphahel myhtelice onlëohte. Äft së hälga Cúðbërhtus, þâþë hë vacode mid hirdemannum on fëlda on his gëogoðe, þâ geseah hë hëofonas opene, and englas gelæddon Aigdanes biscëopes sâvle mid myclum vundrum into päre hëofonlican mirhðe.

Hvîlon eác Cúðbërhtus ferde gëondland bodiende Godes geleáfan, þâ for unvëðere gecirde hë to sumes hirdës cytan, þë stôd fäste on þam vêstene þë hë ôferferde, and getigde his hors pär binnan. Þâ, mid þam þë hë his gebëdu sang, þâ tär þät hors þät päc of päre cytan hrôfe and fëól adûne svilce

of þam hrôfe ân vêarm hlâf mid his syflincge: hê þâ gepancode Gode þâre sande and mid þâre hine silfne gerêardode.

Sê eádiga Cúðbêrhtus âfter þam êalle vorulдþing êallunga forlêt and mid þeávum hine silfne to munuclife gepêodde; and hê hrâðlice, síððan hê munuc vâs, vêarð geset muneca þên; þât hê cumena hûses gymde and mynsterlicum cunnum gepênsum være. Þâ ât suman sâle on vintres dâge him cóm to Godes engel on cumanhive and Cúðbêrhtus hine mid êalre cumlíðnisse underféng. Þâ gecirde hê ût ymbe þâs cuman þênunge ac hê nê gemêtte nænne cuman þâ. þâ hê in com, ac lâgon þrî hêofonlice hlâfas on lilian bêorhtnisse scinende and on rosan bræde stymende and on svæcce svêttre þonne bêóna hunig. Þa sceávode sê hâlga Cúðbêrhtus on þam snâve gehvâr, hvider sê cuma síðigende ferde, ac þâ þâ hê nâne fotsvaðu nê geseah, þâ ongêat hê, þât sê cuma vâs engel and nû man, sê þê þone hêofonlican fôdan him brohte, and þâs êorðlican nê rôhte.

Þês foresæde hâlga vêr vâs gevunod þât hê volde gân on niht to sæ and standan on þam sêaltum brimme óð his svuran singende his gebêdu. Þâ on sumere nihte hlosnode sum óðer munne his fâreldes and mid slêacre stâlcunge his fôtsvaðum filigde óðþât hi bêgen to sæ becomon. Þa dyde Cúðbêrhtus svâ his gevuna vâs:

Sang his gebêdu, on sælicere ŷðe standende óð þone svuran,
And síððan his cnêovu on þam cêosle gebigde,
Astrehtum handbrædum to hêofenlicum rodere.
Efne þâ comon tvêgen sêolas of sælicum grunde,
And mid hêora flyse his fêt drigdon,
And mid hêora blæde his lêoma beðedon,
And síððan mid bêácne his blêtsunge bædon,
Licgende ât his fôtum on fêalevum cêosle.

Þâ Cúðbêrhtus þa sælican nŷtenu
Onsund asende mid sóðre blêtsunge
And on mêrigenlicre tíde his mynster gesôhte.

Vêarð þâ sê munuc myclum afirht and âdlíg; on ârne mêrigen hine geeádmêtte to þâs hâlgan cnêovum, biddende þât hê his âdl êallunga afligde and his fyrevitnisse fäderlice geniltsode. Sê hâlga þâ sona andvirde:

„Ic þinum gedvylde dëarnunge miltsige,
Gif þû þa gesihðe mid svigan bedŷglast,
Oðþät min sâvul hëonon síðige
Of andvëardum life gelaðod to hëofonum".

Cúðbërhtus þâ mid gebëde his sceáverës sëócnisse gehælde, and his fyrvites ganges gylt forgëaf.

Fëla vundra vurdon gevorhte þurh þone hâlgan Cúðbërht, ac vë villað for scëortnisse sume forsuvjan, þi läs þë þëos racu ëóv to lang þynce. Vitodlice Cúðbërhtus ferd, svâ svâ his gevuna väs, ymbe geleáffulre bodunge, þät hë þam ungelæredan folce lifes vëg tæhte. Þâ flëah sum ëarn äfforan him on síðe, and hë his geferan befrinan ongan: „Hva hi to þam däge afêdan scëolde"? Þâ cväð his gefera, þät hë gefyrn smeáde hvär hi biglëofan biddan scëoldon, þâ þâ hi þa fare ferdon bûtan viste. Cúðbërhtus þâ him togeanes cväð: „Lâ! hvät? së älmyhtiga God mäg foreáðe unc þurh þisne ëarn ätfore sceávjan, së þë ju är Helian afëdde þurh þone svëartan hrämn, är hë to hëofonum síðode." Hi þâ ferdon forð síðigende, and ëfne së ëarn on þam ôfre gesät, mit fisce geflogen þone hë þärrihte geféng. Þâ cväð së hâlga to his geferan: „Irn to þam ëarne and him ofanim þäs fisces dæl, þë hë gefangen häfd, unc to gerëarde; si lôf þam Älmyhtigan, þë unc þurh þisne fugol fêdan volde! Sylo svâ þeáh sumne dæl þam ëarne to ëdleáne his gesvinces." Hi þâ äfter gerëarde on hëora vëg ferdon, and Cúðbërhtus þam folce fägere bodade, þät hi väre væron við deófles syrvum, þi läs þë hë mid leásunge hëora geleáfan avyrde and fram þäre bodunge hëora môd abrude (abrugde). Þät folc þâ færlice ongan forðaræsan betvux þissere mynegunge, myclum bepæht þät hi þäre lâre to lyt gymdon. Hvät? së svîcola fëond hi svíðe bedydrode, svilce þar sum hûs sóðlice forburne brastligende mid brandum, gedvimorlice svâ þeáh. Þâ volde þät folc þät fŷr adväscan, gif hit ænig väta vanjan myhte; ac þäs hâlgan andvëardnis eáðelice acvëncte þäs dëófles dyderunge, þë hi dvollice filigdon, and þäs lifes vord lythvôn gymdon. Þät folc þâ ofscëamod ongëan cirde to þäre lâre þë hi är forlêton, biddende ät þam lârëove líðe miltsunge, þät hi his lâre är to lyt gymdon, þâ þâ hë þa frecednisse him beforan säde.

Digitized by Google

Cúðbërhtus, svâ þeáh on óðrum tîman; ëal byrnende hûs ahredde við fŷres dara mid hâlgum bênum, and þone vindes blæd avëg fligde, së þë är for oft þa ætrjan flân dëóflîere costunge on him silfum adväscte þurh gescildnisse sóðes Drihtnes. Hë volde gelome lëódum bodjan on firenum lande unforhtigende. Hvät? him þâ gëúðe së älmyhtîga God fägere getyngnisse þam folce to lâre, and him men në myhton hëora môd behŷdan, ac hi eádmôdlîce him geandëtton hëora dŷgelnisse, and elles në dorston, and bë his dihte dŷgellîce bêtton. Sum æfest mun eác svilce häfde mycle cŷðe to þam hâlgan Cúðbërhte, and gelomlîce his lâre breác: þâ getîmode his vîfe virs þonne hi beþorfte, þät hëo þurh vôdnisse myclum väs gedreht. Þâ com së æfesta to þam eádigan Cúðbërhte and hë väs on þâm tîman to prafoste geset on þum munuclîfe, þë is Lindisfarnëa gehâten; þâ nemlîce hë forscëame him openlîce secgan, þät his æfeste vîf on þäre vôdnisse läg, ac bäd, þät hë asende sumne brôðor, þë hire gerihtu gedôn myhte, ärþan þë hëo of lîfe gelæd vurde. Þâ viste Cúðbërhtus ëal bë þam vîfe, and volde þurh hine silfne hëo (hi) sona genëosjan; forþan þë hëo ärþan æfest lëofode, þeáh þë së unsíð hire svâ gelumpe. Þâ began së vër drëórig vêpan andracjende þäs ungelimpes. Cúðbërhtus hine þâ mid vordum gefrêfrode; cväð þät së dëófol, þë hire derjan volde, on his genëosunge hi forlætan scëolde and mid mycelre firhte avëg flëon, and þät vîf mid gevitte vël sprëcende ongëan him togëanes gûn, and his bridel onfón. Hit gelamp bë þäs lârëoves vordum, þät þät vîf hine govittig mid vordum grëtte, bäd þät hëo môste him mêtë gearcjan, and cŷdde, hû së dëófol hi dëarnunge forlêt, and svíðe forhtigende flëmes cëpte, þâ þâ së hâlga þider síðode.

Cúðbërhtus së hâlga síððan gefremode myhtiglîce vundru on þam mynstre vunjende. Began þâ on môde myclum smëágan, hû bë þäs folces lôf forflëon mihte, þi läs þë hë vurde tô hlisful on vorulde and þäs hëofonlîcan lôfes fremde være. Volde þâ ânstandende âncerlîf adrëógan, on dŷgelnisse ëallunga drohtjan: ferde þâ to Farnëa on flôvendre ŷðe. Þät igland is ëal bevorpen mid sëaltum brimme on sæ middan; þät viðinnan ëal är þam firste mid svëartum gâstum svíðe väs afylled, svâ þät men në myhton þa moldan bûgjan for þam vracan

svëartra dëófla; ac hi ëalle þâ endëmes flugon and þät igland ëallunga rŷmdon þam äðelan cempan, and hë þär âna vunode orsörh hëora andan þurh älmyhtigne God.

Þâ väs þät igland mid ëalle bedæled
Väteres vynsumnisse on þam vêstum cludum;
Ac së hâlga vër þâ sona hêt
Þa hëardnisse svíðe holjan
On middan þäro flôre his fägeran bôtles (bûtles?),
And þär väter äder vynsum asprung,
Vërod on sväcce, þam vëre to brŷce,
Së þë hvilon väter to vinlicum sväcce
Vundorlice avende þâ þâ hit volde God.

Së hâlga þâ hêt him bringan sæd, volde on þam vêstene væstmes tiljan, gif hit svâ gëúðe së älmyhtiga God, þät hë mid his fôdum hine fêdan môste. Hë sëóv þâ hvæte on besvuncenum lande, ac hit to væstme aspringan në myhte; në furðon mid gärse grôvende näs. Þâ hêt hë him berë bringan to sæde, and ôfer älene timan þa ëorðan sëóv; hit vëóx þâ mid vynne and vël geripode. Þâ voldan hrämnas hine behreúfjan ät his gedëorfum, gif hi dorston svâ. Þâ cväð së hâlga to þâm hëardnebbum:

Gif së Älmyhtiga þises gëúðe,
Brûcað þära væstma and më në biddað;
Gif hë þonne ëóv þises në getiðode,
Gevitad avëg, välhreáve fugelas,
To ëórum êðele of þisum iglande.

Hvät? þa hrämnas þâ ricene flugon ëalle tosamne ôfer þone sëaltan brim, and së hâlga þâ his gesvinces breác. Äft þâ síððan óðre tvêgen svëarte hrämnas síðlice comon, and his hûs tæron mid hëardum bile, and to nëste bæron hëora briddum to hlŷvðe. Þâs eác së eádiga mid ëalle afligde of þam êðele mid ânum vorde; ac ân þæra fugela äft flëogende com ymbe þrëó (þrî?) dagas þëarle drëórig, flëah to his fôtum friðes biddende, þät hë on þam lande libban môste symle unscäððig, and his gefera samod. Hvät þâ? së hâlga him þäs gëúðe, and hi lustbäre þät land gesôhton and brohton þam lârëove lâc to mëde, svînes rysle his scôn to gedrëoge, and hi þär síððan unscäððige vunedon. Þâ volde së hâlga sum hûs

getimbrjan to his brŷcum mid his gebrôðra fultume: þâ häd hë hi âure syllë, þät hë myhte þät hûs on þa sæhëalfe mid þäre underleegan. Þa gebrôðru him behêton, þät hi voldon þät trëov, þonne hi äft comon, him gebringan. Þâ comon hi svâ svâ hi cvæðon and vurdon svâ þeáh þäs trëoves ungemyndige; ac së älmyhtiga God his väs gemyndig, and him þa sylle silf asende mid þam sælicum flôde, and þät flôd hi avëarp þär þär hë silf smeáde þät hûs to arærenne on þam sëaltum ôfre. Þâ vunode së hâlga vër manega gëar on þam âncorlife svíðlice stiðe, and hine genëosodon gelome æfeste men, and hë his lâre hëora lif gerihtlæhton.

Þâ com to him sum abbudisse, Älflæd gehâten, þäs cyninges svuster Ecgfrides; volde, þurh his mynegungum hire môd getrymman. Þâ, betvux hëora spræce, began hëo to hâlsigenne þone hâlgan vër, þät hë scëolde hire secgan hû lange hire brôðor Ecgfridus môste his rices brûcan? Þâ andvirde hire së hâlga mid tvilicre spræce and cväð: „For nâhte bið getëald ânes gëares lust, þär þär së svëarta dëáð onsigende bið.“

Þâ undergëat hëó þät hire brôðor në môste his lifes brûcan ôfer þam ânum gëare, and þärrihte drëóriglice vêpende hine befran: „Lâ lëof! sæge më, hva scëal his rice onfón þonne hë brôðor näfð, në hë barn në belæfð.“ Þâ cväð së hâlga vër äft to þam mädene: „Së älmyhtiga Scyppend häfð gehëalden sumne gecorenne þissere lëóde to cyninge and së bið þë svâ lëof svâ nû is së óðer.“ Þâ gedyrstlæhte þät mäden þät hëo him þâ git tospræce and cväð:

„Mistlice smëagað manna hëortan;
Sume vilniað geþyncðe þissere vorulde;
Sum gefyllað hëora fracedan lustas,
And hi ëalle síððan sorhlice vädljað.

Þû forsihst þone heálican vurðmynt, and þë is lëofre on þisum vâcum scræfum þonne þû on hëálic biscëop sitte.“ Þâ cväð së vitega, þät hë vyrðe nære svâ mycles hâdes, në þäs heáhsëtles; ac svâ þeáh nân man Godes-myht në forflihð on nânum hëolstrum hëofonan oððe ëorðan oððe sæ þriddan. Ic gelŷfe svâ þeáh, gif së Älmyhtiga më hæt þäs hâdes bëon, þät ic äft môte þis igland gesêcan äfter tvêgra gëara ymbrinë and þises êðeles brûcan. Ic bidde þë Älflæd, þät þû uncre

spræce on minum life nânum hē ameldige. Æfter þisum vordum vēarð gemôt gehâfd and Ecgfridus þāron gesāt and Þēodorus þises iglandes arcebiscēop mid manegum ôðrum gepungenum vitum, and hi ēalle ânmôdlice pone eádigan Cúðbērhtus to biscēope gecuron. Þâ sendon hēo sona gevrítu mid þam fírende to þam eádigan vēre, ac hi nē myhtou hine of his mynstre gebringan. Þâ rēow sē cyning silf Ecgfridus to þam iglande and Trumvynē biscēop mid ôðrum æfestum vērum, and hi pone hâlgan svíðe hâlsodon, hēora enēowu bigdon and mit teárum bædon, óðþāt hi hine vêpende of þam vêstene atúgon to þam synoðe samod mid him, and hē pone hâd hēora hæse underféng, svâ svâ hit gefyrn âr gesæd vās þurh þās cildes múð and þās mæran biscēopes Boisiles, þē him mid sóðre vitegunge his lifes endebyrdnisse sæde. On þam ylcan gēare vēarð ēác ofslāgen Ecgfrid sē ādela cyning on his unsíðe, þâ þâ hē on Þēohtum hegan to feohteunne tô dyrstelíce ôfer Drihtnes villan; and his cifesborena brôðor síðdan rîxode, sē þē for visdôme gevende to Scottum þāt hē elþēodig on lâre gepuge. Þâ vās gefylled sēó forespræc, svâ svâ sē hâlga vēr sæde þam mādene hē hire gebrôðrum âr hē biscēop være.

Hvāt þâ! síðdan sē hâlga Cúðbērhtus Lindisfarnensisereseire geladunge lēodbiscēop mid ēalre gecnirdnisse his folces gymdo to ēfenlæcunge þæra eádigra apostola, and hi mid singalum gebêdum gescilde við dēófol and mid hâlvendum mynegungum to hēofonum tihte; and hē svâ lēofode svâ svâ hē silf lærede and â his bodunge mid bysnungum astēalde and eác mid vundrum vēl geglengde, and mid sóðre lufe symle gesvētte, and gemētegode mid myclum gepylde and vās svíðe éstful on ælcere spræce. Hē nolde avendan his gevunnelican biglēofan nē his gevæda þē hē on vêstene hâfde, ac þa stíðnisse his stēarcan biglēofan betvux lævedum folce on his life gehēold. Hē vās svíðe vólig vādlum and þēarfum, and symle him silfum svíðe hafenlcás. Þâ gevorhte hē fela vundra eác binnon þam fírste þē hē biscēop vās.

Mid hâlegum vîtere hī gehælde sum vif þās ealdormannes æve fram ēarmlicere coðe, and hēo sona gesund him silfum þēnode. Æft on þāre ylcan tide hē mid elē smyrode ân liegende mādlen on langsumum sâre þurh hefigtûmum heáfodecē

and hire sona väs bet. Sum æfest vër väs eac yfele gehäfed and läg ät forðsiðe, his frëondum orvëne. Þä häfde hëora sum häligne hläf, þone þë së ëadiga vër är geblëtsode, and hë þone pärrihte on väter bedŷpte, and his ädligum mäge on þone mûð begëat, and hë pärrihte päre ädle gestilde. Eác on öðrum timan sum ädlig cniht færlice vëarð geferod ätforan þam vitan, þä þä hë mid lâre gëond þät land ferde; þä bædon þa bærmen his blëtsunge gëorne; and hë pärrihte þone cniht arærde, svâ þät hë gesundful siðode on his fötum, së þë on hære þider geboren väs. Sum ëarm môder uneáðelice här sämcucu cild svíðe drëórig on þam ylcan vëge, þë së vita ferde; þä besärgode hë päre sorhfullan môder, and gesvæslice hire sunu cyste; cväð þät hire cild gesund bëon scëolde; and ëal hivisc hælðe brûcan; and þäs vitegan vord vurdon gefyllede. Älfræd þä äft, þät äðele mäden þone hälgan läreov to hire gelaðode: þä gesät hë ät mŷsan myclum onbryrded; hë besënh to hëofonum and his sex avëarp: þä åxode hine sëo eánlige fämne; hvî hë svâ hrädlice his gerëard forlëte? Þä cväð së biscëop mid ábryrdum môde: éfne nû ic gesëah englas ferjan gesæliglice of þinum bðclande to heálicere hëofonan mid hälgum sange, and his nama þë bið urdlice geeŷd on ärne mërien þonne ic offrige Gode þa liflican hlc on geleáffulre cyrcan. Hit vëarð þä gevidnærsod svâ svâ së vitega cväð, þät hire man þurh holdrædenne þä sume äc astäh and his orf læsvode mid trëovënum hëlme, and hë hëarde fëól, gevât of vorulde mid vuldre to Gode for päre hylde his hëordrædënne.

Hva mäg æfre ëalle gerecean þa myhtigan tâcnu þises hälgan vëres! hû oft hë eáðelice ädlige gehælde and þa svëartan gästas symle afligde, and fæigra manna forðsið fore gleáv sæde, vis þurh vitegunge visdômes gästes. Þâ vunode sum sacerd svíðe gelŷfed on ânceres sëtle äfter his lâre, and on gehvilcum gëare hine genëosode, Herebrëhtus gehäten, hohful on môde. Cúðbërhtus þä sona hine onsundron gespräc, cväð þät hë þä scëolde svíðlice befrinan his nydþearfnisse är his nextan däge; cväð þät hë në môste on menniscum life hine äft gesëon of þam nndvëardum däge. Herebrëhtus þä sona svíðe hohful vëarð and fëól to his fötum mid flôvendum tëárum bäd, þät hë môste mid him siðjan to hëofonlicum prymme of

þisum gevinne svâ svâ hë on life his lâre gehŷrsumode. Hvät þâ? së biscëop his cnëovu gebigde to þissere bëne mid bliðum mòde and síððan þone sacerd sona gefrêfrode; cyäð þät him gëníðe së älmyhtiga Vëaldend, þät hi tosamne síðjan mòston of þisum ëarfoðnissum to êcere mirhðe. Herebrëhtus þâ hâm gevende, and on legerbedde licgende abâd þäs óðres geendunge mid âdligum limum. Cúðbërhtus së hâlga þâ sviðe onette to þam âncor sëtle, þë hë är gesät, þurh hâlige myncgunge myhtiges Drihtnes; volde on þam lande his líf geendjan, þär þär hë är lange libbende drohtnode; and hë on þam lande þâ gelæded vëarð on his forðsíðe sviðe fús to Gode on þam þriddan gëare his biscophádes, and on þisum däge to Drihtne gevât, and Herebërhtus samod, së hâlga sacerd, svâ svâ hë on life är geleornode þurh Godes gâst mid gôdum villan. His líc vëarð bebyrged on Lindisfarnensiscere cyrcan; þär vurdon gevorhte vundra forfëla þurh geëarnunga his eádigan lifes. Þâ gelicode hit þam leódbiscëope Eádbërhte silfum, his äftergengan, þät hë his lichaman op þâ gelogode on þam endliftan gëare his geendunge: þâ vëarð þät hâlige líc hâl on ëorðan gemêt, gesundful licgende, svilce hë släpende være; líðebige on limum, svâ svâ hë geled (gelegd) väs.

Sî vuldor and lôf þam vëligan Drihtne,
Së þë his gecorenan svâ cystelice vurðað
Äfter deádlicum life mid him libbende
Â on êcnisse ëalra vorulda. Amen!

7.

Ein Bruchstück

aus der angelsächsisch geschriebenen Geschichte des Apollonius von Tyrus.*

Äfter þisum vordum hë (Apollonius) ëode on þone vëg þë him getæht väs, óð þät hë becom to þäre cëastre gëate and þar in-

* The Anglo-Saxon version of the story of Apollonius of Tyre, upon which is founded the play of Pericles, attributed to Shakespeare;

ēode. Mid þŷ þē hē þohte hvāne hē hiddon myhte lifes fultum, þā gesēah hē ānne nacodne cnāpan gēond þa stræte irnan; sē vās mid ele gesmērod and mid scitan begyrd, and bār jungra manna plēgan on handa, to þam bāð-stede belimpende, and clēopode mycelre stēfne and cvāð: „Gehŷre gē cēaster-varan! Gehŷre gē elþēodige, frige and þēove, ādele and unādele, sē bāðstede is open. Þā þā Appollonius þāt gehŷrde, hē hine unscrydde þam hēalfan scyccelse * þē hē on hāfde, and ēode in to þam þvēale; and mid þŷ þē hē behēold hēora ānra gehvilcne on hēora vēorce, hē sōhte his gelican, ac hē nē myhte hine þar findan on þam flocce. Þā færinga com Arcestrates ēalre þāre þēode cyninge mid mycelre mānigo his manna, and in-ēode on þāt hāð. Þā a-gan sē cynge plēgan við his geferan mid þoðere, and Apolonius hine gemängnde, svā svā God volde, on þās cyninges plēgan; and irnende þone þoðor gelæhte, and mid sviftere rædnisse geslegenne ongēan gesende to þam plēgendan cynge; eft hē agēnn asende, hē rædlice slōh; svā hē hine næfre fēallan nē lēt. Sē cynge þā oncnēów þās jungan snēlnisse, þāt hē viste þāt hē nāfde his gelican on þam plēgan. Þā cvāð hē to his geferan: „Gáð ēov hēonon! þēs cniht, þās þē mē þyncð, is min gelica."

Þā þā Apollonius gehŷrde þāt sē cyning hine hērede, hē arn rædlice, and genēálæhte to þam cynge; and mid gelæredre handa hē svang þone top mid svā mycelre sviftnisse, þāt þam cynge vās gepuht svilce hē of ylde to juguðe gevend være; and āfter þam on his cyne-sētle hē him gecvēmlice pēnode, and þā þā hē ût-ēode of þam bāðe, hē hine lædde bē þāre handa, and him þā sīððan þanon gevende þās vēges þē hē ār com. Þā cvāð sē cyninge to his mannum (sīððan Apollonius a-gán vās): „Ic sverige þurh þa gemænan hælo, þāt ic mē næfre bet nē baðode, þonne ic dyde to dāg. Nāt ic þurh hvilces junges mannes þēnnnge." Þā besēah hē hine to ānum his manna, and cvāð: „Gá and gevite, hvāt sē junga man sī, þē mē to dāg svā vēl gehŷrsumode."

---

from a Mscpt. in the library of. C. C. C. Cambridge by Benj. Thorpe F. S. A. London 1834. 8.

* Diese halbe Bekleidung hatte dem Apollonius ein armer Mann, der mit ihm, dem Schiffbrüchigen, Mitleid hatte, kurz zuvor gegeben.

Sē man þā ēode æfter Apollonio. Mid þỹ þē hē gesēah, þæt hē wæs mid hôrhgum scyccelse bewæfed, þā wende hē ongēan to þam cynge, and cwæð: „Sē junga man þē þū æfter ūxsodest is forliden man.“ Þā cwæð se cynge: „Þurh hwæt wast þū þæt?“ Sē man him andsworode and cwæð: „Þēah he hit silf forswige, his gegyrla hine gesyntelað.“ Þā cwæð sē cynge: „Gā rædlice and sege him þæt: „„Þē cynge bit þē, þæt þā cume to his gerēarde.““

Þā Apollonius þæt gehŷrde, hē þam gehŷrsumode, and ēode forð mid þam men, óð þæt hē becom to þās cynges hēalle. Þā ēode sē man in bēforan to þam cynge, and cwæð: „Sē forlidena man is cumen, þē þū æfter sendest; ac hē nē māg for scame in-gán būton scrude.“ Þā hēt sē cynge hine sona gescrydan mid wurðfullan scrude, and hēt hine ingán to þam gerēarde. Þā ēode Apollonius in, and gesāt þar him getæht wæs ongēan þone cynge. Þar wēarð þā sēo þēnung ingeboren, and æfter þam cynelice gebēorscipe; and Apollonius nān þinge nē æt, þēah þē ēalle ōðre men æton and blīðe wæron; ac hē behēold þæt gold and þæt sēolfor and þa dēorwurðan rēaf and þa bēodas and þa cynelican þēnunga. Þā þā hē þis ēal mid sārnisse beheōld, þā sāt sum ēald and sum æfæstig ēaldorman bē þam cynge; mid þỹ þē hē gesēah þæt Apollonius swā sārlice sāt, and ēalle þinge beheōld, and nān þinge nē æt, þā cwæð hē to þam cynge: „Þū gōda cynge! ēfne þēs man þē þū swā wēl wið gedēst, hē is swīðe æfæstful for þînum gōde.“ Þā cwæð sē cynge: „Þē mispynceð; sōðlice þēs junga man nē æfæstigað on nānum þingum, þē hē hēr gesihð, ac hē eỹð þæt hē hæfð fēla forloren. Þā hesēah Arcestrates sē cynge blīðum andvlitan to Apollonio and cwæð: „Þū junga man! bēo blīðe mid ūs and gehyht on god, þæt þū mōte silf to þam sælran becuman.

Mid þỹ þē sē cyning þās word gecwæð, þā færinga þar ēode in þās cynges jnnge dōhtor, and cyste hire fæder and þa ymbsittendan. Þā hēo bēcom to Apollonio, þā gewende hēo ongēan to hire fæder and cwæð: „Þū gōda cyninge, and min sē lēofesta fæder! hwæt is þēs junga man, þē ongēan þē on swā wurðlicum sētle sit mid sārlicum andvlitan? nāt ic hwæt hē besorgað.“ Þā cwæð sē cyninge: „Lēofe dōhtor! þēs junga man

is forliden, and hē gecvēmde mē manna betst on þam plēgan, forþam ic hine gelaðode to þisum ūrum gebēorscipe. Nāt ic hvāt hē is; nē hvanon hē is; ac gif þū ville vitan hvāt hē sī, āxsa hine; forþam þē gedafenað þāt þū vite." Þā ēode þāt māden to Apollonio, and mit forvandigendre spræco cvāð: „Þēāh þū stille sī and unrōt, þēāh ic þine āðelborenisse on þē gesēo. Nū þonne, gif þē to heſig nē þynce, sege mē þinne naman, and þīn gelimp a-rece mē." Þā cvāð Apollonius: „Gif þū for-nēode āxsast āfter minum naman, ic secgo þē: ic hine forlēas on sæ. Gif þū vilt mīne āðelborennisse vitan, vite þū þāt ic hig forlēt on Tharsum." Þāt mādon cvāð: „Sege me gevislicor, þāt ic hit mægē understandan." Apollonius þā sōðlice hire a-rehte ēallo his gelimp, and āt þāre spræcan ende him fēolon tēāras of þām ēagum.

Mid þȳ þāt sē cynge þāt gesēah, hī bēvende hine þā to þāre dōhtor and cvāð: „Lēofe dōhtor! þū gesyngodest mid þȳ þē þū voldest vitan his naman and his gelimp. Þū hafast nū ge-ēd-nivod his ēalde sār, ac ic biddo þē þāt þū gife him svà hvāt svà þū ville." Þā þā þāt māden gehȳrde, þāt hire vās a-lȳfed fram hire fāder, þāt hēo ār hire silf gedōn volde, þā cvāð hēo to Apollonio: „Apolloni! sōðlice þū ēart ūre; forlæt þine murcnunge, and nū īc mines fāder lēāfe habbe, ic gedō þē vēligne." Apollonius hire þās þancode, and sē cynge blissode on his dōhtor vēl-villendnisse and hire to-cvāð: „Lēofe dōhtor! hāt feccan þine hēarpan, and gecig þē to þinum frȳnd, and a-fīrsa fram þam jungan his sārnisse."

Þā ēode hēo ūt and hēt feccan hire hēarpan, and sona svā hēo hēarpjan on-gan, hēo mid vynsumum sange gemängude þāre hēarpan svēg. Þā on-gunnon ēalle þa men hi hērjan on hire svēg-crāft, and Apollonius āna svigode. Þā cvāð sē cyninge: „Apolloni, nū þū dēst yfele, forþam þē ēalle men hērjað mīne dohtor on hire svēg-crāfte, and þū āna hi svigende tælst." Apollonius cvāð: „Hālà þū gōda cynge! gif þū mē gelȳfst, ic secge þāt ic on-gite, þāt sōðlice þine dōhtor gefeól on svēg-crāft, ac hēo nāfð hine nū vēl gelēornod; ac hāt mē nū syllan þa hēarpan, þonne vāst þū nū, þāt þū git nāst." Arcestrates sē cyning cvāð: „Apolloni! ic on-cnāve sōðlice,

þät þá èart on ëallum þingum vèl gelæred.“ Þá hêt sẽ cyng syllan Apollonige þa hëarpan. Apollonius þá ût-ëode, and hine scrydde, and sette ænne cyne-helm uppon his hëáfod, and nam þa hëarpan on his hand and in-ëode; and svâ stôd, þät sẽ cyngc and ëalle þa ymbsittendan vêndon, þät hẽ nære Apollonius, ac þät hẽ være Apollines þára hæðenra god. Þâ vëarð stilnis and svige gevorden innan þäre hëalle; and Apollonius his hëarpe-nägl genam, and hẽ þa hëarpe-strengas mid eräfte a-stirjan on-gan, and þäre hëarpan svêg mid vynsumum sauge gemängnde; and sẽ cyngc silf and ëalle þẽ þar andvëarde væron mycelre stëfne clëopodon and hine hëredon. Äfter þisum forlêt Apollonius þa hëarpán, and plëgode, and fëla fägera þinga þar forð-tëah, þẽ þam folce un-gecnâvene väs and un-gevunnelice; and hëom ëallum þëarle licode älc þára þinga þẽ hẽ forð-tëah.

Sóðlice mid þŷ þẽ þäs cynges dôhtor gesëah, þät Apollonius on ëallum gôdum eräftum svâ vël väs getogen, þâ geféól hire môd on his lufe. Þá äfter þäs bëórscipes ge-endunge cväð þät mäden to þam cynge: „Lëofa fäder! þû lŷfdest mẽ lytle ár, þät ic môste gifan Apollonio svâ hvät svâ ic volde of þínum gold-horde.“ Arcestrates sẽ cyng cväð to hire: „Gif him svâ hvät svâ þû ville.“ Hëo þá svëoðe bliðe ût-ëode, and cväð: „Lârëov Apolloni! ic gife þẽ bẽ mines fäder lëáfe twâ hund-punda goldes, and feóver hund punda gevihte sëolfres, and þone mæstan dæl dëórvurðan rëáfes, and tventig þëova manna.“ And hëo þá þus cväð to þäm þëovum mannum: „Berað þâs þingc mid ëóv þẽ ic behêt Apollonio minum lârëove, and lecgað innon bûre beforan minum frëóndum.“ Þis vëarð þá þus gedón äfter þäre cvëne hæse, and ëalle þa men hire gife hëredon, þẽ hig gesâvon. Þá sóðlice ge-endode sẽ gebëórscipe, and þa men ëalle a-rison, and grêttun þone cyngc and þa cvëne, and bædon hig gesunde bëon, and hâm gevendon. Eác svilce Apollonius cväð: Þû gôda cyngc, and ëarmra gemiltsigend! and þû cvën lâre lufigend! bëon gẽ gesunde!“ Hẽ besëah ëác to þäm þëovum mannum þẽ þät mäden him forgifen häfde, and hëom cväð to: „Nimað þás þing mid ëóv, þẽ mẽ sëo cvën for-gëaf, and gán vẽ sêcan úre gäst-hûs, þät vẽ mágon ús gerestan.“

Þâ a-dræd þät mäden, þät hëo næfre eft Apollonium në gesâwe svâ hraðe svâ hëo volde, and ëode þâ to hire fäder and cväð: „Þû gôda cyninge! licad þë vël, þät Apollonius þë þurh ús to däg gegôdod is, þus hëonon fare, and cuman yfele men and bereáfjan hine?“ Së cynge cväð: „Vël þû cvæde; hæt him findan, hvar hë hine mæge vurðlicost gerestan.“ Þâ dyde þät mäden svâ hire beboden väs, and Apollonius on-féng þäre vnnnnge, þë him betæht väs and þar in-eode, gode þancigende þë him në forvyrnde cynelices vurðscipes and fröfre. Ac þät mäden häfde nustille niht mid þäre lufe onäled þära vorda and sanga, þë hëo gehŷrde ät Apollonige, and nâ leng hëo në gehäd ponne hit däg väs; ac ëode sona svâ hit lëoht väs and gesät bëforan hire fäder bedde. Þâ cväð së cynge: „Lëofe dôhtor! for hvŷ ëart þû þus ür-vacol?“ Þät mäden cväð: „Më a-vehton þa gecnëordnissa þë ic girstan-däg gehŷrde. Nû bidde ic þë forþam, þät þû befäste më úrum cnäman Apollonige to läre.“ Þâ vëarð së cynge þëarle gehlissod and hët feccan Apollonium and him to cväð: „Min dôhtor girnð þät hëo môte lëornjan ät þë þa gesæligan läre þë þû canst, and gif þû vilt þisum þingum gehŷrsum bëon, ic sverige þë þurh mines ríces mägna, þät svâ hvät svâ þû on sæ forlure, ic þë þät on lande gestaðelige. Þâ þâ Apollonius þät gehŷrde, hë onféng þam mädene to läre and hire tæhte svâ vël svâ hë silf gelëornode.

Hit gelamp þâ äfter þisum binnon fëávum tidum, þät Arcestrates së cynge hëóld Apollonius hand on handa, and ëodon svâ ût on þäre cëaster-stræte. Þâ ät nyhstan comon þar gán ongëan hi þrí gelærede vëras and äðelborene, þa lange är girndon päs cyninges dohtor. Hi þâ ëalle þrí to gädere ânre stëfne grêtton pone cynge. Þâ smërcode së cyng, and hëom to besëah, and þus cväð: „Hvät is þät, þät gë më ânre stëfne grêtton.“ Þâ andsverode bëora àn and cväð: „Vë hædon gefyrn þinre dôhtor, and þû ús oft rædlice mid älcunge gesvenctest, forþam vë comon hider to däg þus to-gädere. Vë sindon þine cëaster-gevaran, of äðelum gebyrdum geborene; nû bidde vë þë þät þû gecëose þë ænne of us þrim, hvilcne þû ville, þë to âðume habban.“ Þâ cväð së cynge: „Nabbe gë nâ gôdne timan a-rädodne. Min dôhtor is nû svíðe bysi

ymbe hire lëornunge; ac þë läs þë ic ëóv â long slæce, a-vritað eóvre naman on gevrîte and hire morgen-gife; þonne a-sende ic þa gevrîta mînre dôhtor, þät hëo silf gecëose hvilcne ëóver hëo ville." Þâ dydon þa cnihtas svâ, and së cynge nam þa gevrita, and ge-in-sëglode hi mid his ringe and sëalde Apollonio þus cvëðende: „Nim nû, lârëov Apolloni, svâ hit þë në mislicige, and bring þînum læringe-mädene." Þâ nam Apollonius þa gevrîta, and ëode to þäre cynelîcan hëalle.

Mid þam þë þät mäden gesëah Apollonium, þâ cväð hëo: „Lârëov! hvî gæst þû âna?" Apollonius cväð: „Hlæfdige näs git yfel vîf.* Nim þâs gevrîta þë þîn fäder þë sände and räd." Þät mäden nam and rädde þära þrëora cnihta naman, ac hëo ne funde nâ þone naman þaron þë hëo volde. Þâ hëo þa gevrita ôfer-räd häfde, þâ besëah hëo to Apollonio and cväð: „Lârëov! në ofþingð hit þë, gif ic þus vër gecëose?" Apollonius cväð: „Nâ, ac ic blissige svîðor, þät þû myht þurh þa lâre, þë þû ät më underfénge, þë silf on gevrîte gecýðan hvilcne hëora þû ville. Mîn villa is, þät þû þë vër gecëose þar þû silf ville." Þät mäden cväð: „Eálâ lârëov! gif þû më lufodest, þû hit besorgodest." Äfter þisum vordum hëo mid môdes ânrædnisse a-vrât óðer gevrît, and þät ge-in-sëglode and sëalde Apollonio. Apollonius hit þâ ût bär on þa stræte, and sëalde þam cynge. Þät gevrît väs þus gevriten: „Þû gôda cynge and mîn së lëofesta fäder! nû þîn mildhëortnis më lëáfe sëalde, þät ic silf môste cëosan hvilcne vër ic volde, ic sëege þë to sóðan, þone forlidenan man ic ville, and gif þû vundrige þät svâ scamfäst fämne svâ unforvandigendlice þâs vord avrât, þonne vite þû þät ic häbbe þurh vëax a-boden þë nâne scame, në can þät ic silf þë for scame secgan në myhte."

* Diese Worte weiss sich Thorpe nicht zu erklären. Sie sind ein einfacher Zusatz des angelsächsischen Uebersetzers, der die Sitte seines Volkes vor Augen hatte, der zu Folge es nicht schicklich für einen nicht verwandten Mann war, eine Dame auf ihrem Zimmer ohne Begleitung zu besuchen. Er glaubt also die Frage: hvî gæst þû âna? als Vorwurf nehmen, und als Entschuldigung einfügen zu müssen: Bei einer fürstlichen Dame könne man sich eher so etwas erlauben (Hlæfdige näs git yfel vîf = Noch war keine Herrin ein schlechtes Weib.)

Þâ þâ së cyninge häfde þät gevrît ôfer-räd, þâ niste hë hvilcne forlidenne hëo nämde; besëah þâ to þâm þrîm cnihtum and cväð: „Hvilc ëóver is forliden?“ Þâ cväð hëora ân (së hâtte Ardalius): „Ic ëom forliden!“ Së óðer him andvirde and cväð: „Sviga þû! âdl þë fornime, þät þû në bëo hâl në gesund! mid më þû bôccräft lëornodest, and þû næfre bûton þäre cëastre gëate fram më në come. Hvâr gefôre þû forlidennisse?“ — Mid þŷ þë së cynge në myhte findan hvilc hëora forliden være, hë besëah to Apollonio and cväð: „Nim þû, Apolloni! þis gevrît, and räd hit; ëäðe mäg gevurðan, þät þû vite, þät ic nât; þû þë þâr andvëard være.“ Þâ nam Apollonius þät gevrît and rädde; and sona svâ hë on-gëat þät hë gelufod väs fram þam mädene, his andvlîte ëal a-rëódode. Þâ së cynge þät gesëah, þâ nam hë Apollonies hand, and hine hvôn fram þâm cnihtum gevende and cväð: „Vâst þû þone forlidenan man?“ Apollonius cväð: „Þû gôda cyning! gif þîn villa bið, ic hine vât.“ Þâ gesëah së cynge, þät Apollonius mid rosan rûde väs ëal ôfer-bræded. Þâ ongëat hë þone cviðe, and þus cväð to him: „Blissa! blissa Apolloni! forþam þë mîn dôhtor gevilnað þäs þë mîn villa is. Në mäg sóðlîce on þyllîcon þingon nân þing gevurðan bûtan Godes villan.“

Arcestrates besëah to þâm þrîm cnihtum and cväð: „Sóð is þät ic ëóv är sæde, þät gë në comon on gedafenlîcre tîde mînre dôhtor to biddanne; ac þonne hëo mäg hi fram hire lære geämtigan, þonne sende ic ëóv vord.“

8.

König Ina's Gesetze.*

Ines cyninges asetnisse.

Ic Ine, mid Godes gife Vestsëaxna cyning, mid geþëahte and mid lâre Cênrædes mînes fâder and Häddes mînes biscëo-

* Mit geringen orthographischen Abänderungen nach Schmid's vortrefflicher Sammlung: Die Gesetze der Angelsachsen. In der Ur-

pes, and Eorcenvoldes mînes biscêopes, mid êallum mînum êaldormannum and þâm yldestan vitum mînre þêode and êâc mycelre gesomnunge Godes þêova vîs smêâgende hê þâre hælo úra sâvla and hê þam staðole úres rices, þâtte riht æv and rihte cynedômas þurh úre folc gefästenode and getrymede væron, þâtte nænig êaldormanna nê ús undergeþêódedra âfter þam være avendende þâs úre dômas.

Cap. I. Bê Godes þêova regole.

Ærest vê bebêodað, þâtte Godes þêovas hêora riht regole on riht hêaldan. Âfter þam vê bêodað, þât êalles folces æv and dômas þus sind gehêaldene.*

Cap. II. Bê cildum.

Cild binnan þritegum nihta sî gefulvod; gif hit svâ nê sî, xxx scillinges gebête. Gif hit ponne sî dêád bûtan fulvihte, gebête hê hit mid êallum þam þê hê âge.

Cap. III. Bê sunnan dâges vêorcum.

Gif þêovman virce on sunnan dâg bê his hlâfordes hæse, sî hê frêó; and sê hlâford gesylle xxx scyllinges to vite. §. 1. Gif ponne sê þêova bûtan his gevitnisse virce, þôlje his hŷde (oððe his hŷdgildes). §. 2. Gif ponne sê frîgea þŷ dâge virce bûtan his hlâfordes hæse, þôlige his frêótes (oððe sixtig scyllinges and prêost sî tviscyldig).

Cap. IV. Bê cyriscêattum.

Cyriscêattas sîn agifene bê Seint Martines mässan. Gif hva þât nê gelæste, sî hê scyldig lx scyll. and bê tvêlffealdum agife pone cyriscêat.

Cap. V. Bê cyricsôcnum.

Gif hva sî dêáðes scyldig and hê cyricêan ge-irne, hâbbe his feorh and hête svâ him riht visje. §. 1. Gif hva his hŷde forvirce and cyricêan ge-irne, sî him sêo svingle forgifen.

---

sprache mit Uebersetzung und Erläuterungen herausgegeben von Dr. Reinhold Schmid. Erster Theil. Leipzig 1832. 8.

* Nicht wie Sch. übersetzt: „dass die Ehe und die Gesetze im ganzen Volke ebenso gehalten werden" sondern: „dass des ganzen Volkes Gesetz und Herkommen ebenso gehalten werden."

Cap. VI. Bē gefēohtum.

Gif hva gefēohte on cyninges hûse, sî hē scyldig ēalles his yrfes, and sî on cyninges dôme, hvæðer hē lif âge oððe nâge, §. 1. Gif hva on mynstre gefēohte, hund tvêlftig scyll. gebête. §. 2. Gif hva on ēaldormannes hûse gefēohte oððe on óðres gepungenes vitan, sixtig scyll. gebête hē and óðer sixtig scyll. gesylle to vite. §. 3. Gif þonne on gafolgildan hûse oððe on gebûres gefēohte, xxx scyll. to vite gesylle and þam gebûre six scyll. §. 4. And þēah hit sî on middan fēlda gefohten, xxx scyll. to vite sî agifen. §. 5. Gif þonne on gebēórscipe hi geciden, and óðer hēora mid gepŷlde hit forbēre, gesylle sē óðer xxx scillinges to vite.

Cap. VII. Bē stâle.

Gif hva stâlige svâ his vîf nite and his bēarn, gesylle sixtig scyll. to vite. §. 1. Gif hē þonne stâlige on gevitnisse ēalles his hiredes, gangen hi ēalle on þēovot. §. 2. Tynvintre cniht mâg bēon þēófde gevita.

Cap. VIII. Bē rihtes bêne.

Gif hva him rihtes bidde beforan hvilcum scyrmen oððe óðrum dêman and abiddan nē mâg, and him ved mon syllan nille, gebête xxx scyll. and binnan sēofan nihta gedô hine rihtes vēorðne.

Cap. IX. Bē þam vrācendan, ār mon rihtes bidde.

Gif hva vrâce dô, ār þon þē him rihtes bidde, þāt hē him on nime agife and forgild, and gebête xxx scyll.

Cap. X. Bē reáflâce.

Gif hva binnan þâm gemærum úres rices reáflâc and nŷdnæme dô, agife hē þone reáflâc and gesylle sixtig scyll. to vite.

Cap. XI. Bē lēódbygene.

Gif hva his âgenne gelēóde behyege, þēovne oððe frigne, þeáh hē scyldig sî, ôfer sæ, forgild hine his vîre (and við God dēoplice bête).

Cap. XII. Bē þâm þē hēora gevitnisse bēforan biscēope gelēógað.

Gif hva bēforan biscēope his gevitnisse and his ved alēóge, gebête mid hundtvêlftig scyll.

Cap. XIII. Bē gefangenum þēófum.

Gif þēóf sī gefangen, svēlte hē dēáðe oððe his līf bē his väre mon alȳse. §. 1. Þēófas vē hâtað óð sēofon men; fram sēofon hloð* óð fif and þrittig, and siððan bið here.

Cap. XIV. Bē hloðe.

Sē þē hloð betigen sī, gesvicne sē hine bē hundtvēlftigum hȳda oððe svâ gebête.

Cap. XV. Bē herge.

Sē þē hereteáma betigen sī, hē hine bē his värgild alȳse, oððe bē his väre gesvicne. §. 1. Sē âð scēal bēon hēalf bē húslgengum. §. 2. Þēóf, siððan hē bēoð on cyninges bende, nâh hē þâ gesvicne.

Cap. XVI. Bē þēófsläge.

Sē þē þēóf ofslyhð, sē môt gecȳðan mid âðe, þät hē hine synnigne ofslôge, nalläs þa gegildan.

Cap. XVII. Bē forstolenum flæsce.

Sē þē forstolen flæsc findeð and gedyrneð, gif hē dēar, hē môt mid âðe gecȳðan, þät hē hit âge. Sē þē hit ofspyrað, hē âh þät meldfēoh.

Cap. XVIII. Bē cēorliscum þēófum gefangenum.

Cirlisc man, gif hē oft betigen være, gif hē ät sīðestan sī gefangen, sleá mon hond oððe fōt of.

Cap. XIX. Bē cyninges genēáte.

Cyninges genēát, gif his vär bið tvēlf hund scyll., hē môt sverjan for sixtig hȳde, gif hē bēoð húslgengea.

Cap. XX. Bē fēorran cumenum men.

Gif fēorcund man oððe fremde bûtan vēge gēond vudu gange, and nē hryme nē horn blâve, for þēóf hē bið to profjanne oððe to slēánne oððe to alȳsanne.

Cap. XXI. Bē svâ ofslagennes mannes väre.

Gif mon þonne þās ofslägenan väres bidde, hē môt gecȳðan, þät hē hine for þēóf ofslôge, nalläs þās ofslägenan

* hloð heisst nicht „Bande," wie Sch. übersetzt, sondern ursprünglich „Beute," dann „Beutezug;" so wie here nicht blos „Heer," sondern wie das mittel-lateinische hostis auch einen „Verheerungszug" bezeichnet.

gegildan, nē his hlâford. §. 1. Gif hē hit þonne dyrneð and vēorðeð ymb lange ippe, þonne rŷmeð hē þam dēádan to þam âðe, þät hine môton his magas unsyngjan (unscyldigne gedôn).

Cap. XXII. Bē þon þē man'nea genēát stâlige.

Gif þîn genēát stâlje and losige þē, gif þû hâbbe birgan, mana þone þās andgildes; gif hē nâbbe, gild þû þät andgilde, and nē sî him nâ þŷ þing óðre.

Cap. XVIII. Bē elþēodiges mannes slāge.

Gif mon elþēodigne ofsleá, sē cyning âh tvædne dæl þās vāres, þriddan dæl sunu oððe magas. §. 1. Gif hē þonne mägleás si, hēalf cyning, hēalf sē gesíð. §. 2. Gif hit þonne abbud si oððe abbudisse dælon on þa ylcan vîsan viđ þone cyning. §. 3. Vēalh gafolgilda hund tvêlftig scyll.; his sunu hund; þēovne sixtig scyll.; sum hvilcne fiftegum; Vēales hŷde mid tvêlfum.

Cap. XXIV. Bē vitepēoves mannes slāge.

Gif vitepēov Engliscman hine forstâlige, bó hine mon, and nē gilde his hlâforde. §. 1. Gif hine mon ofsleá, nē gilde hine mon his magum, gif hi hine on tvêlf mônðum nē alŷsden. §. 2. Vēalh, gif hē hāfð fif hŷda, hē bið sixhynde.

Cap. XXV. Bē cŷpmanna fôre upon lande.

Gif cŷpeman nppe on folc ceápige, dô þät bēforan gevitnissum. §. 1. Gif þŷfefēoh mon üt cŷpmen befó, and hē hit nâbbe bēforan gôdum vēotum geceápod, gecŷðe hit bē vite, þät nē gevita ne gestâla nære, oððe gilde to vite six and xxx scyll.

Cap. XXVI. Bē fundenes cildes fôstre.

To fundenes cildes fôstre þŷ forman gēare gesylle six scyll.; þŷ äfteran tvêlf; þŷ þriddan xxx, siððan bē his vlite.

Cap. XXVII. Bē þam þē mon dēarnunga bēarn gestrŷneð.

Sē þē dēarnunga bēarn gestrŷneð and gehileð, nâh sē his dēáðes väre, ac his hlâford and sē cyning.

Cap. XXVIII. Bē þēófes onfenge āt þýfðe.

Sē þē þēóf geféhð, hē âh tin scyll, and sē cyning þone þēóf and magas him sverjan âðas unfæhða. §. 1. Gif hē þonne óð-irne and vrige vēorðe,* þonne bið hē vites scyldig. §. 2. Gif hē onsacan ville, dô hē þāt bē þam féo and bē þam vite.

Cap. XXIX. Bē þam þē mon svēordes onlæne óðres þēove.

Gif mon svēordes onlæne óðres esne, and hē lósige, gilde hē hine þriddan dæle; gif mon spēre sylle, hēalfne; gif mon horses onlæne, ēalne hē hine gilde.

Cap. XXX. Bē þam þē cirlisc man fliman fēormige.

Gif mon cirliscne mannan flimanfēorme tēó,** bē his âgenum väre gelaðige hē hine. Gif hē nē mæge, gilde hē hine bē his âgenum väre and sē gesíðman eác svâ bē his väre.

Cap. XXXI. Bē þam þē mon vif bycge.

Gif mon vif gebycge, and sēo gift forð nē cume, agife þāt féoh and forgilde and gebēte þam birgean, svâ his borhbrice sí.

Cap. XXXII. Bē Vylisces mannes landhūsene.

Gif Vylisc man hābbe hŷde landes, his väre bið hundtvêlftig scyll. Gif hē þonne hēalfe hābbe, ēahtatig scyll. Gif hē nænig nābbe, LX scyll.

Cap. XXXIII. Bē cyninges horsvēalh.

Cyninges horsvēalh, sē þē him mæge geāreudjan, þās värgèld bið tvâ hund scyll.

Cap. XXXIV. Bē manslyhte.

Sē þē on þāre fōre väre, þāt mon man ofslōge, getrŷvje hine þās slāges, and þa fōre gebēte bē þās ofslagenon värgilde. §. 1. Gif his värgilde sí tvâ hund scyll. gebēte mid fiftig scyll. and þŷ ylcan rihte dô mon bē þam dēórborenran.

* orige, was Sch. nach Vorgang einiger anderen stehen lässt, ist gar kein angelsächsisches Wort, und entschiden Lesefehler für vrige, d. h. bedeckt, versteckt: „Wenn er aber davon läuft und nicht weiter zu entdecken ist (versteckt wird), dann ist er (sc. der den Dieb gefasst hatte) schuldig“ u. s. w.

** tēó für tige, wie þrēó für þri und þrige.

Cap. XXXV. Bē þēófslyhte, þät hē þät möte âðe gecŷðan.

Sē þē þēóf slyht, hē möt mid âðe gecŷðan, þät hē hine flēondne for þēóf slôge, and þäs deádan magas him sverjan nncēástes âð. Gif hē hit þonne dyrne, and sī eft ippe, þonne forgild hē hine. §. 1. Gif mon to þam men fēoh geteme, þē his är óðsvôren häfð, and äft óðsverjan ville, óðsverige bē þam vite and bē päs fēos vyrðe. Gif hē óðsverjan nille, ge bēte þonne mænan âð tvibōte.

Cap. XXXVI. Bē þēófes onfenge.

Sē þē þēóf gefēhð oððe him mon gefangene agifð and hē hine þonne alæte oððe þa þŷfðe gedyrne, forgilde þone þēóf bē his väre. §. 1. Gif hē ēaldorman sī, þôlige his scyre, bûtan him sē cyning ârjan ville.

Cap. XXXVII. Bē cirlisces mannes ontignisse ät þŷfðe.

Sē cirlisce man, þē oft betigen väre þŷfðe, and þonne ät siðestan cirre synnigne mon gefó in cēápe oððe elles ät openne scylde, slēá him mon handa of oððe fōt.

Cap. XXXVIII. Bē þon þē riht gesamhîvon bēarn häbban and þonne sē vēr gevîte.

Gif cēorl and his vif bēarn häbben gemæne, and färe sē cēorl forð, häbbe sē mōdor hire bēarn and fēde, and agife mon hire six scyll. to fōstre, cû on sumera, oxan on vintra, and hēaldon þa magas þone frumstōl, óð þät hit gevintred sī.

Cap. XXXIX. Bē unalŷfedum färe fram hlâforde.

Gif hva fare unalŷfed fram his hlâforde oððe on óðre scyre hine bestēle, and hine mon geâhsige, fare þär hē är väs, and gesylle his hlâford sixtig scyll.

Cap. XL. Bē cēorles vurðige.

Cēorles vurðig scēal hēon vintres and sumeres betŷned. Gif hē bið untŷned, and rēceð his nēáhgebûres cēáp in on his âgen gēat, nâh hē ät þam cēápe nânviht; adrife hit ät and þôlige þone äfvirdlan.

Cap. XLI. Bē borges andsäce.

Borges mon möt óðsacan, gif hē vât, þät hē riht dēð.

Cap. XLII. Bē cēorles gärs-tûne.*

Gif cēorlas häbban gärs-tûn gemæne oððe óðer gedâlland to tŷnanne, and häbban sume getŷned hēora dæle, sume nähben, and ütten** hēora gemænan üceras oððe gärs, gân þa ponne, þē þät gēat âgan, and gehēten þâm óðrum, þē hēora dæl getŷnedne häbben, pone äfvirdlan, þē þar gedôn sî, and abidden him üt þâm cēápe svilc ríht, svilce hit cyn sî.*** §. 1. Gif ponne hríðera hvilc sî, þē hegas brēce and gá in gehvær, and sē þē hit nolde gehēaldan, sē hit âge, oððe nē mæge, nime sē þē hit on his ücere mête, and ofslēá, and nime sē âgen-frigēa his flæsc and þôlige þäs óðres.

Cap. XLIII. Bē vuda bärnete.

Ponne mon bēám on vuda forbärne, and vēorðe ippe on pone þē hit dyde, gilde hē ful-vite and gesylle sixtig scyll. forþam þē fŷr bið þēóf.† §. Gif mon afille on vuda vēl manega trēova, and vēorðe eft undyrne, forgilt þrēó trēova, ælc mid þrittig scyll. Nē þēarf hē hēora mâ gildan, være hēora svâ fēola, svâ hēora være, forþam sēo äx bið melda nallâs þēóf.††

Cap. XLIV. Bē vuda onfenge bûtan lēáfe.

Gif mon ponne acēorfe ænne trēov, þät mæge þrittig svîna undergestandan, and virð undyrne, gesylle sixtig scyll. §. 1. Gafol hvítel††† ät hîvisce scēal bēon six pēninga vyrð.

---

* Nicht Weide ist gärs-tûn (wie Sch. übersetzt) sondern: Grasgarten.

** In vertraulicher oder gemeiner Rede finden sich statt der regelmässigen Form der drei Pluralpersonen des Präsens auf —að vielfach die Formen auf 1) —on (an, en); 2) —e; 3) —on (an, en).

*** Nicht: „das Recht, das ihnen zusteht;“ sondern: „das Recht, je nachdem es eine Gattung (sc. Vieh) ist.

† Nicht: „weil das Feuer der Dieb ist“ — sondern: weil das Feuer ein Dieb (d. h. ein nicht leicht bemerkbar Schaden thuendes Ding) ist.

†† d. h. die Axt thut laut und nicht heimlich Schaden, wie das Feuer, und wem mit der Axt mehr als drei Stämme von einem Unberechtigten umgeschlagen werden, der ist selbst Schuld, dass er nicht zu seinen Sachen siht.

††† hvîtel d. i. ein weisses Ueberkleid (Kittel; dies Wort scheint aus hvîtel entstanden zu sein, da überall fast die Länge des Vocals sich in eine Gemination des folgenden Consonanten wandeln kann, wenn dieser ein einfacher ist z. B. þrîtig und þrittig.)

Cap. XLV. Bē burhbrice.

Burhbrice mon scēal bētan mid hundtvêlftigum scyll. cyninges and biscopes, þær his rice bið: ēaldormannes mid ēahtatig scyllinges; cyninges þēgnes sixtig scyll., gesīðcundes mannes landhäbbendes fif and xxx scyll., — and bē þam onsacan.

Cap. XLVI. Bē stål tihtlan.

Þonne mon mannan betihð, þät hē cēáp forstæle oððe forstolenne gefēormige, þonne scēal hē bē sixtig hŷda onsacan þäre þēófðe, gif hē åð-vyrðe bið. Gif þonne Englisc on stål geferð, onsace þonne bē tvifēaldum. Gif hit þonne bið Vylisc þē stäl, nē bið sē åð nå þē mâre. §. 1. Älc man mót onsacan firmðe and värfæhðe, gif hē mæge oððe dēarre.

Cap. XLVII. Bē þon þē mon forstolene cēáp beféhð.

Gif mon forstolene cēáp beféhð, nē mót hine mon tyman to þēovum men.

Cap. XLVIII. Bē vite-þēovum mannum.

Gif hvilc man bið vitepēov nivan gepēovod, and hine mon betihð, þät hē häbbe är gepēófod, är hine mon gepēovode, þonne âh sē tēóud âne svingelon ät him; hedrife hine to svyngum bē his cēápe.

Cap. XLIX. Bē unalŷfedes mästenes onfenge.

Gif mon on bis mästene unalŷfed svin gemēte, genime þonne six scyll. vyrð ved. §. Gif hi þonne þär næron ofter þonne æne, gesylle scyll. sē âgen-frigēa, and gecŷðe þät hi þär oftor nē comon bē þäs cēápes vyrðe. §. 2. Gif hi þär tviga væron, gesylle tvêgen scyll. §. 3. Gif mon nime äfesné on svînum ät þrifingrum þät þridde, ät tvifingrum þät fēovrð, ät þŷmelum þät fifte.*

Cap. L. Bē gesīðcundes mannes gepinge.

Gif gesīðcundman þingað við cyninge oððe cyninges ēaldormannum for his inhîvum oððe við his hlâforde for þēove

* „Wenn man nimmt Abgeschnittenes an Schweinen (nämlich als Mastzins oder sonst als Schweinezins), so nehme man bei Dreifingerdickem (sc. Speck) das Drittheil, bei Zweifingerdickem das Viertheil, bei Daumesdickem das Fünftheil.

oððe frige, nâh hē þär nân vite-rædene, sē gesíð, forþon hē him nolde ār yfeles gestŷran at hâm.

Cap. LI. Bē þon þē gesíðcundman fyrde forsitte.

Gif gesíðcundman land-âgende fyrde forsitte, gesylle hundtvelftig scyll., and þôlige his landes; un-land-âgende sixtig scyll. cēorlisc prittig scyll. to fyrd-vite.

Cap. LII. Bē dyrnum gepinge.

Sē þē dyrnum gepingum betigen sí, gesvicne hine bē cxx hŷda þæra gepinga oððe hundtvelftig scyll. gesylle.

Cap. LIII. Bē forstolenes mannes forfenge.

Gif man forstolene man befó āt óðrum, and sí sēo hand óðevolen, þē hine sēalde þam men, þē hine mon āthefēng, tyme þonne þone man to þās dēádan byrgelse svâ óðer fēoh svâ hväðer svâ hit sí, and cŷðe on þam âðe bē sixtig hŷda, þāt sēo dēáde hand hine him sēalde. Þonne hāfð hē þāt vite afylled mid þŷ âðe, agife þam âgen-frēó þone mannan. Gif hē þonne vite, hva þās dēádan yrfe hābbe, tyme þonne to þam yrfe, and bidde þa hand, þē þāt yrfe hafeð, þāt hē him gedô þone cēápe unbecēásene, oððe gecŷðe, þāt sē deáde næfre þāt yrfe âhte.

Cap. LIV. Bē värfæhðe-tihtlan.

Sē þē bið värfæhðe betigen and hē onsacan ville þās slāges mid âðe, þonne scēal bēon on þāre hyndenne ân cyning-âð bē prittig hŷda, svâ bē gesíðcundum men, svâ bē cirliscum, svâ hväðer svâ hit sí. §. 1. Gif hine mon gilt, þone môt hē gesyllan on þæra hyndenna gehvilcre manna byrnan and svēord on þāt värgild, gif hē þyrfe. §. 2. Vite-þēovne monnan Vyliscne mon scēal bedrifan bē tvelf hŷdum svâ þēovne to svyngum; Engliscne bē fēover and prittig hŷda.

Cap. LV. Bē ēóves vyrðe.

Eóvn bið mid hira gēonge cēápe scyll. vēorð óð þāt xii niht ôfer Eástran.

Cap. LVI. Bē gehvilces cēápes andgilde.

Gif mon hvilene cēápe gebygð, and þonne finde him hvilene unhælo on binnan prittig nihta, þonne vēorpe hē þone

cēáp to handa þam syllende, oððe sverige þāt hē him nân fācn on niste, þâ hē hine him sēalde.

Cap. LVII. Bē eirlisces mannes stâle.

Gif cēorl cēáp forstēleð and bēreð into his ārne, and beféhð hit þārinne mon, þonne bið sē his dæle synnig bûtan þam vife ânum, forþon hēo scēal hire ēaldore hŷran. Gif hēo dēar mid âðe gecŷðan, þāt hēo þās forstolenan nē onbite, nime hire þriddan gescēád.

Cap. LVIII. Bē oxan-horne.

Oxan-horn bið tin pēninga vyrðe.

Cap. LVIX. Bē cû-horne.

Cû-horn tvēga pēninga. Oxan-tāgel bið scyll. vyrðe. Cû-s-tāgel bið fif pēninga. Oxan-ēáge bið fif pēninga vyrðe, cû-s-ēáge bið scyll. vyrðe. §. 1. Mon scēal symle to beregafole agifan āt ânum vyrðan six væga.

Cap. LX. Bē hŷre-gēoc.

Sē cēorl þē hāfð óðres gēoc ahŷred, gif hē hābbe ēalle on fôdre to agifanne, gescēávige mon; gif hē nābbe, agife hēalf on fôdre, hēalf on óðrum cēápe.

Cap. LXI. Bē cyricscēattum.

Cyricscēat mon scēal agifan to þam hēalme and to þam hēorðe, þē sē man on bið to middum vintra.

Cap. LXII. Bē þam þē mon to cēápe fordræfe.

Þonne man bið tihtlan betigen, and hine mon bedrifeð to cēápe, nâh þonne silf nânviht to gesyllan bē forancēápe; þonne gâð óðer man, syllað his cēáp fore svâ hē þonne gepingjan mæge, on þa rædene þē hē him gá to handa óð þāt hē his cēáp him geinnjan mæge; þonne betihð hine mon eft óðre síðe and bedrifeð to cēápe, gif hine forð nille for-standan sē þē him ār cēáp fore sēalde, and hē hine þonne forefēhð, þôlige þonne his cēápes, sē þē hē him ār fore-sēalde.

Cap. LXIII. Bē gesíðcundes mannes fāre.

Gif gesíðcundman fare, þonne mōt hē habban his gerefan mid him and his smið and his cildfôstran.

Cap. LXIV. Bē þam þē hăfð xx hŷda landes.

Sē þē hăfð tventig hŷda, sē scēal tæcan tvêlf hŷda gesettes landes þonne hē furan ville.

Cap. LXV. Bē x hŷdum.

Sē þē hăfð tin hyda, sē scēal tæcan six hyda gesettes landes.

Cap. LXVI. Bē iii hŷdum.

Sē þē hăfð þrēora hŷda tæcc óðres hēalfes.

Cap. LXVII. Bē gyrde landes.

Gif mon gepingað gyrde landes oððe mære to rædegafole, and geerjað, gif sē hlâford him ville þăt land aræran to vēorce and to gafole, nē dēarf hē him onfón, gif hē him nâu bôtle nē sylð and nē þôlige þæra ăcra.

Cap. LXVIII. Bē gesíðcundes mannes dræfe of lande.

Gif mon gesíðcundne man adrife, fordrife þŷ bôtle näs þăr sētene.

Cap. LXIX. Bē scēápes gange mid his flyse.

Scēáp scēal gangan mid his flyse óð midne sumor oððe gilt þăt flys mid tvâm pēningum.

Cap. LXX. Bē vērum.

Ät tvîhyndum vēre man scēal syllan to manbôte xxx scyll.; ät six hyndum ēahtatig scyll.; ät tvêlf hyndum hundtvêlftig. §. 1. Ät tin hŷdum to fôstre tin fata huniges, þrēo hund hlâfa, tvêlf âmbra Vylisces ēaloð, þrittig hluttres, tvâ ēald hrîðera oððe tin vēðeras, tin gês, tventig henna, tin cesas, âmber fulne buteran, fif lēaxas, tventig pund-vâga fôdres and hundtēontig æla.

Cap. LXXI. Bē vār-tihtlan.

Gif man sî vär-tihtlan betigen and hē hit þonne gēandette beforan âðe and ousace ăr, bide man mid þære viterædene óð þăt sē väre gegolden sî.

Cap. LXXII. Bē värgildþēófes forfenge.

Gif mon värgildþēóf geféhð and hē losige þŷ däge þæm mannum þē hine gefóð, þēáh hine mon gefó ymb niht, näh him mon mâre ät þonne fulvite.

Cap. LXXIII. Dë ânra nihtes þŷfðe.

Gif hit bið niht êald þŷfðe, gebêten þa þone gylt, þê hine gefêngon svâ hi geþingjan mâgon viđ cyning and his gerefan.

Ca. LXXIV. Bë þon þë þëov Vëalh frîgne man ofslëâ.

Gif þëov Vëalh Englischne man ofslyhđ, þonne scêal sê, þê hine âh, vëorþan hine to handa hlâford and magum ođđe sixtig scyll. gesyllan viđ his fëore. §. 1. Gif hê þonne þone cëâp nëlle fore gesyllan, þonne môt sê hlâford hine gefrëógan; gildan sîđđan his magas þone värc, gif hê mägburg hâbbe frëó; gif hê näbbe, hêden his þa gëfan.* §. 2. Në þëarf sê frîgëa mid þam þëovan mägc gildan, bûton hê him ville fæhđe of-a-cëápjan, në sê þëov â mid þam frîgëan.

Cap. LXXV. Bë forstolenes cëápes forfenge.

Gif mon cëáp befêhđ forstolene, and sëo hand tymđ þonne, sëo hine mon ät befêhđ, to óđrum men, gif sê man hine onfón në ville and sägđ, þät hê him næ̂re þät në sëalde, ac sëalde óđer, þonne môt sê gecŷđan (sê þê hit tymđ to þäre handa) þät hê him nân óđer në sëalde bûtan þät ylce.

Cap. LXXVI. Bë þon gif man óđres god-sunu slëâ ođđe his godfäder.

Gif hva óđres godsunu slëâ ođđe his god-fäder, sî sëo mägbôt and sëo manbôt gelîc. Vëaxe sëo bôt bê þam värc svâ ylce svâ sëo manbôt dêđ, þê þam hlâford scêal. Gif hit þonne cyninges god-sunu sî, bête bê his värc þam cyning svâ ylce svâ þäre mägđe. Gif hê þonne on þone geonbryrde, þê hine slôh, þonne ätsëalle sëo bôt þam godfäder, svâ ylce svâ þät vite þam hlâforde dêđ. Gif hit biscëopsunu sî, sî bê hëalfum þam sëo bôt.

* Sch. übersetzt: „mögen sich seine Feinde vor ihm hüten" — es heisst aber: „hüten seiner die Geber" d. h. die welche (statt der ihm fehlenden Verwandten) für ihn bezahlen; diese sollen ihn in ihrer Gewalt behalten; er soll wieder ihr Knecht sein.

9.

Der Sündenfall;

aus Cädmon's Paraphrase der biblischen Geschichte.*

X. Gesang.

Vende hine vrâðmôd, hvär hë** þät vif gësëah
On ëorðrice Evan standan
Scëóne gescëapene; cväð þät scëaðena mæst
Eallum hëora ëaforum äfter síððan
Vurde on vorulde: „Ic vât, inc valdend God
Abolgen virð, svâ ic him þisne bodscipë
Sëlfa secge, þonne ic of þis síðe cume
Ôfer langne vëg, þät git në læstan vël
Hvilc ärende svâ hë ëásten hider
On þisne síð sendeð. Nu scëal hë silf faran
To incre andsvare; në mäg his ärende
His boda bëodan; þŷ ic vât, þät hë inc abolgen virð
Myhtig on móde. Gif þû þëah mînum vilt,
Vif villende, vordum hŷran,
Þû mëaht his þonne rûme ræd geþencan:
Gehyge on þînum brëostum, þät þû inc bâm tvâm mëaht
Vitë bevarigan, svâ ic þë vîsje.
Ät þisses ofätes. Þonne vurðað þîn ëágan svâ lëohte,
Þät þû mëaht svâ vide ôfer voruld ëalle
Gesëón síððan and sëlfes stôl
Herran þînes, and habban his hyldo forð;
Mëaht þû Adame eft gestŷran,
Gif þû his villan häfst; and hë þînum vordum gestŷrð,
Gif þû him to sóðe segst, hvilce þû sëlfa häfst
Bysne on brëostum, þäs þû gebod Godes
Lâre læstest. Hë þone lâðan strîð,

* Cädmon's metrical paraphrase of parts of the holy scriptures in Anglo-Saxon, with an english translation, notes and a verbal index, by Benj. Thorpe. London 1832. 8.

** Nämlich der Abgesandte der Hölle.

Yfel andvirde, ân forlæteð
On brēosteofan. Svâ vit him bûtu
Ânsvāð sprēcað. Span þâ hine gēorne
Þät hē þine lâre læste, þŷ läs git lâð Gode,
Incrum valdende, vēorðan þyrfen.
Gif þû þät angin fremest, idesa sēo betste,
Forhēle ic incrum herran, þät mē hēarmes svâ fela
Adam gespræc, ēargra vorda;
Tihð mē untrēówða; cvið þät ic sēó tēónum gēorn
Gramum ambihtseeg, nalläs Godes engel.
Ac ic can ēalle svâ gēare engla gebyrdo,
Hēáh hēofona gehlidu; väs sēo hvîl þäs laug
Þät ic gēornlice Gode þēgnode
Þurh holdne hygē, herran minum,
Drihtne sēlfum. Nē ēom ic dēófle gelīc."

XI. Gesang.

Lædde hi svâ mid lŷgenum, and mid listum spēów,
Îdese on þät unriht, óð þät hire on innan ongan
Vēallan vyrmes gepēaht (häfde hire vacran hygē
Mētod gemēarcod), þät hēo hire môd
Ongan lætan äfter þâm lārum; forþon hēo ät þam lâðan onfēng
Ôfer drihtnes vord dēáðes bēámes
Vēorcsumne væstm. Nē vēarð virse dæd
Monnum gemēarcod. Þät is mycel vundor,
Þät hit êce God æfre volde
Þēoden þöljan, þät vurde þēgn svâ monig
Forlæd bē þâm lŷgenum þē for þâm lārum com.
Hēo þâ päs ofātes ät, alvaldan brāc
Vord and villan. Þâ mēahte hēo vide gesēów
Þurh päs lâðan læn, þē hi mid lŷgenum besvâc,
Dēarnēnga hedrôg, þē hire for his dædum com,
Þät hire þuhte hvître hēofon and ēorðe
And ēal þēos voruld vlitigre, and gevēorc Godes
Mycel and myhtig; þēah hēo hit þurh monnes gepēaht
Nē scēávode; ac sē scēaða
Gēorne svîcode ymb þa sâvle, þē hire ār þa siēne onlâh,
Þät hēo svâ vide vlitan mēahte

Ôfer hëofonrice. Þâ së forhatena spræc
Þurh fëóndscipë (nallâs hë hi freme lærde):
„Þâ mëaht nû þë sëlf gesëón; svâ ic hit þë secgan në þëarf,
Eve sëo gôde! þät þë is ungelic
Vlite and væstmas, síððan þû mînum vordum getrûvodest,
Læstest mîne lâre. Nû scineð þë lëoht fore
Glädlic ongëan, þät ic from Gode brohte,
Hvit of hëofonum. Nû þû his hrînan mëaht.
Sege Adame, hvilce þû gesihðe häfst
Þurh minne cyme cräfta. Gif git þurh cûscne sidu
Læst mîna lâra, þonne gife ic him þäs lëohtes genoh,
Þäs ic þë svâ gôdes gegyred häbbe;
Në vite ic him þa vom-cviðas; þëáh hë his vyrðe në si
To alætanne þäs fëla hë më-láðes spræc.
Svâ hire ëaforan sculon äfter libban:
Þonne hi láð gedôð hi sculon lufe vircean,
Bëtan hëora bëarran bëarmcviðe and habban his hyldo forð."

XII. Gesang.

Þâ géng * to Adame ídesa scênost,
Vîfa vlitegost, þë on voruld come,
Forþon hëo vâs hand-gevëorc hëofon-cyninges;
Þëah hëo þâ dëarnënga fordôn vurde,
Forlæd mid lŷgenum, þät hi láð Gode
Þurh päs vrâðan gepanc vëorðan scëoldon,
Þurh päs dëófles sëaro dôm forlætan,
Herran hyldo, hëofon-rices þôljan.
Monige hvile bið þâm men ful vâ
Þë hine në varnað, þonne hë his gévëald hafað.
Sum hëo hire on handum bär, sum hire ät hëortan läg
Äppel unsælga, þone hire âr forbëad
Drihtna drihten, dëóð-bëámes ofät,
And þät vord acväð vuldres aldor,

* Dieses alte Præteritum, das im Angelsächsischen gewöhnlich durch ëode ersetzt wird, setze ich hier in den Text, obgleich die Handschrift gien hat. Die Form géng habe ich nach Analogie von féng gebildet, vielleicht liess beides in älterer Zeit giéng und fiéng nach Analogie des Althochdeutschen gianc und vianc.

Þät þät mycle morð men nē þorfton,
Þēgnas, þóljan; ac hē þēoda gehvam
Hēfon-rice forgēaf, hâlig drihten,
Vîd-brûdue vēlan, gif hi þone væstm
Ân lætan volden, þē þät lâð trēov
On his bogum bär, bitre gefylled,
Þät väs dēáðes-bēám, þē him drihten forbēud.

Forlêc hi þâ mid lŷgenum, sē väs lâð Gode,
Ou hetc hēofon-cyninges, and hygē Evan,
Vifes vâc gepoht, þät hēo ongan his vordum trûvjan,
Læstan his lâre, and gelēáfan nom,
Þät hē þa bysene from Gode brungen häfde,
Þē hē hire svâ värlice, vordum segde,
Ŷvde hire tâcen anl trēóva gehêt
His holdne hygē. Þâ hēo to hire hēarran spräc:
„Adam, frēâ min, þis ofät is svâ svēte,
Blîð on brēostum, and þēs boda scine
Godes engel gôd. Ic on his gēarvan gesēó
Þät hē is ärend-secg uncres hearran
Hlēfon-cyninges, his hyldo is unc
Betere to gevinnanne, ponne his viðermēdo;
Gif þû him to dāg vuht hēarmes gespræce,
Hē forgifð hit þēáh, gif vit him gēongordôm
Læstan villað. hvät scēal þē svâ lâðlic strîð
Við þines hlēarran bodan? unc is his hyldo þēarf.
Hē māg unc ärendjan to þam alvaldan
Hēofon-cyninge. Ic māg hēonon gesēón
Hvär hē silf sitеð, þät is sûð-ēást,
Vēlan bēvnnden, sē þâs vorald gescēóp.
Gesēo ic him his englas ymbehvēorfan
Mîð fēðer-hamun, ēalra folca mæst,
Vēreda vynsnmast. Hva mēahte mē
Svēlc gevit gifan, gif hit gegnunga God nē ousende,
Hēofones valdend; gehŷran māg ic rûme,
Ic svâ vîde gesēón on vorald ēalle
Ôfer þâs sidan gescēaft. Ic māg svēgles gamen
Gehŷran on hēofnum, vēarð mē on hygē lēohte
Ûtan and innan, sîððan ic þās ofätes onbât.

Nu häbbe ic his hër ón handa,
Herra së gôda! gife ic hit þë gëorne
Ic gelŷfe þät hit from Gode come
Broht from his bysene; þäs më þës boda segde,
Värum vordum, hit nis vuhte gelic
Elles on ëorðan; bûton svâ þës ar secgeð,
Þät hit gegnunga from Gode come.

XIII. Gesang.

Hëo spräc him þicce to and spëón hine ëalne däg
On þa dymman dæd, þät hi drihtnes hëora
Villan bræcon. Stôd së vrâða boda,
Legde him lustas on, and mid listum spëón,
Filgde him frecne; väs së fëónd ful nëáh,
Þë on þa frecnan fyrd gefaren häfde,
Ôfer langne vëg lëóde hogode
On þät mycle morð men forvëorpan,
Forlæran and forlædan, þät hi læn Godes,
Älmyhtiges gife, âu forlêten,
Hëofon-rîces gevëald. Hvät? së hel-scëaða
Gëarve viste, þät hi Godes irre
Habban scëoldon and hel-geþvin,
Þone nëarvan nîð nide onfón
Síððán hi gebod Godes forbrocen häfdon,
Þâ hë forlærde mid lŷgen-vordum
To þam unræde îdese scine,
Vîfa vlitegost, þät hëo on his villan spräc;
Väs hire on hëlpe handvëore Godes to forlæranne.
Hëo spräc þâ to Adame, îdesa scëónost,
Ful þiclîce, óð þam þëgne ongan
His hygë hvëorfan, þät hë þam gehâte getrûvode,
Þë him þät vîf vordum segde.
Hëo dyde hit þëáh þurh holdne hygë
Niste þät þär hëarma svâ fëla
Firen-ëarfeða filgëan scëolde
Monna cynne, þäs hëo on môd genam
Þät hëo þäs lâðan bodan lârum hŷrde;
Ac vênde þät hëo hyldo hëofon-cyninges

Digitized by Google

Vorhte mid þâm vordum, þê hêo þam vêre
Svêlce tâcen óðŷvde, and trêóve gehêt
Óð þät Adame innan brêostum
His hygê hvirfde and his hêorte ongan
Vendan to hire villan. Hê ät þam vîfe onféng
Helle and hinsíð; þêáh hit nære hâten svâ,
Ac hit ofâtes naman âgan scêolde,
Hit vâs þêáh dêáðes svêfn and dêófles gespôn,
Hel and hinsíð and hâleða forlôr
Menniscra merð, þät hi to mete dædon,
Ofät unfæle! Svâ hit him on innan com,
Hrûn ät hêortan. Hlôh þâ and plêgode
Boda bitre gehngod; segde bêgra þanc
Hêarran sinum: „Nû hâbbe ic þîne hyldo mê
Vitode gevorhte and þinne villan gelæst;
To ful monegum dâgo men sind forlædde,
Adam and Eve. His is unhyldo
Valdendes vitod; nû hi vord-cviðe his
Lâre forlêton, forþan hi leng nê mâgon
Hêaldan hêofon-rîce, ac hi to helle sculon
On þone svêartan síð. Svâ þâ his sorge nê þêarft
Bêran on þînum brêostum, þär þû gebunden ligst;
Murran on môde, þät hêr men * bûn
Þone hêán hêofon, þêáh vit hêarmas nû
Þrêá-vêore þôljað and þŷstro land;
And þurh þîn myclo môd monig forlêton
On hêofon-rîco hêáh getimbro,
Gôdlice gêardas. Une vêarð God irre,
Forþan vit him noldon on hêofon-rîce
Hnîgan mid hêáfdum hâlgum drihtne
Þurh gêongordôm; ac nnc gegenge nê vâs,
Þät vit him on þêgnscipê þêovjan volden;
Forþan unc valdend vêarð vrâð on môde
On hygê hêarde, and ûs on helle bedrâf,
On þät fŷr filde folca mæste,

* Sollte nicht zu lesen sein „hermen" für „hêr men?" — Die Alliteration scheint freilich nicht wohl ein solches Compositum zu vertragen.

And mid handum his âft on hëofon-rice
Rihte rodor-stôlas and þät rice forgëaf
Monna cynne. Mäg þin môd vësan
Blîðe on brëostum, forþan hër sind bûtu gedôn
Gë þät häleða bëarn hëofon-rices sculon
Lëóde forlætan, and on þät lig to þë
Hâte hvëorfan. Eác is hëarm Godo
Môd-sorg gemacod; svâ hvät svâ vit hër morðres þôljað
Hit is nû Adame ëal forgolden
Mid hëarran hete and mid häleða forlôre;
Monnum mid morðes cvëalme; forþan is min môd gehæled,
Hygë ymb hëortan gerûme. Ealle sind unere hëarmas gevrecene
Lâðes, þät vit lange þôledon. Nû ville ic âft þam lige neär,
Satan ic þär sêcan ville; hë is on þäre svëartan helle,
Häft mid hringa gesponne." Hvëarf him âft niðer
Boda bitresta; scëolde hë þa brâdan ligas sêcan
Helle gehlido, þär his hëarra läg
Simum gesæled. — Sorgedon bâtra
Adam and Eve, and him oft betuh
Gnorn-vord géngdon, Godes him ondrêdon
Hëora hërran hete, hëofon-cyninges nið;
Svîðe onsæton; sëlfe forstôdon
His vord onvended. Þät vif gnornode,
Hëóf hrëóvigmôd (häfde hyldo Godes
Lâre forlæten), þâ hëo þät lëobt gesëah
Ellor scriðan, þät hire þurh untrëóva
Tâcen ŷvde, së him þone tëónan gerêd,
Þät hi helle-nið habban scëoldon,
Hŷnða unrîm; forþam him hygë sorga
Burnon on brëostum. Hvîlum to gebede fëolon
Sinhivan somed, and sigedrihten
Gôdne grêton and God nämdon,
Hëofones valdend, and hine bædon
Þät hi his hëarm-scëare habban môsten,
Gëorne fulgangan, þâ hi Godes häfdon
Bodscipë abrocen. Bare hi gesâvon
Hëora lichaman; näfdon on þam lande þâ gët
Sülda gesetena; në hi sorge viht

Vēorces viston; ac hi vēl mèahton
Libban on þam lande, gif hi volden lâre Godes
Forvēard fremman. Þâ hi fēla spræcon
Sorhvorda somed, siuhîvan tvâ.
Adam gemælde, and to Evan spræc:
Hvät þû Eve häfst yfele gemēarcod
Uncer silfra sīð, gesihst þû nû þa svēartan helle,
Grædige and gifre? Nû þû hi grimman mēaht
Hēonane gehŷran. Nis, hēofon-rîce
Gelîc þam lige. Ac þis is landa betst,
Þät vit þurh uncres hēarran þanc habban môston.
Þät þû þam ne hŷrde, þē unc þisne hēarm gerèd
Þät vit valdendes vord forbræcon,
Hēofon cyninges! Nû vit hrēovige mâgon
Sorgjan for his sīðe, forþan hē unc sēlf bebēad
Þät vit unc vite varjan scēolden,
Hēarma mæstne. Nû slit mē hunger and þurst
Bitre on brēostum; þäs vit bêgra ār
Væron orsorge on ēalle tid.
Hâ sculon vit nu libban, oððe on his lande vēsan?
Gif hēr vind cymð; vestan oððe ēástan
Súðan oððe norðan gesvēorc upfäreð;
Cymeð hägles scûr hēfone getenge;
Färeð forst ongemang, sē bið firnum cēald;
Hvilum of hēofnum hâte scineð;
Blicð þēos bēorhte sunne and vit hēr bara standað,
Unvered vædo. Nis unc vuht bēforan
To scûr-scēade, nē scēattes viht
To mete gemēarcod; ac unc is myhtig God,
Valdend, vrâðmôd. To hvon sculon vit vēorðan nû?
Nû mē mäg hrēóvan, þät ic bäd hēofnes God,
Valdend, þone gôdan, þät hē þē hēr vorhte to mē,
Of liðum minum, nû þû mē forlæred häfst
On mines herran hete. Svâ me nû hrēóvan mäg
Aefre to aldre, þät ic þē mînum ēágum gesēah."

10.

Aus der
angelsächsischen Psalmenparaphrase.

Psalmus LXXIII.*

V. 1. Hû gôd is êce God mid Israhelum,
Þâm þê mid hëortan hycgeað rihte!
Më for-neán sindon losode nû þâ
Ealle on foldan fôtagángas.

V. 2. Forþan ic fästlice firën viroende
Oft elnode; noldon ëarme mid him
Sibbe sêcean, sôhton firëne.

V. 3. Forþan hire deáðes bið dëorc ende-stäf,
Në hëora vites bið vislîc trymnis.

V. 4. Në sind hi on myclum manna gevinnum,
And hi mid manna në bëoð mägene besvungene.

V. 5. Forþan hi öferhygd nam ungemëte svíðe,
Þurh þät hira unriht vëarð ëal untŷned.

V. 6. Þanon-forð bëcom fäcne unriht
Svâ svâ hit of gelynde lungre cvome;
And hi on hëortan hogedon and þohton,
Hû hi fyrmest fäcen and unriht
On heán hûse hraðost acvædon.

V. 7. Hvät? hi on hëofon setton hygë hira múðes,
And hira tungan tugon öfer ëorðan.

V. 8. Forþan mîn folc hider fägere hvëorfeð,
Þär hi fulle dagas findað sona.

V. 9. And þonne cvædon: hû vëordeð þis cúð Gode?
Oððe: hú þëos gevitnis vëorðe þam heágum?

---

* Es ist der 72ste der von Thorpe herausgegebenen angelsächsischen Psalmenparaphrase (Libri Psalmorum; versio antiqua latina cum paraphrasi Anglosaxonica partim soluta oratione, partim metrice composita. Nunc primum e cod. msc. in bibliotheca regia parisiensi adservato descripsit et edidit Benj. Thorpe. S. A. S. etc. Oxonii 1835. 8.)

V. 10. Þŷ nû firênfulle foldan æhta
And þisre vorulde vêlan vynnum nâmon!
V. 11. Þâ ic on môde cvæð minum sona:
Þêáh þê ic intingan * ænig nê viste
Hû ic mîne hëortan hëólde mid sóðe,
And mîne handa þvôh, þär ic hete niste;
And ic vâs ëalne däg eác gesvungen,
Väs mê eáv-finger bê lëohtne däg.
V. 12. Gif ic silf cvæde and secge eác svâ,
Þê barn vëorðað geboren síððan
Þa ylcan ic är fore-tëóde.
V. 13. Ic þäs vênde, þät ic mid visdôme
Full gleávlice ongitan mihte,
Hû þis gevin volde gangan,
Óð þät ic on his hûs hâlig gange,
And ic þa nehstan ongite nëode síððan.
V. 14. Hväðere þû him for invite yfel befæle,
Avnrpe hi vrâðe þa hi vêndon är,
Þät hi væron alŷsde lâðum viðferede.
V. 15. Nu sindon hi gevordene yrâðe tolŷsde
And semninga snëome forvnrdon
For unrihte, þê hi är dydon,
Svâ fram slæpe hvilc svärum arise.
V. 16. And hi on byrig drihtnes bëalde habbað
Hëora ansíne and þû hi ëáðe myht
To nâ-vihte forniman snëome.
V. 17. Is minre hëortan hygë hluttor and clæne,
Væron mîne ædra ëalle tolŷsde;
And ic to nâ-vihte ëom niðe-gebiged,
Svâ ic þät bê avihte är nê viste.
V. 18. Ic ëom ânlic mid þê ânum neáte,
And ic symble mid þê síððan hväðere.

---

* Thorpe giebt als Lesart des Manuscripts: Þeah þe ic on ingean ænigne viste, und sagt; dass wahrscheinlich zu lesen sei ænig ne; dass aber die Stelle überall corrumpirt sei. Die im Texte von uns gegebene Verbesserung geht aus der entsprechenden lateinischen Uebersetzung mit Nothwendigkeit hervor: ergo sine causa justificavi cor meum d. h. obwohl ich allein den Grund nicht erkenne u. s. w.

V. 19. Þû mîne swîðran hand silfe genâme,
And mê mid þînum villan vêl gelæddest.
And mê þâ mid vuldres vêlan genâme.
V. 20. Hvät mäg mê viðerhabban on hëofonrice?
Hvät volde ic fram þê vircean ôfer ëorðan?
V. 21. Mê is hëorte and flæsc hëarde getëored.
Is mê hëortan gehygd hyldu drihtnes,
And êce dæl âva to voruide.
V. 22. Forþan þa forvëorðað, þê hira vynne to þê
Habban noldon, nê hëora hygê settan;
Hûru þû forlëosest þa forhëaldað þê.
V. 23. Mîn is ätfële mihtigum drihtne;
Gôd is svilce þät ic on God drihten
Mînne hyht sette, hëalde fäste.
V. 24. And ic ëal þîn lôf eft asecge
Sione dôhtrum on hire silfre durum.

Psalmus CIII.

V. 1. Blêtsa, mîne sâvle blîðe! drihten;
And eal mîn inneran his päne êcean naman!
V. 2. Blêtsige, mîne sâvle bëalde! drihten;
Nê vilt þû ôfergëotol æfre vëorðan
Ealra gôda, þê hë þê är dyde!
V. 3. Hë þînum mândædum miltsode êallum,
And þîne âdle ëalle gehælde!
V. 4. Hë alŷsde þîn lif lëof of forvirde,
Fylde þînne villan fägere mid gôde!
V. 5. Hë þê gesigefäste sôðre miltse,
And þê mildhëorte môde getrymede!
Eart þû ëdnëove, ëarne gelicast,
On gëogoðe nû glëâve gevorden!
V. 6. Hafast þû mildne môd, myhta-strange
Drihten! dômast ëalle þê dëope hër
And fulprëaflice tëónan þôljað.
V. 7. Hë his vëgas dyde vise and cûðe
Moyse þam mæran on mänige tîd;
Svilce his villan eác vërum Israhela.

V. 8. Mildhëort þû ëart and myhtig, môde geþŷldig
Êce drihten, svâ þû â være!
Is þin milde môd mannum cŷðed.
V. 9. Nëlle þû óð ende irre habban
Në on êcnisse þë âva belgan.
V. 10. Nâ þû bë gevirhtum, vëaldend! úrum,
Vommum virhtum, voldest ús dôn
Në äfter úrum unrihte æghvär gildan.
V. 11. Forþan þû äfter heáhvëorce hëofenes þines,
Mildhëortnisse, myhtig drihten!
Lustum cŷðdest þâm þë lufedon þë.
V. 12. Svâ þâs foldan fäðme bevindeð
Þës ëást-rodor and äfter vest,
Hë betvëónon þâm teónan and unriht
Ús fram afirde æghvär symble.
V. 13. Svâ fäder þenceð fägere his bëarnum
Milde vëorðan, svâ ús myhtig God
Þâm þë hine lufiað, líðe vëorðeð;
Forþan hë ëalle can úre þëarfe.
V. 14. Gemune, myhtig God! þät vë sind moldan and dust:
Bëoð mannes dagas mâvenum hêge
Aeghvär ânlice, ëorðan blôstman;
Svâ his lifdagas læne sindon.
V. 15. Þonne hë gâst ofgifeð, síððan hine gärsbed scëal
Vunjan vide-fyrð; në him man síððan vât
Aeghvär elles ænige stôve.
V. 16. Þin mildhëortnis, myhtig drihten!
Þurh ëalra vorulda voruld vislic standeð
Dëórost and gedefost ôfer ëalle þa þë ondrædað him.
V. 17. Svâ his sóðfästnis svilce standeð
Ôfer þâra bëarna bëarn þë his bëbodu hëaldeð
And þäs gemynde mycle habbað
Þät hëo his visfäst vord vynnum êfnan.
V. 18. On hëofen-hâme, hâlig drihten,
His heáh-sëtl hrôr timbrade,
Þanon hë ëorðricum ëallum vëaldeð.

V. 19. Ealle his englas ēcne drihten
Blētsjan bēalde, hēora blīðne freán,
Mägin and myhta, þa his mære vord
Habbað and hēaldað and hyge fremmað.
V. 20. Blētsjan drihten ēal his bēarna mägen,
And his þēgna þreát, þē þät þence nú,
Þät hi his villan vircēan gēorne.
V. 21. Eal his ágen gevēorc ēcne drihten
On his ágenum stede eác blētsige,
Þär him his égsa ánvēald standeð;
Blētsige, min sávl, blīðe drihten.

Psalmus CXXVII.

V. 1. Nymðe hûs timbrige hâlig drihten,
On īdel gylp óðre vunniað,
Þē päs hûses hrôf staðeliað.
V. 2. Nymðe gehēalde eác hâlig drihten
Cēastre mid cynnum, nē mäg hi cynlice
Väccend *** vēard gehēaldan.
V. 3. Forhvon gē mid īdelnisse ēalle arísað
Ärþon lēoht cume lēóda barnum?
Arísað nú ricene and hraðe sittað,
Þa þē sâres hlâf svīðē æton;
V. 4. Þonne hē slæp syleð svíðe lēofum.
Þät is yrfe eác ēcean drihtnes,
And hērdē: bēarn, þa hēr mannum bēoð
Of innôðe ärest cende.
V. 5. Svâ sēo strāle bið strangum and myhtigum,
Hrôrum on handa, hēard ascyrped,
Svâ lÿðra barn lungre gevítað.
V. 6. Þät bið eádig vēr sē þē â þenceð,
Þät hē his lust on þon lēofne gefylle;
Nē bið hē on ēaldre ēalre æfre gescendeð,
Þonne hē on gatum grēteð his grame fēóndas.

11.

Judith.

*(Fragment eines angelsächsischen Heldengedichts.)**

— — — — — — tveóde gifena
In þis ginnan grunde; hëo þär þâ gëarve funde
Mundbyrd ät þam mæran þëodne; þâ hëo âhte mæste þëarfe
Hyldo þäs hêhstan dêman, þät hë hi viđ þäs hêhstan brôgan
Gefriđode frymđa valdend; hire þäs fäder on roderum
Torhtmôd tiđe gefremëde, þë hëo âhte trumne geleáfan
Â to þam Älmihtigan. Gefrägn ic þâ Olofernus
Vîn hâtan, vircjan gëorne and ëallum vundrum þrymlic
Gyrvan ûp svæsendu; to þam hêt së gumena baldor
Ealle þa yldestan þëgnas; hi þät ôfstum myclum
Räfndon rondviggende, comon to þam rican þëodne,
Fëran folces ræsvan; þät väs þŷ fëorþan dogore
Þäs þë Judith hine, gleáv on geþonce,
Îdes älfscinu ärest gesôhte.

X.

Hi þâ to þam symle sittan ëodon,
Vlance to vingedrince, ëalle his vëngesîđas,
Bëalde byrnviggende. Þär væron bollan stëápe
Boren äfter bencum gelome, svilce eác bunan and orcas
Fulle fletsittendum: hi þät fæge þægon
Rôfe rondviggende; þeáh þäs së rica në vênde,
Êgesful ëorla drihten. Þâ vëarđ Olofernus
Goldvîne gumena on gystesalum;
Hlôh and hlŷdde, hlŷnede and dŷnede,
Þät myhten fira bëarn fëorran gehŷran,
Hû së stiđmôda styrmde and gŷlede

* Dieses, der Behandlung des Inhaltes nach schönste, angelsächsische Gedicht ist hier mit einigen Abänderungen nach Thorpe (analecta p. 131.) gegeben, der die Ausgabe Thwaites's und die cottonianische Handschrift, welche den Text enthält, seiner Herausgabe zu Grunde gelegt hat.

Mödig and mëdugâl manode genëohhe
Bencsittende, þät hi gebärdon vël.
Svâ së invidda ôfer ëalne dăg
Þrihtguman sîne drencte mid vîne
Svîðmôd sinces brytta, óð þät hi on sviman lâgon,
Ôferdrencte his duguče ëalle, svilce hi væron deáðe geslegene,
Agotene gôda gehvilces: svâ hêt së gumena aldor
Filgjan fletsittendum óð þät fira bearnum
Nëálæhte niht sëo þŷstre; hêt þâ nîða geblonden
Þa eádigan mägð ôfstum fëtigan
To his bedreste, bëágum gehläste
Hringum gebrodene; hi hraðe fremëdon
Ambihtscëalcas, svâ him hëora ëaldor bebëad,
Byrnvigena bregu: bëarhtme stôpon
To þam gysterne, þär hi Juditbðe
Fundon ferhðgleáve, and þa fromlice
Lindviggende lædan ongunnon
Þa torhtan mägð to träfe þam heán,
Þär së rica hŷne reste on symle
Nihtes inne, nergende lâð
Olofernus. Þär väs ëal gildën
Flëohnet fäger and ymbe þäs foletogan
Bed ahongen, þät së bëalofulla
Myhte vlîtan þurh, vigena baldor,
On æghvilcne, þë þär-inne com
Häleða bëarna and on hine nænig
Monna cynnes, nymðe së môdiga hväne
Niðerôfra him þë neár hêt
Rinca to rûne gegangan. Hi þâ on reste gebrohton
Snude þa snoteran îdese; ëodon þa sterced-ferhðe häleð
Hëora hëarran cŷðan, þät väs sëo hâlige mëávle
Gebroht on his bûr-getelde: þâ vëarð së brëma on môde
Bliðe, burga ëaldor, þohte þa bëorhtan îdese
Mid vidle and mid vomme besmitan; uë volde þät vuldres dêma
Gepafjan, þrymmes hirdë; ac hë him þäs þinges gestŷrde,
Drihten dugeða valdend. Gevât þâ së dëófulcunda
Gâlferhð gumena þrëáte,
Bëaloful his beddes nëosan, þär hë scëolde his blæd forlëosan

Adre binnan ânre nihte, häfde þâ his ende gebidenne
On ëorðan unsvæslicne, svilcne hë är äfter vorhte,
Þëarlmôd þëoden gumena, penden hë on þisse vorulde
Vnnode under volcna hrôfe; gefëól þâ vîne svâ druncen
Së rica on his reste middan, svâ hë niste ræda nânne
On gevit locan: viggende stôpon
Ût of þam innë ôfstum myclum,
Vëras vînsade, þë þone värlogan
Lâðne lëódhâtan læddon to bedde,
Nehstan sîðe. Þâ väs nergendes
Þëovën þrymful þëarle myndig,
Hû hëo þone âtolan eáðost myhte
Ealdre beniman, är së unsŷfra
Vomfnl onvôce. Genam þâ vundenloc,
Scyppendes mägð, scëarpne mecë,
Scûrum hëardne, and of scëáðe abräd
Svîðran folme: ongan þa svëgles vëard
Së naman nämnan, nergend ëalra
Voruldbûendra, and þät vord acväð:
„Ic þë frymða God and frôfregæst
Bëarn alvaldan biddan ville
Miltse þinre më þëarfendre
Þrinisse þrym; þëarle is më nû þâ,
Hëorte is onhæted, and hyge gëomor svîðe
Mid sorgum gedrêfed; forgif më, svëgles ëaldor!
Sigor and sóðne geleáfan, þät ic mid þis svëorde môte
Geheávan þisne mordres bryttan; geunne më minra gesynta,
Þëarlmôd þëoden gumena: nâhte ic þinre næfre
Miltse þon mâran þëarfe: gevrec nû, myhtig Drihten,
Torhtmôd tires hrytta, þät më is þus torne on môde
Hâte on hrëðre minum.“ —

Hi þâ së hêhsta dêma
Ädre mid elne onbryrde, svâ hë dëð ânra gehvilcne
Hër bûendra þë hine him to helpe sëceð,
Mid ræde and mid rihte geleáfan. Þâ vëarð hire rûme on môde,
Hâligre hyht genivod; genam þâ þone hæðenan mannan
Fäste bë fëaxe sînum, tëah hine folmum
Við hire vëard bismërlice, and þone bëalofullan

Listum aléde, láðne mannan
Svá hëo þäs unlædan eáðost myhte
Vël gevëaldan. Slôh þá vundenloc
Þone feóndscëaðan fagum mecë,
Hete þoncolne, þät hëo hëalfne forcëarf
Þone svëoran him, þät hë on sviman läg,
Druncen and dolhvund: näs þá deád þá git,
Ealles orsâvle; slôh þá ëornoste
Îdes ellenrôf óðre síðe
Þone hæðenan hund, þät him þät heáfod vand
Forð on þa flôre; läg së fûla lëap
Gesné bë äftan, gæst ellor hvëarf
Under nëovelnis, and þär geníðerad väs
Súsle gesæled síððan æfre,
Vyrmum bevunden, vitum gebunden,
Hëarde gehäfted in helle bryne
Äfter hinsíðe; në þëarf hë hopjan no,
Þýstrum forþylmed, þät hë þonan móte
Of þam vyrmselë; ac þär vunjan scëal
Âva to aldre, bûtan ende forð,
In þam hëolstran hâm hyhtvynnaleás.

XI.

Häfde þá gefohten fore mærne blæd
Judith üt gúðe, svá hire God úðe,
Svëgles ëaldor, þë hire sigores onleáh.
Þá sëo snotere mägð snude gebrohte
Päs herevæðan heáfod svá blôdig
On þam fätelse, þë hire foregenge,
Blâchlëor îdes, hira bëgra nëst
Þeávum geþungen þider onlædde,
And hit þá svá hëolfrig hire on hond agëaf,
Hygeþoncolre hâm to berenne
Judith gingran sinre. Eodon þá gegnum þanonne
Þa îdesa bá ellenþriste,
Oð þät hi becomon, collenferhðe
Eádhrëðige mägð, ût of þam herige
Þät hi svëotollice gesëon myhten

Þäre vlítegan byrig vëallas blícan
Bethuliam. Hi þâ bëáhhrodene
Fêðelâste forðonetton,
Oð hi glädmôde gegân häfdon
To þam vëalgate; viggend sæton
Vëras väccende vëarde hëoldon
In þam fästenne; svâ þam folce är
Gëomormôdum Judithe bebëad,
Sëaroþoncol mägð, þâ hëo on síð gevât
Îdes ellenrôf. Väs þâ äft cumen
Lëof to lëódum, and þâ lungre hêt
Gleávhŷdíg víf, gumena sumne
Of þäre ginnan byrig hire togëanes gân
And hi ôfostlîce inforlætan
Þurh þäs vëalles gëat, and þät vord acväð
To þam sigefolce:
„Ic ëóv secgan mäg
Þoncvyrðe þing, þät gë në þyrfen leng
Murnan on môde; ëóv is mëtod blíðe,
Cyninga vuldor; þät gecŷðed vëarð
Gëond voruld víde, þät ëóv is vuldorblæd
Torhtlîc tovëard, and tir gifeðe
Þára læðða, þë gë lange drugon."
Þâ vurdon blíðe burhsittende,
Síððan hi gehŷrdon hû sëo hâlíge spräc,
Ôfer heánne vëal. Herë väs on lustum:
Við þäs fästengëates folc onette,
Vëras víf somod, vornum and heápum,
Þreátum and þrymmum, þrungon and urnon,
Ongëan þa þëodnes mägð, þûsendmælum,
Ealde gë gëonge; æghvilcum vëarð
Men on þäre mëdobyrig môd arêted,
Síððan hi ongëáton þät väs Judith cumen
Äft to êðle and þâ ôfostlîce
Hi mid eádmêdum inforlëton.
Þâ sëo gleáve hêt, golde gefrätevod,
Hire þinënne, þoncolmôde,
Þäs herevæðan heáfod onvríðan,

And hit to bêhðe hlôdig âtŷvan
Þâm hurhleódum, hû hire ât bëaduve gespëóv.
Spräc þâ sëo âðele to eallum þam folce:
„Hër gë mâgon svëotole, sigerôfe hälëð!
Leóda ræsvan! on þäs läðestan
Hæðenes hëaðorinces heáfod starjan,
Olofernus, unlifigendes,
Þë ús monna mæst morðra gefremede,
Sârra sorga, and svíðor git
Ŷcan volde; ac him në úðe God
Lengran lifes, þät hë mid læððum
Ús eglan môste; ic him ëaldor óðprang,
Þurh Godes fultum. Nû ic gumena gehväne
Þissa burhlëóda biddan ville,
Rondviggendra, þät gë recene ëóv
Fŷsan to gefëohte: síððan frymða God,
Aerfäst cyning, eástan sende
Lëohtne lëoman, bërað linde forð,
Bord for brëostum and byrnhomas,
Scire hëlmas, in scëaðena gemong
Fillan folctogan fagum svëordum,
Fægge frumgaras. Fŷnd sindon ëóvere
Gedëmed to deáðe, and gë dôm âgon
Tir ât tohtan, svâ ëóv getâcnod hafað
Myhtig Drihten, þurh mîne hand."
Þâ vëarð snëlra vërod snude gegëarevod,
Cênra to campe, stôpon cynerôfe,
Secgas and gesíðas, bæron þûfas,
Fôron to gefëohte, forð on gerihte,
Häleð under hëlmum of þäre hâligran byrig,
On þät dägrêd silf, dŷnedon scildas,
Hlûde hlummon. Þäs së hlanca gefëah
Vulf in valde and së vanna hräfn,
Välgifre fugel, vêstan bëgen,
Þät him þa þëodguman þohton tiljan
Fille on fægum; ac him flëah on läste
Earn ætes gëorn, ûrig feðera;
Salovig þâda sang hildelëoð.

Hirned nebba. Stôpon hêaðorincas
Bëornas to bëadove, bordum bepëahte,
Hvëalfum lindum, þâ þë hvîle ær
Elpëodigra ëdvit pôledon,
Hæðenra hosp. Him þät hëarde vëarð
Ät þam äscplëgan ëallum forgolden,
Assyrium, síððan Ebrëas
Under gúðfanum gegân häfdon
To þam fyrdvicum. Hi þâ fromlice
Lêton forð flëogan flâna scûras;
Hildenädran of hornbogan,
Strälas stede hëarde strimdon hlûde;
Grame gúðfrecan gâras sendon
In hëardra gemong; häleð væron irre
Landbûende lâðum cynne;
Stôpon stirnmôde stercedferhte;
Vrehton nnsofte ëald geniðlan;
Mëdovërige mnndum brugdon;
Scëalcas of scëáðnm, scîrmæled svird,
Ecgum gecoste, slôgon ëornoste
Assiria oretmäcgas,
Nîð hyogende; nânne në sparedon
Þäs herefolces, heánne në rice
Cvicera manna, þë hi ôfercuman myhton.

XII.

Svâ þa magoþëgnas on þa morgentid
Ehton elpëoda ëalle þrage
Óð þät ongëaton þâ þë grame væron
Þäs herefolces heáfodvéardas,
Þät him svirdgesving svíðlic ëávdon
Vëras Ebrisce; hi vordum þät
Þâm yldestan ëaldorþëgnum
Cýðan ëodon, vëahton * cumbolvigan,
And him forhtlice fær spël bodedon
Mëdovërigum morgen collan

* Thorpe hat vrehton, und meint, es stehe für rehton. Vëahton ist entschieden hier in den Text zu setzen.

Âtolne ecgplëgan. Þâ ic ädre gefrägn
Slegefæge häleð slæpe tobrëdan,
And viþ þäs bëalofullan burgeteldes
Vëras ferhðe . . . . .* hvëorfum þringan;
Olofernus hogedon ûninga
Hira hlûforde hilde bodjan,
Är þon þë him së êgesa on ûfan sæte
Mägen Ebrëa. Mynton ëalle
Þät së bëorna bregu and sëo bëorhte mägð
In þam vlitegan träfe væron ätsomne,
Judith sëo äðele and së gâlmôda,
Êgesful and âfor: näs þeáh ëorla nâu,
Þë þone viggend aveccan dorste,
Oððe gecunnjan, hû þone cumbolvigan
Viþ þa hâlgan mägð häfde gevorden
Mëtodes mëávlan. Mägen nëalæhte
Folc Ebrëa, fuhton þëarle
Hëardum hëoruväpnum, häfte gûldon
Hira firn geflita; fagum svirdum
Ealle aſponcan Assyria vëarð
On þam dägevëorce dôm gesviðrod,
Bælc forbiged. Bëornas stödon
Ymbe hira þëodnes träf þëarle gebylde,
Svëorcendferhðe; hi þâ somod ëalle
Ongunnon cohhetan, cirman hlûde,
And gristbitjan Gode orfëorme,
Mid töðum torn þôligende. Þâ väs hira tires ät ende
Eádes and ellendæda; hogedon þâ ëorlas
Aveccan hire vindrihten; him viht në spëóv.
Þâ vëarð síð, and late sum to þam arod **
Þära bëadorinca, þät hë in þät burgeteld

---

* Dass ein Wort nach ferhðe fehle, nimmt auch Th. an, aber seine Conjectur passt nicht wegen der Alliteration, die ein anderes Wort verlangt.

** Dieses arod, was Thorpe nicht zu erklären weiss, halte ich für ein Präteritum, componirt aus dem Präfix ar- und ëod, d. h. gieng; arod, hingieng, kam.

Niðhêard inëode,* svâ hine nŷd fordrâf:
Funde þâ on bedde blâcne licgan
His goldgifan gæstes gesué,
Lifes belidenne. Hë þâ lungre gefëól
Frëorig to fëoldan, ongan his fax tëran
Hreóh on môde and his hrägl somod,
And þät vord aeväð to þam viggendum
Þë pär unrôte ûte væron:
„Hér is gesvutelod úre silfra forvird
Tovëard getâcnod, þät þäre tîde
Is mid niðum neah gedrungen,
Þë vë sculon losjan somod ät säcce forvëorðan;
Hër lîð svëorde geheáven heheáfdod
Hëaldend úre.“

Hi þâ hrëóvigmôde
Vurpon hira väpen ofdúne, gevitan him
Vërigferhðe on flëam scëacan; him mon fëaht on läst,
Mägeneáceen folc, óð së mæsta dæl
Þäs heriges läg hilde gesæged
On þam sigevonge, svëordum geheáven,
Vulfum to villan and eác välgifrum
Fuglum to frôfre. Flugon þâ þë lifilon
Lâðra liud; him on läste fôr
Svëot Ebrea sigore gevëarðod,
Dôme gedŷrsod: him fêng Drihten God
Fägre on fultum Frëá älmyhtig.
Hi þâ fromlice fagum svirdum,
Häleð hygerôfe, herpað vorhton
Þurh lâðra gemong, linde hëóvon,
Scildburh scæron, scëotende væron
Gúðe gegremede gumau Ebrëisce;
Þëgnas on þa tîd þëarle gelyste
Gârgevinnes. Pär on grëot gefëól
Së hŷhsta dæl heáfodgerîmes
Assyria; ëaldor dugnðe
Lâðan cynnes lythvôn becom
Cvicera to cŷðe. Cirdon cynerôfe

* Thorpe hat neðde, was hier keinen Sinn gibt.

Viggend on viðertrod, välscel on lunan,
Rēócende hræv; rûm väs to nimanne
Londbûendum on þâm lâðestan
Hira ēaldfēóndum unlifigendum
Hēolfrig herēreáf, hyrstascine bord
And brûd svird, brûne hëlmas
Dŷre mâðmas; hāfdon dômlice
On þam folcstede fŷnd ôfervunnen
Èðelvēardas ēaldhettende,
Svirdum asvēfede; hi on svaðe reston
Þa þē him to life lâðost væron
Cvicera cynna. Þâ sēo cnēoris ēal
Māgða mærost ânes mônðes first
Vlanc vundenloce vâgon and læddon
To þāre bēorhtan byrig Bethuliam
Hëlmas and hupsēax, hâre byrnan,
Gúðscēorp gumena, golde gefrätevod
Mærra mâðma þonne mon ænig
Asecgan māge sēaroþoncelra;
Eal þät þa þēodguman þrymme gecēodon,
Cêne under cumblum and compvige,
Þurh Judithe gleâve lâre,
Māgð mödigre. Hi to mēde hire
Of þam sīðfate silfre brohton
Eorlas äscrôfe Olofernes
Svēord and svâtigne hëlm, svilce eác side byrnan
Gerēnode reádum golde, and ēal þät sē rinca baldor
Svíðmôd sinces âhte oððe sundor yrfes,
Beága and bēorhtra mâðma, hi þät þāre bēorhtan idese
Ageáfon gēaroþoncolre. Ealles þäs Judith segde
Vuldor vēroda Drihtne, þē hire vēarðmynde gēaf
Mærðe on moldan rîce, svilce eác mēde on hēofonum,
Sigorleán in svēgles vuldre þäs þē hēo âhte sóðne geleáfan
To þam Älmyhtigan, hûru ät þam ende nē tvēóde
Þäs leánes þē hēo lange girnde; þäs si þam lēofan Drihtne
Vuldor to vîdan aldre, þē gescēóp vind and lyfte,
Roderas ond rûme grundas, svilce eác rēðe streámas
And svēgles dreámas þurh his silfes miltse.

12.

Eines Sängers Reisen.[1]

(*Carmen Anglosaxonicum saeculi VII oder VIII.*)

Vîd sîð maðolade, vordhord onlëac
Sẽ þẽ mæst (fandode) mærða ôfer ëorðan

Weite Reise erzählte, den Wortschatz schloss auf
Er der zu meist (kennen lernte) das was gerühmt wird über die Erde

1 Nach dem Text, der Kembles zweiter Ausgabe des Bëówulf (London 1835) zugegeben ist; doch mit einigen Abweichungen. Offenbar ist dies Gedicht seiner Grundlage nach sehr alt; denn obwohl es in angelsächsischer Sprache abgefasst ist, und von Angeln und Sachsen redet, kömmt nicht die geringste Anspielung auf die späteren Verhältnisse dieser Stämme in England vor. Mŷrgingen (das wäre mit deutschen Buchstaben: Mæurjungi, Maurjungi, Maurungi?), Angeln und Schwaben grenzen dem Dichter noch mit einander in den Eydergegenden, und das Einzige, was an spätere Verhältnisse denken lässt, ist die Erwähnung der Picten und Scoten. In dem Gedicht selbst aber sind zwei ostdeutsche und zwei norddeutsche Heldenkreise, von denen jene um 200 Jahre auseinanderligen, verschmolzen. Eormanrîk (Hermanarich) der Ostgothenkönig mit den Gothenhelden bildet den einen Kreis, der auch von deutschen Heldensagen vielfach berührt wird. Der zweite ist der Älfvynes (Alboins), des Sohnes Eádvynes (Audoins). Beide sind verknüpft durch Ealhhilden, die Tochter Eádvynes, die (wie es scheint) Fürstin der Mŷrgingen (wohl Eadgils Gemahlin) geworden ist, und welche als Fridenswerberin der Sänger zu Eormanrika begleitet. Ein dritter berührter Kreis ist der der Kûtrûn, denn Hagena (Hagen) und Henden (Hepin) so wie Wâda (Wâte) werden erwähnt; ein vierter ist der des Beówulf, dem Fin Folcvalding und Hrôdvulf (Rudolf) und Hrôdgâr (Rüdiger) angehören. Diese vier epischen Kreise mussten offenbar dem Sänger schon ihrer historischen Grundlage nach in solcher Entfernung stehen, dass er bei seinen Zuhörern eine chronologische Scheidung nicht zu fürchten brauchte; sie waren alle schon sagenhaft; weshalb das Gedicht nicht wohl früher als etwa 100 Jahre nach Alboin — also nicht vor den letzten Zeiten des 7ten Jahrhunderts verfasst sein kann; vielleicht aber auch später, denn dass die anderen Sagenkreise im Volke fortlebten, ist bekannt, und dass im 8ten Jahrhundert noch, wie in diesem Gedicht, Alboin bei Altsachsen und Baiern gefeiert wurde, sagt Paulus Diaconus,

Folca gëondferde; oft hë flette gëpah
Mynelicne mäððum; hine from Mŷrgingum
Äðele onvôcon; hë mid Ealhhilde
Fälre frëoðuvebban forman sîðe
Hräð [2] cyninges hâm gesôhte
Eástan of Ongle, Eormanrices,
Vrâðes värlogan. [3] Ongon þâ vorn sprëcan:
Fëla ic monna gefrägn mägðum vëaldan;
Scëal þëodna gehvilc þëávum liſjan;
Eorl äfter óðrum; êðle rædan,

Völker durchreiste; oft erhielt er im Saale
Ermahnungsgeschenk; ihn von den Myrgingen
Die Edlen antrîben; er mit Ealhilde
Der frommen Fridensweberin, das erstemal
Schnell des Königes Heimath aufsuchte
Oestlich von den Angeln, Eormanrikes,
Des im Zorne treulosen. Begann da vieles zu sagen:
„Von vielen ich der Männer Kenntniss erhielt, die über Stämme herrschten;
Ein jeder der Fürsten soll den Sitten gemäss leben;
Der Edle nach den andern; das Vaterland berathen

Dass diese epischen Stoffe bei den Angelsachsen erst nach ihrer Bekehrung zum Christenthum, jedenfalls also erst im 7ten Jahrhundert, so verbunden wurden, macht auch die Einmischung der Meder, Perser, Griechen, Idumäer, Hebräer u. s. w. wahrscheinlich. Doch geben wir auch diese späteren Elemente und Einmischungen alle zu, so bleibt immer noch ein bedeutender Stoff übrig, der nur alten an das 4te Jahrhundert hinaufreichenden Liedern und Heldensagen entnommen und zum Theil nicht durch spätere Landes- und Stammkenntniss corrigirt sein kann, sondern so wie er ist von den Angeln mit nach England genommen sein muss; weshalb die in diesem Gedichte vorkommenden Königs- und Völkernamen für Forschungen über die älteste Gestalt der deutschen Heldensage nicht nur, sondern selbst der ältesten Stammgeschichte (besonders der Stämme in Holstein, auf der jütischen Halbinsel und in den Ostseegegenden) von äusserster Wichtigkeit sind.

2 Dieselbe Redensart, nur umgestellt, im Beówulf: Ac hë geféng hraðe forman-siðe Slæpendne rinc —

3 Grimm deutsche Heldensage S. 18.

Sē þē his þēodenstōl gepēón wille.
Þāra wās Wala hwīle sælast
And Alexandreas ēalra rīcost
Monna cynnes; and hē mæst gepah
Þāra þē ic ōfer foldan gefrägn hæbbe.
Aetla wēōld Hūnum; Eormanrīc Gotum;
Becca Baningum; Burgendum Gifica; [4]
Cāsere wēōld Crēacum, and Cālic Finnum;
Hagena [5] Holmrīcum and Hendēn Glommum; [6]
Witta wēōld Swæfum, Wāda Hālsingum; [7]
Mēāca Mȳrgingum; [8] Mēarchēalf Hundingum;
Þēodrīc wēōld Froncum; Þȳle Rondingum; [9]

Der, welcher seinen Herrscherstuhl gedeihn lassen will.
Es war der Walchen der glücklichste
Und Alexander von allen der reichste
Des Menschen-Geschlechtes; und er zumeist erlangte
Unter denen, von denen ich über die Erde hin gehört habe.
Aetla herrschte über Hunnen; Eormanric über Goten;
Becca über Baningen; über Burgenden Gifica;
Der Kaiser herrschte über Griechen, und Cälic über Finnen;
Hagen über die Holmreiche und Henden über die Glommen;
Witta herrschte über die Swäfen, Wade über die Hälsingen;
Meaca über die Mȳrgingen; Mearkhealf über Hundingen
Theodric herrschte über Franken; Thyle über Rondingen;

---

4 Grimm deutsche Heldensage S. 18.

5 cf. Grimm Mythologie S. (XXII).

6 Es sind wohl die beiden Könige Hagen und Hettel der Kûtrûn, Högni und Hepin der nordischen Sage. cf. Grimm's Heldensage. S. 327.

7 Wâte in der Kûtrûn? Ueber die Helsinger in Schweden und Norwegen cf. Renterdahl's Ansgarius, übersetzt von Meyerhoff. S. 34. 35.

8 Mȳrgingas erinnert an die an der Elbe (wohl zwischen Elbe und Eyder) gelegene Maurungania des Geographus Ravennas. „Quarta ut hora noctis, Nortmannorum est patria, quæ et Dania ab antiquis, cujus ad frontem Albes vel patria Albis (d. h. Elbland) Maurungania certissime antiquis dicebatur, in qua patria Albis per multos annos Francorum linea remorata est.“ —

9 Dieser Name erinnert an die Rendigni oder, wie der Lesart Vendigni zu Folge zu lesen sein möchte, Rendigni des Tacitus.

Breoca Brondingum; Billing Vernum; [10]
Ósvyne vēold Eóvum, [11] and Ytum [12] Gēfvulf;
Fin Folcvalding [13] Frēsna cynne;
Sigehere lengest Sædenum vēold;
Hnæf Hôcingum; Hēlm Vulfingum;
Vald Voingum; Vôd Þyringum;
Sæferð Sycgum; Svēóm Ongendþēov;
Scēafthere Ymbrum; Scēáfa Longbēardum;
Hûn Hätvērum, [14] and Holen Vrosnum.
Hringvēald väs hâten herefarena cyning.
Offa vēóld Ongle; Alevih Denum,
Sē väs þâra manna môdgast ēalra;
Nâ hväðre hē ôfer Offan ēorlscipe fremēde,
Ac Offa geslôh ärest monna

Breoca über Brondingen; Billing über Vernen;
Oswyn herrschte über Eoven, und über die Yten Gefvulf;
Finn Folcvaldsson über den Friesenstamm;
Sigeher am längsten über Seedonen herrschte;
Hnäf über Hökingen; Helm über Wulfingen;
Wald über Woingen; Wôd über die Thyringen;
Säferd über Sycgen; über die Sween Ongendtheov;
Sceafther über die Ymbren; Sceafa über Longbearden;
Hun über Hätweren (Hnt-weren) und Holen über Vrosnen.
Hringwald ward genannt eines Kriegsvolkes Häuptling.
Offa herrschte über den Ongel; Alevih über Denen,
Der war der Männer muthigster aller;
Doch nicht über Offa gründete er Herrschaft,
Sondern Offa schlug zuerst unter den Menschen

---

10 cf. Grimm Mythologie. S. 219.

11 Ubier? oder Bewohner von Oeland? Das letztere wahrscheinlicher, denn Oeland heisst Eóvland, vielleicht mit den Aviones des Tacitus zusammenhängend.

12 Da ŷ und eó sehr oft theils wunderlich mit einander wechseln, theils in Wortbildungen einander aufnehmen, steht Ytum hier sicher für Eótum. Ueber diese Jotas (Eótas) s. Gr. Mythol. S. 297.

13 cf. Grimm Mythologie S. XV. Die Friesen sind hier wohl Nordfriesen an Schleswigs Westküste.

14 Chattuarier? Grimm Myth. S. (XXII). Hätverum wird von der Alliteration mehr verlangt als: Hunhæt Verum.

Cniht vēsende cynerica mæst.
Nænig ēfenēald him ēorlscipē mâran
On orette; âne svēorde
Märce gemærde viđ Mŷrgingum
Bi Fifel-dôre; [15] hēóldon forđ síđđan
Engle and Svæfe, svâ hit Offa geslôh.
Hrôđvulf and Hrôdgâr [16] hēóldon lengest
Sibbe ätsomne, suhtor-fädran, [17]
Síđđan hi forvræcon Vicinga cyn
And Ingēldes ord forbigdon,
Forhēóvon ät Hēórote [18] Hēađobēardna þrym.
Svâ ic gēondferde fēla fremdra londa
Gēond ginnegrund; gôdes and yfles
Þär ic cunnode, cnôsle bidæled,

Als junger Mann die meisten Königreiche.
Kein ihm Ebenalter Herrschaft grössere
Sich erkämpfte (?); nur mit dem Schwerdte
Bestimmte er die Grenze gegen die Myrgingen
An dem Fifelthor; diese behaupteten stetsfort seitdem
Angeln und Swäfen, wie sie Offa schlug (festsetzte).
Hrodvulf und Hrodgar hielten am längsten
Frieden zusammen, die Geschwister-Kinder,
Seitdem sie vertrieben der Wikinge Geschlecht
Und ahwandten des Ingeld Schneide,
Verhieben in Heorote der Heathobarden Herrlichkeit.
So durchreiste ich viele fremde Länder
Ueber den Erdengrund; des Guten und Bösen
Versuchte ich da, von den Verwandten entfernt,

---

15 Egi-dora (nord. Aegisdyr) erinnert an egi altn. ægir, terror u. dor, ostium. Fifeldôr scheint nur ein andrer Name für die Eyder zu sein. cf. Grimm's Mythologie 147 u. 197 not. — Vicheldore bei Ditmarus Mers. ed. Wagner p. 50 unter den varr. lectt. Im Beówulf kömmt auch vor Fifel-cyn, ein monstruoses Geschlecht. cf. Translation of Beówulf by J. M. Kemble (London 1837) p. XXXIII. XXXIV.

16 Beide Helden (Rudolf und Rüdeger) kommen im Beówulf vor. Ueber ihren Friden s. Beówulf ed. by J. M. Kemble. 2d edit. pref. p. IX.

17 Im Beówulf fast dieselben Ausdrücke. — Þär þa gôdan Twégen sæton snhtor gefäderan Þâ git väs hira sib ät gädere Aeghvilo óđrum trŷwe.

18 Hēórot heisst im Beówulf Hrodgars Residenz.

Frēómagum fēor; folgade vîde;
Forþon ic mäg singan and secgan spēl
Mänan fore mengo in mēodu-hēalle,
Hû mē cynegôde cystum dôhton.[19]
Ic väs mid Hûnum, and mid Hrædgoðum[20]
Mid Svēóm and mid Gēátum and mid Súðdenum;
Mid Vēnlum ic väs and mid Värnum and mid Vicingum;
Mid Geſðum ic väs, and mid Vinedum, and mid Geflegum;
Mid Englum ic väs and mid Svæfum; and mid Änenum;[21]
Mid Sēaxum ic väs and Sycgum and mid Svēordvērum;
Mid Hrônum ic väs and mid Dēanum and mid Hēaðo-Rēamum;
Mid Þyringum ic väs and mid Þrôvendum,
And mid Burgendum; þär ic bēáh gepēah;
Mē þäre Gúðhere forgēaf glädliene mâððum,
Songes to leáne;[22] näs þät sæne cyning.

Von den Blutsfreunden fern; ich zog weit hin.
Deshalb vermag ich zu singen und zu sagen Geschichte
Zu erzählen vor der Menge in der Meth-Halle,
Wie mir die Edlen mit Reichthum förderlich waren.
Ich war mit den Hunen und mit Hrædgothen,
Mit Sween und mit Geaten und mit Süddenen;
Mit Winlen ich war und mit Wärnen und mit Wikingen;
Mit Gefthen ich war und mit Wineden und mit Geflegen;
Mit Angeln ich war und mit Swäfen und mit Änenen;
Mit Seaxen ich war und Sycgen und mit Schwerdweren;[23]
Mit Hronen ich war und mit Deanen und mit Heatho-Reamen;
Mit Thuringen ich war und mit Thrôwenden,
Und mit Burgenden; da erhielt ich einen Ring;
Da gab mir Guthhere erfreuendes Geschenk,
Zum Lohne des Sanges; das war kein fauler König.

---

19 Für dôhton?

20 Ueber Reidgotaland cf. Reuterdahl's Ansgarius übersetzt von Meyerhoff S. 36.

21 Die bairischen Aniona? cf. Grimm Rechtsalterthümer S. 270 not.

22 Grimm deutsche Heldensage S. 18.

23 S. oben S. 78 Hut-weren; hier andere Weren: Schwerdtweren.

Mid Froncum ic väs and mid Frisum [24] and mid Frumtingum;
Mid Rugum [25] ic väs and mid Glommum and mid Rumvalum; [26]
Svilce ic väs on Eatule [27] mid Älfvyne, [28]
Sē häfde moncynnes mine gefræge
Lēohtest hond, lōfes to vircenne;
Hēortan unhnēāveste, hringa gedāles,
Bēorhtra bēāga, bēarn Eādvynes. [29]
Mid Sercingum ic väs and mid Seringum
Mid Crēacum ic väs and mid Finnum and mid cāsere
Sē þē vynburga gevēald āhte,
Velena and Vyl'na and Vala-rices;
[Mid Scottum ic väs and mid Pēohtum [30] and mid Scridefinnum; [31]
Mid Lid-vicingum ic väs and mid Lēonum and mid Longbēardum;]
[Mid hæðnum and mid hālēðum and mid Hundingum;
Mid Israhelum ic väs and mid Exsyringum;

Mit den Franken ich war und mit Frisen und mit Frumtingen;
Mit Rugen ich war und mit Glommen und mit Rumwalen;
So auch war ich in Eatule mit Älfvyn,
Der hatte, so viel ich erfahren unter den Menschen
Die leichteste Hand, Lobwürdiges zu wirken;
Das unkargste Herz der Ringvertheilung,
Der glänzenden Ringe, der Sohn Eadvyns.
Mit den Serkingen war ich und mit Seringen
Mit Griechen war ich und mit Finnen und mit dem Kaiser;
Er der Gewalt hatte der Wonneburgen,
Der Walchen und Walchinnen und des Walchenreiches;
[Mit Schotten war ich und mit Picten und mit Scridefinnen;
Mit See-Wikingen war ich und mit Leonen und mit Longbearden;]
[Mit Heiden und mit Helden und mit Hundingen;
Mit Israeliten war ich und mit Assyriern;

24 Franken und Frisen werden als Nachbarn der Geaten genannt im Beówulf v. 5819.
25 Rugier?
26 Römer?
27 Soll Eatul Italien sein?
28 Alboin.
29 Audoin. Grimm Myth. S. LXXII.
30 Picten.
31 cf. Dahlmann's Forschungen. I, 451. 452.

Mid Ebreum and mid Indêum and Egyptum;
Mid Moidum ic väs and mid Persum and mid Mŷrgingum and Mosdingum,
And ongend Mŷrgingum and mid Amoðingum;
Mid Eástþyringum ic väs and mid Eolum
And mid Istum and Idumingum.] [32]
And ic väs mid Eormanric ëalle þrage;
Þär më Gotena cyning gôde dôhte,
Së më bëáh forgëaf, burgvarena fruma, [33]
On þam sixhund väs smætes goldes
Gescyred scëatta scilling rime;
Þone ic Eádgîlse on æht selde
Mînum hlëódrihtne, þâ ic to þâm bicvom,
Lëofum to lëâne þäs, þë hë më lond forgëaf
Mines fäder êðel, frëá Mŷrginga;
And më þâ Ealhilde óðerne forgëaf,

Mit Ebräern und mit Indern und Aegyptern;
Mit Medern war ich und mit Persern und mit Mŷrgingen und Mosdingen,
Und wider mit Mŷrgingen und mit Amothingen;
Mit Ostthyringern war ich und mit Eolen
Mit Isten und Idumingen,]
Und ich war mit Eormanric in aller Weise;
Da mir der Gothen König mit Gute nützlich war,
Der mir den Ring gab der Fürst der Burgmänner,
An welchem war sechshundert schmeiden Goldes
An gezähltem Gelde;
Den gab ich Eadgils zu Eigen
Meinem Schutzherrn, als ich heim kam
Dem Lieben, zum Lohne dessen, dass er mir Land gab
Meines Vaters Gut, der Herr der Mŷrgingen;
Und mir da Ealhild einen andern gab,

---

32 Diese Verse hält Kemble für später eingeschoben. Wir können dieser Ansicht nur beistimmen. Doch auch die beiden vorhergehenden Verse scheinen unächt, da Finnen und Wikingen schon früher aufgezählt, die Longbearden in Alboin erwähnt und Picten und Scotten ganz ausser des Kreises gelegen sind.

33 Grimm deutsche Heldensage S. 18.

Drihtcvēn dugnče, dôhtor Eádvynes;
Hire lôf lengde gëond loud fëla,
Þon ic bë songe secgan scëolde,
Hvär ic under svëgle sælast wisse
Goldhrodene cvën gife bryttjan.
Þon vit Scilling scyran rëorde for uncrum
Sigedrihtne song ahôfon,
Hlûde bi hëarpan hlëóðor svinsade;
Þon monige men, môdum vlonce,
Vordum spræcon, þa þē vël cúðon,
Þät hi næfre song sælran në hŷrdon.
Þonan ic ëalne gëonhvëarf êðel Gotena,
Sôhte ic â siððan þa sælestan.
Þät väs inn-vëorod Eormanrices:
Heðcan sôhte ic and Beádecan; and Herelingas:
Emercan sôhte ic and Fridlan;[34] and Eástgotan,[35]

Die Königin des Gefolges, die Tochter Eadvyns;
Ihr Loh reichte durch viele Länder,
Wenn ich im Sange verkünden sollte,
Wo ich unter dem Himmel die glücklichste wüsste
Die Goldgeschmückte Frau in der Gaben Verwaltung.
Wenn wir beide aber ich und Schilling in geordneter Rede für unseren
Sigkönig Gesang erhoben,
Laut zu der Harfe der Ton modulirte;
Dann viele Männer, im Herzen stolze,
Mit Worten sprachen, die's wohl verstanden,
Dass sie niemals einen reicheren Sang nicht hörten.
Nachher durchzog ich das ganze Land der Gothen,
Suchte immer seitdem die Glücklichsten auf.
Das war die Gefolgs-Mannschaft Eormanrikes:
Hethka besuchte ich und Beadeka; und die Herelingen:
Emerka besuchte ich und Fridla und Ostgoth,

---

34 Ueber die Harlunge Embrika und Fritila cf. Grimm deutsche Heldensage S. 48.

35 Ostrogotha cf. Jornandes ed. Lindenbrog p. 95.

Frôdne and gôdne, fäder Unvênes; [36]
Seccan sôhte ic and Beccan, Seáfolan [37] and Þêodric,
Hëaðoric and Sifecan, Hliče and Incgenþëov;
Eádvyne [38] sôhte ic and Elsan, Egelmund [39] and Hungâr,
And þa vloncan gedriht viđ Mŷrginga.
Vulfhere sôhte ic and Vyrmhere ful-oft; þær vig në alăg
Þonne hrăđa here hëardum svëordum
Ymb Vistla-vudu [40] vergan scëoldon
Ëaldne êđel-stôl Aetlan lëódum.
Rædhere sôhte ic and Rondhere, Rumstân and Gislhere,
Vipergield and Frëoðeric, Vudgan [41] and Hâman; [42]
Në væron þät gesíđa þa sæmestan;
Þëah þë ic hîvan nyhst nemnan scëolde. [43]

Den weisen und guten, den Vater Unvêns;
Secca besuchte ich und Becca, Seafola und Theodrik,
Heathorik und Sifeca, [44] Hliče und Incgenthëov;
Eadvyn besuchte ich und Elsa, Egelmund und Hungar,
Und die stolze Schaar gegen die Mŷrgingen.
Wulfhere besuchte ich und Wyrmher gar oft; da lag der Streit nie
Sondern rasche Heere mit hartem Schwerdt
Um den Wistelwald wehren sollten
Den alten Herrscherstuhl Etzels Leuten.
Rædhere besuchte ich und Rondhere, Rumstein und Gislher,
Withergield und Friedrich, Wudga und Hama;
Nicht waren das des Hofgefolges die schlechtesten;
Doch die Hausgenossen (sc. Eormanrikes) musste ich zunächst
(sc. bei Aufzählung des Gefolges) nennen.

---

36 Jornandes l. c. nennt ihn Unilf.

37 Dass hier schwerlich an den deïrischen König Säfugl zu denken, wie Conybeare meint, hat Grimm bemerkt; Mythol. S. IX.

38 Andoin. cf. Gr. Mythol. S. (XXII).

39 Angelmund. cf. Gr. Myth. S. (XXII).

40 Weichselwald.

41 cf. Grimms Mythologie S. 120.

42 cf. Grimms Myth. S. 222. Gr. deutsche Heldensage. S. 19.

43 Conybeare liest hier: Þeahte ich y a nihst Nemnan sceolde — welches Unsinn ist. Kemble liest: Þeáh þë ic hy â-nihst nemnan sceolde, was ich auch nicht verstehe.

44 Grimm deutsche Heldensage S. 18. 19.

Ful-oft of þam heáþe hvȳnende
Flëog giellende gâr on grome þëode;
Vräccan þär vëoldon, vundnan golde,
Vërum and vifum, Vudga and Hâma.
Svâ ic þät symle onfond on þäre feringe,
Þät së bið lëofast lond bûendum,
Së þë him God syleð gumena rice
To gehëaldenne, þenden hë her lëofaþ. —
Svâ scriðende gescëapum hvëorfaþ
Glëomen gumena gëond grunda fela;
Þëarfe secgaþ, þoncvord sprëcaþ
Symle súð oððe norð; sumne gemëtaþ
Gidda gleávne, gëofum unhneávne,
Së þë fore dugude ville dôm aræran,
Ëorlcipe äfnan, óð þë þät ëal scëaceð
Lëoht and lif somod; lôf së gevirceð,
Hafaþ under hëofonum heáhfästne dôm.

Gar oft von dem Haufen zischend
Flog der gellende Spiess nach dem grimmen Volke;
Die Recken da walteten, mit Gold geschmückt,
Ueber Männer und Weiber, Wudga und Hama.
So fand ichs immer auf der Reise,
Dass der ist der Liebste den Landbauenden,
Er, den ihnen Gott giebt, der Menschen Reiche
Zu regiren, wenn er den Krieg liebt. —
So schreitend in den Schicksalen wandern sie
Die Sänger durch der Menschen Länder viele;
Ihr Bedürfen sagen sie, Dankworte sprechen sie
Allezeit im Süden oder Norden; einem begegnen sie
Liedeskundigem, in Gaben unkargem,
Der vor dem Gefolge Recht sprechen will,
Adeliges Wesen treiben, bis dass alles erschüttert
Licht und Leben zusammen. Lob (d. i. Lobwürdiges) wer vollbringt,
Hat unter dem Himmel einen hochfesten Richtersitz.

Nachträgliche Bemerkungen.

1. Das ganze Lied von des Sängers Reisen scheint eine Zusammenfassung sein zu sollen der sagenberühmtesten Helden- und Ländernamen, mehr ein Anhalt für unterrichtende Tradition zum Behuf des Verständnisses poetischer Anspilung an Historisches und Geographisches, als ein wahres Gedicht. Es erhielt deshalb später eine Einschaltung, als man von Assyrern, Hebräern u. s. w. hörte.

2. Brēoca, der Fürst der Brondingen, wird in einer Episode des Bēówulf erwähnt, im 8ten Gesang. Da heisst er Brēeca, Beanstânes Sohn. Beówulf hat mit ihm ein Wettschwimmen auf dem offnen Meere gehalten.

3. Am Ende dieses Wettschwimmens, erzählt Hunferð, stig Brēcca auf Heaðorâmes an's Land. Dieser Umstand scheint zu Erläuterung der Heaðorēamas im voranstehenden Liede beitragen zu können. Kemble vermuthet, dass Heaðorâmes Rom-öe an der Nordwestküste von Schleswig sei.

4. Offa wird auch im 27ten Gesang des Beówulf als durch Gaben und Kämpfe der berühmteste zwischen den beiden Meeren (d. h. wohl der Ostsee und Nordsee: bi sæm tveóunm) erwähnt. Das Land, über welches Offa herrschte, heisst Angel oder Ongel (Angulus), cf. S. 19. 21. 78.

5. Wiðergyld war Häuptling der Hēaðobarden; er fiel durch die Dänen (cf. Bēówulf v. 4100). Sein Nachfolger scheint Ingeld (Bēów. v. 4124). Wenn, wie es richtig scheint, Freávare, Hrôðgârs Tochter, Ingelds Gemahlin ist, so ist dieser Frôda's Sohn (v. 4047). Hēaðobarden werden im Bēówulf erwähnt v. 4060.

6. Hygelâc, Hrêðle's Sohn, ward in Frisland geschlagen. (Beów. v. 4706. ff. 1824). Er hatte zwei ältere Brüder Herebēald und Hæðcyn. Letzterer erschoss ersteren aus Versehen. Der Vater, Hrêðel, starb aus Kummer über die unsühnbare That. Hygelâcs Degen, Wulf Woureding, und dessen Bruder Eofer tödteten den in unserem Liede vorkommenden Ongendpēow (cf. 28ten und 41ten Ges. des Bēów). Ongendpēow hatte die Geáten angegriffen, und bei Hrefnavudn (Rabenwald) oder Hrefnaholt (Rabenholz) sie geschlagen; Hygelâcs Bruder Hæð-

cyn oder Hæðcen war gefallen (40ter Ges. des Bëóv.). Wulf aber und dessen Bruder Eofer erschlugen Ongendþeov; dafür erhielt Eofer Hygelâcs einzige Tochter zur Gemahlin.

7. Sæferð, der Sycgen Häuptling, wird in dem Lied von der Finnesburh-Schlacht Sigeferð genannt und als Secgenhäuptling bezeichnet.

8. Nicht blos Finn Folcwalding der Frisenfürst, sondern auch ein Hnæf, der aber nicht als Fürst der Hôkingen bezeichnet wird, kömmt in einer anderen Episode des Bëówulf im 16ten Gesang (s. die folgende Sprachprobe) vor. In demselben Gesang wird Hildeburh Hôks Tochter genannt. Hildeburh scheint Fin's Gemahlin, die Frisenfürstin; Hnæf aber ist ein Scilding, also ein Däne und auf der Seite von Fin's Feinden.

9. „Der Edle nach den andern" ist die wörtliche Uebersetzung von „eorl äfter óðrum" (S. 76); aber äfter hat dabei einen Nebensinn, den das deutsche „nach" oder „hinter" nicht hat. Was nach oder hinter anderem ist, ist mit ihm in einer Reihe, und von einer Sache, die mit anderen Dingen in einer Reihe steht, kann man auch sagen: „sie sei unter diesen anderen Dingen" — in gewissen Fällen: sie sei diesen anderen Dingen gleich. Äfter hat diese beiden Bedeutungen, und eorl äfter óðrum heisst also wörtlich wohl: „der Edle nach den andern" — bedeutet aber: „der Edle unter oder gleich den andern." So heisst: äfter gum-cynnum im 14ten Gesang des Bëówulf nicht: „nach den Männer-Stämmen" — sondern: unter den Männer-Stämmen" oder „Menschengeschlechtern."

10. Zu dem Gedicht Judith ist die Anmerkung auf S. 73 zu streichen; néðde scheint die richtige Lesart, denn obwohl néðan gewöhnlich „wagen" (andere) bedeutet, macht doch Kembles vortreffliches Glossar zum Bëówulf auf den Zusammenhang von néðan und nóð, was noch in Namenzusammensetzungen (Bëorht-nóð, Wulf-nóð) vorkömmt, aufmerksam, worin, wie schon Grimm (Gr. II. 512) bemerkt hat, das Gothische nanþs wieder zu erkennen ist (nach derselben Analogie wie in óðer das Gothische anþar). Nanþs heisst fortis, audax, und in néðan braucht nicht blos „muthig sein, wagen" zu liegen, sondern es bedeutet jedes heftige Andringen, jede kühne Bewegung: þät hë in þät bür-geteld néðde, kann also

heissen: „dass er in das Wohnzelt kühn hineindrang.“ Die Aenderung: in-ëode ist demnach unnöthig.

11. Auf S. 80 ist zu lesen: mid Gēfðum ic väs. Im Bëówulf (v. 4983) kömmt dasselbe Wort vor: Gifðum.

12. Zu der Anmerkung S. 54 ist zu bemerken, dass die Form géng eine Nebenform von gangan nämlich: gón voraussetzen würde, wie féng sich auf eine Nebenform (contrahirt aus fangan) fón wirklich bezieht. Die alte Form des Præteritums, die im Bëówulf vorkömmt, ist gëong und giong — wahrscheinlich ist also für gien dies letztere (giong) zu setzen, nicht géng, obwohl das jetzige Englische: I go auf eine fón analoge, vorhanden gewesene Form gón zurückweist.

13. Die Anmerkung auf S. 57 ist zu streichen; hermen ist an jener Stelle unstatthaft.

13.

Hengest's Fride mit Finn.

(Episode aus dem Bëówulf.)[1]

XVI. Gesang.

Þär väs sang and svêg samod ätgädere
Fore Hëalfdenes hilde-visan,
Gomen-vudu grêted, gid oft rëcen,
Þonne hëal-gamen Hrôðgâres scôp
Äfter mëdo-bence mänan scolde,
(Bë) Finnes ëaferum, þâ hi së fär begëat;
Häleð Hëalfdenes Hnæf Scildinga
In Frës-väle fëallan scëolde.
Në huru Hildeburh hêrjan þorfte
Eótena trëóve: unsynnum vëarð-
Beloren lëofum ät þam hildplëgan

---

1 The Anglo-Saxon poems of Beówulf, the travellers song and the battle of Finnesburh edited by John M. Kemble Esq. Second edition. London 1835. 12. (S. 75. ff.)

Bëarnum and brôðrum; hi on gebyrd hruron
Gâre wunde; þät wäs gëomuru îdes.
Nalles holinga Hôces dôhtor
Mëotod-scëaft bemëarn, siððan morgen com,
Þâ hëo under svëgle geséón mëahte
Morðor-hëalo maga, þär hë är mæste hëóld
Vorolde vynne: vig ëalle for-nam
Finnes þëgnas nemne feánum ânum,
Þät hë në mehte on þäm meðel-stede
Vig Hengeste [2] viht geféohtan,
Në þa vëalâfe vige forþringan
Þëodnes þëgne; [3] ac hig him gepingo budon,
Þät hi him óðer flet ëal gerýmdon,
Hëalle and hëáh sëtl; þät hi hëalfre gevëald
Við Eótena bëarn âgan môston,
And ät fëoh-giftum Folcwaldan sunu
Dogra gehwilce Dene vëorðode,
Hengestes heáp hringum þënede,
Ëfne svâ svíðe sincgestréónum
Fättan goldes, svâ hë Frësena cyn
On bëor-sele byldan wolde.
Þâ hi getrûwedon on twâ hëalfa
Fäste frëoðu-wäre; Fin Hengeste

---

2 Hengest steht nach Hnæfs Fall an der Spitze des Heeres, welches der Dänenkönig Hëalfdena, der Scilding, gegen Finn, den Frisenhäuptling, gesandt hatte.

3 In diesen beiden Worten Þëodnes þëgne muss eine Corruption sein. Kemble's Uebersetzung: „against the kings thane" ist nicht genau. Eine genaue Uebersetzung, die Sinn hätte, scheint aber auch unmöglich. Da das Subject im Folgenden offenbar gewechselt hat (unter hë vorher Finn, der Frisenfürst, unter hig aber nachher dieselben zu verstehen sind, die vorher als vëalâfe bezeichnet werden und unter him Hengest selbst), scheint mir nach „geféohtan" ein Semicolon zu setzen, und der Sinn der Stelle zu sein: „nicht den Unglücksrest im Kampf zu verdrängen (zu Grunde zu richten) des Fürsten (sc. Finns) Vortheil schîn." „Þëgne" wäre dann ein Conjunctiv, von þät regirt; eben wie vorher „mehte" — aber von welchem Infinitiv? von þëgnian? offenbar — aber wie erklärt sich dann die Construction mit dem Genitiv? und diese Bedeutung von þëgnian (dienen, dienlich sein, vortheilhaft sein) wäre doch auch einzig.

Elne unflitme âðum benemde, [4]
Þät hë þa vëalâse vëotena dôme
Ârum hëôlde, þät þär ænig mon
Vordum në vorcum väre në bræce,
Në þurh in-vit-sëaro æfre gemände,
Þëáh hi hira bëáh-gifan banan folgedon
Þëoden-lëáse; þâ him svâ geþëarfod väs.
Gif þonne [5] Frisna hvilc frecnen spræce,
Þüs morðor-hetes myndgjend være,
Þonne hit svëordes ecg syððan [6] scolde.
Âð väs geäfned and iegc gold
Ahäfen of horde; Here-scildinga
Betst bëado-rinca [7] väs on bæl gëaru;
Ät þäm âde väs æð-gesŷne
Svâtfah sirce, svin ëal-gildën,
Eofer îren-hëard; äðeling manig
Vundum avirded, sume on väle crungon.
Hêt þâ Hildeburh ät Hnæfes âde
Hire sëlfre sunn [8] svëoloðe befästan,

---

4 âðum benemnan, in Eidesformeln vorsprechen jemandem; sich von jemandem schwören lassen.

5 Þonne hat oft die Bedeutung von: aber.

6 Der Sinn verlangt, dass hier ein Verbum steht, was: strafen, rächen, oder etwas dergl. bedeutet. Fin Infinitiv syððan kömmt aber ausser dieser Stelle nicht vor. Im 6ten Gesang des Beówulf kömmt ein Verbnm vor, was im Infinitiv yðan, yðjan, yððan gelautet haben muss, und was den Sinn von „strafen", „vernichten" haben könnte:

þär ic fife geband,
yðde Eotena cyn,
and on ƿðum slôg
Niceras nihtes.

Sollte also vielleicht an unserer Stelle für syððan zu lesen sein yððan — oder in jener Stelle für yðde: syðde?

7 Nämlich Hnæf, der Scilding, der in der Schlacht gegen die Frisen gefallen war.

8 Dieser Sohn Hildeburhs, der anf Hnæfs Scheiterhaufen mit verbrannt wird, scheint der Schlacht entgangen zu sein und lebendig verbrannt zu werden (es heisst nachher, nachdem die arme Fürstin noch auf seiner Schulter gelegen und gejammert hat: gûðrinc astâh „der Held stig hinauf"). Es ist also der Fürstensohn selbst ein Todtenopfer, welches die Dänen für ihren gefallenen Helden, für Hnæf,

Bân-fatu bärnan and on bæl dôn;
Ëarme on ëaxle îdes gnornode,
Gëomrode giddum; gûðrinc astâh;
Vand to volcnum välfŷra mæst;
Hlŷnode for hlâve; hafelan multon;
Ben-gëatu burston, þonne blôd ätsprunc
Lâð-bite lices; lig ëalle forsvëalg,
Gæsta gifrost, þâra þë pär gûð fornam:
Bêga folces väs hira blæd scacen.

XVII. Gesang.

Geviton him þa vigend vica nëosjan,
Frëóndum befëallen, Frisland gesëón,
Hâmas and hëá-burh. Hengest þâ git
Väl-fagne vinter vnnode mid Finne;
[Ealne] unhlitme ëard gemunde, [9]
Þëáh þë hë mëahte on mere drîfan
Hringed-stefnan. Holm storme vëól,
Von við vinde; vinter ýðe belëac
Îs-gebinde, óð þät óðer com
Gëár in gëardas; svâ nû git dêð
Þâ þë singales sæle bevitiað,
Vuldor torhtan vëðer. Þâ väs vinter scacen;
Fäger foldon bëarm; fundode vrecca [10]
Gyst of gëardum; hë to girn-vräce
Svîðor þohte, þon to sæ-lâde.

---

von den unterligenden Frisen gefordert, und was diese zugestanden haben. Darauf bezieht sich dann auch wohl, dass oben gesagt ist: në huru Hildeburh hêrjan þorfte Eótena trëóve „in keiner Weise durfte Hildeburh die Treue der Eoten (das ist hier: der Frisen) loben."

9 Hengest blib also bei Finn; nahm aber die Theilung, die Verloosung des Landes nicht sofort vor, wie es der Fride festsetzte; sondern waltete als Siger über das Ganze; obwohl er noch vor Winter hätte über See heimkehren können.

10 So, scheint es, wird Finn genannt; ein Verfolgter, aus dem Besitz Getriebener. Die Hälfte des Landes und der Königsgewalt hatte ihm ja Hengest im Fridensvertrag genommen; factisch über Winter das Ganze verwaltet. Ehe er nun dem Usurpator wich, wollte er sich noch rächen.

Gif hē torn-gemôt þurh-teón myhte,
Þät hē Eótena bēarn inne gemunde.
Svâ hē nē forvyrnde vorold-rædenne, [11]
Þonne him Hûn-lâfing [12] hilde-lēoman,
Billa sælest on bēarm dyde;
Þâs [13] væron mid Eótenum ecge cûðe,
Svilce fērhð-frecan Fin eft begēat,
Svēord-bēalo sliðen, ät his sēlfes hâm,
Síððan grimne gripe Gudlâf and Óslâf
Äfter sæ-síðe sorge mändon.
Ätviton vēána dæl; [14] nē mēahte väfre mòd
Forhabban in hrēðre. Þâ väs hēal hroden
Fēonda fēornm, svilce [15] Fin slägen
Cyning on corðre, and sēo cvēn nunen.
Scēotend Scildinga to scipum fēredon
Eal ingestēald ēorð-cyninges,
Svilce hi ät Finnes hâm findon mēahton
Sigla, sēaro-gimma. Hi on sæ-lâde
Drihtlice vîf to Dennm fēredon,
Lædden to lēódum. —
— Lēoð väs asungen,
Glēo-mannes gid. Gamen eft astâh,
Bēorhtode benc-svēg; byrelas sēaldon
Vîn of vunder-fatum: — —

11 „So entging er seinem Schicksal nicht“ — indem er, statt das Land zu verlassen, erst an Hengst Rache nahm.

12 Gudlâf und Oslâf, die unten als Finns Mörder genannt werden, scheinen Hûnlâfs Söhne zu sein. Man findet häufig, dass die verschidenen Namen der Glider Einer Familie nur dieselben Begriffe in verschidenen Ausdrücken geben: Gudlâf, Oslâf, Hûnlâf drücken alle dasselbe aus: der von Gott hinterlassene, von Gott herrührende oder durch Gott erhaltene. Ueber Hûn in diesem Sinne cf. Grimm Mythologie S. 300. So sind z. B. die Namen Herprant, Hildeprant, Haduprant dem Sinne nach dasselbe.

13 Nämlich: die Hûnlâfinge.

14 Fast alle Frisen wurden nun erschlagen; nur ein armseliger Rest kam davon.

15 Svilce hat zuweilen die Bedeutung: sobald als, nachdem. Das Hülfswort fehlt in diesem Satze; väs nämlich ist zu slägen und numen zu supliren.

Erklärung

der angelsächsischen Wörter.

---

i (ë, ëo, o).

Ëban (ëoban), *eben.* cf. ëfen.

Ic, *ich.* (*gen.*: **min**; *dat.*: **më**; *acc.*: **mèc** [më]; *dual. nom.*: **vit**; *gen.*: **uncer**; *dat.*: **unc**; *acc.*: **unc**; *plur. nom.*: **vë**; *gen.*: **úser** [úre]; *dat.*: **ús**; *acc.*: **úsic** [ús]).

icge, *gross, mächtig.*

ëd- *untrennbare Partikel, welche den Begriff der Umkehr, Widerkehr bezeichnet:* **ëdorcûn** (ëodorcûn) *widerkäuen;* **ëdcir** (ëdcër) *Widerkehr;* **ëdlæcan**, *widerthun, erneuern;* **ëdleán**, *Vergeltung, Rück-lohn;* **ëdnivjan**, *erneuern;* **ëdstaðeljan**, *widerbefestigen, widerherstellen;* **ëdvylt**, *was zurückgewälzt werden kann, wälzbar;* **ëdvitan**, *vorwerfen;* **ëdvit**, *der Vorwurf.* — *Von diesem* **ëd-** *hergeleitet:* **ëdor** (ëodor) (*masc. 1. st.*) *was einen zum Umwenden zwingt, in horizontaler Richtung: der Zaun, die Wand; in perpendiculärer: das Dach; sodann figürlich, weil Zaun und Dach schützen: der Schutz, der schützende Fürst, der König;* **ëdisc**, *das Umzäunte z. B. eine mit Hürden umgebene Schafweide; ein umzäuntes, gehegtes Wasser, ein Weiher;* **ëdisc-vëard**, *ein Teichwart, ein Weidewart;* **inëdisc**, *was man innerhalb der Umzäunung, der Wände hat: Hausgeräth;* **ëdorbrëcð**, **ëdorbricë**, *Zaunbruch, Hausfridensbruch.*

ëode *praet. gieng;* **of-ëode**, *weg-gieng d. h. vermíd;* **bë-ëode** *begieng d. h. bewohnte.*

of *praep. von, ab-;* **of-ät** (**ofet**) *Abass d. h. Obst.* cf. ëtan.

ifig, *masc. st. Epheu;* **ëorð-ifig**, *hedera nigra.*

ẽfen, (ẽmn) *adj. eben, gleich;* ẽfne *adv. gleichfalls, ebenso;* ẽfen-ẽald, *gleich-alt;* ẽfen-ẽce, *gleich-ewig;* ẽfencuman, *zusammenkommen;* ẽfenhâd, *Gleichheit;* ẽfenhäftling, *Mitgefangener;* ẽfenlæcan, *gleichmachen, nachahmen;* ẽfenlæcestre, *Nachahmerin;* ẽfenlæcung, *Nachahmung;* ẽfenlic, *gleichartig;* ẽfenmẽtan, *gleichmessen, vergleichen;* ẽfenniht, *Nachtgleiche;* ẽmnetan (ẽfnetan), *gleichsein, gleichen.*

ofen, *Ofen.*

ẽfor (ẽofor), *masc. Eber;* ẽofor-fẽarn, *ein Gewächs: Eberfarrn;* ẽofor-hẽâfod, *Eberkopf;* ẽofor-sprẽot, *Schweins-Spiess.*

offrjan, *schw. v. offerre;* offrung, *oblatio;* oflate, *oblatio.*

oft, *adv. oft* (oftor, oftost); oft-sið, *oftmals.*

ẽoh, *masc. das Pferd.*

ig, *die Insel;* igland, *Eiland;* igbûend, *Inselbewohner.*

igl (il) *masc. st. der Igel.*

eolh, *masc. der Elch, das Elenthier;* ẽolcfang, *der Bernstein.*

olfend *masc.* (*aus* elephas *entstanden*) *das Kameel.*

ẽoloc, *das Rohr.*

ẽllen *der Hollunder* (ẽllen-trẽov?).

ic ẽom, 1. *praes. ind. ich bin;* fore-ẽom, *ich stehe vor, bin vorgesetzt.*

on *praep. an, in, zu;* ongẽan *und* ongẽat, *entgegen;* — *von* on *ein Verbum abgeleitet:* onetan, *anstreben, eilen.*

incer, *pron. euer* (*dual.*).

inne (innan) *adv. innerhalb;* in *und* innê, *neutr.* (*das Innere*) *das Haus;* innema, *der innerste, intimus;* inne-vẽard, *innenwärts;* innôð, *masc. st. das Innere; im pl. die Eingeweide;* inn-here, *ein Heer aus Einheimischen, Landesheer;* binnan (f. bẽ innan) *inwendig.*

intinga, *masc. schw. Ursache.*

in-vit, (*kömmt fast nur in Comp. vor*) *Bosheit, Treulosigkeit; eigentlich: verstellter Sinn; auch als adject.* invit, *tückisch;* invitful, *tückevoll;* invitnet, *tü-*

ckischer Fallstrick; invit-sĕaro, *tückische Veranstaltung, Hinterlist;* invit-panc, *tückischer Gedanke.*

ippjan, (ippan, *praet.* ippede *und* ipte) *verb. schw. öffnen, offenbar machen;* open, *offen;* openlic, *offenbar, vor aller Augen;* openjan, *offen machen;* ippe, *offen;* ippe vĕorc̆an, *publik, offenbar werden.*

or - *praefix. privat. wie das deutsche ver-:* orfĕorme, *ohne Frucht, vergebens;* ormæte, *unermesslich;* orsâvle, *ohne Seele, todt;* orsorh, *sorglos;* ortrûvjan, *ohne Zuversicht sein, verzweifeln;* orvêne, *hoffnungslos. Von* or- *ist ein Zeitwort abgeleitet* oretan, *zu Grunde richten, sigreich kämpfen, confundere, infamare, conturbare;* oret, *die Handlung, welche in* oretan *liegt, also: Kampf, Anstrengung, Arbeit;* oretta, *der welcher sich dieser Arbeit unterzieht, Kämpfer, Held;* oret-mecg, *Kämpfer, Held;* oret-stôv, *Kampfplatz, Kampfraum.*

ĕorod, *Schaar, Gefolge eines Edlen;* ĕorodmen, *die Plethi am israelitischen Hofe, Schaarmänner.*

ĕorcen, *adj. drückt einen auszeichnenden Begriff aus: ächt, edel erzeugt;* ĕorcnan-stân, *Edelstein, Perle.*

orc *masc.* 1. *st. Krug* (*aus* ureeus); *auch überhaupt: Gefäss, z. B. Becher.*

ord *masc. st. Spitze;* ord-fruma, *Ursprung;* ord-mecg, *Mann an der Spitze, Vorkämpfer, Held.*

orf, *wohl eigentlich: fahrende Habe; dann aber vorzugsweise: Vieh, Hausvieh;* inorf, *Hausrath, fahrende Habe im Hause.* (*Verwandt mit* yrfe?)

orh, *Stolz, Anmassung;* orglic, *stolz;* orgelnis, *Anmassung.*

ĕorl *masc. st. Mensch, edler Mensch, Adeliger;* ĕorlcund, *edelbürtig;* ĕorldôm, *was zu einem Edlen gehört.*

ĕormen, *adj. drückt einen auszeichnenden Begriff aus: allgemein, allumfassend u. dergl.* ĕormencyn, *das ganze Menschengeschlecht;* ĕormengrund, *die ganze Erde;* ĕormenrîce, *eine grosse allgemeine Herrschaft.* (ĕorod, ĕorcen, ĕorl *und* ĕormen *sind verwandt.*)

irnan (*Versetzung für* rinnan) *verb.* 12. *st.* (arn, urnon, urnen) *rennen, laufen;* airnan, *erlaufen;* beirnan, *occurrere;* geirnan, *recurrere;* ôðirnan, *davon laufen;* forðirnan, *fortlaufen;* toirnan, *zulaufen;* onirnan, *anlaufen. Von* irnan *abgeleitet:* ëornost, *eigentlich: die Anstrengung des Laufens, dann überhaupt: Eifer, Streben, Kampf;* ëornostlic, *eifrig;* ärning, *das Laufen;* gearnung, *das Abmühen; das Verdienst, was sich jemand durch seine Mühe erwirbt.*

ëorp, *adj. dunkelfarbig, braun.*

irsjan (ëorsjan) *verb.* 2. *schw.* (*praet.* irsode, ëorsode) *zornig sein;* irre (ëorre) *adj. zornig;* irlic, *adj. zornig;* irringa (irsinga) *adv. zornig.*

ëorðe *fem. schw. Erde;* ëorðäppel, *Erdapfel;* ëorðbëofung, *Erdbeben;* ëorðbyre, *Erdhügel, Grabhügel;* ëordcund, *erdbürtig, von irdischer Abkunft;* ëorðcyn, *Erdengeschlecht, irdisches Geschlecht;* ëorðcyning, *irdischer König, Erdenkönig, grosser König;* ëorðdŷne, *Erddröhnen;* ëorðfäst; ëorðgëalla, *centaurea cyanus;* ëorðhnut, *Erdnuss;* ëorðhûs, *Hühlenwohnung;* ëorðifig, *hedera nigra;* ëorðlic, *irdisch;* ëorðreced, *Erdhaus;* ëorðrest, *Erdlager, Schlaf und Lagerung auf der Erde, cubatio humi;* ëorðrico, *Erdenreich;* ëorðtilð, *Erdenbau, agricultura;* ëorðtyreve, *Erdpech, Erdtheer;* ëorðvæstm, *Fruchtbarkeit des Landes, Ackerfrucht;* ëorðvëal, *Erdwall.*

ost, *das Rauhe an einer Sache; die Schuppe am Fisch;* ostig, *rauh, schuppig, knotig;* ostig stoc, *nodosus cippus.*

ëtan *verb.* 11. *st.* (ät, æton, ëten) *essen;* ëtere, *der Esser, Tischgenoss;* ättan (*verb. schw.*), *fressen;* ôferëtan, *überessen, zuvielessen;* ôferëtol, *vielfrässig;* ôferëtolnis, *Vielfrässigkeit;* åta, *masc. Hafer* (*als Hauptnahrungsmittel der ältesten Zeit*); æt, *Atzung;* ôferæte, *vielfrässig;* ôferæt, *Gefrässigkeit* (*s.* åtor); hlâfæta, *Brodesser d. h. abhängiger Mann.*

ëoton (ëton) *masc. st. der Riese;* ëotonisc (ëtonisc) *riesig. Eoten* (*Juten*) *werden im Gegensatz der dänischen*

Bewohner der jütischen Halbinsel die Deutschen, also z. B. die Frisen, genannt (mit ētan *zusammenhängend?* edax? *Grimm Gramm. II. 25).*

otor (oter) *Fischotter*; iteren, *ottern, lutrinus (mit* ētan *zusammenhängend: das gefrässige Thier; wie wir ein solches: Vielfrass nennen).*

oxa *masc. schw. der Ochse*; oxan-hirdē, *Ochsenhirte.*

óð, *bis (das althd. unz).*

óððe, *oder.*

óðer, *adj. ander.*

---

a (ëa, ä, e, y) u.

abbot *masc. st. der Abt*; abbot-rîce, *Abtei, Gebiet einer Abtei*; abbudisse, *Aebtissin.*

ebbe *fem. schw. die Ebbe*; ebbjan, *verb. 2. schw. ebben.* (*pract.* ebbode)

ac, *conj. aber.*

ăcer, *masc. st. Acker.*

ecē, *masc. st. unangenehme Empfindung, Schmerz*; eclan (eglan), *Schmerz zufügen*; acol, *von unangenehmer Empfindung ergriffen; erschreckt, betreten*; ecele (egele) *lästig, unangenehme Empfindung erregend*; eced, *Essig.* — Ecē *hängt wohl zusammen mit:*

ecg, *fem. st. Spitze, Schneide, Schärfe*; ecg-plēga, *das Spitzenspiel d. h. die Schlacht*; (*viell. auch* ygl *für* igl, *der Igel*) egle, *die Spitze des Halmes, die Aehre*; *dann auch: die Hülse des Getraides*; eher *und* ēar, *die Aehre*; ax, *die Aehre*; āx *und* ēax, *fem. st. die Axt*; stânāx, *die Steinaxt,* acl, *scharf, spitz*; *vom Tone gebraucht: hell.*

ădre, *adv. sofort.*

āfnjan (efnan) *vollbringen, zu Ende bringen* (*vgl.* yfel *und* ēafora) āfen (efern) *Abend*; āfentîd, *Abendzeit*; āfentima, *Abendzeit, Abendstunde*; āfnung, *Abenddämmerung, die Zeit, wo der Tag zu Ende gebracht wird*; āfengereard, *Abendmahlzeit*; āfenscima,

Abenddämmerung; äfenstëorra, *Abendstern*; äfentungel, *Abendgestirn.*

äft (eft) *adv. hernach, hernachmals, widerum*; äfter, *nach, nachher*; äfterfilgjan, *nachfolgen*; äftergenga, *Nachfolger*; bë-äftan, *hintennach*; äftema (eftema) *der nachherige, spätere, letzte.*

yfel, *neutr. st. das Uebel* (*ursprünglich wohl nur so viel als: das Vollbrachte,* facinus); *mit* äfnjan *zusammenhängend*; yfeljan (efeljan), *verb. 2. schw. schlecht behandeln*; efolsung, *die Lästerung*; yfelnis, *der schlechte Zustand.*

ëafora, *masc. schw. der Erzeugte, Nachkomme*; *überhaupt: der Verwandte*; *zusammenhängend mit:* abre, *die Dienerin* (*ursprünglich wohl: die Tochter*). *Kömmt wohl her von einem alten, verlornen Stamm:* aban (uob), *vermögen* [*wie Kind von kann* (kiunan); *Magd und Mage von mag* (mihan)], *vgl. Grimm Gr. II.* 42.; aban *ist wohl auch das Stammwort zu* äfnjan *und* yfel; *sogar zu* äft, *dessen ursprüngliche Bedeutung wohl ist: vollbrachterdings. S. auch* ôfost.

yfese, *porticus, stillicidium* (*vielleicht mit* up *zusammenhängend*).

äg, *neutr. st.* (*pl.* ägru) *das Ey.*

ahnung, *fem. st. sagacitas* (*dies Wort lässt auf ein Verbum* ahnan *zurückschliessen, und dies auf ein Substant.* ahn *oder* ëahn, *was wohl: spiritus bedeutet hat und auf das gothische* abjan, *cogitare hinführt*); ëahtjan, *verb. 2. schw.* (præt. ëahtode) *achten, beachten*; äðjan *athmen*; äðung *Athmung*; äðm (eðm), *Athem*; äðmjan, *ausathmen, auswallen*; äðel, *edel* (*wie ursprünglich die meisten Begriffe des Adeligen nur das Menschliche bezeichnen* [*z. B.* þëgn, *Kind*] *scheint* äðel *ursprünglich das mit Athem, mit Geist Versehene zu bezeichnen*); äðeling, *der Edelgeborene*; äðelic, *edel*; äðelo *fem. st. Adel.*

uhte, *die Morgenzeit*; uhtsong, *der Frühgottesdienst,*

Gesang vor Tagesanbruch; uhtgebêd, *Frühgebet*; uhtpênuug, *der Frühdienst.*

ehtjan (ehtan) *verb.* 1. *schw.* (prät. ehte), *verfolgen, hassen* (*sollte wohl* æhtjan *geschrîben sein, findet sich aber stets wie oben*); ehtnng, *die Verfolgung*; ehtnis, *Zustand der Verfolgung.*

âl (*Feuer*) *Stamm zu* âlan, *v. schw. brennen*; onâlan, *anbrennen*; onâl, *der Brand*; âled, *das Feuer*; âledlêoma, *Feuerflamme*; onâlet, *der Blitz*; âlnêsse, *Brandopfer.*

êal (âl) *adj. all*; êallunga, êalles *adv. gänzlich, überhaupt*; *in vielen Zusammensetzungen z. B.* êal-dâfe, *ganz gut, ganz heil*; âlmyhtig, *allmächtig*; âlfilce, *das ganze Volk, die Volksmasse.*

elê *masc. st. Ocl.*

êalo (êaloð *und* aloð) *neutr.* 1. *st. das Ael*; *das Bier*; êalobenc, *Bierbank*; êalogâl, *bierlustig.*

âlc (ylc) *pron. derselbe*; âlcnng, *einer mit dem anderen* (*erinnert an:* sunufatarung).

êald *adj. alt*; *im guten Sinn auszeichnend z. B.* êaldor (aldor) *der Ältere, senior*; *aber auch der Vornehme, der Herr, der Fürst, der Gebieter*; êaldor (aldor) *das Alter, das Leben*; êaldjan, *alten, alt werden*; *und: aufschieben, in die Länge ziehen*; forêaldjan, *veralten*; êaldnis, *der Zustand des Altseins*; yldo (eldo, yld) *fem. st. das Alter*; ylding (êaldung), *das Alten, das Altwerden, der Verzug*; yldest, *der Aelteste*; êaldordâg, *Lebenstag*; êalddôm, *das Alter*; êaldafâder, *Altvater*; êaldorleâs, *leblos*; êaldhettend, *althassend, altfeind*; êaldorman, *der Gebietiger*; ôferêaldorman, *Obergebietiger, Patriarch*; êaldorþêgn, *einer der Vornehmsten unter der Ritterschaft, unter dem Gefolge*; ôferêald, *uralt*; ôrêald, *uralt.*

âlf (elf) *masc. der Elfe, der Genius*; âlfên (elfên) *die Elfin*; âlfeyn, *das Elfengeschlecht*; âlfscine, *glänzend wie ein Elf*; sæâlfên, *Seeelfin*; vinterælfên, *Wiu-*

terelfin, landälfēn, *Landelfin*; elfet (ylfet), *fem. der Schwan.*

alh (ëalh), *der Pallast, das Fürstenhaus, die Halle (ursprünglich wohl: der Tempel, der geweihte Raum)*; alh-stede, *id.*; ëalgjan *verb. 2. schw. (praet.* ëalgode), *ursprünglich wohl: weihen, und daher später: schützen, vertheidigen*; ge-algjan, *id.*

elles *adv. anders*; ellor, *anderwärts*; elpëod, *fremdes Volk*; elpëodig, *ausländisch, fremd*; elpëodignis, *der Zustand des ausländischen Seins*; elpëodan, *ausländisch sein*; elpëodung; el-rëard, *fremde Sprache*; elrëardig, *ausländisch redend.*

ellën, *fem. st. Kraft*; ellëncamp, *grosser Kampf*; ellëncampjan, *die Kräfte mit einander messen, kämpfen*; ellëndæd, *Grofsthat*; ellënlæca, *der Kämpfer*; ellënmærð, *Kraftruhm, Ruhm*; ellenröf, *kraftberühmt, berühmt*; ellënspræc, *adj. kräftig sich äussernd*; *subst. kühne Rede, kräftiger Rath, Beschluss*; ellënvëorc, *kühnes Werk, Grofsthat*; ellënvödnis, *Eifersucht, kräftige Leidenschaft*; ellënpriste, *kraftkühn*; elnjan, *verb. 2. schw. (pr.* elnode) *wetteifern*; ellënlic, *adj. kräftig*; elne, *adv. kräftig.*

elmesse, *Almosen*; elmeshläf, *Almosenbrod*; elmesman, *Almosenempfänger.*

ulm-trëov, *Ulmbaum.*

eln (*vielleicht mit* ellën *zusammenhängend*) *der Eln(bogen), der Arm, die Elle.*

ylp, *masc. der Elephant*; ylpesbân, *Elfenbein*; ylpesbânën, *elfenbeinern.*

alter, *masc. Altar.*

ämeta, *masc. schw. Arbeitslosigkeit*; *Müfsigkeit*; ämetig, *müfsig, leer, eitel*; ämetjan (geämtjan, ämetan) *leer, müssig sein*; unämta, *Arbeit, Geschäft.*

ämetta, *masc. schw. Ameifse.*

ymb (ymbë) *praep. um*; ymbûtan, *ringsherum, draussenherum.*

ambiht, *masc. der Diener*; ambihtman, *Dienstmann*; ambihte, *der Dienst*; embehtjan, *dienen, Dienstmann*

scin; ambihtmeeg, *Dienstmann*; ambihthûs, *Dienst-haus, Werkstatt*; ambihtseeg, *Dienstmann*; ambiht-þëgn, *Dienstmann*; ambihtscëalc, *Dienstknecht.*

ampul, *ampulla.*

ãned, *die Ente.*

uncer, *unser, dual. cf. ic.*

ancor, *anchora.*

ancle, *neutr. Fufsknöchel, Änkel.*

anda, *masc. Zorn, Hafs, Neid*; andjan, *zornig sein.*

andetan, *verb. schw.* (*ursprünglich wohl: entgegnen, in Gegenwart jemandes aussagen*) *gestehen, bekennen*; andetnis, *Bekenntniss.*

endë, *masc. st. das Ende*; endjan (geendjan) *v. 2. schw.* (*praet.* endode) *enden*; geendnug, *zu Ende Führung*; upendë, *der Pol*; endemes, endenext *adv. zuletzt, endlich*; endeleán, *der Lohn, den man zuletzt empfängt, supplicium*; endestäf, *Zil, Ende*; endebyrdan, *einem Zile zu richten, ordnen*; endebyrdnis, *Ordnung*; endebryrdan, *auf die Spitze treiben*; endebryrdnis, *Spitze, Gipfel, summitas.*

undern (*vom Goth.* undaurn, *Mittag, Tageshelle*) *der Mittag, die Terz* (*hora tertia eccl.*) underngereard, underumete, *Mittagsmahlzeit*; undernsong, *der Gottesdienst zur Terz, cantus tertianus*; underntid, *Mittagszeit.*

angil, *masc. die Angel.*

engel, *masc. der Engel.*

äng, *adj., eng*; angsum (anxum) *adj. ängstlich*; anxumnis, *Angst.*

unnan *verb. anom.* (an, unnon; *praet.* úde) *gönnen*; geynnjan, *vergünstigen, schadlos halten, ergötzen im alten Sinn des Wortes*; ést (*aus* anst *von* unnan *entstanden*) *masc. st. die Gunst*; éstful, *liebevoll, gnädig*; éstfulnis, *Liebe, Hingebung.*

ent, *masc. der Riese* (*mit dem Völkernamen der Antes zusammenhängend*); entisc, *riesig.*

appel (äppel, apul) *neutr.* 1. *st.* apulder, *der Apfelbaum,*

cornappel, *Granatapfel*; ēágæppel, *Augapfel*; ēorðæppel, *Erdapfel*; æppelbær, *apfeltragend.*

up, *praep. auf*; uplic *adj. ober*; ufan, bufan, *oben*; ufor, *über*; ufema, *der obere, oberste*; ôfer, *über*; ôfer, *das Ufer* (*das Ueberragende*); ôfran, *verb. schw. in die Höhe bringen, überragen machen*; upvare, *die Bewohner des Oberen, superi.*

æpse *adj. zitternd*; *als Subst. populus tremula.*

ær *adv. eher*; ærra, *der frühere*; ærest, *erst*; æror, *eher*; ærþam, *bevor*; alrærest, *zu allererst*; ærdlic, *früh, bei Zeiten*; ærwacol, *früherwachend*; æring, *die Morgendämmerung. Letzteres Wort lässt auf ein Zeitwort* æran *schliessen, was sich im Deutschen durch: frühen Tag ankündigen, widergeben liesse. Vielleicht mit dem folgenden zusammenhängend.*

ar, *masc. st. der Bote*; ærende, *die Botschaft*; ærendgewrit, *Botschaftsbrief*; ærend-raca, *Botschafter*; ærend-scip, *Botschaftsschiff*; ærendjan, *Botschaft bringen*; ærendra, *der Bote.*

erjan *verb.* 1. *schw.* (*praet.* erēde) *ackern, pflügen, landbauen*; ēard (yrd) *masc. st. der Boden der angebaut wird, der bewohnt wird, Land, Saat*; ēardling (yrdling) *der Landbauer*; ēardjan, *v.* 2. *schw.* (*praet.* ēardode) *wohnen*; on-ēardjan, *bewohnen*; ēardfæst, *landbewohnend, bodenfest*; ærfē, (erfē, yrfē) *neutr. st. Bauland; Land, was vererbt wird; Erbe*; sundoryrfe, *Sondererbe, Sondereigenthum*; yrfenuma, yrfeweard, *der Erbe*; yrfestôl, *der Erbstuhl; der Hochsitz des Hauses, zu dem das Gut und das Recht des Gutes, das Erbe, gefestet ist, und den der Erbe feierlich in Gegenwart der Verwandten zu besteigen hatte, wenn er in das Erbe eintreten sollte*; ēarfoð, *landbauend, dann überhaupt: arbeitsam, durch Arbeit und Mühe gedrückt*; ēarfoldlic, *mühsam, schwierig*; ēarfodnis, *Mühe, Schwierigkeit*; ēarfodfere, *schwierig zu begehen*; ēarfodlæte, *schwierig herauszulassen*; ēarfodrece, *schwierig zu erzählen*; ēarfodrime, *schwierig*

zu zählen; ēarm *adj. von Arbeit gedrückt, arm*; yrmđo (yrmđ) *Armuth*; ēarming (yrming) *der Armselige*; geyrman, *verb.* 1. *schw. armen, arm machen*; ēarmlīc, *armselig*; ēarmscapen, *armgeschaffen, elend*; ēarnjan, *durch Arbeit erwerben*; esnē *musc. st. der sich durch Arbeit seinen Unterhalt erwirbt, Arbeiter, Söldner*; fyrdesne, *Kriegszugssöldner, Lohnsoldat*; esnlīc, *tapfer, schuffig*; ēarm *subst. masc.* 1. *st. das Glid der Arbeit, der Arm*; ēarmbēāh, *der Armring*; ēarmscanca, *der Armknochen.*

ārn (ern) *neutr. st.* (*scheint auch zu* erjan *zu gehören und im Gegensatz des von der Natur gegebenen Bodens, der bearbeitet wird, das durch Arbeit Geschaffene auf dem Boden, alle errichteten Gebäude zu bedeuten*) *Haus, Gebäude, Gefäss*; ēorđern, *Höhlenwohnung, Erdhaus*; hereern, *Getraidehaus, Scheune*; blācern, *das Dintenfass*; blæcern, *Laterne*; brēāwern, *Brauhaus*; carcern, *Gefängniss*; cvēartern, *Wachtstube, Wächterhaus*; dōmern, *Gerichtsstube, Gerichtshaus*; hēalern, *Halle*; holmern, *Seehaus d. h. Schiff*; hordern, *Schatzkammer, Schatzhaus*; gāstern (gystern) *Gaststube*; hūsern, *Hausüren, Diele*; mēdoern, *Methkeller*; međelern, *Ruthsstube, Rathhaus*; vinern, *Weinkeller*; hēdern, *Aufbewahrungsraum, Keller, Speisekammer, Vorrathshaus*; slæpern, *Schlafstube, Schlafkammer*; þrȳdern, *Kaserne.*

ēarc, *fem. st. die Arche, Kiste.*

ēarh, *adj. feig, schlecht*; eargscipē, *Feigheit*; yrgđo, *Feigheit*; unēarh (unārh) *tapfer.*

ēarn, *masc. der Adler.*

ēars (ārs) *masc. der Arsch*; ēarsling, *ärschlings*; ārsc-hen, *die Wachtel*; ēarsgang, *der Abtritt.*

ysela (ysla) *masc. schw. der Feuerfunken*; asce (axe) *fem. schw. die Asche*; āscēn, *äscheru, cinereus.*

assa *musc. schw. der Esel*; asse, *die Eselin*; mūlas, *der Maulesel*; esol (*masc. st.*) *der Esel.*

ūser, *pron. unser plur. cf. ic.*

ǣsc, *masc.* (*pl.* ascas) *die Esche, der Speer*; ǣscherē, *speerbewaffnetes Heer*; ǣscholt, *Eschenholz, Eschenwald*; ǣscplēga, *Eschenspil d. h. die Schlacht*; ǣscvlanc, *speerstolz*; ǣscrôf, *speerberühmt*; ǣscbora, *Speerträger*; ǣscmen, *Speerleute, Kriegsvolk*; ǣscviga, *Speerkämpfer*; ǣscēn, *eschen.*

ǣt, *praep. bei, zu.*

ēax *fem. st. die Achse*; ēaxl, *fem. st. der Achsentheil am Leibe, die Achsel*; ēaxlgestēalla, *Nebenmann, Genoſse*; ēaxlclâð, *Schulterkleid, humerale.*

ȳðu (ȳð), *fem. st. die Welle*; ôferȳðe, *das Ueberwallen*; ȳðlâd, *Wellenreise d. i. Seereise*; gēofonȳð, *Meereswoge*; ligȳðu, *Feuerwoge*; ȳðhēngest, *Wogenpferd d. i. Schiff.*

â (æ, î, eó, ëá, ŷ) û.

â (âva) *adv. ewig, stets*; æfre, *ewig, immerfort*; nǣfre, *niemals*; æ, (*das Dauernde, das Beständige*) *das Gesetz*; ælic, *gesetzlich*; æfest, *an das Ewige, Gesetzliche haltend, fromm*; æfestnis, *Frömmigkeit, Rechtschaffenheit*; æv, (*die zur Ewigkeit Verbundene*) *die Gattin*; ævnjan, *ehelichen*; ævnung, *Ehelichung*; âð, *masc.* (*die Handlung, durch die man sich auf das Ewige bezieht*) *der Eid*; mânâð, *der Meineid*; âðsverung, *Eidesleistung*; ævda, *der Eideshelfer*; âðum (*wohl ursprünglich: der feierlich der Familie auf immer Verbundene*) *der Eidam.*

ëá, *Waſser, Fluſs*; ēágang, *Waſsergang*; ēáland (*für* îland; *die consonantisch gedehnte Form mit kurzem Vocal von* igland) *Waſserland, Insel*; lidsēá, *Glidwaſser.*

ēácan, *verb.* 3. *st.* (ēóc, ēócon, ēácen) *anwachsen, zunehmen*; ēáca, *masc. der Zuwachs, Anwachs*; ôferēáca, *was noch über den vorhandenen Anwachs hinzukömmt*; ēác, *conj. auch*; ēácen, *schwanger, trächtig*; geeácnjan, *verb. schw. schwanger, träch-*

tig werden; ŷcan, *verb.* 1. *schw.* (*praet.* ŷhte) *vermehren*; ätŷcan, *hinzufügen durch Vermehrung.*

âc *fem. Eiche*; âccyn, *Eichenart, Stechpalme*; âcvern, *Eichhorn.*

âd *masc.* (*ursprünglich: Feuer*) *Scheiterhaufen*; âdfŷr, *Feuer des Scheiterhaufens*; âdexe, *Eidexe, Salamander* (*Feuerthier?*); âdl *fem. Entzündung, Krankheit*; inâdl, *Eingeweideentzündung*; lungenâdl, *Lungenentzündung, Lungenkrankheit*; fôtâdl, *Fuſsentzündung, Podagra*; fëorhâdl, *an das Leben gehende Krankheit*; mônâðâdl, *morbus menstrualis*; hornâdl, *Bruch, hernia*; âdlig, *adj. in einem entzündlichen Zustand, krank*; îdel *adj. glänzend, eitel*; îdelgëorn, *der nur auf die glänzende Auſsenseite sieht, eitel, leer*; a-îdljan, *verb. schw. vereiteln, eitel machen*; îdelhende, *der nur Eitles, der Nichts in Händen führt*; îdes *fem. die Glänzende d. i. die Frau, das Weib*; îdeslic, *weiblich*; âdre (ædre) *fem.* (*der glänzende, feurig erscheinende Theil des Leibes*) *die Ader.*

ëád, *Glück, glücklicher Fortgang, guter Genius, Reichthum*; ëádhrëdig, *adj. wer glücklichen Bewusstseins ist*; ëádig, *glücklich, reich*; ëádgjan, *glücklich machen, Seegen bringen*; ëádmôd, (*eigentlich: glückliches Gemüth*) *Achtung, Verehrung*; ëádmôd, *adj. achtungsvoll, verehrend*; ëádmôdlic, *id.*; geëádmêdan, *verb. schw. verehren, achtungsvoll sich nehmen*; ëáden, *geboren* [*zu Erklärung dieses Adjectivs in Participialform, nimmt* Grimm *Gr. I.* 896. *ein starkes Zeitwort* ëádan (eód, ëódon) *an*].

âder, *das Euter.*

âfor, *adj. häſslich, linkisch, widerwärtig, abicht*; ævisc (*neutr.?*) *gemeines Dasein, Schmach*; ævisclic, *schmählich*; æviscnis, *schmähliches, ehrloses Benehmen, Frechheit*; æviscmôd, *zu zotigem Wesen geneigt*; unævisc.

âgan *schw. verb.* (*pr.* âhte) *haben, besitzen*; âgen, *adj. eigen*; âgendlic, *eigentlich, eigen*; âgennis, *Eigen-*

heit; geâgnjan, *aneignen*; âga, *der Besitzer*; unâga, *der Habelose*; âgendfrigea, *der Freieigner*, *der Herr*; æht, *fem. das Besitzthum, Erbgut, Vermögen*; goldæht, *Besitzthum an Gold*; mâdmæht, *Besitzthum an Kleinodien, Schatz.*

ēáge *neutr. schw. das Auge*; ēágāppel, *Augapfel*; ēághringas, *die Augenlider*; sûrēâged, *bösäugig, triefäugig*; ēágum rēád, *wer rothe Augen hat*; ēágsēn, *Gegenwart, Augensehn*; ænŷge, *einäugig*; ēávjan (ŷvjan), *verb. schw. den Augen darstellen, zeigen, offenbaren*; ēávunga (ēóvunga) *adv. offenbar, deutlich*; âtŷvjan, óðŷvjan, *zeigen*; ēágþyrl, ēágdurn, (*die Zeige- oder Schauthür*) *das Fenster.*

æghvär *usquam*; æghvāðer (ægðer), *uterque*; æghvanon, *ab omni parte*; æghvilc, *omnis, quivis.*

æl, *fem. die Ahle, die Nadel.*

æl, *masc. der Aal*; æleputa, *ein Fisch, capito.*

âle, *fem. die Eule.*

ſle, *fem. die Fufssohle.*

ēám, *masc. der Oheim.*

âmyrje (æmyrje), *fem. schw. glühende Asche.*

ân, *einer*; æne, *einmal, allein*; æninga (âninga), *in Eins fort*; ænig, *einig, mannich*; ænigväta (-væta?) *utcunque*; ænlic, *einzig, einig*; ânfēald, anfēaldlic, *einfach*; ânlipig, *einzeln*; ânmôdlic, *einmüthig*; ânnis, *Einheit*; ânvēald, *Einherrschaft*; ânræd, *consequent, characterfest*; âncra, *Einsidler, anachoreta*; âncerlif, *Einsidlerleben*; âncersētl, *Einsidelei*; âmber, *Gefäss, was an einer Handhabe getragen wird, Eimer*; ŷnelēác, *eine Art Lauch, unio* (*oignon*).

âr, *fem. st. die Ehre, das einem Menschen zugetheilte höhere Freiheitsrecht*; unâr, *die Unehre, Schande*; ârcräftig, *ehrentüchtig*; ârfäst (ærfest) *ehrenfest, rechtschaffen*; ârfästnis, *Rechtschaffenheit*; ârhvät, *ehrenscharf, tapfer*; ârleás, *ehrlos*; ârlēásnis, *Ehrlosigkeit*; ârvyrð, *ehrenwerth, ehrwürdig*; ârvurðful, *ehrwürdig*; ârjan *verb. 2. schw. ehren*;

mit Ehren, Freiheitsrechten beschenken; begnadigen.

âr (ær) *neutr. das Erz* (*s.* ôra); ârsmið, *Erzarbeiter*; ærên, *erzen*; ârnve, *Pfeil, erzbeschlagenes Geschoss.* = îren, *neutr. Eisen*; îrenbend, *Eisenband*; îsernbyrne, *Eisenbrünne*; îsernscûr, (*Eisenregen d. h. der Regen der Speere, Pfeile und Schwerdtklingen*) *die Schlacht*; îsnan, *v.* 1. *schw. mit Eisen versehen, beeisen.*

ẽáre, *neutr. das Ohr*; ẽárfinger, *der Ohrfinger*; ẽárhring, *der Ohrring*; ẽárloccas, *Haarlocken am Ohr.*

úre, *unser* (*pl.*) *cf. ic.*

ûrig, *adj. grau? für* hôrvîg? *schmutzfarbig?*

æs *neutr. das Aas*; *aber auch: der Köder.*

îs, *neutr. das Eis*; îsig, *eisig.*

æsce, *fem. die Frage*; âscjan (âhsjan, âxjan) *verb.* 2. *schw. fragen.*

ẽást (ŷst), *Ost*; *auch: Ostwind, Sturm*; ẽástvind (ŷstvind) *Ostwind*; ẽástan, *von Osten*; ẽástvẽard, *ostwärts*; ẽástern, *östlich, orientalisch*; ẽáster (*pl.* ẽástra) *Ostern*; ẽásterdäg, *Ostertag*; ẽásterlîc, *österlich.*

æt, *s.* ẽtan.

âtor, *neutr. das Gift, Eiter* (*vielleicht mit* ẽtan *zusammenhängend*); ætern (ætrin), *giftig*; âtertân, *virga venenata*; âtol (ẽátol) *scheuslich, hässlich.*

ût, *praep. aus*; ûtan, *ausserhalb*; ûterrẽ, *äussern*; ûtema, *der äusserste*; ûtlîc, *äusserlich*; bûtan, *aussen.*

ẽáv (ẽávu, ẽóvu) *fem. das Schaaf*; ẽóved, *Schaofheerde*; ẽóvestre, *Schaafstall.*

ẽávjan *s.* eáge.

ævise *s.* âfor.

âð, *s.* â.

ẽáðe *adj. leicht*; êð, *leichter*; ẽáðelîc, *leichtlich.*

ô (ê).

êce, *adj. ewig*; êcnis, *Ewigkeit.*

ôfer *s.* up.

ôfost (êfest), *die Eile* (*wahrscheinlich von einem noch nicht im Angelsächsischen gefundenen schw. Zeitwort* **ôfjan**: *mit Kraft, mit Eifer thun, üben, welches mit* **aban** (*praet.* **uob**) *zusammenhängt s. oben* **ĕáfora**) **ôfstlic**, *eilig*; **ôfstum**, *eilends*; **êfstan**, *eilen*; **êfnan**, *üben*; **êfnis**, *die Tugend*; **geôfet**, *Geübtes, Uebelthat.*

ôga (êgesa) *masc. schw. der Schrecken*; **êgĕ** *masc. st. der Schrecken*; **êgsjan** *verb. 2. schw.* (*pr.* **êgsode**) *schrecken*; **êgesful**, *schreckensvoll*; **êgeslic**, *schrecklich*; **êgeleás**, *furchtlos*; **onêgan**, *erfürchten.* — **êgor**, *masc. 1. st. das Meer.*

ôma, *masc. schw. Ausschlag, Rost*; **ômig**, *mit Ausschlag, Rost befallen.*

ôra, *masc. schw. das Erzgestein* (*s.* **âr**).

ôr, *Ursprung*; **ôr-ĕald**, *uralt*; **ôreldo**, *Uraltheit*; **ôrþanc**, *Urgedanke, Ingenium, kluger Einfall, List*; **ôrdâl**, *Urtheil*; **ôrlâg**, *Urgesetz, Fatum*; **ôrôð**, *spiritus.*

ós, *masc.* (*aus* **ans** *entstanden*), *Halbgott, Ase.*

ósle, *fem. schw. die Amsel.*

óstre, *fem. schw. die Auster.*

êðel, *das Landgut, Erbgut, Vaterland*; **êðellĕás**, *erbgutlos, vaterlandslos*; **êðelriht**, *vaterländisches Recht*; **êðelvĕard**, *der Amtmann, welcher des Gutes wartet, es verwaltet.*

B. (i, ë, ëo, o).

bĕ (**big**, **bî**) *praep. bei.*

bicce *fem. die Betze, Hündin.*

bĕde, *Bitte, Gebet*; **bĕdhûs**, *Bethaus*; **gebĕd**, *Gebet*; **biddan**, *verb. 10. st.* (**bĕad**, **bædon**, **bĕden**) *bitten*; **biddjan**, *verb. 1. schw. bitten*; **abiddan**, *fürbitten*; **bædan**, *verb. schw. antreiben, mit Bitten quälen. Da Bitten und Gebete mit Opfern, Darbringungen verbunden zu sein pflegten, so hängt mit diesem Worte wohl zusammen:* **bĕodan** *verb. 9. st.* (**bead**, **budon**, **boden**) *darbringen, bieten*; **bebĕodan**, *gebie-*

ten; abēodan, *erbieten, melden*; forbēodan, *verbieten*; onbēodan, *entbieten*; gebēot, *Verheifsung, Drohung*; bēotjan, *verheifsen, drohen*; bēot, *Verheifsung, Drohung*; bēotlīc, *verheifsend, drohend*; bēod *masc. Tisch (Ort der Darbringung; ursprünglich mochten die Begriffe von Mahlzeit und Opfer, Tisch und Altar in einander übergehen)*; forbod, *Verbot*; gebod, bebod, *Befehl*; boda, *der Bote*; bodscipē, *die Botschaft*; bodlāc, *Befehl, Anordnung, Erbieten*; bidēl, *masc. der Herold, Pedell*; bodjan, (bodigēan) *verb. 2. schw. feierlich verkünden, predigen*; bodung, *die Predigt*.

bodig, *masc. statura, truncus*.

bifjan (bēofan), *verb. schw. beben*; eorðbēofung, *Erdbeben*; bēfor (bēofer) *masc. der Biber*.

bigan (bēogan) *verb. 9. st.* (bēah, bugon, bogen) *biegen*; forbigan, *verbiegen, wegbiegen*; abigan, *erbiegen, auch in moralischem Sinn: erweichen*; unabigendlīc, *unbeugsam*; līðebige, *leichtbiegsam, nachgebend*; biga, *der Winkel*; bibt, *Winkel, wo zwei Linien, zwei Grenzen aneinander stofsen, Bucht*; bigels, *die Wölbung*; bēogol, *biegsam, einstimmend*; bob, *der Bug, Schulter, Oberarm*; boga *masc. schw. der Bogen, Ast*; flānboga, *Pfeilbogen*; hornboga, *Hornbogen*; scūrboga, rēgnboga, *Regenbogen*; bogiht, *gebogen*; bogincle, *ein kleiner Ast*; bogan *verb. schw. biegen*; onbogan, *einbiegen*; abogan *sich biegen, erbiegen*; bēáh, *der Ring, der Zierreif*; armbēáh, *Armring*; hēalsbēáh, *Halsring*; hēáfodbēáh, *Hauptring, Krone*; vulderbēáh, *Herrlichkeitsring, Glorienring, Krone*; randbeáh, *Schildring*; bēáhhroden, *ringgeschmückt*; bēáhgifa, *Ringvertheiler d. i. Fürst, König*; bēáhhord, *Ringreichthum, Schatz*; bēáhselē, *Halle, worin Ringe glänzen; Fürstenhalle*; bēáhvrīða, *der Ringbinder, Fürst*.

bil (l) *neutr. Beil, Bille, Haue, Schwerdt; bei Vögeln: der Schnabel*, stānbil, *Steinbeil, Haue*; vndubil, *Glättbeil, Hobel*; hildebil, *Kampfbeil, Schwerdt*.

bolla, *masc. Topf, topfartiges Gefäss (wie: Terrine, Napf, Krug)*; hëáfodbolla, *der Hirnschädel.*

bilevit, *adj. billig, einfach, gutmüthig*; bilevitnis, *Billigkeit.*

bileðe (bileð) *Bild, Beispiel. (Sollte das Wort mit* bil, *Bille, Haue zusammenhängen? ursprünglich also das aus Stein Gehauene bedeuten?)* gebildan, *sich vorstellen, einbilden.*

bëlgan *verb.* 12. *st.* (bëalh, bulgon, bolgen) *zornig sein*; abëlgan *in Zorn gerathen*; gebëlh, *die Beleidigung, zornige Behandlung*; *abilignis, Zustand des Erzürntseins.*

bolster, *das Kissen*; hëáfodbolster, *Kopfkissen.*

bolt, *catapulta.*

binne, *fem. schw. Trog, Truhe.*

bëon, *verb. aux. sein*; ôferbëon, *übrigsein.*

bindan, *verb.* 12. *st.* (band, bundon, bunden) *binden*; bebindan, *festbinden*; unbindan, *aufbinden*; onbindan, *entbinden*; unabindendlic, *unauflöslich*; gebind, *Bündel*; bend *fem.* 4. *st. Band*; îrenbend, *Eisenband*; bendjan *verb. schw.* (*praet.* 1. bende) *spannen (ursprünglich wohl: mit Bändern versehen).*

bëra, *masc. der Bär*; bërën (birën), *bären, ursinus.*

bëran *verb.* 11. *st.* (bär, bæron, boren) *tragen*; ûtbëran, *zutragen, emportragen*; onbëran, *herantragen*; forðbëran, *forttragen*; forbëran, *meiden*; ôðbëran, *wegtragen*; bërendnis, *Tragbarkeit, Fruchtbarkeit*; unbërendnis, *Unfruchtbarkeit*; berë *masc.* (*Frucht, Getraide*) *Gerste*; berëern (bern), *Getraidehaus, Scheune*; basu *neutr. st.* (*Frucht*) *Beere*; berje (berige) *fem. schw. Beere*; vînberje, *Weinbeere*; hyndberje, *Himbeere*; strëávberje, *Strohbeere, Erdbeere*; bërpestre, *Trägerin*; bird (brid) *das* (*Getragene*) *Junge*; bëarn *neutr. das* (*Getragene*) *Kind*; hellebëarn, *Ausgeburt der Hölle*; bëarnlëás, *kinderlos*; byre *masc. st. Sohn, Nachkomme*; gebyrde (gebyrd) *das Austragen* (*von Schwangern*), *die Geburt*; gebyrdtîd, *Geburtszeit*; misbyrd, *unrichtige Wochen*; flæsegebyrd, *Incarnation, Menschwerdung*;

inbyrdling, *Eingeborener*; bēarn, *masc. der Träger, der Balken, Tragebalken*; bēarm, *masc. der Theil des Leibes, in oder an dem die Frau trägt, Schooss, Busen*; bēarme, *fem. das Emporgetragene in Flüssigkeiten, die Hefen, die Bärme*; bær *fem. st. die Tragebahre*; — bær (*zu adjectivischen Zusammensetzungen gebraucht*), *mit sich führend, tragend:* lustbær, *Lust gewährend*; hunigbær, *Honig tragend*; blóstbær, *blumentragend*; cvyldbær, cvylmbær, *Verderben bringend*; væstmbær, *fruchtbar*; hlisbær, *Ruhm bringend*; bŷrðen *fem. was getragen wird, Bürde*; bora, *der etwas trägt:* hornbora, *Hornist*; äscbora, *Speerträger.*

bēor, *das Bier.*

bēorcjan *verb. schw. bellen.*

bord, *neutr. Brett, Schild, Tisch*; hildebord, vigbord, *Kriegsschild*; bordvēal, *Schildwand.*

bēorgan (bĕrgan) *verb.* 12. *st.* (bēorh, burgon, borgen) *bergen, schützen*; hebēorgan, *schützen*; gebēorg, *neutr. Schutz*; gebēorglic, *geschützt, sicher*; bēorce *fem.* (*ursprünglich wohl die den Baum umhüllende Borke*) *der Borkenbaum, die Birke*; bēorh *masc. der Berg* (*ursprünglich: der Bergende, Schützende, Verdeckende*); licbēorh, *der Sarg* (*Leichenbergung*); brēostbēorh, *Brustharnisch*; bânbēorgas, *Beinharnische, Stiefeln*; herebēorga (herebĕrga), *Heerberge, Lager*; herebĕrgan, *herbergen*; halsbēorga (halsbĕrga), *Halsberge, Panzerhemde*; borga (borh), *masc. der jemanden schützt, der Bürge*; borh, *Darlehn*; godborh, *das Gelübde*; inborh, *Pfand*; borgjan, *borgen*; borgbrice, *der Bürgschaftsbruch.*

bēorht (birht), *adj. glänzend, berühmt*; purhbēohrt, *durch und durch glänzend, durchsichtig*; hivbēorht, *von glänzender Gestalt, schön*; hēofonbēorht, rodorbēorht, *himmelsglänzend*; vlitebēorht, *glänzenden Angesichts, schön*; sadolbēorht, *wer einen glänzenden Sattel führt*; bēorhtjan *verb.* 2. *schw. glänzen*; bēorhtnis, *Zustand des Glänzens*; bēurhtm, *der*

Glanz eines Blickes, momentum; bēarhtmhvät, *schnell wie ein Augenblick;* bēarhtmjan, *wie ein Blick fliegen (von Pfeilen gebraucht);* bēarhtme *adv. augenblicks.*

birel (birlē) bērlē *masc. der Schaffner, Ausgeber; der Schenke;* birele, *fem. die Schenkin;* birljan, *schöpfen.*

bēorn, *masc. Streiter, Krieger. (Wohl mit dem folgenden* birnan *zusammenhängend, und ursprünglich einen flammenden, hitzigen Mann bezeichnend, oder mit* bēran, *und einen Geborenen, wie* þēgn, *ein Kind, bedeutend).*

birnan *verb. intrans.* 12. *st.* (born, burnon, burnen) *brennen;* brinē *masc.* 2 *st. das Brennen;* brinēgild, *Brandopfer;* manbrinē, *das Fieber;* sunbrinē, *Sonnenbrand;* brand, *das brennende Holz, der Feuerbrand;* brandrēda, *das Feuerkreutz, der Feuerrost;* bärnan (bernan) *verb. schw. transit. (praet.* bärnde) *brennen;* bärning, *Brennung;* onbärnen, *anbrennen;* forbärnen, *verbrennen;* bärnete, *Verbrennung.*

bērstan (bēorstan) *verb.* 12. *st.* (bēarst, burston, borsten) *bersten;* tobērstan, *zerbersten;* forbērstan, *zerbersten;* abērstan, *erbersten;* ätberstan *und* óðbērstan, *durchbrechen, davon kommen;* mūðbērsting, (*Maulberstung*) *das Gebifs (der Pferde), der Zügel;* birst, *der Bruch;* bänesbirst, *Beinbruch.*

biscēop, *Bischof;* biscophād, *bischöfliche Würde;* biscopsētel, *Bischofssitz;* biscopþēnung.

bēsma, *masc. der Besen.*

bittor *adj. bitter;* þurhbittor, *durch und durch bitter;* abiterjan, *bitter werden. Verwandt mit* bītan.

botm, *der Boden, Grund* bitme, *der Schiffsraum, Schiffsboden.*

blēndan (blinnan) *verb.* 12. *st.* (bland, blundon, blonden) *mischen, untereinandergehen, schillern, ausgehen, aufhören;* blind, *schillernd, blind;* unablindendlic, *unaufhörlich, ohne Erblinden;* gebland, *Vermischung, Gemeng.*

blis (s) *fem. st. Freude;* blisjan *verb. schw. freuen.*

brēcan, *verb.* 10. *st.* (bräc, brǽcon, brocen) *brechen*; abrēcan, *zerbrechen*; bebrēcan, *brechen*; tobrēcan, *zerbrechen*; forbrēcan, *zerbrechen*; brice (brēce) *Bruch*; burhbrice, *Burgzerstörung*; mundbrēce, *Fridensbruch*; gebrēc, *Lärmen, Gebrech*; brēcing, *das Brechen*; brēcmælum, *Bruchstückweise*; unabrēcendlic, *unverbrüchlich*; broc, *neutr. gebrochner Zustand, Elend.*

brid, *s.* bird *s. v.* bēran.

brēgdan *verb.* 12 *st.* (brägd, brugdon, brogden; — *eine verschliffenere Form* brēdan *kömmt durch Ausstoſsung des g in die* 10*te*: bräd, brædon, brēden) *was oben ist unten hinbringen, daher: bezwingen, flechten, knüpfen*; ätbrēdan, *wegnehmen, zurückziehen (eigentlich durch Oberst-zu-unterst-Machung erwerben, gewaltsam an sich bringen)*; abrēgdan, *wegnehmen, zurückziehen, ziehen (das Schwerdt)*; forbrēdan, *über-Kopf niderwerfen, zerstören*; tobrēdan, *zerbrechen*; gebrot, *Bruchstück*; brodetan, *wie ein überwältigter sein, innerlich überwältigt sein, zittern und beben*; brosnjan (brosljan), *in Stücken zergehen, zerbröseln, verderben*; brūsēn, (*bezwingend, zermalmend?*) *mächtig*; oðbrēdan, *entziehen, entreiſsen*; upabrēdan, *in die Höhe schleudern, aufwärts entreiſsen*; brigd (brid) *das Ziehen (der Waffen)*; bridēl, *das Werkzeug der Bezwingung, Zaum*; bridelþvaneg, *Zaumriemen*; brēd *neutr.* (*ursprünglich wohl das Losgeriſsene, Abgeschliſsene*) *Latte, Brett.*

brim (brēm) *neutr. Meerfluth*; brimflōd, *Ueberschwemmung, Sindfluth*; brimhēngest, *Meerpferd d. i. Schiff*; brimhlaste, *Meerlast d. i. Fische*; brimlād, *Seereise*; brimlidende, *Seereisende, Seeleute*; brimman, *Seemann*; brimstrēam, *Meeresstrom*; brimvif, *Meerweib, Syrene*; brimvylm, *Meeresfluth*; brimvisa, *Seeführer, Schiffsführer*; brēman, (*ursprünglich wohl: Lärm machen wie die Fluth, tosen*) *rühmen*; brēma, *berühmt*; brēmendlic, *rühmlich*; brimsa (*das lärmmachende Insect*), *die Bremse.*

brom, *Ginster, Dornicht*; brēmel (brēmbel, brēmber), *Dornstrauch, Brombeerstrauch.*

bringan, *verb.* 12. *st.* (brang, brungon, brungen — *gewöhnlicher schwach*: brohte, gebroht) *bringen*; forðbringan, *wegbringen*; onbringan, *anreitzen*; onbringg, *Antrib.*

brēost *fem.* 4. *st. die Brust*; brēostbân, *Brustbein*; brēostbēorg, *Brustharnisch*; brēosteofa, *Herzkammer, Sitz des Gemüthes*; brēostloca, *die Umschliefsung der Brust, des Gemüthes*; brēostnet, *Brustnetz*; brēostwylm, *Gemüthswallung*; brēostwēal, *Brustwehr.*

brēoðan, — (*vielleicht mit* brēgdan *zusammenhängend*) *umkommen*; abrēoðan, *umkommen.*

B. (a. ä. ë. ëa. y. u.)

bacan *verb.* 7. *st.* (bóc, bócon, bacen) *backen*; bäcerë, *masc. der Becker*; bäcestre, *die Beckerin*; niv-bacen, *neubacken.*

bäc *neutr. der Rücken*; öferbäc, *überrücks*; onbäc, *auf dem Rücken, im Rücken*; onbäcling, *rückwärts, hintersich*; bäcdëarm, *Oeffnung des Afters*; bäcslitol (*hinter dem Rücken zerreifsend*) *der Verläumder.*

bucca, *masc. der Bock*; vudubucca, *wilder Bock*; firgenbucca, stänbucca, *Steinbock.*

bycgan (bycgëan), *verb. anom.* (*pr.* bohte) *kaufen*; bebycgan *und* gebycgan, *kaufen*; bygen, *Handel, Kauf*; lëodbygen, *Menschenhandel.* (*Sollte das Wort* bycgan *vielleicht aus* bŷegan, *und dies aus* bëágan *von* bëáh, *der Ring, entstanden sein? Goldringe gelten als das werthvollste Kleinod und erscheinen oft wie schwere Münzen, so dass sie sich wohl als ältestes Tauschmittel, als Geld denken lafsen.*)

bëado (bëadu; *gen.* bëadves) *der Kampf*; bëadofolme, *Kampfhand, blutige Hand*; bëadogrim, *schlachtgrimmig*; bëadohrägl, *Schlachtkleid d. i. Panzer*; bëadolâc, *Schlachtenspil d. i. Krieg*; bëadolëoma, *Kriegsflamme*; bëadomägen, *Kriegsmacht*; bëadomece, *Schlachtmefser d. i. Schwerdt*; bëadorinc, *Schlachtenmann d. i. Krieger*; bëadorûn, *Streit*; bëadosërce,

Schlachthemd d. i. Panzer; bēadoscrūd, *Schlachtkleid d. i. Panzer*; bēadoscēarp, *schlachtscharf, tapfer*; bēadoweorca, *Schlachtarbeiter d. i. Kriegsmann.*

bed (d) *neutr. Bett, Lager*; vihbed (vigbed, vibed, wēofod) *das heilige Lager, der Altar*; brȳdbed, *Brautbett*; dēaðbed, *Todbett*; hlinbed, *Lehnbett, Sopha*; bedrest, *Bettruhe*; gebedda, *masc. Bettgenofs*, bēalsgebedda, *mit dem man Hals an Hals zusammenligt, Ehgemahl*; bedling (bādling), *weichlicher, fauler Mensch.*

bealo, *masc.* (*plur.* bealvas) *das Böse, Schlechte*; bēaloben, *Todwunde*; bēalocwealm, *Todschlag*; bēalofull, *des Bösen voll*; bealouō, *Nichtswürdigkeit*: bēalospēl, *böse Rede*; bēalohēard, *im Bösen verhärtet*; unbēalo, *Unschuld*; feorhbēalo, *Lebensschaden d. i. Tod, Untergang.*

belle, *fem. schw. die Schelle, Glocke.*

bealcetan (bylcetan) *verb.* 1. *schw. rülpsen*; bealcjan, *rülpsen*; **bealloc**, *die Hode.*

bald (bēald, byld), *adj. kühn*; baldlic, *kühnlich*; **baldor** (bealdor) *der Kühne, der Held, der Fürst*; byldan, *kühn machen, aufreitzen.*

bälg (bylig), *masc. der Balg, Schlauch*; blāstbälg, *Blasebalg*; vinbälg, *Weinschlauch*; metebälg, *Speiseschlauch.*

belt, *der Gürtel.*

ben (n) *fem. die Wunde*; feorhben, *ans Leben gehende Wunde*; bēalobeu, *Untergang bringende Wunde*; **bana** (bona), *der Wundenmacher, Todtschläger*; bangār, *Geschofs, was den Tod bringt*; feorhbana, *Lebenstödter, Mörder*; eegbana, *der mit dem Schwerdte tödtet*; rādbana, *der mit seinem Rathe einen Mord veranlafst*; sēlfbana, *Selbstmörder.*

gebannan, *verb. schw. als öffentliche Anordnung bekannt machen*; geban, *öffentliche Anordnung, Proclama (auch: indictio, Zinszahl).*

bune, *fem. schw. der Kelch.*

benc, *fem. die Bank*; ealobenc, *Bierbank*; mēdabenc, *Methbank.*

bär (*pl.* barë) *adj. baar, nackt*; barjan, (barenjan), abarjan, *nacktmachen, entblöfsen.*

byrjan (byran) *verb.* 1. *schw. aufrichten, in die Höhe richten* (*das Wort hängt wohl mit* bëran, *tragen, erheben zusammen*) gebyrjan, *in die Höhe, zur Erscheinung kommen, sich eräugnen*; ëorðbyre, *Aufbau von Erde, Erdhügel, Grabhügel*; byrgën, *das Einbringen in den Grabhügel, das Begräbnifs*; byrgels (bergels) *das Grabmahl*; bebyrgjan (burigan), *verb.* 1. *schw. bestatten*; byrgënsong (bergelsong), *Grabgesang*; byrglëoð (bergelslëoð), *Grablied*; burh (*pl.* byrh; *andere Formen des Singulars sind* buruh *und* byrig) *der Hochbau, die Befestigung, der befestigte Ort, urbs*; underburh, *der Ort unter den Burgmauern*; *Dorf, Vorstadt*; lëodbyrig, *Volksburg d. i. Stadt*; hlëoburh, *Schutzburg, Asyl*; burh-stëal, *Burgstadel, Burgberg*; burhloca, *der Burgzingel*; burhlëod, *die Burgmannschaft*; burhsittende, *die in der Burg, Stadt Wohnenden*; burhvare, *Burgbewohner*; burhvaru, *Burgbewohnerschaft*; burgevëal, *Burgwall*; inburh, *das Innere der Burg, der Palas.*

bearo (*pl.* bëarvas) *masc. Baum; Hain.*

bëard, *masc. der Bart.*

bëarh, *masc. das verschnittene männliche Schwein, der Fark.*

bärnan *s.* birnan.

burna, *masc. Quellbrunn, Bach, Giefsbach*; vinterburna, *winterlicher Giefsbach.*

byrne *fem. schw. Panzerhemd, Brünne*; byrnhama, *Panzerhemd*; byrnviga, *gepanzerter Kämpfer*; byrnviggend, *dasselbe.*

bärs (bëars) *masc. der Barsch (ein Fisch).*

byrst, *die Borste*; brustjan, *sich wie Borsten aufrichten, sich brüsten.*

bysën *fem. die Beispilshandlung, Norm, Vorschrift*; bysnjan *verb.* 2. *schw. durch Beispil, durch Handlung, durch Vorbild darthun*; gebysnung, *das Darthun durch Vorbild*; forebysën, *Vorbild, Muster*;

bysig, *handelnd, thätig, geschäftig;* abysgjan, *handeln, thätig sein;* bysgu, *fem. Geschäft, Arbeit.*

butere (butyre), *fem. schw. die Butter;* butergeþvêor, *Butterschmeer, unguentum butyri.*

buterice, *der Schlauch.*

bux, *der Buchsbaum;* byxen, *buchsbaumen, buxeus.*

bäð, *Quelle, Bad;* baðjan (bäðjan, beðjan) *verb. 2. schw. baden.*

bläc, *adj. schwarz;* ablaejan, *schwarz werden;* blæceru, *Dintenfaſs.*

blad (blæd) *neutr. das Blatt; auch: der Zweig.*

blædre, *fem. schw. die Blatter.*

blägen, *fem. pustula.*

blanc, *adj. blank, schimmernd, weiſs;* blanca (blonca) *masc. der Schimmel, das Pferd.*

geblænd (geblond) *s.* blëndan.

blyscan, *verb. schw. roth werden.*

brycg *fem. die Brücke;* stänbrycge, *Steinweg;* ôferbrycgëan, *überbrücken, eine Brücke über etwas bauen.*

brädan *verb. schw. braten; s.* brëôvan.

brägen (bregen) *das Gehirn;* brägpanne, *der Hirnschädel;* brägenseóc, *gehirnsiech, wahnsinnig;* bregu *masc. 3. st. der Führer, der Fürst (wohl ursprünglich: der Berather, der Denker);* bregustôl, *der Fürstenstuhl, Thron.*

brëard (brerd) *Spitze, Gipfel, summitas, punctum;* onbryrdan (*anspitzen*) *aufregen, antreiben;* onbyrded, *erregt, aufgeregt;* abryrdan, *bewegen, aufregen;* abrerdnis, *das Bewegtsein, Ergriffensein (besonders in moralischer Hinsicht);* endebryrdan, *zu Ende treiben;* endebryrdnis (endebrerdnis) *Vollendung, Beendigung, Gipfel.*

brastljan, *prasseln.*

brytnjan (bryttjan, bryttigëan) *verb. 2. schw. (pr.* brytnode) *als Schaffner walten, ausgeben;* brytta *der Schaffner, Verwalter.*

brăv *masc. Augenlid;* ôferbrav, *Augenbrau;* bruva *(fem. plur.) die Augenbrauen.*

B. (â, æ, î, ëó, eá, ŷ, û).

bâ, *beide (fem. und neutr.; das masc. heifst* bêgen; *der gen. ist* bêgra, *der dat.* bâm); bâtvâ, *zweibeide (fem. u. neutr.);* bûtû, *zweibeide.*

bëó, (*pl.* bëón) *fem. die Biene;* bëógang, *Bienenschwarm;* bëómôdor, *Bienenkönigin, Weisel.*

bûan (bŷvan, bûvjan, bûgjan) *verb. schw. wohnen, bewohnen, bebauen;* bûr, *Wohnhaus, Wohnzimmer;* gebûr, *Bewohner, Einwohner, Anbauer;* bûrgeteld, *Wohnzelt;* bûtl (bôtl, bôld) *Wohnung, Wohngut, Landgut;* bôldâgend, *Gutsbesitzer;* bŷtljan, *bauen, aufbauen;* gebŷtle, *Gebäude.*

bëácen (bôcn, bŷcn) *neutr. das Zeichen;* forebëácn, *Vorzeichen, Vorbedeutung;* fréobobëácn, *Fridenszeichen;* hëofonbëácen, *Himmelszeichen;* herebëácen, *Wartthurm, Leuchtthurm, Signalthurm;* sigebëácen, *Sigeszeichen, Trophäe;* bëácnjan (bŷcnjan, bŷcnan) *andeuten;* bëácnung, *Andeutung;* bŷcniend, *Zeigefinger;* bêhð, *Zeichen.*

bîdan *verb.* 8. *st.* (bâd, bidon, biden) *warten;* abîdan, *erwarten;* onbîdan, *verb.* 2. *schw. erwarten, hoffen;* onbid, *das Harren, Hoffen.*

bëáf, *die Bremse.*

bæl, *neutr. Brunst, in specie: Leichenbrand, Scheiterhaufen;* bælblise, *Feuerflamme;* bælfŷr, *Feuerflamme;* bælvudu, *Scheiterhaufenholz.*

bælc, *Stolz, Uebermuth.*

bëám *masc. der Baum, das Holzstück, und (weil die Hörner und Trompeten der alten Deutschen, wie noch jetzt die Kuh- und Sauhirtenhörner in ganz Deutschland, die Alphörner in der Schweitz, die Hirtenhörner in Dalecarlien und in einem grofsen Theil des englisch redenden Nordamerika von Holz waren): Blasinstrument, Trompete, Horn;*

vudubēām, *Waldbaum*; firgenbēām, *Gebirgswaldbaum*, (*vielleicht mit Föhre, Förche verwandt*); gārbēām, *Speerschaft*; glēobēām, *Blaseinstrument von Holz*; bēame (bŷme) *fem. schw. Trompete, Dutthorn*; herebŷme, *Heertrommete*; sigebŷme, *Sigstrommete*; bŷmjan, *auf der Trompete, auf dem Dutthorn blasen* (*sonst sagt man auch in Beziehung auf die* bēame: blâvan, *blasen*).

bēān, *fem. die Bohne.*

bân *neutr. das Bein, der Knochen*; cinbân, *Kinnknochen*; brēostbân, *Brustbein*; hupbân, *Hüftbein*; hrycgbân, *Rückgrat*; vidobân, *Schlüsselbein*; elpenbân (ylpenbân) *Elfenbein*; bânbēorgas, *Beinharnische, Stiefeln*; bânvyrt, *Beinwurz, Veilchen.*

bær *s.* bēran.

bâr, *masc. der Eber*; bârspēr, *Schweinspieſs, Schweinsfeder.*

bŷrjan (byrigan), *kosten, schmecken* (*mit dem Goth.* baúr, *die Wollust zusammenhängend*); onbŷrjan, *erkosten*; gebŷrjan, *zur Lust gereichen*; *geschmackvoll, gezimend sein, decere*; bŷrē, *masc. 2 st. die zu einer Sache sich schickende Zeit, tempus temſestivum*; bŷrignis, *das Schmecken*; bŷrgung, *das Kosten*; bēórscipe, *Freudenfest, Assemblée.*

bât, *das Boot*; sæbât, *Seebot, Schiff.*

bîtan *verb. 8. st.* (bât, biton, biten) *beiſsen*; abîtan, *erbeiſsen*; onbîtan, *anbeiſsen, kosten*; bætan, *mit einem Gebiſs versehen, zügeln, zäumen*; *s.* bittor.

bēātan, *verb. 3. st.* (bēót, bēóton, bēáten) *schlagen mit dem Hammer u. dergl., bautzen*; tobēātan, *zerschlagen, zerbautzen*; ofbēātan, *todtschlagen*; ofabēātan, *herausschlagen.*

blîcan, *verb. 8. st.?* (blâc, blicon, blicen?) *glänzen, blitzen*; blicetan, *blinken, blitzen*; blâc, *weiſs, glänzend* (*nur in seltnern Fällen: bleich, in unserem Sinn krankhafter Weiſse*); blâchlēor, *mit Wangen von weiſser, glänzender Hautfarbe versehen*; blâcern (blæcern), *das Lichthaus, die Laterne.*

blâvan (blævan) *verb.* 5. *st.* (blēów, blēówon, blâven) *blasen, wehen*; gendblâvan, *durchblasen, anwehen*; onblâvan, *einblasen, aufblasen*; ûtablâvan, *herausblasen*; blâse (blæse, blîse) *wehende Flamme, Lohe*; bælblise, *Brandlohe, Feuerflamme*; blŷsan, *auflohen*; blæmd, *das Wehen, flatus*; blæd *masc. günstiger Wind, Glück, Ruhm*; blædâgend, *Glück habend, gerühmt*; blævēn (*wohl die Farbe des vom Wind bewegten Meeres*) *dunkel, blau, schwärzlich.*

bliðe, *adj. lustig, fröhlich*; unbliðe, *traurig*; ôferbliðe, *überlustig*; bliðelic, *lustiglich*; bliðnis, *Fröhlichkeit*; bliðmôð, *wer fröhlichen Gemüthes ist.*

brûcan *verb.* 9. *st.* (brēâc, brucon, brocen) *brauchen, benutzen*; brŷce, *fem. Nutzen, Gebrauch*; brŷce, *adj. brauchbar*; unbrŷce, *unbrauchbar.*

brâd *adj. breit*; unbrâd, *schmal*; brædo, *die Breite*; brædan, *ausbreiten*; brâdnis, *das Breitsein, die Ausdehnung*; ôferbrædels, *das Uebergebreitete, die Decke*; handbræd, *die Handbreite*; vēgbræde, *Wegebreit, plantago*; bræð, *das sich Verbreitende, der Dunst.*

brŷd, *fem. die Braut, die Gemahlin*; brŷdguma, *der Bräutigam, der Gemahl*; brŷdcofa, *Brautgemach*; brŷdbed, *Brautbett*; brŷdlēóð, *Brautlied*; brŷdgift, *Brautgabe.*

brûn, *adj. braun*; *dunkel*; brûnecg, *die Dunkelschneide d. h. das Schwerdt.*

brēótan, *verb.* 9. *st.* (brēát, bruton, broten) *brechen*; brŷtse, *Bruchstück*; brŷtlic, *stückig.*

brēóvan *verb.* 9. *st.* (brēáv, bruvon, broven) *durch Hitze gar machen*; *also: kochen, sieden, brauen, schmoren*; *doch vorzugsweise: Bier sieden, brauen*; brēavern, *Brauhaus, Küche*; brēád (*ursprünglich wohl alles durch Hitze gar Gemachte, dann in specie:*) *Brot*; bēóbrēád, *Bienenbrod, Honigscheibe*; brôð, *Brot*; *doch auch: gekochte Brühe, Fleischbrühe*; brēðan, *wärmen, brüten, durch Wärme gar machen.* (*Vielleicht hängen* brŷd *und* brûn

und brôðor *mit dieser Wortfamilie zusammen; auch das schwache transitive Zeitwort* brâdan *scheint hieher zu gehören, vermittelt durch ein verlorenes starkes intransitives Zeitwort* brâdan *oder* brædan [brēōd, brēōdon, brâden]: *in der Hitze gar werden*).

B. (ô, ê).

bôc, *fem. irreg.* (*dat. sing.* bêc, *nom. plur.* bêc) *das Buch*; bôcerē, *der sich mit Büchern beschäfftigt, der Gelehrte*; bôcland, *Land was libellario nomine besefsen wird*; bôcstâf, *Buchstabe*; dômbôc, *Gerichtsbuch*; sīðbôc, fôrebôc, fereldbôc, *Reisebuch, Reisebeschreibung*; bôccræft, *die Wifsenschaft, die in Büchern enthalten ist*; *Gelehrsamkeit*; bôcrēād, *rothe Farbe, die zum Schreiben gebraucht wird, minium.* — bêce *neutr., die Buche*; bêcēn, *büchen, fagineus.*

bêgen *s.* bâ.

bôld *und* bôtl *s.* bûan.

bên *fem. das Flehen, das Gebet*; bênsjan, *flehen, bitten*; bêna, *der fleht, bittet*; friðbêna, *der Friden erbittet*; onbên, *Anrufung.*

bôr, *der Bohrer*; bôrjan, *verb.* 2. *schw. bohren.*

bôs, *die Krippe*; bôsig, *dasselbe.*

bôsm *masc. der Busen*; bôsmig, *mit Busen versehen, sinuosus.*

bôt *fem. st. Ersetzung, Verbefserung, Bufse* (*auch* bôte, *fem. schw.*); mægbôt, *die Mordbufse für einen Verwandten*; feohbôt, *Geldbufse*; manbôt, *Mordbufse*; bêtan, *verb.* 1. *schw.* (*pl.* bêtte) *schadlos halten, befsern, büfsen*; dædbêta, *der durch die That seine Bufse beurkundet, Reuer*; dædbôte, *Thatbufse, Reue.*

blôtan *verb.* 3. *st.* (blēōt, blēōton, blōten) *opfern, anbeten*; onblôtan, *opfern*; blêtsjan (blîdsjan, blêssjan) *verb.* 2. *schw. segnen*; blêtsung, *Segnung.*

blôvjan (blêvjan) *blühen*; blôstma (blôsma) *masc. Blume*;

blôsmjan, *blühen*; blôstbær, *blüthentragend*; blôd *neutr. das Blut*; blôdig, *blutig*; blôdgjan, *blutig machen*; orblêde, *blutlos*; blôdlêás, *blutlos*; blôdfâh, *blutfarb, roth*; mônâðblôd, *Monatsblut der Weiber*; blêd, *fem. die Frucht.*

brôc *nom. irreg.* (*dat. sing.* brêc, *nom. plur.* brêc) *Beinkleid, Hose.*

brôga *masc. Schrecken*; hellebrôga, *Höllenschrecken.*

brôðor *masc. irreg.* (*dat. sing.* brêðer, *nom. plur.* brêðir) *Bruder*; gebrôðru, *das Gebrüder*; brôðerræden, *Brüderschaft.*

brêðan *s.* breówan.

C. (i, ë, ëo, o).

coc, *masc. der Hahn*; cicen, *neutr. das junge Huhn, Hähnchen.*

cod, *die Kotze*; scëatcod, *die Geldkotze.*

cofa, *masc. Lager, Lagerraum, Kammer*; brŷdcofa, *Brautkammer*; incofa, *penetralia*; hordcofa, *Schatzlager, Truhe, Geldkasten*; hrëostcofa, *Sitz des Gemüthes, Herz*; mëarhcofa, (*Marklager*) *Knochen*; cifese, *fem. Beiligerin, Kebsweib*; cifesboren, *von einer Beiligerin geboren, unehelich.*

cigan *v. 1. schw.* (*pr.* cigde) *rufen*; cohhetan, *verb. schw. husten?*

col, *der Helm*; collenferhð, *mit gehelmtem Sinne, muthig*; colloncreh, *eine Pflanze: nymphea.*

cëol *masc. der Kiel, das Schiff.*

cëole *fem. schw. die Kohle.*

cinnan *verb. intrans. zeugungskräftig sein, kräftig sein, können; ist in diesem Infinitiv verloren, aber in der Prät. Form mit Präsensbedeutung und in davon unregelmäſsig gebildetem Infinitiv noch vorhanden*: cunnan (can, cunnon, cúðe) *können, und: kennen, wiſsen*; cennan *verb. 1. schw. trans.* (*pr.* cende) *zeugen, gignere; auch: bezeugen, be-*

wahrheiten, veritatem asserere, hine cennan (*sich bezeugen*) *sich gerichtlich reinigen*; can *fem. Bewahrheitung, Wahrzeichen*; cennung, *Zeugung*; cenning (cynning) *Geburt, das Ausgeborne*; frumcenned, *erstgeboren*; ancenned, *eingeboren*; þa cennedan, *die Zeugungsglider*; cennestre, *die Erzeugerin*; acennan, *erzeugen*; acennednis, *Erzeugniſs*; cíð, *das Wachsende, der Keim, das Gras*; cíðling, *der Verwandte*; cild (*pl.* cildra *und* cildru) *das Kind*; mancild, *männliches Kind, Knabe*; cildhâd, *Kindheit*; cildcradol, *Kinderwiege*; cildclâð, *Kinderkleid*; cildlic, *kindlich*; cildisc, *kindisch*; cyn (n) *neutr. das Geschlecht*; cyning (cyncg, cyne) *der Geschlechter, der Fürst*; undercyng, *Unterkönig, untergeordneter Geschlechter*; eorðcyning, *Erdenkönig, irdischer König, weitherrschender König*; cynehâd, *königliche Würde, Königseigenschaft*; cynehëarn, *Königskind*; cynehëlm, *Königshelm, Krone*; cynegëard, *Königsgerte, Scepter*; cynebend, *Königsband, Diadem*; cynevíðe, *Königsbinde*; cynedôm, *Königthum*; gëarcyning, *Jahrkönig, Consul*; cynebûl, *Königshaus, Pallast*; cynerice, *Königreich*; cynestôl, cynesëtl, *Königssitz, Thron*; cynegold, *Königsgold, Krone*; cynebôt, *Königsbuſse, compensatio regia*; cynescipe, *Königsschaft, regalitas*; — eormencyn, mancyn, *Menschengeschlecht*; gumcyn, *Männergeschlecht, Menschengeschlecht*; ælfcyn, *Elfengeschlecht*; ſeorhcyn, *die Seele*; cynecyn, *Königsgeschlecht*; cynerôf, *bei Königen, an Königshöfen berühmt*; cynrën, *Stamm, Geschlecht*; gecynd, *Erzeugung, das Werden, die Schöpfung*; gecyndbôc, 1 *B. Mosis, Genesis*; gecyndlim, *Zeugglid*; gecynde, *wahrhaft erzeugt, ächt*; cund, *abstammend*; godcund, *von Gott abstammend, göttlich*; hëofoncund, *was vom Himmel stammt, himmlisch*; upcund, *was von oben stammt, himmlisch*; incund, *was von innen stammt, mit dem Innersten zusammenhängt*; ſeorrancund, *fernher stammend*; —

cunnjan *verb. schw. sein Können versuchen, unternehmen, probiren*; oncunnjan, *einen einer Sache in Verdacht haben*; — cûð, *bekannt, kund* (*vom praet.* cûðe, *wuste*); cûðe, *die Kunde*; cûðjan, *bekannt werden*; uncûð, *unbekannt*; upcûð, *höchstbekannt*; namcûð, *dem Namen nach bekannt*; cyðan *verb.* 1. *schw.* (*pr.* cyðde) *bekannt machen, künden*; cyðlæcan, *bekannt machen*; cyðere, *der Bekenner, Märtyrer*; cyð, *Bekanntschaft, Freundschaft*; cyððe *fem. die Heimath*; gecyðnis, *Verkündung, Offenbarung, Testament.* (*Mit dieser Wortfamilie hängt noch zusammen:* cniht, cnēov, cnâvan, cnôsl *und* cêne *s. bei diesen Wörtern*).

cinnē *das Kinn* (*hängt wohl mit* cinan *zusammen*); cinbân, *Kinnknochen*; cinbērge, *der Theil des Helms, der das Kinn deckt.*

cop (p) *masc. Kopf, oberste Spitze* (*Kuppe*), *auch: Kelch.*

cēpan, *nehmen, halten*; *sich zu etwas halten.*

cipe, *fem. die Zwiebel.*

cēorfan, *verb.* 12. *st.* (cēarf, curfon, corfen) *kerben, einschneiden*; acēorfan, *ausschneiden*; becēorfan, *abschneiden*; forcēorfan, *zerschneiden, tödten*; tocēorfan, *zerschneiden, abschneiden*; ofacēorfan, *abschneiden.*

cērjan (cērran, cirran) *verb.* 1. *schw.* (*pr.* cērde) *kehren*; gecirran, *kehren*; oncērran, *wegkehren, wegwenden*; eftcērran, *sich umwenden, zurückkehren*; cirre, *Widerkehr, Widerholung*; ēdcēr (ēdcir) *Wiederkehr*; ôfercēr, *Uebersiedlung*; viðercērran, *sich auflehnen*; viðercora, *der Rebell.*

cēorjan, *verb.* 2. *schw.* (*praet.* cēorode) *schmerzliche Laute ausstofsen, klagen* (*scheint mit* cēar *verwandt*); cēorung, *das Klagen*; cēorig, *kläglich*; cēorm (cirm), *das laute Schreien, der Lärm*; cirman, *lärmen.*

cēorl *masc. der Mann*; *sodann: der gewöhnliche Freie im Gegensatz des Edlen*; cirlisc, *adj. was zu dem Wesen eines gemeinen Mannes gehört*; hûscēorl, *Hausmann*; *gemeiner Mann, den man im Hause*

hält; cëorljan *sich einem Manne verbinden, heirathen (von der Frau gesagt)*; carlcat, *der Kater*; carlfugel, *das Hähnchen bei Vögeln*; carlman, *der Ehemann, der Mann (geschlechtlich gefaſst)*.

corvurma, *die Purpurschnecke*.

corn, *neutr. das Korn, das Getreide*; cornbær, *körnertragend*; corntrëov, *der Hartriegel*; lihcorn, *Pflanze mit purgirenden Eigenschaften*; cirnel, *die Eichel, Ecker, der Kern*.

coronjan, *verb. schw. krönen*.

cirps, *adj. gekräuselt*; cirpsjan, *kräuseln*.

cirse, *die Kirsche*; cirstrëov, *Kirschbaum*.

cërse, *fem. die Kresse*; fëncërse, *Sumpfwiesenkresse*; lambescërse, *Hirtentäschel*; tûncërse, *Zaunkresse*.

corder, *neutr. die Schaar*.

cëosel (cisel) *masc. der Kiesel*; stâncislas (*pl.*) *der Steingries*.

cosp (cops) *masc. die Feſsel, das Band*; fôtcosp, *die Beinschelle*; svëorcops, *Halseisen, metallenes Halsband, was Leibeigne trugen*; cispan, *verb. schw.* (*pr.* cispede) *feſseln*.

ciste, *fem. Kiste, Truhe*; mâdmciste, *Truhe, worin Kleinodien aufbewahrt werden*.

costjan (costnjan, costan, costnigan), *versuchen, kosten*; costung, *das Kosten, Versuchen*.

citeljan, *kitzeln*; citelung, *das Kitzeln*.

coð (coðu) *fem. Krankheit, Fluss*; incoð, *Uebelempfinden im Leibe, Unwohlsein*; hëortcoð, *Herzweh, cordialgia*; fotcoðu, *Podagra, Fluss in den Füſsen*; svëorcoðu, *Fluſs im Halse, Halsweh*.

clëofan (clofan) *verb.* 9. *st.* (clëaf, clufon, clofen) *spalten, einen Spalt machen, aushöhlen*; clif, *neutr. der abgespaltene, jähe Fels, die Klippe*; brimclif, holmclif, *Meeresklippe*; stânclif, *Felsklippe*; clëofu, *die Klippe*; clëofa (clëafa, clŷfa) *Kluft, Spalte, Höhle, Lager, aber auch Keller, Vorrathshöhle*; incleofa, *ein unhegtes Lager, Zimmer*; tocleofan, *zerspalten*; ôferclife, *über einen ausgehöhlten Raum überhängend, praeceps*.

climban *verb.* 12. *st.* (clamb, clumbon, clomben) *klimmen.*
clipjan (clëopjan), *verb.* 2. *schw.* (*pr.* clipode) *rufen*; clipung, *das Rufen*; geclëps, *Geschrei.*
clisjan, *schliefsen*; clisung, *Einschliefsung*; beclisan, *umschliefsen*; beclising, *die Zelle, Clause.*
clot (t), *masc. der Klotz.*
cliven (clëon), *der Knaul.*
cnëdan *verb.* 10. *st.* (cnäd, cnædon, cnëden) *kneten.*
cniht *masc. der Knabe, der Diener, der Edeldiener, Knappe* (*zusammenhängend mit* cinnan); incniht, *ein Gefolgsmann, der am Tische mitifst; ein Hausgenofse*; cnihthâd, *Jugend, Knappenzeit.*
cnol (l) *masc. Höhe, Hügel.*
cnird (cnëord) *Eifer, Fleifs*; cnirdnis (cnëordnis) *Eifer, Fleifs*; cnëordlic, *eifrig, fleifsig*; gecnëordlæcan, *fleifsig sein, üben.*
cnot (t) *masc. der Knoten*; cnittan, *knüpfen*; uncnittan, *aufknüpfen.*
cnëov *neutr. das Knie* (*hängt mit* cinnan *zusammen*; *die Verwandtschaft wird bei den germanischen Völkern so angegeben, dafs der Sohn das Knie* (cnëov), *der Enkel der Knöchel* (ancle) *genannt wird*; cnëov *ist also: das Erzeugte, das Nächstabstammende*); cnëoris, *fem.* (*gen.* cnëorisse) *Verwandtschaft*; cnëomäg, *der Sohn, der Descendent in gerader Linie*; cnëorim (*Generationenzahl*), *Stammbaum, Zahl*; cnëovsib, *Descendenz.*
crib (b), *die Krippe.*
croca, *der Krug*; crocvirhta, *der Krugmacher, Töpfer.*
croft, *das Grabland, kleines Feld.*
crop, *die Traube*; croppiht, *traubig.*
cristen, *masc. der Christ*; cristendôm, *Christenthum.*
cvic (cucu, cucën) *adj. lebendig*; cvice, *nicht todt zu machendes Unkraut, Quecke*; cvicbeâm (*immergrüner Baum*) *Wachholder*; cvictrëov (*lebenzeigender Baum*) *Zitterpappel*; cvicfëoh (*lebendiges Vermögen*) *Vieh*; cvicfŷr, *Schwefel*; cvicvihta, *Thiere*; cvicjan, *verb.* 2. *schw.* (*pr.* cvicode) *beleben*; acvic-

jan, *wider ins Leben bringen*; cvecjan (cveccan, acvecan) *bewegen, schwingen*; acvæcjan *v. 2. schw. erschwungen sein, zittern*; ēdcvic, *widerlebendig*; samcvic, *halblebendig, halbtodt*; cviculic, *lebendiglich*.

cvēlan *verb. 11. st. intrans.* (cväl, cvælon, cvēlen) *sterben*; acvēlan, *ersterben*; cvalu *fem. der Tod*; cvalehus, *Marterhaus*; selfcvala, *Selbstmörder*; cveljan (cvellan) *verb. 1. schw.* (*pl.* cvēalde) *tödten*; acvellan, *ertödten*; ōðcvellan, *umbringen*; gecveldiful, *Verderbensvoll*; cvēalm (cvylm), *Tödtung, Pest*; bēalocvēalm, *verderbliche Seuche*; mancvēalm, *Verderben, Pest*; fēorhcvēalm, *ans Leben gehende Wunde, Krankheit*; gārcvēalm, *Tödtung mit dem Speer*; ūtcvēalm, *Ausrottung*; cvylmbær, *verderbenbringend*; cvylman, *vernichten*; cvyld, *Verderben*; mancvyld, *Menschenverderben, Seuche*; cvyldbær, *verderbenbringend*.

cvēn *fem. die Frau*; *die Edelfrau*; cvēnlic, *edelfrauenmäfsig*; folccvēn, *die Königin*; drihtcvēn, *die Königin, Fürstin*; ealdcvēn, *die alte Frau, die Matrone*.

cvincan (cvēncan) *verb. 12. st.* (cvanc, cvuncon, cvuncen) *schwinden*; acvincan, *verschwinden*.

cvēorn, *die Mühle*; handcvēorn, *Handmühle*; cvēornstān, *Mühlstein*.

cvēðan *verb. 10 st.* (cväð, cvæðon, cvēðen), *sprechen*; acvēðan, *ersprechen*; oncvēðan, *ansprechen, anreden*; viðcvēðan, *widersprechen*; hēarmcvēðan, *verfluchen, verläumden*; forecvēðan, *vorhersagen*; gilpcvēðan, *ruhmredig sich äufsern*; forcvēðan, *beschuldigen*; cvēðol, *geschwätzig*; viðcvēðol, *der gern widersprioht*; gilpcvēðol, *der gern ruhmredig sich äufsert*; cviðē, *masc. st. Ausspruch, Rede*; ēdcviðē, *Widererzählung*; bīcviðē (bigcviðē) *Sprichwort*; forecviðē, *Vorhersagung*; viðercviðē, *Widerspruch*; hēarmcviðē, *Verläumdung*; tēoncviðē, *das Schelten*; gilpcviðē, *Ruhmrede*; hlēoðorcviðē, *Orakelausspruch*; cvidræden, *mündlicher Vertrag*.

C. (a, ä, e, ea, y, u).

cuc *masc. der Koch*; cucerpanne, *Küchenpfanne*; cycene, *die Küche*; cueccan, *kochen*; cēac, *der Topf, der Becher.*

cederbēām, *Cederbaum*; cedertrēov, *Cederbaum.*

caf *adj. schnell*; caflic, *munter, rasch.*

cēaf, *die Spreu.*

cēafor, *masc. der Käfer.*

cāg *fem. der Schlüssel*; cāgbora, *der Schliesser, Schaffner*; cāga, *das Schloss, der Verschluss.*

cyl *masc. der Schlauch.*

cēalo (v) *adj. kahl.*

calla *masc.* (*wohl für* galla: *der Rufer, Befehlshaber*) — hildecalla, *der Held* (*der Rufer in der Schlacht*).

calc (cēalc) *der Kalk*; nivcalcd, *neugetüncht.*

calic *masc. der Kelch.*

cald (cēald, cyld) *adj. kalt*; iscēald, *eiskalt*; acēaldjan, *kalt werden* (*zusammenhängend mit* cōl).

cēalf *neutr.* (*pl.* cēalfru, cēalfra) *das Kalb*; gecēalfe, *geboren, gekalbt.*

culufre *fem. die Taube*; vuduculfre, *die Holztaube, wilde Taube.*

cultor, *das Messer.*

cuman (cviman) *verb.* 11. *st.* (com, comon, cumen), *kommen*; eftcuman, *widerkommen*; forðcuman, *vorwärts kommen*; ôfercuman, *sigen*; tocuman, *ankommen*; ēfencuman, *übereinkommen*; framcuman, *herkommen, abstammen*; upcuman, *hervor, in die Höhe kommen, aufgehen*; cyme, *die Ankunft*; becyme, *der Erfolg, das Bekommen*; forðcyme, *der Fortschritt*; framcyme, *Abstammung*; ôfercyme, *das Ueberwinden*; upcyme, *der Aufgang*; tocyme, *Ankunft*; ymbcyme, *Zusammenkunft*; acumendlic, *wozu man kommen kann, möglich*; unacumendlic, *unmöglich*; uncyme, *ohne Herkunft, unedel*; cuma, *der Ankömmling, der Gast*; vilcuma, *gerngesehener Gast*;

cumliðnis, *Gastfreiheit*; gecveman, *paſslich kommen, bequem sein*; gecvemlic (cymlic) *bequem.*

cymen, *Zimmt.*

camb, *der Kamm* (pecten *sowohl als* crista); vulfescamb, *Kamille Pfl.*; flæðecamb, *der Kamm am Webstuhl.*

cumbol (cumbor) *neutr. Kriegszeichen*; cumbolviga, *Streiter unter dem Kriegszeichen, in der Nähe desselben* (*also wohl ein Ausgezeichneter im Heere*).

camp, *der Kampf*; ellëncamp, *Machtkampf, Schlacht*; campvig, *Schlacht*; campdôm, *Kriegswesen*; cempa, *der Kämpfer*; campjan, *kämpfen.*

cennan *s.* cinnan.

cunnan *s.* cinnan.

cunnjan *s.* cinnan.

cund *s.* cinnan.

cyn *s.* cinnan.

candel, *die Kerze*; candelstäf, *der Leuchter*; hëofoncandel, *Himmelslicht.*

capûn, *der Kapaun.*

cyperën, *kupfern, aeneus*; (*setzt ein neutr.* cuper *oder* cupor *voraus*).

cëar (caru) *fem. die Sorge, der Jammer*; carjan, *sorgen*; cëarig (carh), *der voll Sorge ist*; carfullic, *sorgenvoll, jammervoll*; môdcare, *Sorge*; cëarsorh, *Sorge*; cëarleás, *sorglos.*

cyrice, *fem. die Kirche*; cyricevëard, *der Kirchwart*; cyricpën, *der Kirchendiener Geistliche*; cyricsong, *der Kirchengesang*; cyriclic, *kirchlich.*

carcern, *das Gefängnifshaus.*

cerfille (cerfëlle) *fem. der Kerbel*; vuducerfille, *Waldkerbel, wilder Kerbel.*

carl *s.* cëorl.

cernan, *verb. schw. Butter schlagen, buttern.*

cursjan *verb.* 2. *schw.* (*pr.* cursode), *verfluchen.*

cyrtël, *der Rock.*

cesë, (cysë) *masc. der Käse*; cysgerun, *Käseschlick? oder Käselab?*

cus (s) (cys), *masc. der Kufs*; cyssan, *verb. schw.* (*pr.* cyste) *küfsen.*

cyst, (*Kosten*) *fem. Reichthum, Ansehen*; hildecyst, *Kriegsruhm, Ansehen im Heere*; gumcyst, *Ansehen bei den Menschen, Leben in der Weise eines Vornehmen*; uncyst, *gemeines Leben, gemeine Art*; cystig, *anständig, edel, freigebig*; cystignis, *edle Haltung*; *Freigebigkeit*; cystlëas, *armselig.*

cat (t) *masc. die Katze*; earlcat, *der Kater* (cvēncat? *die weibliche Katze*).

cetel, *masc. der Kefsel.*

clucgge *fem. die Glocke.*

clud, *der Fels*; cludig, *felsig.*

cläfer (*pl.* cläfra), *der Klee.*

clam (clom) *masc. die Kramme, Fefsel, Band.*

clyppan (clypjan) *verb. schw. etwas* (*die Arme, die Scheerenschenkel u. dergl.*) *zusammenschliefsen, damit umfafsen*; beclyppan, *umarmen*; ymbclyppan, *umarmen.*

cnäp (p), *der Gipfel.*

cnear (*gen.* cnearres), *das Schiff.*

cnysjan (cnyssan) *verb. schw.* (*pr.* cnysede), *anschlagen, stofsen.*

cnëatjan, *disceptare.*

crabba (crabbe), *der Krebs, die Krabbe.*

cruc, *die Krücke.*

Crëac, *der Grieche.*

cracetan, *verb. schw. krächzen.*

cracjan *verb. 2. schw.* (*pr.* cracode), *krachen.*

cradol, *die Wiege.*

cräft, *Kraft, Kunst, Wissenschaft*; sundorcräft, *Privilegium*; ôfercräft, *List, Betrug*; sangcräft, *Singkunst*; getinegcräft, *Mechanik*; glëocräft, *Musik*; rimcräft, *Arithmetik*; rûncräft, *Magie*; stäfercräft, *Grammatik, Philologie*; bôccräft, *Gelehrsamkeit*; pëlcräft, *Rhetorik*; flitcräft, *Dialectik*; læcecräft, *Medicin*; cräftig, *gescheidt, geschickt.*

crammjan (**crammigan**) *verb.* 2. *schw.* (*pr.* **crammode**) *farciri.*

cranc, *der Kranich*; **cranchafoc**, *accipiter, qui gruem mordet*; *Habicht der auf die Kranichbaize abgerichtet ist.*

crincan, *verb.* 12. *st.* (**cranc**, **cruncon**, **cruncen**) *schwach werden, sterben*; **cranc**, *schwach, dem Tode nahe*; **gecrincan**, *sterben.*

crumb, *adj. krumm.*

crëasnis, *Anmafsung* (*setzt ein Zeitwort* **crëasjan** *oder* **crëasan**, **crysan** *voraus*).

crät, *der Wagen.*

cvalu, *s.* **cvëlan.**

cveljan, *s.* **cvëlan.**

cvëalm, *s.* **cvëlan.**

cvylman, *s.* **cvëlan.**

cvecan *und* **acvacjan**, *s.* **cvic.**

C. (â, æ, î, ëó, ëá, ŷ, û).

cû (*pl.* **cŷ**) *fem. die Kuh.*

cëáce *fem. schw. die Kinnlade, Wange.*

cîdan (**cîd**, **cidon**, **ciden**?), *zanken*; **geciõ**, *neutr. Zank.*

cînan (**cîn**, **cinon**, **cinen**?), *spalten* (*sollte damit* **cinne**, *zusammenhängen*?); **tocînan**, *zerspalten*; **tvîcîna**, (*Zweitheiler*) *Scheideweg*; **cëán** (**cên**, *wohl für* **cæn**?) *das ausgespaltene Holz, Kien.*

cëáp *masc. Vieh, Geldeswerth, Kauf* (*emtio*); **cëápan** (**cŷpan**) *kaufen*; **cŷpman**, *Kaufmann*; **cëápung**, *Handel, Geschäft*; **landcëáp**, *Gutskauf*; **âcëápjan**, *erkaufen*; **becëápjan**, *verkaufen*; **ofacëápjan**, *loskaufen*; **uncëápunga**, **orcëápunga**, **orcëápes**, *unentgeldlich.*

câser *masc. der Kaiser*; **câsering**, *masc. Kaisermünze.*

cëásan, *verb.* 3. *st.* (**cëós**, **cëóson**, **cëásen**) *streiten*; **becëásan**, *bestreiten*; **unbecëásen**, *unbestritten*; **cëást**, *Streit*; **uncëást**, *Fride, Urfehde*; **orcëásnis**, *Neutralität, immunitas.*

cēósan *verb.* 9. *st.* (cēás, curon, coren) *erwählen, kühren*; cŷre, *Kühr, Wahl*; cŷst, *Wahl*; acēósan, *erwählen*; acorenlic, *auserwählbar.*

cûsc, *keusch (vielleicht mit* cēósan *zusammenhängend: was sich nicht jedem hingiebt, wählerisch).*

cēóvan, *verb.* 9. *st.* (cēáv, cuvon, coven) *kauen.*

clēá (clēó; *pl.* clēávu, *st.* clēávan?) *fem. die Klaue.*

clîfan (clâf, clifon, clifen?) *kleben (intransit.)*; clîfjan (clēófjan, clēófan, clûfan) *verb. schw. (transit.) kleben*; aclîfjan, *anhängen*; clæg (*für* clæv?) *das sich Anhängende, der Lehm, die Kleie.*

clæne *adj. rein*; clænsjan, *reinigen*; hine clænsjan, *sich gerichtlich reinigen (durch Eid u.s.w.)*; clænsung, *Reinigung*; clænnis, *Reinheit*; clængēorn, *Reinlichkeitsliebend*; unclæne, *unrein*; unclænsjan, *verunreinigen.*

clâð (clæð) *masc. das Kleid*; ēaxlclâð, *Schulterkleidung.*

cnâvan *verb.* 5. *st.* (cnēóv, cnēóvon, cnâven) *kennen (ursprünglich wohl auch: zeugen; mit* cinnan *verwandt)*; cnâpa, *der Erzeugte, der Knabe*; cnæpling, *der Jüngling, Bursch*; incnâpa, *Knabe der im Hause gebraucht wird, unerwachsener Diener, Page*; oncnâvan, *erkennen*; tocnâvan, *aus einander kennen, unterscheiden.*

cnîf, *der Kneif, das Meſser.*

crēópan *verb.* 9. *st.* (crēáp, crupon, cropen) *kriechen*; crēópend, *Kriechthier, reptile.*

crâvan, *verb.* 5. *st.* (crēóv, crēóvon, crâven) *krähen, krächzen (bezeichnet den Ton jedes hell- und mistönenden Vogelrufs)*; crâv, *die Krähe*; cræð, *das Krähen, das Krächzen*; hancræð, *das Hahnkrähen.*

cvânjan, *mit Thränen beklagen (unser: kweinen, ohne den gemeinen Sinn, den jetzt dies Wort hat).*

C. (ô, ê).

côl *adj. kühl (s.* cald); cêle, *die Kühle*; acôljan, *erkühlen, kühl werden*; eftcôljan, *wider kühl werden.*

cên *s.* cênn *unter* cinan.

cêne *adj. kühn (wohl mit* cinnan *und* can *zusammenhängend)*; gârcêne, *speerkühn*; dædcêne, *thatenkühn.*

cête, *die Kothe, die Hütte.*

cnôsl *neutr. das Geschlecht, Nachkommenschaft (mit* cinnan *und* cnâvan *zusammenhängend).*

lind-crôda, *masc. schw. die Phalanx, die Schildburg.*

D. (i, ë, ëo, o).

docce, *der Sauerampfer.*

dofjan, *toben*; dofung, *das Toben, der Wahnsinn*; gedofe *neutr. st. Getob, Wahnsinn.*

dëogan *verb. was nur in der Prät. Form mit Präs. Bedeutung und im davon unregelmäfsig gebildeten Infinitiv und zweiten Präteritum noch vorhanden ist:* dugan (dëah, dugon, duhte) *taugen*; duguð *fem. Tauglichkeit, Kraft, Tugend (Gegensatz von* gëoguð, *Jugend, Leichtsinn, Schwäche) — aber auch äufsere Macht, Heergefolge, Adel*; dyhtig, *tüchtig*; gedîgan, *gedeihen, gedeihlich vorwärts kommen.*

dihtan *verb.* 1. *schw. (pr.* dihtëde) *ordnen*; diht, *Anordnung*; dihtner, *Ordner.*

dile, *die Dille (Pflanze).*

dilfan (dëlfan) *verb.* 12. *st.* (dëalf, dulfon, dolfen *und* dëlfen *und* dilfen) *graben*; adëlfan, *ausgraben, ergraben*; bedëlfan, *umgraben*; underdëlfan, *untergraben.*

dolh, *m. der Dolch, die Wunde*; dolhwund, *mit dem Dolche verwundet*; fëorhdolh, *Todeswunde*; dolgbôte, *Wundenbufse*; dilgjan *zerstören, vernichten, tilgen*; fordilgjan, *vertilgen*; adilgjan, *tilgen.*

dolcdrenc, *Gegengift.*

dëop *adj. tief*; dëoplic, *tief*; dëopnis, *das Tiefsein, die Tiefe*, undëop, *seicht, untief*; dëoppancol, *tiefdenkend*; dëofan *verb.* 9. *st.* (dëaf, dufon, dofen) *tauchen*; dippan (dëopjan) *verb.* 1. *schw. (pr.* dippëde)

eintauchen; bedippan, *eintauchen*; onbedippan, *einweichen, mit Feuchtigkeit umgeben*; dopetan, *untertauchen*; dopfugel, *Tauchvogel, Taucher*.

dëor (dër) *neutr. das Thier*; dëorcyn, *Thierart*. — (dëor *ist ursprünglich jedes Lebendige und wird auch von Menschen gebraucht in ehrenvollen Zusammensetzungen, z. B.*; hildedëor, *Kampfthier d. i. Held.*)

dëran *verb. was nur in der Prät. Form mit Präs. Bedeutung und in davon unregelm. gebildetem Inf. und zweitem Prät. noch vorhanden ist:* dëarran (dëar, durron, dorste) *wagen*; dyrstig, *kühn*; dyrstelic, *kühnlich*; gedyrstlæcan *verb.* 1. *schw.* (*pr.* gedyrstlæhte) *wagen, sich unterstehen*.

dëorfan *verb.* 12. *st.* (dëarf, durfon, dorfen) *arbeiten*; gedëorf, *neutr. Arbeit*.

disc *masc. die Schüfsel, das Gericht* (*Efsen*); discpëgn, *der Truchsefs*.

drigan *verb.* 1. *schw.* (*pr.* drigde) *trocknen*; adrigan, *austrocknen*; drig, *trocken*; drignis, *Trockennifs*; drëogan (drugan, druvjan) *verb.* 2. *schw.* (*pr.* drëogode) *trocknen*; gedrëoge, *Trockenhaltung*; adruvjan, *austrocknen*.

driht (drëht), *Hausgenofsenschaft* (*comitatus*), *Umgang*; drihtguma, *Gefolgsmann, Hausgenofse*; drihtfolc, *Hausgenofsenschaft, Comitat*; drihtsele, *Saal, worin die Hausgenofsen verkehren*; gedrihta, *Mitgefolgsmann*; drihtëaldor, *Vorsteher des Gefolges, major domus*; foledriht, *Schaar des Gefolges*; drohtjan (drohtnjan), *verb.* 2. *schw.* (*pr.* drohtnode) *leben* (*vitam ducere*); droht, *Umgang, Lebensart, Lebensweise*; drohtôð, *Unterhaltung, Umgang*; drihten, *Herr des Gefolges, Fürst, Herr*; drihtenlic (drihtlic) *fürstlich*; magodriht, *die Schaar der Verwandten, das Geschlecht, die Verwandtschaft*; vynedriht, *Schaar der Freunde, Bundesgenofsen*; vynedrihten, *geliebter Fürst*; drihtscipe, *Gefolgsherrschaft, Herrschaft*.

drincan *verb.* 12. *st.* (drane, druncon, druncen) *trinken*; adrincan, *ertrinken* (*sowohl suffocari als ebiberc*); ondrincan, *antrinken, trinken*; ôferdrincan, *zu viel trinken, betrinken*; ofadrincan, *austrinken*; druncen, *betrunken*; ôferdrince, *das Betrinken*; druncenhâd, *die Trunkenheit*; drencan *verb.* 1. *schw.* (*pr.* drencte) *tränken*; ondrencan, *betrunken machen*; ôferdrencan, *betrunken machen*; adrencan, *ertränken*; drenc, *der Trank*; ôferdrenc, *Betrunkenheit*.

drëpan *verb.* 10. *st.* (dräp, dræpon, drëpen) *hauen, wunden*; drepë, *masc. der Hieb, Schlag*.

dripan *verb.* 1. *schw. tropfen*; dropa, *der Tropfen*; dropetan, *tröpfeln*.

dvilan (*verlornes starkes Verbum: irren*; *auf diese Wurzel weist hin:*) gedvola, *der Irrthümler, der Ketzer*; dvollic, *irrig*; gedvolman, *Ketzer*; gedvolsum, *ketzerisch*; dveljan, *verb.* 1. *schw.* (*pr.* dvelëde) *verführen, täuschen, irre machen*; dvyld, *der Irthum*; gedvyld, *dasselbe*; dol, *die Thorheit*; dollic, *thöricht*.

dvëorh *adj. zwerch, umgebogen, verwachsen*; *subst.* *der Zwerg*; dvëorgesdvostle, *Flohkraut, Polei*.

D. (a, ä, e, ëa, y, u).

dafenjan *verb. schw. paſsen, sich zimen*; gedafenlic, *zimend*; gedefe, *paſslich, sich fügend, ruhig*; ungedefe, *unfügsam, unpaſsend*; ëaldäfe, *ganz gut*

däg (*pl.* dagas) *masc. der Tag*; däges, *am Tage*; däglic, *täglich*; dägrêd, *Morgenröthe*; dägrêdlic, *frühmorgendlich*; forêdäges, *mit dem Fortschritt des Tages, tagsüber*; dägvëorc, *Tagwerk*; dägvist, *Tagesnahrung*; dägstëorra, *Tagesstern*; dägléoð, *Tagelied*; dägrim, *Morgenröthe*; dägrîm, *Tagezahl*; dägveard, *Wächter am Tage*; dâghvil, *Tagesweile*; dägmæt, *Uhr*; dägtîma *Tagesstunde*; middäg, *Mittag*; sunnandäg, *Sonntag*; mônandäg, *Montag*; tivesdäg, *Dinstag*; vôdenesdäg, *Mittwoch*; Punoresdäg,

Donnerstag; hâligo panoresdâg, *Gründonnerstag*; frigedâg, *Freitag*; sætresdâg, *Sonnabend*; aldordâg, *Lebenstag*; deâðdâg, *Todestag*; dômdâg, *Gerichtstag*; endedâg, *jüngster Tag*; feorhdâg, lifdâg, *Lebenstag, Leben*; mældâg, *festgesetzter Tag, Maltag*; sviltdâg, *Tag des Verderbens, Todes*; vindâg, *Arbeitstag, Elend*; gêardâg, *Tag, der Vorzeiten war, Alterthum*; svigdâg, *Tag des Schweigens*; gagndâg, *Processionstag*; — dagjan, *tagen, hell werden*; dagung, *die Frühdämmerung*; dagor, *die Tageszeit* (journée), *Tagesperiode von 12 Stunden*; *semissis dici.*

dugan *s.* dêogan.

dylste, *Eiter, faules Zeug*; dylstiht, *eiterig, faul, brandig.*

dumb *adj. stumm, dumm*; dumba, *der Stumme*; adumbjan, *verb. 2. schw. verstummen, verdummen*; dym *dunkel*; adymman *verb. 2. schw. dunkelwerden*; dymhûs (duuhûs) *Gefängniſs*; dymhôf (duuhôf) *Versteck*; duncor, *dunkel.*

den (n) *neutr. das Lager, die Lagerstätte* (*ält. Form des Plur.* dennu).

dyncg, *die Brache.*

dêarran *s.* dêran.

dar, *Schaden, Zerstörung*; derjan *verb. 1. schw.* (*pr.* derêde) *schaden, verderben*; darôð, *Wurfspieſs, Wurfmeſser, Dolch*; darôðalafe, *was der Wurfspieſs übrig gelaſsen hat, was ihm entgangen ist.*

duru *fem. die Thüre*; durelêâs, *thürlos*; êâgduru, *Fenster* (*Schauthür*); heldaru, *Höllenthor*; ôferdyre, *die Oberschwelle*; dôr, *das Thor*; foredêra, *Vorhaus.*

dêarc (dêorc) *adj. dunkel*; dêarcjan, *dunkeln*; dêarcung, *Dämmerung*; adêarcjan, *dunkel werden.*

dêarm, *der Darm*; bâcdêarm, (*Hinterdarm*) *Afteröffnung.*

dêarn (dyrn) *adj. finster, verschloſsen* (*steht wohl für* dêarcn, *wie* mêornan *für* mêorcnan); dêarnunga *adv. finster*; undyrne, *hell, deutlich, offen*; dyrnan, *verbergen*; bedyrnan, *verbergen.*

dust, *Staub*; dustîg, *staubig*.

dry, *masc. der Zauberer, Druide*; dryeräft, *Magie*; dryeräftig, *zaubern könnend*; drylîc, *magisch*; dyderjan (*f.* dryderjan) *zaubern*; dyderung, *Zauber, Einbildung*; bedydrjan, *bezaubern, betrügen*.

draca, *masc. der Drache*; sædraca, *Leviathan*.

dreccan *verb.* 1. *schw.* (*pr.* drëahte) *plagen*.

dragan *verb.* 7. *st.* (drôh, drôgon, drägen) *tragen*; bedragan, *betrügen*; ûtdragan, *austragen*.

drencan *s.* drincan.

dreng, *masc. junger Mann, Gefolgsmann, Diener*.

dveljan *s.* dvilan.

dväscjan *verb.* 2. *schw.* (*pr.* dväscode) *auslöschen*; adväscjan, *ganz auslöschen*; unadväscendlîc, *unauslöschlich*.

D. (â, æ, î, ëó, eá, ŷ, û).

dæd *s.* dôn.

dëád *adj. todt*; dëádlîc, *tödtlich*; dëáð, *der Tod*; dëáðvêrig, *todtmüde, zum Tode schwach, in Todesschwachheit*; dëáðdäg, *Todestag*; dëáðbed, *Todbett*; dëáðgodas, *Todesgötter, manes*; dëáðrëáf, *Raub an Todten begangen, Beute*; dëáðvic, *Todesaufenthalt*; dëáðscyld, *Todschuld, todeswürdiges Verbrechen*.

dëóful *masc. der Teufel*; dëófulcund, *was vom Teufel stammt, teuflisch*; dëóflîc, *teuflisch*; dëófelsëóc, *vom Teufel beseſsen, mit der fallenden Sucht, mit Krümpfen u. s. w. behaftet*; dëófelsëócnis, *das Beseſsensein vom Teufel*.

dëáh (deóg) *fem. Farbe, Deckfarbe, Schminke*; dëágjan *verb.* 2. *schw. färben, schminken*; dëágol (dŷgol, dŷgel) *adj.* (*gefärbt*) *bedeckt, dunkel*; dŷgel *neutr. das Dunkle, das Mysterium, Geheimniſs*; dŷgellîc, *heimlich*; dŷgeljan (dëágeljan), *geheim halten, bedeckt halten*; dŷgelnis, *der Zustand des Geheimseins, Geheimniss*.

dæl *masc. der Theil*; dælmælum *adv. theilweise*; ordæle, *untheilhaftig*; dælan, *theilen*; fordælan, *vertheilen*; bedælan, *einen von etwas abtheilen, einer Sache berauben*; bëdæle *adv. ein Wenig, ein Theilchen*; todælan, *zertheilen*; todâl *Theilung*; gedâl, *Scheidung*; hivgedâl, *Ehescheidung*; lifgedâl *Trennung vom Leben, Tod*; friðgedâl, aldorgedâl, *Tod*; ordâl, *Urtheil*; dâle *fem.* (*Theilung, wo sich das Terrün theilt*) *das Thal*.

dûn *f. die Düne, der Hügel*; dûnland, *Hügelland, Bergland*; adûne, *vom Hügel herab*; adûnveard, *abwärts*; dûne, *unten*.

dŷn, *das Getöne, der Lärm, der Donner*; eorðdŷn, *Erdbeben*; dŷnjan *tönen, lärmen, donnern*; dŷnt, *ein tongebender Schlag*; handdŷnt, *tönender Schlag mit der Hand, Maulschälle*; dŷðehamar (dúðhamar), *tönender Hammer*.

dëóre (dûre, dŷre) *adj. theuer*; dŷrsjan (dŷran), *schätzen, theuer halten*; dŷrvyrð (dûrevyrð) *adj. theuerwerth*; dëórling, *der Liebling*.

dŷsig *adj. abgeschmackt*; dŷsigjan, *abgeschmackt sein*; dŷsiguis, *Abgeschmacktheit*.

dëáv, *der Thau*; dëávjan, *thauen* (*rorescere*); dëávdrëas, *Thaufall, gefallener Thau*; dëávig, *thauig*.

drædan *verb.* 4. *st.* (drêd, drêdon, dræden) *fürchten*; ondrædan, *befürchten, scheuen*; ondrædendlic, *befürchtlich*; ondrædung, *Befürchtung*; adrædan, *erfürchten, von Furcht erfüllt werden*; ofdrædan, *perterreri*.

drifan (dræfan) *verb.* 8. *st.* (drâf, drifon, drifen) *treiben*; adrifan (adræfan) *austreiben*; todrifan, *auseinandertreiben*; fordrifan, *vertreiben*; ûtdrifan, *austreiben*; ofadrifan, *wegtreiben*; bedrifan, *abtreiben*; ûtdræfe, *die Austreibung, Verjagung*; gedrif, *neutr. Trib, Halm*.

drëógan *verb.* 9. *st.* (drëáh, drugon, drogen) *tragen, ertragen, auf sich nehmen, vollbringen*; adrëógan, *ertragen*; adrëógendlic, *erträglich*; unadrëógendlic, *unerträglich*.

drēām *masc. der Jubel*; glēodrēām, *Sangesjubel, Jubel mit Musik*; mandrēām, *Menschenfreude*; drēāmlēās, *freudlos*; drŷmjan, *jubiliren, laut singen, seine Freude äufsern*; gedrŷme, *freudig zusammenstimmend.*

drēōran (drēōsan) *verb.* 9. *st.* (drēār, druron, droren) *fallen, herabkommen, abnehmen, schwach werden*; gedrēōran (gedrēōsan) *dasselbe*; bedrēōsan, *betrügen*; drēōrung (drēārung), *das Fallen, Herabfallen*; drēōrîg, *herabgekommen, traurig*; drēōriglīc, *traurig*; drēōrignis, *Traurigkeit*; dēāwdrēās, *Thaufall, gefallener Thau*; hēorodrēōr, *was vom Schwerdt herabkömmt, Blut*; drēōrefah, *blutfärbig*; — drōsen, *die Hefe, das ausgeworfene Unreine*; drŷsnjan, *unrein sein.*

D. (ô, ê).

dôhtor (*dat. sing. und nom. pl.* dêhter) *fem. die Tochter.*

dôm *masc. das Urtheil* (*doch nicht blos activ: judicium, sondern auch passiv: das uranfänglich einer Sache Zugetheilte, ihr Urtheil, ihre Art, indoles*); undôm, *Ungerechtigkeit*; cyningdôm (cynedôm) *Königthum*; eorldôm, *Grafenthum, Grafschaft*; campdôm, *Kriegsthum, Kriegsdienst*; cristendôm, *Christenthum*; hæðendôm, *Heidenthum*; þēowdôm, *Knechtsthum*; wîtedôm, *das Orakel*; abbotdôm, *Abtthum, Abtei*; biscēopdôm, *Bisthum*; dômbôc, *Gerichtsbuch, Buch des Gerichtes*; dômdæg, *Gerichtstag*; dômhûs, *Gerichtshaus*; dômsētl, *Richterstuhl*; dômern, *Gerichtshaus*; dômerē, *der Richter*; dêman, *verb.* 1. *schw.* (*pr.* dêmde) *richten*; dêma, *der Richter*; adêman, *zuurtheilen, zusprechen*; fordêman, *verurtheilen.*

dôn *verb. irreg.* (dô, dyde) *thun, machen*; dônlīc, *thunlich, practisch*; tôgedôn, *hinzuthun*; todôn, *zerthun d. h. auseinander thun, öffnen* (*z. B. den Mund*) *unterscheiden*; ofdôn, *abthun, ablegen*; ofadôn, *wegthun, abschneiden*; fordôn, *verthun, zu nichte machen*; ōðdôn, *bis hin thun, bis hin dringen, ergründen*; ondôn, *entthun d. i. lösen*; dæd, *fem.*

die That; vêldæd, *Wohlthat*; undæd, *Unthat*; firendæd, *Frevelthat, Sünde*; misdæd, *Misthat*; dædvêorc, *Thathandlung*; dædfruma, *energischer Mann*; dædhata, *energieloser Mann*; dædlêán, *Lohn des gethanen Guten*; dædcêne, dædhvät, *energisch, kühn*; dædrôf, *durch Energie berühmt, thatenberühmt*; dædbôt, *Besserung, die sich in Thaten ausspricht*; *Reue und Buſse*; dædbêta, *Büſser*; dædbêtan, *büſsen*.

dôr *s.* duru.

drêfan *verb. schw. trüben, auch: plagen, turbiren*; drêfe, *trübe*; gedrêfnis, *Getrübtsein, Geplagtsein*.

dvæs, *adj. stumpf*.

dvînan *verb.* 8. *st.?* (dvân, dvinon, dvinen) *welken, schwinden*; fordvînan, *verschwinden*.

F. (i, ë, ëo, o).

fifalde, *der Schmetterling*.

fiftan, *verb.* 1. *schw. sieben, durchs Sieb rütteln*.

fêfor, *das Fieber*.

gefihan (gefêohan) *verb.* 10. *st.* (gefêah, gefâhon, gefêhen) *sich freuen*; gefêoh *neutr. die Freude*; gefëa *masc. schw. Freude*; fëovung, *das Sichfreuen*.

fëoh (*gen.* fëos; *dat.* fëo) *neutr. Geld*; *Vieh (vielleicht ursprünglich jeder Gegenstand, der Freude, Wohlhäbigkeit gewährt, und mit voranstehendem Worte verwandt)*.

fëohtan *verb.* 12. *st.* (fëaht, fuhton, fohten) *fechten*; gefëoht, *das Gefecht, die Schlacht*; ûtgefëoht, *auswärtiger Kampf*; fihtling, *der Kämpfer*.

fëla (fëola) *indecl. adj. viel*; forfëla, *sehr viel*.

fëlan (felhan, fëolan) *verb.* 11. *st.* (fëalh *oder* fûl, fælon, folen) *weihen, widmen, sich anschlieſsen (wie das deutsche starke Zeitwort: fehlen, nur in Compositis vorhanden)*; ætfëlan (ætfëolan) *weihen, zuwenden, empfehlen, anwenden*; ætfële, *die Zuwendung, Empfehlung*; befëlan (befëolan) *zutheilen*.

fild (fēld) *masc. das Feld*; **sunfild** (*Sonnenfeld*) *das Wonnegefilde, Elysium*; **folde**, *fem. schw. Erdboden, Feld.*

folc (floc) *neutr. zusammengehörige Anzahl Individuen* (*Vieh, also:*) *eine Heerde, ein Flug*; (*Menschen, also:*) *Gefolge, Volk*; **folclic**, *was zum Volke gehört, volklich*; **folcisc**, *volkisch*; **folctoga**, *Gefolgsführer, Volksführer, Heerführer*; **folcrēā**, *Gefolgsherr, Volksfürst*; **folccyning**, *Gefolgskönig, Volkskönig*; **folcevēn**, *Gefolgsfrau, Königin, Herrin*; **folcstede**, *Wahlplatz*; **folcscēare**, *Landestheil, der einer Einwohnerschaft gehört, Landschaft*; **folcdriht**, *Gefolge*; **folcriht**, *öffentliches Recht, Volksrecht*; **landfolc**, *die Leute eines Landes*; **ālfilce** *fem. die Gesammtheit des Volkes, Volksmasse*; **folgjan** (filgjan) *verb. 2. schw.* (*pr.* folgode) *folgen*; **folgerē**, *masc. der Folger, assecla, satelles*; **filgestre**, *Folgerin, Glid eines weiblichen Gefolges*; **folgōð**, *das Gefolge*; **underfolgōð**, *subsequela*; **sundorfolgōð**, *Privatgefolge, Gefolge, Anhang, den jemand für sich hat*; — **folcesman** (*Gegensatz von* **cyricēanman**), *der Laie.*

folm, *fem. die Hand*; **bēadofolm**, *Kampfhand, blutige Hand.*

filt, *der Filz.*

fēn (n) (fēon) *Sumpf, Sumpfwiese, Veen, Schmutz*; **fēnland** (fēonland) *Veenland*; **fēncērsē**, *Sumpfkresse, Brunnkresse*; **fēnfēarn**, *Sumpffarrn*; **fēnfugel**, *Sumpfvogel*; **fēnfrēoðo**, *Zuflucht im Sumpf*; **fēnhlēod**, *Veenleite, sumpfiger Bergabhang*; **fēnhōp**, *vimen palustre*; **fēngelād**, *Sumpfweg, Sumpfreise.*

finol, *masc. der Fenchel.*

finc, *masc. der Finke.*

findan *verb. 12. st.* (fand, fundon, funden) *finden*; **āfindan**, *erfinden*; **onfindan**, *empfinden, wahrnehmen*; **fandjan** (fundjan) *verb. 2. schw.* (*pr.* fandode) *aufs Finden ausgehen, untersuchen, versuchen*; **fandung**, *das Versuchen*; **āfandjan** (afyndan), *prüfen*; **āfande-**

nis, *das Geprüftsein, das Bewährtsein, experimentum.*

finger *masc. der Finger*; êárfinger, lytelfinger, *der kleine, der Ohrfinger*; goldfinger, *der Ringfinger*; middelfinger, *der Mittelfinger*; scitefinger, *der Zeigefinger* (*Schiefsefinger*); fingerlic, *der Ring.*

fir (fëorh), *masc. das Lebendige, der Mann* (*hängt mit* fëorh, *Leben, zusammen*); afiran, *entmannen*; — firẽu *fem. das Verbrechen, der Frevel, die Sünde*; firenlic, *sündlich*; firenlust, *frevelhafte Wollust, Incest*; firendæd, *Verbrechen*; firenliger, *der sündlichen Beischlaf treibt*; firenful, *frevelvoll*; firenjan, *sündigen.*

for *praep. für, vor.*

fore *praep. vor* (*in Beziehung auf die Zeit*).

fëor (fir) *fern*; firn, *vor Alters, ehemalig*; fëorran, *von fern, von weitem*; fëorsjan (firsjan) *verb. 2. schw.* (*pr.* fëorsode) *entfernen*; first, *die Entfernung, das Zil in der Zeit, der Termin, die Frist*; afiran, *entfernen.*

firgen, *Bergwald?* (*kömmt nur in Zusammensetzungen vor*) firgenbucca, *der Steinbock*; firgengât, *der junge Steinbock*; firgenstrëám, *der Waldstrom*; firgenbëám, *der Waldbaum* (*Förchen-, Fohrenbaum?*); firgenholt, *Bergwald.*

fëorh (*gen.* fëores, *dat.* fëore) *neutr. das Leben* (*s. oben* fir); fëorhâdl, *Krankheit die ans Leben geht*; fëorhhûs, *Lebenshaus d. i. der Leib*; fëorhbana, *Lebenstödter d. i. Mörder, Henker*; fëorhbëalo, *Untergang, Verderben*; fëorhben, *ans Leben gehende Wunde*; fëorhcvëalm, *Tödtung*; fëorhcyn, *die Seele*; fëorhdolh, *ans Leben gehende Wunde*; fëorhhirde, *Lebensbewahrer, Beschützer*; fëorhlegë, *Lebensschicksal*; fëorhlâstas, *Lebensspuren*; fëorhnere, *Lebenserhaltung, Leibesnahrung*; fërhõ, *Lebensgeist, Seele*; collenferhõ, *adj. mit behelmtem Sinn*; sârigferhõ, *mit sorglichem Sinn*; svîðferhõ, *stark an*

Gemüth; vídeferhð, *grofsherzig*. [*Mit* fëorh (*gen.* fëores) *scheint* fëorme *zusammenzuhängen s. unten.*]

firhtn, *fem. die Furcht*; afirhtjan, *erschrecken*; forht, *adj. furchtsam*; forhtjan, *furchtsam sein*; forhtful, *furchtvoll*; forhtlic, *fürchtlich, feig*; unforht, *muthig*.

fëorme, *masc. Versorgung jeder Art, Lebensunterhalt, Mahlzeit*; *Landgut, Geschäft, wovon jemand seine Nahrung hat*; orfëorme, *fruchtlos*; fëormenlëás, *ohne Nahrung, ohne Besitz, exul*; fëormjan, *Lebensunterhalt oder Lebensversorgung irgend einer Art gewähren*; fëormung, *Ernährung, Besórgung*; fëormð (firmð) *Speisung, Darstreckung des Unterhalts*.

fisc (*pl.* fiscas *und* fixas) *masc. der Fisch*; fiscCyn, *Fischgattung*; fiscan (fixan) *fischen*; fiscôð (fiscnôð), *Fischfang*; fiscerë, *der Fischer*.

fittë, *der Gesang*.

fox *masc. der Fuchs*; foxesglofa, *Hundszunge* (*Pflanzenn.*)

fiðer (fëder) *Feder, Fittich*; gefëðerjan, *befidern*; fiðerbær, *federntragend*.

floc, *platissa* (*ein Seethier*).

fligan (flëogan, flëohan, *contr.* flëôn) *verb.* 9. *st.* (flëah, flugon, flogen) *fliegen*; beflëôn, *fliehen*; forflëogan, *fliehen*; útflëôn, *entfliehen*; átflëôn, *entfliehen*; flëôð *der Fluchtort*; afligan *fortscheuchen*; afliman, *fortscheuchen, in Verbannung treiben*; gefliman, *sich zur Flucht wenden, flüchten*; flima (flëma) *der Flüchtling*; hereflima, *der Flüchtling vom Heerzug*; fleming (flëaming), *der Flüchtling*; flëam, *masc. die Flucht*; flugol (flogol) *flüchtig*; floga, *der Fliegende*; uhtfloga, *der in der Morgendämmerung ausfliegt*; flogetan, *hin und her fliegen, flattern*.

flint, *Flintstein, Kiesel*.

frignan (frëgnan, frinan) *verb.* 12. *st.* (frëgn, frugnon, frugnen, *aber auch* fräng, frungon, frungen *und* fran, frunon, frunen) *hören, erzählen hören*; befrinan, *Erzählung veranlafsen, befragen*; gefrignan (gefrëgnan, gefrinan) *durch Fragen erfahren, erzählt*

bekommen, erfahren; gefræge, *adj. bekannt*; *was weiter erzählt wird*; gefræge, *neutr. die Kunde*; ungefrēglic, *unerhört*.

frēosan *verb.* 9. *st.* (freas, fruron, froren) *frieren*; ōferfrēosan, *überfrieren* (*mit Eis belegt werden*); forst, *masc. der Frost*; frēorig, *kalt, frierig*; — fērsc, *adj. frisch, ganz*; — frosc (*pl.* froscas *und* froxas) *masc. der Frosch* (*das kalte Thier*).

frētan *verb.* 10. *st.* (frāt, fræton, frēten) *freſsen*; frētol, *gefräſsig*; frēc (*wohl aus* frētig *durch Contract. entstanden*) *adj. gefräſsig.* (*Kemble ist der Meinung,* frētan *sei aus* forētan *entstanden*).

friðē (frēoðē) *masc. der Fride*; friðes *adv. in Friden*; friðsum, *fridsam*; friðbēna, *Fridebitter*; friðhus, *Zufluchtsort, Asyl*; friðmæl, *Fridensvertrag*; friðstōv, *gefrideter Ort, Asyl*; frēoðuvebba, *masc. Fridensweber, Fridensbote*; frēoðuvebbe, *fem. Fridensweberin*; frēoðubēācēn, *Fridenszeichen*; frēoðo, *gefrideter, gehegter Platz, Zuflucht*; fēnfrēoðo, *Zufluchtsort im Sumpfe*; frēoðoscēalc.

F. (a, ä, e, ëa, y, u).

fāc, *neutr. Raum, Zwischenraum, Fach*; sibfāc, *Verwandtschaftsgrad.*

feccan, *verb.* 1. *schw.* (*pr.* fēahte) *herbeibringen*; (*scheint verwandt mit* fangan, *wie* lāccan *mit* langan).

fāder *masc. anom. der Vater* (*s.* fāsl); hēāfodfāder, *der Erzvater, Patriarch*; ēaldfāder, *Grofsvater, Vorfahre*; forðfāderas, *die Vorfahren*; fāderlic, *väterlich*; fādera, *der Vetter*; fāderslaga, *der Vatermörder*; fāderāðelo, *Vatersgeschlecht*; fāderēn, *von Vaters Seite, väterlich.*

fadjan (gefadjan) *verb. schw. ordnen, einrichten*; misfadung, *üble Einrichtung.*

fugél *masc. der Vogel*; fugelerē *masc. der Vogler, Vogelsteller*; fugelōð, *das Vogelstellen*; fugelcyn, *Vo-*

gelgattung; fugellim, *Vogelleim*; fugeltrēov, *der Spannrettel, das Schlagholz beim Vogelheerd*; fugelespise, *Rittersporn* (*Pflanzenn.*); fēnfugel, *Sumpfvogel*; dopfugel, *Tauchvogel, Taucher*; carlfugel, *männlicher Vogel, Vogelhahn*; cvēnfugel, *weiblicher Vogel, Vogelhuhn.*

fāger *adj. schön*; unfāger, *häfslich*; fagn (fāgn, fegn) *adj. heiter*; fāgerlic, *schön*; fāgnjan, *schönthun, schmeicheln, rühmen, rücksichtsvoll behandeln*; fāgernis, *Schönheit* (*diese Wörter alle scheinen mit dem folgenden verwandt zu sein*).

fah *adj. buntfarbig, hellfarbig, glänzend*; (*cf.* fāger) fahnis, *Buntheit, Glanz.*

fel (l) *neutr. das Fell, die Haut*; fellēn, *fellen, von Fell.*

fāl *adj. rein, fromm, treu*; unfāl, *gottlos, schlecht*; fālsjan, *reinigen, sühnen.*

fēallan *verb. 1. st.* (*pr.* fēól, fēollon *oder* fēólon, fēallen) *fallen*; onfēallan, *in etwas gerathen, hineinfallen*; óðfēallan, *zusammenfallen*; fēalle, *die Falle* (*z. B. Mäusefalle*); fellan (fyllan), *verb. 1. schw.* (*pr.* fēalde) *fallen machen, fällen, hauen, niederwerfen, erschlagen*; fyl (l) *fem. der Fall, Tod*; vālfyl (vālfēal) *Fall in der Schlacht*; onfylt, *das Instrument, worauf man schlägt, der Ambos*; felðe, *das Unrecht, der Frevel.* — fealdan (fyldan), *wohl eigentlich: machen, dafs etwas in einer bestimmten Weise fällt, sich verhält, d. h. falten.*

ful, *adj. voll*; fullic, *völlig*; ful *neutr. das Instrument zum Füllen, der Becher*; ôferful, *betrunken, übervoll*; bēaloful, *voll Böses*; gālful, *voll Lust*; hyhtful, *voll Hoffnung*; invitful, *voll Tücke*; scyldful, *schuldvoll*; sorhful, *sorgenvoll*; synful, *sündenvoll*; þrymful, *voll Glorie*; vāterful, *wafservoll*; fyl *fem. die Fülle*; vistfyl, *die Fülle der Speisen, des Unterhalts*; fyllan *verb. 1. schw.* (*pr.* fylde) *füllen*; afyllan, *erfüllen*; gefyllednis, *das Gefülltsein*; — *auch: das Unterstütztsein, die Hülfe*; unafyllendlic, *was nicht gefüllt werden kann, unersättlich*; fylst (*aus* fyl-læst,

Vollleistung, zusammengezogen) fem. die Hülfe; fylstan *verb.* 1. *schw.* (*pr.* fylste) *helfen*; gefylsta, *der Helfer*; fultum, *masc. der Schutz, die Hülfe*; gefultumjan, *verb.* 2. *schw. schützen*; fuljan (fulvjan, fullëan) *verb.* 2. *schw.* (fuljode, fulvode, fullëode) *helfen*; — *aber auch mit engerer Beziehung auf die seligmachende Hülfe, auf die rettende Kraft der Taufe: taufen*; fulviht (fulluht), *die Taufe*; fulluhterë, *der Täufer.*

fëalo (*in schwacher Form:* fëalva) *adj. fahl*; äppelfëalo, *apfelfahl* (*Pferdefarbe: Apfelschimmel, grispommelé*); fëalvjan, *verb.* 2. *schw.* (*pr.* fëalvode) *fahl werden.*

falod (faled *und* fald), *Schaafstall.*

felge *fem. die Wagenfelge.*

fëalh *fem. die Egge.*

fämne, *die Frau*; fämnhåd, *Weiblichkeit*; fämnhådnis, *das Sein in Weiblichkeit.*

fan *neutr. die Wanne, Schwinge.*

fana *masc. die Fahne, das Feldzeichen*; gûdfana, *Kriegsfahne.*

fangan (*cr.* fón) *verb.* 3. *st.* (féng, féngon, fangen); fangan to fultum, *in Schutz nehmen*; befangan, *begreifen*; unbefangendlic, *unbegreiflich*; onfangan (onfón) *empfangen* (*auch von Weibern: concipiren*); onfengennis, *Empfängnifs*; onfeng, *der Empfang, das Nehmen*; underfangan, *unternehmen*; underfeng, *das Unternehmen*; andfangan, *aufnehmen*; andfeng, *die Aufnahme*; andfenga, *der Empfänger*; forefangan, *vorwegnehmen*; forfangan, *verwirken*; onfón, *empfangen*; ymbfón, *umgeben*; ymbfeng, *die Umhüllung eines Dinges, wie z. B. Rinde des Baumes u. s. w.*; ôferfeng, *die Spange*; hëalsfang, *Halseisen, collistrigium*; fëaxfang, *das Packen, Reifsen bei den Haaren*; listfang, *der Grund, das Motiv.*

faran (färan, feran) *verb.* 7. *st.* (fôr, fôron, faren) *sich bewegen, gehen, fahren, reisen*; afaran, *herausgehen*; forfaran, *zu Grunde gehen*; eftfaran, *zurückgehen*; onfaran, *hineingehen*; inafaran, *hineingehen*;

ôferfaran, *über etwas hinweg gehen*; ymbfaran, *um etwas herumgehen*; ûtfaran, *ausgehen*; tofaran, *fortgehen*; framfaran, *weiter gehen*; forðfaran, *sterben*; óðfaran, *ankommen*; färeld, *das Gehen* (eftfäreld, onfäreld, ôferfäreld, ymbfäreld, ûtfäreld, tofäreld, framfäreld, forðfäreld, óðfäreld); färnis, *das Gehen, Reisen*; infäreld, *Entrée, Vorhaus*; vëgfäreld, *Reise*; hâmfäreld, *das Heimgehen*; farôð, *das Ufer*; fara, *der Gehende*; nifara, *der Neugehende d. h. der Ansidler, Colonist*; fär (faru) *fem. die Reise, der Gang, die Expedition*; ûtfär, *der Ausgang*; gefer, *neutr. das Zusammengehen, die Gesellschaft*; geferræden, *fem. die Gesellschaft, Verbindung*; gefera, *der Gefährte*; geferscipe, *die Gefährtschaft*; fere, *adj. fahrbar, begehbar*; ëarfôðfere, *schwierig zu begehen*; þurhfere, *durchfahrbar, durchgehbar*; — fyrd, *fem. die Fahrt, die Expedition, der Kriegszug*; fyrdlëoð, *das Kriegslied*; fyrdesnë, *der Kriegssöldner*; fyrdfäreld, *Heerfahrt*; fyrdsëaro, *Kriegsrüstung, Waffen*; fyrdvic, *Heerlager*; fyrdhama, *Kriegskleid*; fyrdhrägl, *Kriegskleid*; fyrdgestealla, *Kriegsmann*; fyrdvërod, *Kriegsmannschaft*; fyrdgemaca, *Kriegsgenoſse*; scipfyrd, *Schiffsheerzug*; — fur, *Reise* (*kömmt nur in Compos. vor:*) forðfur, *Fortgang, Hingang d. h. der Tod*; — furd (forð) *die Furth*. — furðor *adv. fürder*; furðra, *der Vordere, Frühere*; furðum *und* furðon, *fortan*; fyrdrjan, *fördern*; fyrmest *adv. zuvörderst, zumeist*; fyrst, *der Vorderste, Erste*; fyru, *adj. früher, vor längerer Zeit geschehen*; furma (*gewöhnlich* forma, *und versetzt* fruma) *der Vorderste, Frühste, — daher:* fruma *masc. der, das Erste, der Urheber, der Anfang*; frumlic, *ursprünglich*; landfruma, *der Fürst des Landes*; leódfruma, *der Fürst des Volkes*; dædfruma, *der Urheber der That, Thäter*; lëohtfruma, *der Schöpfer des Lichts*; liffruma, *der Schöpfer des Lebens*; frumgar (frumgara) *der Erzvater, Patriarch*; frymð, *der Ursprung, Anbeginn*; frymðelic, *ursprünglich, uranfänglich*; fremjan (freman, fremman, framjan)

verb. 1. *schw.* (fremêdo) *verursachen, schaffen, machen, fördern*; fulfremman, *vollmachen, vollenden*; fulfremed, *vollendet, vollkommen*; fulfremednis, *Vollkommenheit*; fremu *fem. das Resultat des Schaffens, die Frucht, der Gewinn*; frum (from, freme) *adj. schaffig*; *gedeihlich wirkend*; fremful, *gedeihensvoll*; fremsum, *gedeihsam*; fremsumnis, *Gedeihsamkeit*; fram *praep. welche die Beziehung von einem Ursprung, Ausgangsort her bezeichnet*; *von, vorwärts von*; fremed, *adj. anderswoher rührend, fremd*; framscipe, *das Vorwärtskommen, der Gewinn* (*cf.* franca); — fêrjan (fêran) *verb.* 1. *schw.* (*pr.* fêrêde) *führen*; óðfêran, *herausführen, retten*; fôr, *die Fuhre*; forðfôr, *der Tod*; — fêar *masc.* (*da man in ältester Zeit mit Ochsen fuhr, ohne Zweifel ursprünglich: das Fahrthier, das Zugthier*) *der Ochse.*

färbu *fem. die Farbe.*

furh, *fem. die Furche.*

fêarn, *das Farrnkraut.*

fyrs *masc. das Gesträuch.*

fús (*aus* funs *entstanden, vom Goth.* funa, *Feuer*) *adj. feurig* (*doch nur im moral. Sinn*), *eifrig, begierig*; fýsan, *begierig sein, lüstern sein, zeugen*; fäsel, *masc. der Erzeugte, der Nachkomme*; afysan, *eilen.*

fäs, *neutr. der Saum, die Franze* (*wohl verdorben für* fnäs).

fäsl, *der Unterhalt, die Speise* (*mit* fôda *zusammenhängend*; *ein altes verlornes* fadan, fôd, fôdon, faden, *womit auch* fäder *verwandt ist, ligt zu Grunde*).

fäst *adj. fest*; unfäst, *schwankend, ohne Festigkeit*; ginfäst, *ganz fest*; hivfäst (*Gestaltung faſsend*) *schön*; vuldorfäst, (*Glorienfaſsend*) *glorienvoll*; sôðfäst, (*Wahrheit faſsend*) *wahrhaftig*; fästnjan *verb.* 2. *schw.* (*pr.* fästnode) *festigen*; fästên, *fem. die Veste, das Kastell*; fästnung, *das Befestigen*; fästnis, *die Festheit, das Festsein*; fästlic, *fest.*

fät (*pl.* fatu) *neutr. das Faſs, das Gefäſs*; sîðfät, *Pfad, Weg* (*ist abweichend von den andern Compos. masculin*);

goldfät, *Goldgefäfs*; hûslfät, *Opfergefäfs, Abendmahlsgefäfs*; gläsfät, *Glasgefäfs*; drincfät, *Trinkgefäfs*; sincfät, *Geldfafs, Gefäfs zur Schatzbewahrung*; fätels *masc. Gefäfs, Traggefäfs, Sack, Kiste, Ranzen*; metëfätels, *Sack zum Victualientragen*; fetël, *die Fefsel, Kette*; fetels, *masc. Anbinderiem, Degenkuppel*; fetelsjan, *mit dem Degengürtel schmücken, wehrhaft machen*; fetor, *die Fefsel*; gefeterjan, *fefseln*; fetjan (fätjan, fetigan) *fafsen, herbeibringen*; fäðm, *das Mafs, was man erfafsen kann, die Klafter*; fäðmjan, *klaftern, spannen, mit Hand oder Armen zusammenfafsen.*

fät (t) *adj. fett*; ôferfät, *zu fett.*

fëax, *neutr. das Haupthaar*; andfëax, *adj. kahl*; andfexe, *die Kahlheit*; fëax, *adj. hauptbehaart*; gefëax, *dass.*

flëard, *Schäkerei, Schelmstreich, Betrug*; gefleard, *Wahnsinn.*

flyse *neutr. das Vlies.*

flase (*pl.* flaxas) *masc. die Flasche.*

flet (t) *neutr. das Haus, der Hauptraum des Hauses, die Halle*; fletpäð (*Hauspfad*) *die Hausflur, Corridor*; fletvërod, *Hausmannschaft*; fletreste, *Hausruhe*; fletsittende, *die in der Halle Sitzenden, Schmausenden.*

flëax, *der Flachs*; flëaxën, *flächsen, leinen.*

fnäs (fnas, fnäd) *neutr. der Saum, die Franze.*

fnäst, *der Athemzug, das heftige Athmen.*

franca *masc. der Wurfspiefs* (*ursprüng. wohl nur die Waffe*; *mit* fremjan *verw.*).

frec, *adj. kühn, tollkühn, verwogen, gottlos*; frecnis, *die Kühnheit*; fracod (fräced) *gottlos, verwogen, verworfen*; frecednis, *die Verwogenheit, die Fährlichkeit*; freene *adv. kühn, verwogen.*

fräfele *adj. wer getrostes Muthes ist, kühn, munter*; fräfelic, *kühnlich* (*mit* frôfor *verwandt*; *ein altes verlornes Zeitw.* frafan, frôf, frôfon, frafen *ligt zu Grunde.*

frätu (frätevu) *fem. Zierde, Zierrath*; frätvjan (frätevjan) *verb. 2. schw.* (*pr.* frätvode) *schmücken, zieren*; frätevung, *das Schmücken,*

F. (â, æ, i, ëó, ëú, ŷ, û).

fëójan (fëógëan, fëón) *verb.* 1. *schw.* (*pr.* fëóde) *haſsen*; fëónd (fŷnd) *der Feind*; þëodfëónd, *Volksfeind, hostis publicus*; fëóndscipe, *Feindschaft*; fâh, *masc. der Feind*; gefâ, *der Feind*; fæhð, *Fehde, Feindschaft, Krieg*; wælfæhð, *Todfeindschaft.*

fictrëow, *Feigenbaum.*

fâcen, *neutr. Betrug*; mânfâcen, *niderträchtiger Betrug*; fâcenful, *voll List und Betrug*; fâcenstâf, *Schandthat*; unfæcen, *treu, aufrichtig.*

fîf, *fünf*; fîftîn, fîftëon, *fünfzehn*; fîftig, *fünfzig.*

fîfel, — *dies Wort erklärt Kemble durch: monstrum, daemon infestus, und bezieht sich bei dieser Erklärung auf das altnord. Wort* fîfl, *was dies bedeute*; — *hauptsächlich aber bedeutet dies letztere Wort: fatuus, demens, morio, und die einzige Stelle der Völuspá (str. 45), wo das Wort dem Gloſsar zum 3ten Bande der Edda (Havniae 1828. 4°) zu Folge die Bedeutung: monstrum haben soll, läſst wohl noch eine andere Auslegung zu. Grimm (Mythol. S. 197) scheint* fîfel *durch Oceanus zu erklären, daher* fîfeldôr, *ostium Oceani*; fîfelstrëám, *Meeresstrom.*

fæge, *adj. dem Tode verfallen, zum Tode bestimmt.*

fæle, *adj. feil, schlecht, hurerisch*; fælan (fæljan), *feil machen, zur Hure machen, verführen*; fælnis, *das hurerische Verhalten, die Feilheit, Obscönität.*

fûl *adj. faul, schmutzig*; fûljan, *verb.* 2. *schw.* (*pr.* fulode) *faul werden*; afûljan, *anfaulen*; *schmutzig, stinkend werden*; fŷlvêrig, *von Krankheit niedergeworfen*; fŷlŭe, *das faule Waſser auf dem Schiffsboden.*

fëól *die Feile*; fëóljan, *feilen*; fëólhard, *was so hart ist, daſs es der Feile widersteht.*

fâm, *der Schaum*; fâmig, *schaumig*; fâmgjan, *schaumig sein*; fæman, *schäumen*; ligfæmend, *flammenschäumend, feuerspeiend.*

fŷr *neutr. das Feuer*; fŷrēn, *feurig*; bælfŷr, *Scheiterhaufenfeuer, Feuerflamme*; ligfŷr, *Flamme*; fŷrpanne, *Feuerpfanne, Heerd*; fŷrlēóma, *Flamme.*

fær *masc. Ueberraschung, Betrug*; *adj. überraschend, unvorhergesehen, schadenbringend, gefährlich*; færlic, *gefährlich*; færinga *adv. unversehens*; afæran, *in den Zustand der Ueberraschung gesetzt werden, erschrecken.*

fæstēn, *die Fasten*; fæstung, *das Fasten*; óðfæstan, *fasten lassen.*

fŷsð (fŷst), *die Faust.*

fēáv (fēá) *adj. indeclin. wenig.*

fēóver *vier*; fēóvertin, *vierzehn*; fēórfēte, *vierfüssig*; fēóverscite, *viereckig*; fēórðling, *quadrans*; fŷðerdæled, *viergetheilt*; fŷðerhīve, *vierformig*; fŷðerrica, *tetrarcha.*

flēám, *Schmutz.*

flān, *fem. das Geschoss*; guðflān, *Kriegsgeschoss, Pfeil.*

flæsc (flæx) *neutr. Fleisch*; flæschamjan, *Fleisch werden, incarniren*; flæscgebyrd, *Incarnation*; flæscēn, flæxēn, *fleischern.*

flītan *verb.* 8. *st.* (flāt, fliton, fliten) *streiten*; geflīt, *Streit, Gefecht*; viðerflita (viðflita), *Gegner*; flītmælum, *adv. streitend*; flīteräft, *Dialectik.*

flæðecomb, *der Kamm am Webestuhl.*

frēá *masc. schw. anom. der Herr*; folcfrēá, *der Gefolgsherr*; līffrēá, *der Herr des Lebens*; frēó, *fem. die Herrin*; frēógan, *zum Herren (zur Herrin) machen, wie einen Herren (eine Herrin) halten, ehren, lieben*; frēó (frīg) *adj. der wie ein Herr ist, frei*; frēót, *die Herrenschaft, Freiheit*; frēóscipe, *die Freiheit*; frēóls (frēóhals) *masc. der freie Mann (Freihals)*; frēóls *masc. Ehrentag, Herrentag, Fest*; frēólstīd, *Festzeit*; frēólsjan *verb.* 2. *schw. Fest feiern*; frēólsung, *die Festfeier*; gālfrēóls, *lustiges Fest, Carneval*; frēólic, *herrlich, fröhlich*; frēólāc, *freie Gabe, Herrengabe*; frēóriht, *Herrenrecht, Recht des Freien*; frēónd, *ehrender, liebender Freund*; āgendfrīgēa, *besitzender Freier, ächter Ei-*

genthümer; frigdäg, *Freitag*. — fræ *auszeichnendes Präfix:* fræbēorht, *sehr glänzend, herrlich glänzend*; fræfät, *sehr fett*; fræmære, *sehr berühmt*; fræmycel, *sehr grofs*; fræôfestlic, *sehr eilig*.

F. (ô, ê).

fôda, *Nahrung, Unterstützung, Hülfe*; fôder, *Futter*; fêdan *verb.* 1. *schw.* (*pr.* fêdde), *nähren, ernähren*; afêdan, *aufziehen*; fôstor, *Ernährung*; fôsterfäder, *Ernährer*; fôstre (fêstre) *Ernährerin*; fôstrjan, *erziehen*; fôsterling (fêsterling) *Zögling*; fêdels *masc. Mastvieh* (*s.* fäsl).

fôger, *Brautwerber* (*Füger*); gefêge *neutr. das Gefüge*; gefêge *adj. gefüge, bequem*; gefêg-fäst, *im Gefüge fest, dauerhaft.*

fôla, *masc. das Füllen.*

fôr *und* fêran *s.* faran.

fêljan, *fühlen.*

fôt *masc. anom.* (*dat. sing.* fêt, *nom. plur,* fêt) *der Fufs*; prifôt, *Dreifufs*; prifête, *dreifüfsig*; harefôt, *Hasenfufs*; fôtâdl, *Fufsentzündung*; fôtcops, *Beinschelle*; fôtmæl, *Fufsmafs, Schritt*; fôtscamel, *Fufsschemel*; fôtspure, *Fufsbank*; fôtlæst, *Fufsspur*; fôtsvâče, *Fufsspur*; fêðan, *fufsen*; fêðe *masc. die Behendigkeit*; fêðung, *der Gang*; fêðelâst, *zu Fufs*; fêðehere, *Fufsheer, Infanterie*; fêða, *im Singular: der Fufser, Infanterist, der folgende Diener, Begleiter*; *im Plural: die Schaar zu Fufs, der Kriegshaufe.*

flôd (flēôt) *neutr. die Fluth, der Flufs*; brimflôd, *Meeresfluth*; mereflôd, *Meeresfluth*; flôta, *das Schiff, und: der Schiffsmann* (*Flufser*); flôtan (flēôtan), *flöfsen, schwimmen*; flôt, *Flofs, Flotte*; flôtherē, *Seemacht*; flôtman, *Seemann*; flôtscip, *Flufsschiff*; flôvjan (flôvan) *fliefsen*; gendflôvan *und* eftflôvan, *entgegen, zurückströmen*; toflôvan, *auseinanderflie-*

fsen, zerfliefsen; ôferflôvan, *überfliefsen*; hunigflôvend, *honigströmend*; flôve, *die Welle, das Wafserfliefs*; flêde, *die Fluth, der Strom*; ôferflêde, *Ueberschwemmung*; flêde, *adj. angeschwollen, fluthend.*

flôr *masc. die Diele, Hausflur.*

frôd *adj. weise, alt*; infrôd, *defsen Weisheit so recht im tiefsten Inneren sitzt, gründlich weise.*

frôfer (frôfor, frêfer) *fem. der Trost*; frôforgâst, *spiritus consolator*; frêfrjan, *trösten* (*s.* frâfele).

G. (i, ë, ëo, o).

gë *pron. plur. ihr*; git *dual. ihr. cf.* pû.

gëo (jëo, ju) *adv. je*; *einst.*

gicel *masc. der Eiszapfen*; isgicel, *Eiszapfen*; giceling, *eisig.*

gëocsa *masc. der Schluchzen.*

god *masc. Gott*; godcund, *von Gott stammend, göttlich*; godcundlîc, *göttlich*; godcundnis, *Göttlichkeit*; godspël, *Evangelium*; godveb *) *der Purpur*; godlîc, *göttlich*; upgodas, *die Himmlischen*; gidën, *die Göttin*; gud (gôd) *neutr. der Götze, heidnische Gott.*

gid (d) *neutr. der Lobgesang*; giddjan (gëddjan), *singen*; giddung, *das Singen, das Lied.*

gif *conj. wenn.*

gifan (gëfan) *verb.* 10. *st.* (gëaf, gëâfon, gifen) *geben*; agifan, *hingeben*; forgifan, *vergeben*; forgifenis, *Vergebung*; forgifendlîc, *was vergeben werden kann*; ëdgifan, *widergeben*; ëdgift, *fem. Widergabe*; gift,

---

*) Dies Wort haben die alten Nordländer als guðvefr; ich glaube aber, Herr Thorpe hat Unrecht, wenn er gúðveb, Kriegsgewebe, Fahnentuch als die ursprüngliche Bedeutung ansieht; vielmehr scheint dies nur eine altnordische Umänderung, wie das Volk bei uns, um einen deutlicheren Begriff dabei zu haben, maulhänkolisch für melancholisch sagt; bei den Angelsachsen mochte, wie in Rom, der Purpur als Kirchenschmuck vorkommen, daher godveb; bei den Nordländern nur als Fahnentuch, also verdarben sie: gúðvefr.

fem. die Gabe (*pl.* gifta, *die Hochzeit*); gifthûs, *Hochzeitshaus*; gifllc, *mannbar, heirathbar*; gifu *fem. die Gnade*; frumgifu, *die Prärogativ*; sundorgifu, *die Prärogativ, das Privilegium*; morgengifu, *die Morgengabe*; gifa, *der Geber*; sinegifa, *der Schatzgeber, Geldspender*; bēâhgifa, *der Ringspender*; gifel, *freigebig*; gifelnis, *Freigebigkeit*; gēof, *die Gabe, das Geschenk*; gifstôl, *der Thron, von welchem herab feierliche Verleihungen statt finden, Fürstenthron*; gifhēal, *Fürstenhalle*; gafol, *die Abgabe*; fēohgafol, *der Zins, Abgabe vom Kapital*; gafolgilda, *Abgabezahler, Abgabepflichtiger.*

gēofon (gifon) *masc. das Meer*; gēofonhûs, *Meerhaus*; gēofonýð, *Meereswoge.*

gifre (gifer) *adj. gierig*; ôfergifra, *ein Vielfraſs.*

gēolo (*in schwacher Form:* gēolva) *adj. gelb*; gēoleca, *masc. das Gelbe im Ei, die Dotter*; agēolvjan, *gelb werden*; gēolster, *gelber Eiter*; *giftige Feuchtigkeit*; gēolstrig, *eiternd, faul, stinkend.*

vîd-gille (vidgēlle) *weit geräumig.*

gild (gēld) *Geld, Tribut, Zahlung*; ēdgild, *Widerbezahlung*; viðergild, *Vergeltung, Gegenzahlung*; lēódgild (*Volksgeld*) *Geldstrafe*; gēldan *verb.* 12. *st.* (gēald, guldon, golden) *zahlen*; agildan, *bezahlen*; forgēldan, *vergelten*; gegilda, *der, mit dem man zusammen bezahlt, der Genoſse*; orgilde, *unvergolten, ungerächt*; gold *neutr. das Gold*; gildēn, *golden, gülden*; goldgifa, *der Goldspender*; goldhord, *Goldschatz*; goldsmið, *Goldarbeiter*; goldvyuē *masc. der geliebte Goldspender, Goldfreund*; goldfât, *Geldgefäſs*; goldburh, *Burg, worin Gold bewahrt wird*; *reiche Stadt, Königsburg*; goldæht, *Goldkapital, Schatz*; goldmâðm, *goldnes Kleinod*; goldselē, *Saal, worin Gold glänzt, Gold gespendet wird, Königssaal*; goldvēard, *Goldbewahrer.*

gēlm, *manipulus.*

gilpan (gēlpan) *verb.* 12. *st.* (gēalp, gulpon, golpen) *sich selbstrühmend äuſsern, prahlen, übermüthig sein*;

foregëlpan, *vorher das grofse Wort führen*; gilp, *kräftiges Selbstbewufstsein, Prahlen*; gilplîc, *prahlerisch*; gilpvord, gilpcviče, *prahlende Rede*; gilpgëorn, *zum Prahlen geneigt, aufschneidend*; gëalp, *lautes Getön.*

gilte *fem. die Sau.*

gim *masc. der Edelstein*; hëofones gim, *die Sonne* (*s.* sygel); gimhær, *Edelsteine tragend.*

gëomor, *adj. voll Jammers, traurig*; gëomormôd, *jammergemuthet*; gëomrjan, *verb. 2. schw.* (*pr.* gëomrode) *jammern*; gëomrung, *das Jammern.*

gin (n) *die Ausdehnung, das Unübersehbare, cf.* ginnan; gin *adj. weit, unübersehbar*; *dient dann zu Verstärkung andrer adjectivischer Begriffe z. B.* ginfäst, *ganz fest.*

ginnan *verb. 12. st.* (gan, gunnon, gunnen) *an ein Unübersehbares gehen* (*?*); *ist, gleich dem deutschen ginnen, nur in Compos. vorhanden:* beginnan, *beginnen*; nnderbeginnan, *sich vorsetzen, an etwas gehen*; onginnan, *anbeginnen, anfangen*; ongin, *der Anfang.* (gëong *hängt wohl mit diesem Wort zusammen.*)

gëond *praep. durch, über etwas hinaus*; gëonre *adv. illuc.*

gëong (ging) *adj. jung* (*s.* ginnan); ëdgëong, *widerjung, verjüngt*; gëongra (gingra), *der Schüler, Anhänger, Gefolgsmann, Jünger*; gëongre (gingre), *die Schülerin, zum Gefolge gehörige Frau, Dienerin*; gëongling, *Jüngling*; gëogoð (gëoguð), *die Jugend*; gëoguðhâd, *Jugendlichkeit.*

gëormanlëáf, *die Malve.*

gëorn *adj. begierig*; gëornlîc, *eifrig*; gëornful, *voll Begierde, neugierig*; gëornfulnis, *Neugierde*; clængëorn, *Reinlichkeit begehrend*; îdelgëorn, *nach Eitlem, Leerem strebend, müfsig*; lôfgëorn, *lobbegierig*; gilpgëorn, *zum Prahlen geneigt*; slæpgëorn, *zum Schlafen geneigt*; gëornjan (gërnan, girnjan, girnan) *verb. 1. schw. begehren, wünschen.*

gorst, *Stechginster* (*Pflanzenn.*)

gêt (jêt) *adv. noch.*

gitan (gêotan) *verb.* 10. *st.* (gêat, gêáton, gêten) *erhalten. Dies Wort ist fast, gleich dem deutschen: geſsen, nur in Compos. vorhanden:* agitan, *kennen, wiſsen*; begitan, *erhalten*; andgitan, *verstehen*; ongitan, *einsehen*; undergitan, *verstehen*; ôfergitan *und* forgitan, *vergeſsen*; ôfergitol *und* forgitol, *vergeſslich*; ôfergitolnis, *Vergeſslichkeit*; andgitol, *verständig, einsichtig*; andgit, *Verstand, Einsicht*; ongitful *und* andgitful, *voll Einsicht, verständig*; ongitfullice, andgitfullicë, *deutlich*; agoten, *vergeſsend* (*einer Sache*).

glëo (glig, gliv) *masc. das Spiel, der Gesang, die Musik* (*auch der Unterhaltung Gewährende, der Gesellschafter*; *das Wort hängt wohl mit* gläd *zusammen*); glëobëám, *musikalisches Instrument von Holz, hölzernes Horn*; glëodrëám, *Gesangesjubel*; glëogamen, *musikalische, lustige Unterhaltung*; glëocräft, *Musik*; glëovjan (glivjan), *singen, musiciren.*

glof *masc. der Handschuh*; foxesglofa, *Ochsenzunge* (*Pflanzenn.*)

glisnjan, *blinken, glitzern*; glitnjan (glitmjan), *blinken, funkeln*; gliternng, *das Blinken.*

gnorn (gniru) *masc. Groll, Betrübniſs*; gnorn *adj. grollend, betrübt*; gnornjan *verb.* 2. *schw. betrübt sein, grollen*; gnornung, *das betrübte Wesen*; begnornjan, *beklagen.*

grim (m) *der Grimm*; grim *adj. grimmig, wild*; grimlic, *grimmiglich*; grimsjan, *wildsein, wüthen*; grimnis, *die Wildheit, Grimmigkeit*; grimetan (grëmetan), *einen Ton der Wuth von sich geben, schäumen vor Wuth, toben* (*auch von Schwerdtern: klingen*). gram (grom) *stolz, wild, grausam*; gremjan *verb.* 1. *schw. wild, grausam machen*; grime *fem. schw. die Maske, der Helm.*

grindan *verb.* 12. *st.* (grand, grnndon, grunden) *mahlen* (*auf der Mühle*); forgrindan, *vermahlen*; grist, *das Mahlen*; gristbite, *Biſs, wobei die Zähne wie*

Mühlsteine auf einander gehen, Zähneknirschen; grístbitjan, *mit den Zähnen knirschen.*

grindel *masc. Riegel, pl. Flechtwerk, Hürde.*

gristel *masc. der Knorpel*; nosugristel, *der Nasenknorpel.*

grēot, *Gries, Steingemüll, Staub*; meregrēot, *neutr. die Perle.*

griđ, *der Fride*; handgriđ, *Fride durch Handschlag bekräftigt*; griđjan, *verb. 2. schw. zum Frieden bringen, Frieden machen.*

G. (a, ä, e, ëa, y, u).

gēa, *part. affirm. ja*; gesē, *ja wohl.*

gēuc (gēoc, juc) *neutr. das Joch (auch: die Hülfe)*; undergēoca, *das Jochthier*; gēocjan (jucjan) *jochen (auch: helfen, trösten).*

gēador *adv. zusammen, zugleich*; on-gēader, ät-gädre, to-gädre, *zugleich*; gaderjan, *zusammenkommen*; gegadorvist, *das Zusammenleben*; gegaderung, *die Versammlung, Vereinigung*; gegaderscipe, *das Vereintsein, die Ehe*; gädeling *masc. der Genofse*; gegada, *der Genofse.*

gafol *s.* gifan.

gafeloc, *der Wurfspiefs.*

gaffetan, *auslachen s.* gep.

galan *verb. 7. st.* (gôl, gôlon, galen) *singen, laut rufen (mit gâl zusammenhängend)*; nihtegale, *die (Nachtsängerin) Nachtigal*; ongalan (*ansingen*) *bezaubern*; galdor (gēaldor), *Zauber, Giftmischung*; galdorcräft, *Zauberkunst, Magie*; galderē, *Zauberer*; gēalljan, *zurufen, schreien.*

gēalh *adj. traurig (gallig?)*; gēalhmôd, *düsteren Gemüthes, wild und traurig gemuth*; galga (gēalgn, gelga), *masc. (der Traurige) der Galgen*; *bedeutet aber auch das Holz, woran gekreutzigt wird (Glossen erklären es sogar durch labarum, vexillum)*; gēalctrēov, *der Galgen (eigentl. der traurige Baum, das traurige*

Holz); gēalla, *masc. die Galle* (*der Theil des menschlichen Leibes, wo man glaubte, daſs die traurigen Gefühle ihren leiblichen Anhaltepunct hätten*); ēorðgēalla, *blaue Kornblume* (*Pflanzenn.*)

gylt, *Vergehen, Schuld, Sünde*; agyltan, *sündigen.*

guma *masc. der Mann*; gumrinc, *Mann* (*aber auszeichnend: Held, Erzvater*); gumcyn, *Menschengeschlecht*; gumrice, *das ganze Erdenreich*; drihtguma, *der Gefolgsmann.*

gamol (gamel) *adj. alt.*

gamen *neutr. das Spiel, der Scherz*; hēalgamen, *Unterhaltung, wie sie in der Halle statt hat*; gamenpāð, *Pfad des Scherzes, der Freude*; gamenwudu, *ein musikalisches Instrument von Holz*; glēogamen, *musikalische Freude*; gāmenjan (gāmenigjan) *spielen.*

gambe (gombe) *fem. die Abgabe, der Zins.*

ganjan (gēanjan, gēanan) *verb.* 1. *schw. gähnen*; onganjan, *angähnen*; gēanung, *das Gähnen.*

gund, *Eiter, Gift*; hēalsgund, *Halsscropheln.*

gangan (gán, gón?) *verb.* 3. *st. anom.* (*pr.* gēong; giong; géng? gengde; ēode) *gehen*; agangan, *vergehen*; bēgangan (bigangan) *begehen, üben, anbauen, pflegen*; ingangan, ongangan, *eingehen*; ûtgangan, *ausgehen*; gegangan, *ergehen*; upgangan, *aufgehen*; niðergangan, *untergehen, nidergehen*; óðgangan, *vergehen, davongehen, davonkommen*; ângangan, *alleingehen*; nihtgangan, *in der Nacht herumgehen*; forðgangan, *vorwärtsgehen, fortgehen*; ymbegangan, *um etwas herumgehen*; foregangan, *vorausgehen*; æftergangan, *nachfolgen*; fulgangan, *erfüllt werden*; gang (geng) *der Gang, Lauf*; begang (bigeng) *die Pflege, die Uebung, der Anbau, der Cult*; ingang, ongang, ûtgang, foregang, æftergang, upgang, niðergang, ymbegang, forðgang *u. s. w.*; bigengerē, *der Verehrer, Pfleger*; beganga (bigenga), *der Pfleger, Anbauer, Bewohner*; landbegenga, *Landeseinwohner*; æftergenga, *der Nachfolger*; ingenga, ongenga, ûtgenga, foregenga, upgenga *u. s. w.*; forðgenge *adj. Fortschritte*

Digitized by Google

machend, vorwärts gehend; ōðgenge, *vergänglich*; gegenge, *gäng und gäbe, bequem, zimlich*; gegengē, *die Zusammenkunft*; ganggeteld, *Zelt*; ganghere, *Fufsheer*; gangvēg, *Weg*; gangvuce, *septimana ambulationum*; vāfergang, *Spinngewebe*; gangevyfre, *die Spinne*; bēógang, *der Bienenschwarm*; — ógengel (ōðgengel), *der Riegel*. — gegnum, *adv. sofort, sogleich*; gegnunga *adv. sofort, sicherlich*.

ganot *Wafserhuhn*.

gep (gēap) *adv. hinterrücks auslachend*; *tückisch, schadenfroh*; hindergep, *dass.*; gappan, *auslachen*.

gēaro (*in schwacher Form* gēarva) *adj. fertig, bereit, gar*; ungēaro, *unfertig*; ungēara *adv. ohne dafs man darauf vorbereitet ist, unversehens*, gēaroþoncol, *der den Kopf auf dem rechten Flecke hat, tüchtiges denkend*; gēarvan (gēarvjan, gēarvegēan, gārvan, gyrvan, gyran, gēarcjan) *verb. 1. schw.* (*pr.* gēarvēde, gyrēde) *fertig machen, herrichten, leisten*; gegyrle, *Ausrüstung, Equipage, Kleidung, Anzug*; ongēarvan (ongyrvan), *exuere*; — gēarevē, *Garbe, Schaafgarbe, Millea millefolium*; — gyrstandāg, *gestern* (*am fertigsten, garsten Tage*); gystra, *gestern*; — gyrn, (gryn) *neutr.* (*fertig gesponnenes, bereitetes*) *Garn*; *Netz*; begrynjan, *begarnen, im Netze fangen, umstricken*; — garsum (garisum) *masc. st. das Bereitligende, Bereitsame, der Vorrath, das Capital, der Schatz*; gārsuma, *masc. schw. der Vorrath, der Schatz*; — gēár (*das in sich Fertige, Abgeschlofsene*) *masc. das Jahr*; gēárcyning, *der Consul*; gēárdāg (*der Tag, welcher abgefertigt, abgeschlofsen ist*) *die Vorzeit*.

gēard (gyrd) *masc. die Gerthe, Ruthe*; *der Zaun*; *das Umzäunte*; *der Garten*; *die Hofstatt*; *das Haus*; cynegēard, *Königsgerte, Scepter*; lēódgēard (*Volkszaun, Volksumhegung*) *die Stadt*; middangēard, *die Erde*; seglgyrd (sēglgēard) *die Segelstange*; gyrdan *verb. 1. schw.* (*pr.* gyrde), *umzäunen, umge-*

ben, umgürten; gyrdel (gerdel) *der Gürtel*; biggerdel (bîgerdel) *was bei dem Gürtel, an dem Gürtel ist, die Tasche.*

gärs [*für* gräs, *verwandt mit* grôvan, *wie* fräfele *mit* frofor, *und* fäsl *mit* fôda; *ein altes verlornes* gravan (grasan), grôv (grôs), grôvon (grôson), graven (grasen), *mufs zu Grunde ligen*] *neutr. das Gras*; gärshoppa (gräshoppa) *die Heuschrecke*; gärsstapa, *die Heuschrecke* (*cf.* grôvan *u.* greát).

gerefa *s.* räfnjan.

gesne *s.* snidan.

gäst (gyst *pl.* gastas) *der Gast*; gasthûs, *das Hospital*; gästlîče (gystlîče) *gastfreundlich*; gästlîčnis, *Gastfreundlichkeit*; gystern, *Haus zur Beherbergung von Gästen, Gästewohnung*; gystsal, *Saal, worin Gäste bewirthet werden.*

gëat *neutr. der Verschlufs, das Thor*; gëatvëard, *der Thorwart*; bengëat, *die Wundenöffnung.*

gúð *fem. der Kampf, die Schlacht*; gúðhord, *Kampfschild*; gúðfana, *die Kriegsfahne, das Kriegszeichen*; gúðfrec, *schlachtenkühn*; gúðplëga, *das Schlachtenspiel, der Kampf*; gúðrinc, *der Kämpfer*; gúðscëorp, *Kriegsscherpe, Kriegskleidung*; gúðbëorn, *der Kriegsmann, Held*; gúðbyrne, *der Kriegspanzer*; gúðbil, *Kriegsbeil, Streitaxt*; gúðdëáð, *Tod in der Schlacht*; gúðflân, *Kriegspfeil*; gúðhafoc, *der Habicht*; gúðlâc, *Kriegsdienst, Kriegswesen*; gúðlëoð, *Schlachtlied*; gúðmëarc (gúðmyrc), *die Grenze, wo der Krieg beginnt*; *Kriegsschauplatz*; gúðmôd, *Schlachtenmuth*; gúðræs, *Kriegssturm, kriegerischer Andrang*; gúðrêc, *Kriegsrauch*; gúðscëar, *Kriegsschaar*; gúdsëaro, *Kriegsrüstung*; gúðselë, *Kriegshalle*; gúðspël, *Kriegsbote*; gúðpräc, *kriegerische Energie*; gúðpreát, *Kriegsschaar, Kriegshaufen*; gúðgewëorc, *Kriegswerk, Kriegsthat*; gúðviga, *Schlachtenkämpfer*; gúðvudu (*Kriegsholz*), *Wurfspiefs*; gúðhorn, *Schlachthorn.*

gläd (*pl.* gladë) *adj. froh* (*s.* glëo); glädlic, *fröhlich*; glädmôd, *frohgemuth*; glädma, *die Freude*; gegladjan, *verb.* 2. *schw.* (*pr.* gegladode) *erfreuen.*

glendrjan *verb.* 1. *schw. verschlingen*; forglendrjan, *dass.*

gleng, *Pracht, Schmuck*; glengendlic, *herrlich, zierlich*; geglengan, *verb.* 1. *schw. schmücken, zieren*; uniglenged (*für* ungeglenged), *unzierlich, roh.*

glappe, *die Klette.*

gläs (*pl.* glasu) *neutr. das Glas* (*s.* glêd); gläsën, *gläsern*; gläsfät, *Glasgefäſs*; gläshlûtor, *glaslauter, durchsichtig.*

gnagan, *nagen*; forgnagan, *zernagen.*

gnät (t) *masc. die kleine Sommermücke, Gnitze.*

grad, *gradus.*

grafan *verb.* 7. *st.* (grôf, grôfon, grafen) *graben*; gräf, *die Grube*; agrafan (*ergraben*), *Bildhauerarbeit machen, bildnern*; agrafenlic, *durch Bildhauerarbeit darstellbar.*

gram *s.* grim.

gryn *s.* gëaro.

grund *masc. der Grund, der Boden*; grundlunga *adv. gründlich*; grundstânas, *die Grundsteine* (*auch: das Bleibende, wenn ein Gebäude zerstört dasteht*; *die Trümmer*); grundvëal, *die Grundmauer*; grundvyrgën, *die Teufelin aus dem Meeresgrunde, die Syrene*; grundsvëlige, *Kreutzblume, senecio*; ëormengrund, *die weite Erde.*

grut, *der Schlund*; hellegrut, *der Höllenschlund.*

G. (â, æ, î, ëó, ëá, ŷ, û).

gëác, *der Gauch, der Kukuk*; gëáclisc, *wie ein Gauch, lüderlich, ausgelaſsen.*

gëóc *fem. Hülfe, Trost*; gëóc *adj. stark, Hülfe gewährend*, gëócjan, *trösten, stärken.*

gâd, *masc. die Spitze*; gâdisen, *Spitzeisen, Stachel, zum Antreiben der Ochsen.* — gŷdig (gyddig)? *auf dem*

Gipfel seiend,' schwindelnd; gŷdigan (gyddigĕan, gyddjan) *sich auf der Spitze befinden*; *schwindeln, in Unruhe gerathen.*

gâl *adj. lustig, munter* (*mit* galan *zusammenhängend*); gâlferhð, gâlmôd, *munteren, lustigen Gemüthes*; gâlful, *voll Lustigkeit, voll Geilheit*; ĕalogâl, *bierlustig*; mĕdugâl, *methlustig*; vîngâl, *weinlustig*; gælsa, *die Ueppigkeit*; gûljan (gŷljan, gyllan), *jubiliren, lustig schreien*; gĕóla, *das lustige Fest, das Mitwinterfest, Jul, Weihnachten*; ærra gĕóla, *Monat vor Weihnachten, December*; æftera gĕóla, *Monat nach Weihnachten, Januar*; gĕólæcan, *freundlich machen, lustig machen, erfreuen.*

gĕáme (gŷme), *fem. die Sorge*; gĕámelic (gŷmelic) *sorglich*; gŷman *verb.* 1. *schw.* (*pr.* gŷmde) *sorgen, regiren, besorgen*; gŷmeleás, *was keine Sorge hat — also activisch: sorglos*; *passivisch: unbesorgt, unverpflegt*; forgŷmeleásjan, *verwahrlosen*; forgŷmednis, *Sorglosigkeit, Leichtsinn*; gŷmen, *die Sorge.*

gĕáp *adj. weit, geräumig* (*nach Kemble: krumm, gebogen*); sægĕáp, *seegeräumig* (*K.: mari curvatus*); hörngĕáp, *mit geräumigen Zinnen* (*K.: pinnaculis incurvatus*); gĕápes *adv. in die Breite* (stĕápes and gĕápes, *in die Höhe und in die Weite, z. B. vom Umsichfressen des Feuers gebraucht*).

gĕár *s.* gĕaro.

gâr *masc. der Spiefs, Wurfspiefs*; tîtegâr, *grofse Lanze*; ælgâr, *eine Art Spiefs*; gârbĕrend, *Spiefstragend*; gârgevin, *Spiefsarbeit d. i. Schlacht*; gârviga, *Spiefskämpfer*; gârræs, *Spiefssturm*; gârbĕám, *Speerbaum, Holz am Spiefse*; gârholt, gârvudu, *Spiefsholz*; gârcvĕalm, *Tödtung mit dem Spiefs*; gârhĕáp, *Spiefshaufen*; gârsecg (*Spiefsried*) *der Ocean* (*cf. Grimm Mythol. Vorw. XXVII. not.*); gârlĕác, *Spiefslauch, eine Zwiebelart.*

gâsen (gæsen), *adj. selten, dürftig hervorgebracht, theuer.*

gîsel, *masc. der Geisel*; gîsljan, *zum Geisel machen.*

gâst *masc. der Geist*; gâstlic, *geistig.*

gât *masc. der Geifsbock, das Gitzlein*; fîrgengât, *das Steingitzlein*; gâtehær, *das Geifshaar*; gætën, *geifsen, ziegen.*

gëótan *verb.* 9. *st.* (geát, guton, goten) *gieſsen*; agëótan, *ergieſsen*; begëótan, *begieſsen*; ongëótan, *eingieſsen*; gëondgëótan, *durchgieſsen*; togëótan, *vergieſsen*; forðgëótan, *weggieſsen*; gota, *der Gieſsende*; útgota, *der Ausgieſsende, der Verſchwender.*

gîtsjan *gierig sein, lüstern sein*; gîtsung, *die Lüsternheit, Gier.*

glîdan *verb.* 8. *st.* (glâd, glidon, gliden) *gleiten*; toglîdan, *weggleiten, zergleiten.*

glâfan (glâvan) *verb.* 5. *st.* (glëóf *od.* glëóv, glëófon *od.* glëóvon, glâfen *od.* glâven) *glänzen, blitzen* (*s.* glêd); glëám (glæm), *der Glanz* (*die Zierde*), *das Blitzen, Blinken.*

glëáv, *adj. klug, beredt*; foreglëáv, *voraussichtig*; glëávnis, *Klugheit, Redegabe*; glëávscipe, *Klugheit*; glëávlic, *klüglich*; glëávhýdig, *schlausinnig.*

gnîdan *verb.* 8. *st.* (gnâd, gnidon, gniden) *reiben, abreiben*; forgnidan, *zerreiben.*

grædig *adj. den Schlund aufsperrend, gierig, schlingend.*

græg *adj. grau*; græghama (*Graukleid*) *das Panzerhemd*; græghvæte, *Grauwaizen, eine Waizenart.*

grânan *verb.* 1. *schw. weinen*; grânung, *das Weinen.*

grîpan *verb.* 8. *st.* (grâp, grîpon, gripen) *greifen, ergreifen*; forgrîpan, *an sich reifsen*; óðgrîpan, *entreifsen*; gegrip, *die Ergreifung*; grîpë, *masc. das Ergreifen, der Griff*; grâpjan *verb.* 2. *schw. mit der Hand berühren, faſsen*; grâp, *masc. der Griff.*

grŷrë *masc. der Grausen*; grŷregäst, *ein grausiger Gast*; grŷreléoð, *ein grausiges Lied*; grŷresîð, *eine grausige Fahrt*; agrŷsan, *ergrausen*; ongrŷslic, *Schauder erregend.*

grëát *adj. groſs.*

grætan *verb.* 4. *st.* (grêt, grêton, græten), *weinen*; grêôtan, *klagen, weinen.*

G. (ô, ê).

gôd *neutr. das Gut*; gôd *adj. gut*; gôdful, *gütevoll*; gôdnis, *die Güte*; gôdjan *verb.* 2. *schw.* (*pr.* gôdode) *mit Gütern beschenken.*

gôma *masc. der Gaumen.*

gós, *nom. irreg.* (*dat.* gés, *nom. pl.* gés) *die Gans*; hvítgós, *die weifse Gans*; grægós, *die Graugans.*

glêd *fem. die Gluth, das Feuer* (*läfst ein Zeitwort:* glôvan *oder* glêvan, *glühen, vermuthen*; *welches wider auf* glâfan, *glänzen, zurückweist, womit* gläs *und* gleám *verwandt sind*); glêdstyde, *Feuerplatz*; *Heerd, Brandaltar.*

grôvan *verb.* 3. *st.* (grêôv, grêôvon, groven) *wachsen, grünsein*; grêne, *grün*; ungrêné, *nicht grün, dürre*; singrêne, *immergrün, singrün*; grênjan, *grünen* (*grün machen?*); grênnis, *die Grüne.*

grêtan *verb.* 1. *schw.* (*pr.* grêtte) *grüfsen*; grêtung, *das Grüfsen* (*auch: Gratulation, Gratulationsgedicht, Lobgedicht*).

H. (i, ë, ëo, o).

hë *pron.* 3. *pers. Er* [*nom.:* hë, *er*; hëo, *sie*; hit, *es*; *gen.:* his; hire; his; *dat.:* him (hëom); hire; him (hëom); *acc.:* hine; hi (hëo, hig); hit; *plu. nom.:* hi (hig) *sie* (*masc. u. fem.*); hëo, *sie* (*neutr.*); *gen.:* hira; *dat.:* him; *acc.:* hi (hig) (*masc. und fem.*); hëo (*neutr.*)].

hider *adv. hier.*

hëofan *verb.* 9. *st.* (hëaf, hufon, hofen), *verlorner Stamm, dessen Bedeutung: hoch sein, gewesen sein mufs. Daher:* hëofon *masc.* (*der Hochseiende*) *der Himmel*; hëofone, *fem. der Himmel*; uphëofon, *der obere*

Himmel; hēofonlīc, *himmlisch*; hēofonbēácen, *Himmelszeichen*; hēofoncandel, *Himmelslicht*; hēofonrice, *Himmelreich*; hēofontungel, *Himmelsgestirn*; hēofonvēard, *Himmelswart*; hēofonvēard, *himmelwärts*; hēofonhēáh, *himmelhoch*; hēofontorht, *himmelsklar*; hēofoncund, *vom Himmel stammend, himmlisch*; hebban (hefan) *verb. 7. st.* hôf, hôfon, hafen) *hoch machen, erheben*; ahebban, *erheben*; onhebban, *erheben*; hôf (*das Hochgemachte*) *der Pallast, das Haus*; hôflīc, *was zu einem Pallast gehört*; *palatinus*; hofvēard, *der Hausmeister, Hofwart*; dunhôf (*Haus, wo es dunkel ist*) *Gefängniſs, Versteck*; hehôfjan, *bedürfen, erfordern* (*die ältesten Steuern germanischer Völker waren Beisteuern zu Erhaltung des Priester- und Gerichtshofes, des Tempels, und zu Bestreitung der mit den Versamlungen daselbst verbundenen Opfer und Mahlzeiten; es behoft* (*behuft*) *etwas, heiſst also ursprünglich: der Tempel, der Hof erfordert es; dann überhaupt: es ist erforderlich*); behêfe, *adj. erforderlich, dienlich*; hôfer (*Erhöhungen habend*) *masc. der Bucklige*; hêfelīc, *bucklich*; hafenjan, *verb. 1. schw. erheben*; ôðhefan, *herausheben, wegheben*; hefe, *das Hebegewicht, die Last*; hefig, *gewichtig, schwer*; hefigtime (*schwer-mals*) *oftmals*; *mit der Nebenbedeutung des Lästigen*; hefignis, *die Schwere*; hefjan (hefigan) *verb. 2. schw. schwer sein, schwer fallen*; uphebbêa (*der Aufflieger*) *das Waſserhuhn*; hafoc (hēafoc) *masc.* (*der Hochvogel*) *der Habicht*; gôshafoc, *der Gänschabicht*; spēarhafoc, *der Spätzenhabicht, Mäusesperber*; gûðhafoc, *der Schlachtgeier, Aasgeier*; cranhafoc, *Habicht, der zur Kranichbaize gebraucht wird*; hēáfod (*das Erhabene*) *neutr. das Haupt, der Kopf*; hēáfodece, *Kopfschmerz*; hēáfodman, *der Hauptmann, Häuptling*; hēáfodvēard, *der Hauptwächter*; hēáfodgerim (*die Hauptzahl*) *die Mehrzahl*; behēáfdjan, *enthaupten*; hafela, *das Härsenier, die Haube un-*

ter dem Helm; hēaf (das Hohe, in die Höhe Gehende) neutr. das Meer.

hēlan verb. 11. st. (hūl, hælon, hēlen) hehlen, verborgen sein; behēlan, verdecken; forhēlan, verhehlen; hēlm masc. (der Verhüllende) der Helm; auch das Laub der Bäume wird in Beziehung auf die Bäume der Helm genannt; lyfthēlm, Wolken; grimhēlm, Maske; gūðhēlm, Schlachtenhelm; forðhilman, verhüllen; hēolster, Schlupfwinkel, Versteck; hēolster adj. dunkel; hol adj. (eigentlich: verhüllt, verdeckt) hohl; holinga, adv. hohler Weise, umsonst, vergebens; hole, fem. die Höhle; holjan, hohl machen; holm (eigentlich: das Bedeckende, Umhüllende) masc. das tiefe Meer, der Ocean; holmern (das Meerhaus) das Schiff; cnēoholen, Mäusedorn? (Pflanzenname: victoriale); hule, die Hülle oder Hülse des Getraides; holt, (eigentlich: das Verhehlende, Versteckende) neutr. der Wald, das Holz; hrgenholt, Bergwald (Förchen = Föhrenwald?); gārholt, Speerholz; æscholt, Eschenholz, Speerholz; heljan verb. 1. schw. hehlen, verborgen machen, bedecken; hel(l) fem. (das Bedeckte, Dunkle) die Hölle, die Unterwelt; heldōr, das Höllenthor; helduru, Höllenthür; heldēōfol, der Höllenteufel; helscēaða, der höllische Feind; helvare, die Höllenbewohner; helvaru, die Höllenbewohnerschaft; hellebēarn, Ausgeburt der Hölle; hellescēalc, Diener der Hölle; hellesmið, der Höllenschmidt; hellevite, die Höllenstrafe; hellegrut, der Höllenschlund.

hild fem. die Schlacht, der Kampf; hildlāta, der die Schlacht verläßt; hildebil, die Schlachtbille, Schlachthaue, Schwerdt; hildecalla (für hildegala), Rufen in der Schlacht, Held; hildehlemma, der in der Schlacht lärmt; hildelēoð, Schlachtlied; hildenādre, Schlachtennatter d. i. der Pfeil; hilderæs, Schlachtendrang, Sturm in der Schlacht; hildetux, Schlachtenzahn d. i. Schwerdt; hildelēās, kampflos.

hēlpan *verb.* 12. *st.* (hēalp, hulpon, holpen) *helfen*; hēlp, *die Hilfe*; hēlpendlic, *helfend.*

holoc (holc), *vena.*

hēonon (hēnan, hēonan) *adv. von hier hin, hinnen*; forð-hēonon, *von der Zeit an, forthinnen.*

hinder *praep. hinter*; hinderling, *ein uneheliches Kind*; onhinderling *adv. retrorsum, hinterwärts, hinterrücks*; hindergep, *hinterrücks auslachend, tückisch*; hinderjan, *hindern, zurückbringen*; hindema, *der Hinterste.*

hēngest *masc. das Pferd*; merehēngest, *Meerpferd d. i. Schiff*; brimhēngest, *Schiff.*

hēope *fem. die Hiefe, Zaunrose.*

hopjan, *hoffen*; tohopa, *Zuversicht.*

hoppjan *hüpfen*; hopetan, *hüpfen, springen*; gräshoppa, *die Heuschrecke, der Grashüpfer.*

hēr, *hier.*

hēor (*pl.* hēorras) *masc. cardo.*

hēoru *masc. das Schwerdt*; hēorodrēór (*was vom Schwerdte träufelt*) *vergofsnes Blut*; hēorovēarh, (*der dem Schwerdte Verfluchte*) *der Wolf*; *ein fridloses Wesen.*

hēorcnjan, *horchen.*

hēord (hērd, hord) *masc. Vermögen, Heerde*; *Vorrath an Geld und Geldeswerth, Schatz* (*s.* fēoh, *was auch Vieh und Geld bedeutet*); hēorde *fem. die Heerde*; hirdē *masc. der Hirte, der Bewahrer*; fēorhhirdē, *Lebensbewahrer, Schützer*; hēordrædeu (hordrædeu), *fem. die Bewahrung, Bewachung*; hordcofa, *Schatzbehälter, Truhe*; hordern, *Schatzhaus*; hordvēard, *Schatzbewahrer*; bēáhhord, *Vorrath an Ringen*; fēohhord, *Vorrath an Geld.*

horn *neutr. das Horn, die Zinne, die Ecke*; horngēáp, *mit geräumigen Zinnen*; hornreced, *Haus, was mit Zinnen versehen ist*; hornâdl, *der Bruch, hernia*; hornbora, *der Hornist*; hornpic, *die Zinne*; hornboga, *Bogen aus Horn, hörnener Bogen*; gúðhorn, *Kriegshorn, Trommete*; hirnēn, *adj. hörnen*; hirned, *ge-*

hörnt; hirne *fem. schw. der Winkel*; hirnful, *winklig*; hirnstân, *Eckstein*; ânhirn, *Einhorn*; hirnet, *die Hornifs.*

hors *neutr. das Rofs, das Pferd*; stôdhors, *die Stute*; horsjan, *einen mit einem Rofs versehen, beritten machen.*

horsc *adj. klug, verschlagen.*

hëorot *masc. der Hirsch.*

hëorte *fem. das Herz*; gehëort, *beherzt*; mildhëort, *mildherzig, sanftmüthig*; mildhëortnis, *Sanftmuth, Milde*; hâthëort, *heifsherzig, wüthend*; hâthëortnis, *Wuth*; hëardhëort, *hartherzig*; vulfhëort, *wolfsherzig*; ëarmhëort, *barmherzig*; hëortcoð, *Herzkrankheit, Herzweh*; hëortsëóc, *herzsiech*; hëorthama, *Herzgrube, Brust.*

hëorð, *der Heerd*; hëórðgenëât, *Heerdgenofs, abhängiger Mann*; hëorðvërod, *die Mannschaft, die an jemandes Heerde sitzt, von jemand ernährt wird; Hausgenofsenschaft, Dienerschaft, Gefolge.*

hosc, *die Hose*; hosebend, *Hosenband*; scinhosc, *Beinhose, Strumpfhose, Beinschinne, Kamasche*; lëðerhosc, *Lederhose.*

hosc (husc) *der Schimpf, die Beleidigung.*

hosp *der Uebermuth, die Verhöhnung*; hispjan (hispan) *verhöhnen*; gehispan, *verhöhnen*; onhispan, *mit Uebermuth behandeln, jemanden schmählich tadeln*; onhosp, *der Tadel.*

hoðma *masc. die Wolke, die Verhüllung.*

hloccetan, *schluchzen, mit Thränen schluchzen*; hloccetung, *das Schluchzen.*

hlëov (hlëo) *masc. die Bedeckung, der Schutz, die Zuflucht, Lieve d. i. bedeckter Raum*; ëorlahlëo, *Zuflucht der Edlen*; hlëoburh, *Asyl, Zufluchtsburg*; hlëomâg, *Verwandter, der zu rechtlichem Schutze verpflichtet ist*; hlið (hlëoð, hlivð, hlvið, hlëod, hlid) *neutr. Bedeckung, Schutz, Hügel*; nässhlëoð, *Vorgebirgshügel*; stânhlëoð, *Klippenhügel*; fënhlëoð, *Sumpfhügel*; andhlëovan, *beschützen, begünstigen.*

hlidan, *bedecken*; onhlidan, *aufdecken, eröffnen*; behlidan, *bedecken*; tohlidan, *die Decke aus einander machen, sich von einander thun, sich öffnen*; hlæv (hlâv) *neutr. der Grabhügel* (*das Deckende*); *der Erdwall.*

hlifjan, *hervorragen, emporrichten*; ôferhlifan, *darüber herausragen*; hlēafvinge, *der Kiebitz.*

hlēmman, *verb.* 12. *st.* (hlam, hlummon, hlommen) *tönen*; hildehlēmma, *der in der Schlacht ruft, lärmt*; hlēm, *masc. der Lärm*; vālhlēm, *Schlachtlärm, Mordlärm*; hlimme, *fem. der tosende Strom, der Giefsbach.*

hlinjan (hlēonjan) *lehnen*; hlinbed, *Lehnbett, Sopha.*

hlisa *masc. das Gerücht, der Ruf*; hlist, *das Gehör*; hlisful, *berühmt*; hlishær, *berühmt*; hlistan, *hören*; hlosnjan *verb.* 2. *schw. ablauschen.*

hlēor *neutr. die Kinnlade, Wange*; blâchlēor, *weifswangig.*

hlēotan *verb.* 9. *st.* (hlēat, hluton, hloten) *loſsen*; hlot (hlit) *das Loſs*; gehlot, *neutr. das Loſs, das Erloſste*; gehlita, *mit dem man gleiches Loſs hat, Schicksalsgenoſse*; onhlite, *loſsweise*; unhlitme, *ohne Verloſsung*; hlōð, *das Ausgeloſste, die Beute* (*auch der Beutezug*); hlōðbōte, *Buſse, die für einen verbotenen Beutezug gezahlt wird.*

hnol (l) *masc. der Scheitel, der Oberkopf.*

hnit, *die Niſse, Lauseey.*

hrēod, *das Rohr, Ried.*

hriddel, *das Sieb.*

hrif, *der Bauch, Mutterleib, uterus*; midhrif, *das Gekröse*; ingehrife, *Gebärmutter.*

hrēofla *masc. Aussatz, Krätze, Hautkrankheit überhaupt*; hrēoflig, *aussätzig, krätzig*; hrēofnis, *Krätzigkeit.*

hring *masc. der Kreis, der Ring*; ēārhring, *Ohrring*; ēāghringas, (*Augenringe*) *Augenlider*; hringloca, *Ringpanzer*; inhringe, *das Innere des Kreises*; ymbhringan, *umringen.*

hrēpsnug, *Abend, Nachtanbruch.*

hrisel, *das Weberschiffchen*; hrisjan, *stofsen.*

hríðer (hróðer, *pl.* hríðeru, hróðeru) *neutr. das Rind, der Ochse.*

hrēðer, *masc. die Brust, der Sinn*; midhrīðre, *die inneren Theile des Leibes*; ēadhrēðig, *der, dem leicht ums Herz ist.* (*Mit dem folgenden Worte verwandt.*)

hrēoðan *verb.* 9. *st.* (hrēað, hruðon, hroden) *überkrustet (mit einer Kruste überzogen) sein? — nur das Participium* hroden *erscheint noch im Gebrauch:* bēahhroden, *mit Ringen bedeckt, geschmückt*; goldhroden, *mit Golde bekrustet, geschmückt*; mēahtum gehroden, *mit Macht umkrustet, in Macht gehüllt.*

hvider, *woher.*

hvilc *pron. interr. was für einer? pron. relat. welcher.*

hvēlp (hvēolp) *masc. der junge Hund, der Welf.*

hvirfan (hvērfan, hvēorfan) *verb.* 12. *st.* (hvēarf, hvurfon, hvorfen) *umwenden, weggehen*; āthvēorfan, *sich zu etwas hin wenden, an etwas gehen*; behvēorfan, *anwenden*; eſthvēorfan, *zurückkehren*; forhvēorfan, *sich verändern*; gēanhvēorfan (agēanhvēorfan), *zurückkehren*; tohvēorfan, *weggehen*; sinhvēorfend, (*fortwährend wendend*) *adj. rund*; hvēorfum *und* ahvērfedum sīðe, *abwechselnd, einer nach dem andern*; hvirſt, *die Kehre, der Umkreis*; ēdhvirſt, *die Umkehr*; ymbehvirſt, *der Umkreis*; hverſjan, *wenden, drehen, umwenden machen.*

hvēosan, *wehen*; hvistljan, *pfeifen, locken*; hvistlung, *das Locken*; hvisprjan, *wispern*; hvisprung, *das Wispern*; hviða (hvēoða) *aura lenis.*

H. (a, ä, e, ëa, y, u.)

habban (häbban) *verb. anom.* 1. *und* 2. *schw.* (*präs.* 1. habbe; 2. häfst *und* hafast; 3. häfð *und* hafað, *pl.* habbað; *prät.* häfde) *haben, halten*; behäbban, *ent-*

halten, continere; forhebban, *enthalten, abstinere*; hafenlēás, *habelos*; häftan, *fest halten machen*; häft, *neutr. der Griff, woran man hält, das Heft, das Band, das Gefängniſs, die Haft* (*auch masc.: der Gefangene*); häftjan, *festhalten, haften, verhaften*; häftling, *der Verhaftete*; heftnēád (heftnýd) *die Haft, die Gefangenschaft.*

hebban *s.* hēofan.

hæcce, *der Hirtenstab, der Krummstab* (*s.* hôc).

hacod *masc. der Hecht.*

hacele (hæcele) *fem. Gewand, Kutte, Mantel, subucula, mantile.*

hēaf *s.* hēofan.

hefan *und* hafenjan *s.* hēofan.

hafoc *s.* heofan.

hafela *s.* hēofan.

häfer *masc. der Bock.*

haga *masc. der Zaun, das Eingezäunte, der Garten, das Zaunfeld*; vighaga, *der Kriegszaun, die Phalanx*; onhagan, *einhegen*; hagospind, *genae*; hegjan (hägjan) *verb.* 1. *schw.* (hegēde) *hegen, zäunen*; hege (hecge) *der Zaun, die Hecke*; gehäge, *das eingezäunte Land, Gartenland, eingezäuntes Grasland*; hägporn, *Hagedorn, cratägus.*

hygē *masc. der Geist, der Sinn, der Gedanke*; hâthygē, *heiſser Sinn, Wuth*; hycgan *verb.* 1. *schw.* (*pr.* hygde) *denken, sinnen, vorhaben*; hygdig (hýdig) *sinnig*; ymbehyge (ymbehoge) *Sorge*; ymbehýdig, *der alles ringsum bedenkt, besorgt*; ymbhýdignis, *Besorgtheit, Besorgniſs*; bihýdig (bighýdig) *besorgt*; ôferhygē, *stolzer Sinn, Uebermuth*; ôferhýdig, *übermüthig*; hygelēás, *sinnlos, närrisch*; hygelēást, *Narrheit, Sinnlosigkeit*; vanhýdig, *wahnsinnig*; ânhýdig, *der auf Einem Sinne bleibt, eigensinnig*; gleávhýdig, *schlausinnig*; hygecräft, *Denkkraft, Kunst des Denkens* (*Logik?*); fyrenhycgend, *frevelsinnend, Sündliches denkend* (fyrenhycgende *euphem. Ausdruck für: Hure*); hygemâðm *das Kleinod des Sin-*

nes, des Andenkens (von der Leiche des todten Gefolgsherrn gebraucht); ingehyht, *innerer Sinn, das Gewiſsen*; hyht (gehyht) *das Sinnen auf die Zukunft, die Hoffnung*; hyhtlēās, *hoffnungslos*; hyhtful, *hoffnungsvoll*; hyhtan, *hoffen*; hygð, *das Vorhaben, animus, conatus*; hugjan (hogjan) *verb.* 2. *schw.* (*pr.* hugode) *nachdenken, betrachten*; ôferhôga, *der Verächter*; forhugjan (forhygjan) *verachten*; forhuhnis, *Verachtung (active)*; forhycgde, *Verachtung (paſsive)*; hugful, *sinnvoll*; styðhugende, *strengdenkend*.

hagol (hägel) *masc. der Hagel.*

hygera *der Häher.*

hägtesse (hegtisse, hägesse) *fem. die Hexe.*

hēal (l) *fem. die Halle, das Herrenhaus*; hēalern, hēalreced, *die Halle, das Hallengemach*; hēalgamen, *Unterhaltung, wie sie am Hofe statt hat*; hēalþēgn, *ritterlicher Dienstmann, der die Gäste in der Halle besorgt (Kammerjunker)*; hēalvudu, *das Getäfel der Halle*; gifhēal, *Halle, in welcher viel gespendet wird, Fürstenhalle*; hāllic, *palatinus.*

hālē *masc. der Mann*; hāleð, *der Mann, der Held.*

hulc, *ein Waſserfahrzeug, liburna.*

hēaldan *verb.* 1. *st.* (hēōld, hēōldon, hēalden) *in einer Lage sein, wo man nicht fällt*; *also: halten*; *auf etwas gestützt, gegen etwas geneigt sein*; *lehnen (intransitiv)*; behēaldan, *nicht fallen laſsen, erhalten, bewahren (auch vom Gedächtniſs gebraucht: behalten)*; gehēald, *die Bewahrung, Wahrnehmung*; forhēaldan, *fallen machen, treulos an jemand handeln*; hēald (hald), *adj. fest, auf etwas gestützt, gelehnt, gebogen, gegen etwas geneigt*; niðerhēald, *nidergebeugt*; forðhēald, *ablehnig, abschüſsig*; ôhēald (ôhyld) *abhängig*; hyldo, *fem. die Neigung zu etwas, Stützung auf etwas*; huld (gewöhnlicher hold *geschriben*) *zu etwas geneigt, auf etwas gestützt, einer Sache treu*; unhold, *ungeneigt, untreu*; huldræðēn (holdræden) *Geneigtheit, Treue*;

huldscipe, *das Verhältniſs der Treue, die Treuschaft*; gehyld, *masc. der Schützer*; heldan (hyldan) *machen, daſs etwas hält, lehnen (transitive), anlehnen, auf etwas beugen*; onheldan (onhyldan) *neigen zu etwas, beugen*; hyl (l) *masc. der Hügel, Berg (das abhängige, lehne Terrän)*; hēals (*das Neigbare*) *masc. der Hals*; hēalsmenē, *Halskette*; hēalsgund, *Halsskropheln*; hēalsbēah, *Halsring*; hēalsbēorga (hēalsberga) *der Ringpanzer*; hēalsfang, *das Halseisen*; hēalsgebedda, *Bettgenoſse*; hēalsmāgeð, *geliebtes Mädchen*; hēalsjan *verb. 2. schw. (pr. hēalsode) umhalsen, flehendlich bitten*; hēalswg, *die Umhalsung, das flehendliche Bitten*; hēalt (*auf eine Seite neigend, schief gehend*) *adj. lahm*; hylt (*gewöhnlich* hilt *geschriben*) *neutr. die Hilse, das Heft, der Griff*; hylta, *masc. dasselbe.*

hēalf *adj. halb*; hēalf, *fem. die Hälfte, die Seite*; ūthēalf, *die äuſsere Hälfte*; inhēalf, *die innere Hälfte.*

hälfter, *die Halfter.*

hama (homa) *masc. die Umhüllung, Bekleidung, der Ueberzug, die Haut*; lichama, (*der Ueberzug des Menschen*) *der Leib, der Leichnam*; hēorthama, *die Brust, die Herzgrube*; byrnhama, *die Brünne, der Ringpanzer*; græghama, *der Panzer*; fyrdhama, *der kriegerische Anzug, das Kriegskleid.*

hymelte *der Schierling.*

hamor *masc. der Hammer.*

hana *masc. der Hahn*; hancræð, *das Hahnkrähen*; hen (n) *fem. die Henne*; henfugel, *das Huhn*; ārshen, *die Wachtel.*

hunig, *Honig*; hunigflōwend, *honigströmend*; hunigsūce, *Liebstöckel, Liguster*; harehunig (harehune) *Andorn, marrubium.*

hand (*pl.* hende) *fem. die Hand*; handclāð, *manutergium, Handtuch*; handgrið, *Fride durch Handschlag*; handgewrit, *Handschrift*; handscō, *Handschuh*; handsylen, *Uebergabe in die Hand*; handgescēaft, *was mit der Hand geschaffen ist*; hand-

vëorc, *das Manufact*; handvyrm, *der Wurm im Finger*; handgemæne, *Handgemeng*; handdŷnt, *Ohrfeige, Schlag mit der Hand, der einen Schall gibt*; handabràd *und* handbræd, *handbreit*; gehendan, *faſsen, erfaſsen*; gehend, *was gefaſst werden kann, nahe*; handlanga *adv. nahe, cominus* (hund *der Hund*, hynd *die Hindin und* huntjan *jagen, scheinen verwandt mit* hand, *und weisen auf ein verlornes* hindan, *umfaſsen, enthalten, festhalten, packen, hin*).

hund, *masc. der Hund* (*verwandt mit* hand); hundestunge, *cynoglossum* (*Pflanze*); hundën, *hündisch*.

hund, *hundert*; hundred, *neutr. das Hundert*; hundtvëlf, *hundert und zwanzig*.

hynd, *fem. die Hindin, die Hirschkuh* (*verwandt mit* hand); hyndhæleð, *Pflanzenname*; hyndberje, *die Himbeere*.

hangan (hón) *verb.* 3. *st.* (héng, héngon, hangen) *hangen*; stânhenge, *hängender, überhängender Fels* (*s.* hôc).

hunger *masc. der Hunger*; hungrig, *hungrig*; hyngrjan, *hungern*.

hänep (henep) *der Hanf*.

huntjan, *verb. schw. jägen* (*verwandt mit* hand); huntôd, *die Jagd*; hunterë *und* hunta, *der Jäger*; huntung, *das Jagen*; hûð, *fem. das Erjagte, die Beute*; herehûð, *die Heerbeute, Kriegsbeute*.

hup, *die Hüfte*; hupbân, *das Hüftbein*; hupsëax, *das Meſser, was man an der Seite trägt*.

häps *fem. die Haspe, die Kettel, die Spange*; häpsjan *verb.* 2. *schw. zuhaspen, zuketteln*.

hara *masc. der Hase*; harefôt, *Hasenfuſs*; harehune, *Andorn, marrubium*.

herë (*pl.* hergas) *masc. das Heer, der Heerzug*; innherë, *Heer aus Einheimischen, Landheer*; utherë, *ausländisches Heer*; forðherë, *die Spitze, die Fronte des Heeres*; herebëácen, *Heerzeichen, Wartthurm*; herebërga, *Lager*; herebŷme, *Kriegstrommete*; herefëoh, *Kriegsbeute*; herefolc, *Kriegsvolk, Heergefolge*;

hereflina, *der Flüchtling vom Heerzuge*; herefugel, *der Aasgeier, Rabe; Vogel, der den Schlachtfeldern nachzieht*; herehûð, *Kriegsbeute*; herepâd, *fem. Kriegskleid, Panzer*; herepûð, *Heerpfad, Weg in der Schlacht*; hereréâf, *Kriegsraub, Beute*; herespèd, *Kriegsglück*; herestræt, *Heerstraſse*; hereværd, *Kriegskleid, Kriegsrüstung*; herevulf, *Heerwolf, Wolf der dem Heere folgt*; herjan (hergjan) *verb. 2. schw.* (*praet.* herode), *heeren, verheeren, durch Kriegszug verwüsten*; forherjan, *verheeren*; hergung, *die Verwüstung*; herige, *die Heerschaar*; hering (*der in Schaaren, in Heerzügen schwimmende Fisch*) *masc. der Hering.*

hêard *adj. hart*; hêardlic, *hart*; regenhêard, *sehr hart*; heardneb (*Hartschnabel*), *der Rabe*; hêardnis, *die Härte*; alhêardjan, *erhärten, hart werden*; herðan (*pl.*) *die Hoden.*

hêarh (herg) *masc. der Götzentempel, das heidnische Heiligthum*; hêarhtrâf, *neutr. Zelt, Haus, wo das heidnische Heiligthum, das Götzenbild aufgestellt ist.*

hêarm, *masc. der Schmerz, der Schaden*; hêarmeviðe, *Verwünschung*; hêarmloca, *das Gefängniſs*; hêarmscêaru, *die Hinrichtung*; hêarmscêaða, *der Verbrécher, Unheilbringer*; hêarmstâf, *Unheil, Schaden*; härman, *Schmerzen machen, Unheil zufügen, reitzen, aufbringen.*

hêarpe *fem. die Harfe*; hêarpenâgl, *Stift, womit die Harfe gespilt wurde*; hêarpestreng, *Harfensaite*; hêarpjan, *harfen*; hêarpung, *das Harfenspil*; hêarperê, *der Harfner.*

hyrst, *Zierrath, Schmuck* (*Rüst*); hyrstan, *zieren, schmücken*, (*rüsten* *).

hys (s) *masc. der Jüngling, der junge Mann* (*auch:* hysê).

häsel, *die Hasel.*

* Ebenso entspricht hyrstan dem deutschen: rösten, wie hyrstan dem deutschen: rüsten.

hûsl, *neutr. das Opfer, das Abendmahl*; hûslgang, *Theilnahme am Abendmahl*; hûslgenga, *Abendmahlsgänger.*

hät, *der Hut*; häter, *der Anzug.*

hete, *masc. der Haſs*; hettan, *verb.* 1. *schw.* (*pr.* hette) *verfolgen, haſsen*; hatjan *verb.* 2. *schw.* (*pr.* hatode) *haſsen*; hatol, *gehäſſig*; dædhata, *ein energieloser Mensch*; leódhata, *Volkshaſser, Tyrann*; häðelic, *feindlich.*

hûð *s.* huntjan.

hëaðo, *Krieg. Kömmt nur in Zusammensetzungen vor*: hëaðogrim, *schlachtgrimmig*; hëaðosëoc, *in der Schlacht verwundet*; hëaðoväd, *Kriegskleid, Rüstung*; hëaðorinc, *Krieger*; hëaðobyrne, *Panzer*; hëaðolâc, *Schlacht.*

hladan *verb.* 7. *st.* (hlôd, hlôdon, hläden) *laden, aufladen, aufbauen*; hläst, *die Last, die Ladung*; sciphläst, *die Schiffslast*; gehlästan, *belasten*; brimhläst, (*Meereslast*) *die Fische.*

hlëafvinge *s.* hlifjan.

hlëahhan (hlyhhan) *verb.* 7. *st.* (hlôh, hlôgon, hlägen?) *lachen*; ahlëahhan, *auflachen*; hlëahtor, *das Gelächter*; hlëahtorsmið, *der Lachen erregt.*

hlanc, *adj. schlank.*

hland, *Urin.*

hnäccan, *verb.* 1. *schw. anstoſsen*; hnecca, *der Nacken.*

hnygele, *tormentum.*

hnägan, *wiehern.*

hnäp, *der Napf, Becher.*

hnappjan (hnäppjan) *verb. schw. schlafen, schlummern*; hnappung, *der Schlummer.*

hnäsc (hnesc) *adj. weich, zart*; hnescjan (hnäscjan) *verb. schw. weich machen*; hnäscnis, *Weichheit, Zartheit.*

hraca, *der Rachen. guttur* (hracca, *occiput*).

hrycg *masc. der Rücken*; hrycghân, *Rückgrat*; hrycgrible, *die Schulterblätter.*

hreddan *verb.* 1. *schw.* (*pr.* hredde) *entreiſsen*; ahreddan, *dasselbe.*

hrefl, *das Weberschiffchen.*

hräfn (hräm) *masc. der Rabe*; nihthräfn, *Nachtrabe.*

hrägël (hregël) *neutr. das Kleid, Gewand*; bëadohrägl, *Panzer*; fyrdhrägl, *Kriegskleid*; sculdorhrägl, *humerale*; handhrägl, *Mantel.*

hrëam, *masc. der Lärm*; hreman (hryman) *lärmen*; hremig, *lärmig*; hûðehremig, *der Beute sich rühmend.*

hramse, *der Bärlauch, allium ursinum.*

hruse, *fem. die Erde* (*zu* hrëósan *gehörig*).

hrysel, *das Harz.*

hrespan, *zerreifsen.*

hrað (hräð *pl.* hrače *comp.* hračer) *adj. rasch*; hrađinga *adv. rasch*; hrädlic, *rasch*; hrađu, *fem. die Schnelligkeit*; hrädung, *das Eilen*; hrädan (hrađjan) *rasch sein, eilen*; forhrađjan, *zuvorkommen.*

hva *pron. inter. wer?* (*nom.:* hva, *wer?*, hvät, *was?*; *gen.:* hväs; *dat.:* hvam; *acc.* hvone, *wen?* hvät, *was?* *instrum.:* hvŷ.) hvar (hvär) *wo?* hvanon, *von wannen?* hväđer, *wer von zweien?* hväthvig, *etwas*; hväthvigu, *aliquando.*

hvägce, *die Kiste, Lade.*

hväg, *die Molke.*

hväl (*pl.* hvalas) *masc. der Wallfisch.*

hvëalf, *masc. convexum, die Wölbung, das Gewölbe.*

hväm (*pl.* hvammas) *masc. die Ecke, der Platz* (*angulus, platea*).

hver *masc. der Kefsel.*

hvästrjan, *Getöse machen, tosen.*

hvät (*pl.* hvate) *adj. scharf*; hvätlic, *scharf*; hvettgan (hvyttan) *verb.* 1. *schw.* (*pr.* hvette) *scharf machen, wetzen*; svëordhvytta, *Schwerdtfeger, Schwerdtschleifer*; hvytel, *das Mefser.*

hvađerjan, *verb.* 2. *schw. tosen.*

H. (â, æ, î, ëó, ëá, ŷ, û).

hû, *wie*; hûru, *irgendwie, wenigstens.*

hâd *masc. das Sein eines Dinges; Wesen, Beschaffen-*

heit, Würde; hâdjan, *einen mit einem Wesen, einer Würde bekleiden, ausstatten*; *jemand weihen*; unhâdjan, *einem ein Wesen, eine Würde nehmen, jemand entweihen*; vërhâd, väpnedhâd, *Mannheit, Männlichkeit*; vifhâd, *Weibheit, Weiblichkeit*; ëfenhâd, *Gleichheit*; camphâd, *Kriegswesen*; gëoguðhâd, *Jugendwesen, Jugendlichkeit*; biscëophâd, *bischöfliche Würde*; brôðorhâd, *Brüderlichkeit*; cildhâd, *Kindheit*; cnihthâd, *Jungherrlichkeit*; cyrichâd, *Kirchlichkeit*; manhâd, *Menschlichkeit*; mädenhâd, *Magdlichkeit*; prëosthâd, *Priesterwürde*; þëovhâd, *Knechtswesen*; hâdor *adj. was in seinem eigenthümlichen Wesen ist, ungetrübt, klar, heiter*; gehâda, *der von derselben Würde, von derselben Beschaffenheit ist, College, Standesgenoſse.*

hŷd, *die Haut, das Fell, der Ueberzug (dann auch ein Hautriemenmaſs an Land)*; hŷdan (hêdan) *verb.* 1. *schw.* (*pr.* hêdde) *hüten, bewahren (gewissermaſsen: mit einem Ueberzug versehen)*; hêdern, *Aufbewahrungsraum; Vorrathsgewölbe, Keller*; ahêdan, *hüten*; behêdan (behŷdan) *behüten, bewachen*; hŷdels, *das Versteck.*

hëáf (hëóf) *masc. das Geheul (auch der Ton des Uhugeschreis, des Hiefhorns)*; hëáfan *verb.* 3. *st.* (hëóf, hëófon, hëáfen) *heulen, hiefen*; hëáfendlic, *Heulen erregend*; hûf, *der Uhu.*

onhâgjan, *behagen*; hægstëald, *der behaglich lebt; ein junger Mann ohne Familie, der sich um nichts zu kümmern braucht; ein Kriegsmann*; hægstëaldhâd, *Familienlosigkeit, Stand des Unverheiratheten*; ânhâga (*dem es allein behagt?*) *einsam.*

hŷge, *Heu.*

hëáh *adj. hoch*; hëáhðu (hêhðe, hëáðo) *neutr. Höhe, Spitze, Meereshöhe (vom Grunde aus gemeſsen, also: Meerestiefe)*; hëáðostëáp, *hoch in die Höhe reichend, erhaben*; hëálic, *hoch*; uphëáh, *erhaben*; hëofonhëáh, *himmelhoch*; hëáhëaldor (*erhabener Fürst*) *presbyter cardinalis*; hëáhcräft, (*Kunst des in die Höhe Richten*

Architectur; hēáhengel, *Erzengel*; hēáhfäder, *Patriarch*; hēáhgesamnung, *Synode, Synagoge*; hēáhsacerd, *Erzpriester*; hēáhsētl, *Hochsitz*; hēáhuis, *das Hochsein, die Höhe.*

hâl *adj. heil, gesund*; gehâl, *heil, ganz*; unhâl, *krank*; vanhâl, *verstümmelt*; hælo *fem. Gesundheit, Wohlsein*; unhælo, *Verderben*; (*gesund zu sein* [hâl bēon] *war der gewöhnliche Wunsch bei der Begrüfsung, daher:*) hâletan, *grüfsen*; hæletend, *der Grufsfinger, der Mittlere* (*dies germanische Grufszeichen hat sich noch in Italien erhalten*); hæl, *neutr. die Vorbedeutung*; hælsjan (hâlsjan), *Vorbedeutung nehmen, suchen*; hælan, *heilen*; hælend, *der Heiland* (*der Heilende, Rettende*); hâlvende, *heilsam*; hælð, *Gesundheit*; hyndhæleð (*eine Pflanze*) *ambrosia*; hâlig (heálig), *heilig*; gehâlgjan, *weihen*; hâlgung, *die Weihe*; hâligdôm, *Heiligthum*; hâliguis, *Heiligkeit*; þurhhâlig, *ganz heilig*; sundorhâlig, *ein sich absondernder Heiliger, ein Pharisäer.*

hâm, *Haus, Wohngut, Heimath*; hēofonhâm, *Himmelswohnung*; mynsterhâm, *Klosterbehausung*; hâmvēard, *heimwärts*; hâmfāreld, *Heimkehr*; hâmetan, *verb. 1. schw. mit einer Wohnung versehen*; hâmtûn, *das heimische Gehöfte*; hâmvyrt, *Hauswurz, sempervivum*; hâmvērod, *die Nachbarn, die Nachbarschaft*; hâmbringan, *heimführen, heirathen*; hæmeð, *die Heirath*; mâghæmeð, *Verheirathung, Beischlaf mit Verwandten, Incest*; hæman, *beischlafen, heirathen*; gehæmed, *verheirathet*; ungehæmed, *unverheirathet*; unriht hæmðeman, *der gegen die Kirchengesetze verheirathet ist*; hâme *fem. schw. die Niederkunft, Geburt* (*auch: die Gebärmutter*); cildhâme, *die Gebärmutter* (*Kindheime*); hâmelan (*pl.*) *die heimlichen Theile, Schaamtheile.*

hēáne (hŷne) *adj. verachtet, armselig*; hŷnan *verb. 1. schw. verächtlich behandeln, höhnen*; hŷnðo *fem. Verhöhnung, Schmach*; gehŷnan, *verächtlich behandeln, demüthigen.*

hēáp *masc. der Haufe*; gârhēáp, *Haufe Spieſse*; hēápum *adv. in Haufen.*

hâr *adj. grau*; hârnis, *das Grausein.*

hær, *das Haar*; hæriht, *haarig*; hærnâdl, *Haarnadel*; unhær, *kahl*; orhær, *kahl.*

hŷran (hêran) *verb.* 1. *schw.* (*pr.* hŷrde) *hören*; gehŷrnis, *Gehör*; gehŷre (*wer hört, dem Zuruf, der Warnung, der Bitte folgt*) *adj. sanft, artig*; unhŷre, *wild, unartig*; gehŷrsum, *gehorsam*; gehŷrsumjan *verb.* 2. *schw. gehorchen*; tohŷran, *zuhören, gehorchen*; *und: gehören zu etwas*; hŷrig (hŷre) *dienstbar, hörig, gemiethet*; hŷrigman (hyrman) *gemietheter Diener*; hŷrigan (hŷrjan) *hörig machen, miethen*; ahŷrjan, *sich ermiethen*; hŷrling, *wer für Geld zum Gehorchen bereit ist, Söldner*; hŷr, *die Miethe*; hŷregēóc, *Hülfe eines Gemietheten.*

hŷrstan, *rösten.*

hâs, *adj. heiser.*

hûs *neutr. das Haus*; hûsincle, *Häuschen*; ambihthûs, *Werkstatt, Werkhaus*; bēdhûs, *Bethaus*; dômhus, *Gerichtshaus*; dymhûs, *Dunkelhaus, Gefängniſs*; ēorðhûs, *Erdwohnung, Höhle*; fēohhûs, *Schatzhaus*; friðhûs, *Asyl, Freistätte*; giftûs, *hochzeitliches Haus*; gēofonhûs, merehûs, *Meerhaus* (*Schiff*); rēardhûs, *Speisehaus*; vitehûs, *Strafhaus, Arbeitshaus*; hûscēorl, *Hausmann, Hausdiener*; hûsvēârd, *der Hauswart, Hausvater*; gehûsa, *der mit in demselben Hause wohnt, Hausgenoſse.*

hâtan *verb.* 2. *st.* (hêt, hêton, hâten) *heiſsen, befehlen*; hâta, *der Anordner, Befehlshaber*; behâtan *und* gehâtan (*auch* behætan *und* gehætan), *verheiſsen*; behât *und* gehât, *die Verheiſsung*; gehâtland, *das gelobte Land*; hæs, *Befehl, Geheiſs.*

hât *adj. heiſs*; hæto *fem. die Hitze*; módhæte, *der Zorn, die Wuth*; hât *masc. die Hitze*; hâthēortnis, *Zorn, Wuth*; vylmhât, *kochheiſs*; onhætan, *einheitzen*; hæðung, *die Heitzung*; hæste, *adj. hitzig, leidenschaftlich.*

hâvjan *verb. schw. schauen* (*s.* hîv).

hævēn, *adj. himmelblau.*

hîv (*wie es scheint, mit* hâvjan *zusammenhängend*) *die Erscheinung* (*die Gestalt, die Farbe, der Habitus*); þûsendhiv, *tausendgestaltig*; hîvjan *verb.* 2. *schw. Gestalt haben, erscheinen*; hivfäst, *schön, von vollendeter Gestalt*; hivbēorht, *von glänzender Farbe*; samhîvan, (*die Eine Gestalt zusammen ausmachen*) *Eheleute*; sinhîvan (*die immer zusammen erscheinen*) *Eheleute*; hîvgedâl, *Ehescheidung*; hîvscipe (*die Zusammengestaltschaft*) *die Familie*; hîvræden, *die Familie*; hîgo (*f.* hîvo) *die Familie*; hîvan, *die zur Familie gehörigen Leute, Hausgenoſsen*; inhîvan, *Hausgenoſsen*; hîna, *der Hausgenoſse*; hîviscc, *das Familiengut, Vermögen*; hîvcund, *der von der Familie, aus dem Hause stammt, dazu gehört*; hîvcûð, *der der Familie bekannt ist, der zu ihr hält*; hîreð, *neutr. das Familienwesen*; hîreðman, *zum Familienverband gehöriger Mann*; hîreðcniht, *zum Familienverband gehöriger junger Mann.*

hēāvan *verb.* 3. *st.* (hēōv, hēōvon, hēāven) *hauen*; forhēāvan, *zerhauen*; ofahēāvan, *abhauen*; onahēāvan, *einhauen.*

hæð, *die Haide, das Haidekraut*; môrhæð, *die Sumpfhaide*; hæðstapa, *der in Haiden, in verlaſsenen Gegenden sich herumtreibt*; hæðēn, *heidnisch.*

hlâdan, *in die Höhe winden, in die Höhe pumpen*; uphlâdan, *aufwinden*; ofahlâdan, *ausschöpfen, auspumpen*; hlædel, *die Brunnenwinde, Pumpe*; hlædtreudel, *das Brunnenrad*; hlæder, *die Leiter*; sciphlæder, *Schiffsleiter.*

hlûd *adj. laut*; ôferhlûd, *überlaut, schreiend*; hlŷdan, *schreien, Lärm machen*; hlŷdnian (hlŷnan, hlŷnsjan) *verb.* 2. *schw. tönen, lärmen*; hlŷdig, *lärmend, geschwätzig*; gehlŷd, *Lärmen, Geschwätz*; hlŷn, *masc. das Geschrei*; hlûdrjan (hlēōðrjan) *verb.* 2. *schw. durchtönen, lautrufen* (*auch: vaticinium reddere*);

hlēōðor, *der Ton, das Orakel*; hlēōðorcviðe, *Orakelspruch*; hlēōðerung, *das Geruf, das Geschrei, der Lärm.*

hlâf, *das Brod*; hlâford, *der Brodherr, der Herr*; hlâforddôm, *Fürstenthum, Herrschaft*; hlâfordgift, *Herrschaftsausstattung, Fürstenthum*; landhlâford, *Gutsherr*; sciphlâford, *Schiffsherr*; hlæfdige *die Herrin*; hlâfordlēās, *herrenlos*; hlâfordsēaro, *Verrath gegen den Herrn*; hlâfæta, *Brodeſser, abhängiger Mann, Dienstmann.*

hlæne *adj. mager.*

hlēāpan (hlŷpan) *verb.* 3. *st.* (hlēōp, hlēōpon, hlēāpen) *laufen*; ahlēāpan, *erlaufen*; hlŷp, *der Lauf*; hlēāperē, *der Läufer*; hlēāpetan, *springen, springend laufen.*

hlûtor (hluttor) *adj. lauter*; glāshlûtor, *glaslauter, durchsichtig*; ahlŷtran, *lauter machen, reinigen.*

hnîgan, *verb.* 8. *st.* (hnâh, hnigon, hnigen) *sich neigen*; onhnîgan, *sich zuneigen*; hnægjan (hnægan) *neigen, (transit.) beugen, bezwingen.*

hnîtan, *verb.* 8. *st.* (hnât, hniton, hniten) *mit dem Horne ſtoſsen*; ofhnîtan, *dass.*; hnîtol, *ſtoſsig.*

hnēāv *adj. geitzig, karg.*

hrēāc *masc. der Haufe.*

hræcan, *reichen*; ahræcan, *erreichen.*

hrâgra, *der Reiher.*

hrîm, *der Reif, pruina.*

hrînan *verb.* 8. *st.* (hrân, hrinon, hrinen) *berühren*; onhrînan, *anrühren*; āthrînan, *berühren*; ōðhrînan, *dass.*

hrân *masc. der Wallfisch.*

hrēōsan, *verb.* 9. *st.* (hrēās, hruron, hroren) *stürzen, fallen*; ofhrēōsan, *zustürzen*; ofhroren, *zugestürzt*; hrŷrē, *masc. der Einsturz, die Zertrümmerung*; niðerhrŷre, *der Niedersturz* (*s.* hruse).

hrēōvan (rēōvan) *verb.* 9. *st.* (hrēāv, hruvon, hroven) *reuen, traurig sein*; hrēōvig, *traurig, reuig*; hrēōvsjan (rēōvsjan) *schmerzlich empfinden*; hrēōvsung, *die Reue, schmerzliche Empfindung*; ofhrēōvan, *erbarmen*; behrēōvsjan, *bereuen*; behrēōvsung, *Reue.*

hrēáv *adj. rauh, roh*; vällhrēáv (*mordrauh*) *grausam*; vällhrēávnis, *Grausamkeit.*

hræv (hrâ) *masc. der Leichnam, cadaver.*

hvēól, *das Rad.*

hvîle, *fem. die Zeit*; rôthvîle, *Freudenzeit*; dâghvile, *eine Tageswеile*; hvîlon, *unterweilen.*

hvîte *adj. weifs*; mēolchvîte, *milchweifs*; snâhvîte, *schneeweifs*; þurhhvîte, *ganz weifs*; hvîtel, *der weifse Kittel*; hvâteud, *iris illyrica (Pfl.)*

hvætē (*vorzugsweise: das weifse Getraide*) *masc. der Waizen*; hvætēn, *von Waizen, waizenen.*

H. (ô, ê).

hôc *masc. der Haken, der Winkel* (*zusammenhängend mit* haugan *und* hâcce); hôclēáf, *die Malve*; hôciht, *gekrümmt.*

hêl, *der Kalk?*

hôru, *der Schmutz*; hôrva, *der Schmutz*; hôrvîg (hôrvēg, hôrx, hôrbg) *schmutzig*; hôrxlîc, *schmutzig*; hŷrvan, *sich schmutzig äufsern, gotteslästern, sich schmählich benehmen*; hŷrvendlîc, *was schmählich zu behandeln ist, verworfen*; hôre, *die Schmutzdirne, die Hure*; hôring, *der Hurer.*

hêrjan (hêrgjan) *verb. 2. schw. loben, preisen*; hêra (hēarra) *der Herr*; hêrlîc, *herrlich*; hêrung, *das Preisen*; hêrenis, *der Zustand eines Gepriesenen, eines Herren*; hêrelôf, *Berühmtheit.*

hôsu (*auch:* hôs) *fem. die Hanse, die Genofsenschaft* (*aus* hansu *entstanden*; *welches Wort vielleicht mit dem verlornen* hindan *zusammenhängt*; *s.* hand.)

hŷð *fem. die Küste.*

hlôvan *verb. 3. st.* (hlēóv, hlēóvon, hlôven) *brüllen, mugire*; gehlôf, *das Gebrüll.*

hrôc, *die Krähe.*

hrôf, *masc. das Dach, das Oberste*; múðeshrôf (múðhrôf) *der Gaumen, der Zapfen.*

hrêpan *verb.* 3. *st.* (hrēōp, hrēōpon, hrêpen) *rufen*; gehrôp, *das Geruf, das Rufen.*

hrôr *adj. aufgeregt, in der Kraft der Leidenschaft*; fêlahrôr (*der viel aufgeregt war, rasch gelebt hat*) *abgelebt, decrepit*; hrêran, *aufrühren, aufregen*; tohrêran, *zerrühren, zerstören*; onhrêran, *aufregen*; ahrêran, *erregen*; hrêrnis, *der Sturm.*

hrêðe *adj. berühmt.*

hvêlan, *faulig werden.*

hvôn (hvēne) *wenig*; hvônlîc *adj. wenig*; hvônlice *adv. bei Wenigem, paulatim.*

hvêpan, *trauren.*

hvôsta, *der Husten.*

L. (i, ë, ëo, o).

locan (*und* lûcan) *verb.* 9. *st.* (lēac *und* lēāc, lucon, locen) *schliefsen*; belocan, *verschliefsen*; unlocan, *aufschliefsen, öffnen*; locu, *der Verschluſs* (*insbesondere: der Verschluſs der Schaafe, der Schaafpferch*); hëarmloca, *das Gefängniſs*; burhloca, *Burgumhegung, Zingel*; brēostloca, *septum pectoris*; loc (c) *masc. st.* (*das sich schliefsende Haar*) *die Locke*; vundenloc, *der krauses, lockiges Haar hat*; ëârloccas, *Locken an den Seiten des Gesichts.*

licgan *verb.* 10. *st.* (läg, lægon, *auch* lēac, lâgon, lëgen) *ligen*; beliegan, *belegen*; gëliegan, *beschlafen*; forliegan, *unerlaubt beschlafen*; geliger, *der Beischlaf*; forligere, *der unerlaubten Beischlaf übt*; forligenis, *die Hurerei*; fëorhlëgë, aldorlëgë, *masc. Niederlegung des Lebens, Tod*; orlëgë *masc. der Krieg* (*Unruhe*); logjan, *stellen*; lecgan *verb.* 1. *schw.* (*pr.* legde *part.* gelegd) *legen, stellen*; alecgan, *erlegen, niederwerfen, unter sich bringen*; leger, *neutr. das Lager*; legerbed, *Lager*; lag (läg) *das Festgestellte, das Gesetz*; ûtlag, *exlex*; ûtlaga, *exul*; ôrläg, *Urfestsetzung, Schicksal.*

lid, *das Glid (für* lîð).

lofjan (lëofjan) *verb. schw. (eigentlich: bedecken, beschützen) lieben (s.* lëáf); lëof, *lieb*; unlëof, *unlieb*; loflic, *lieblich*; loftyme, *angenehm, liebreitzend*; loferë, *der Liebhaber*; lofestre, *die Liebhaberin*; lofu (lufu *und* lufe) *fem. die Liebe*; lofsum, *lieblich, zart*; siblofu, *Liebe unter Verwandten, Freundschaft*; wiflofu, *Liebe zur Frau*; môdlofu, *Neigung des Gemüthes*; lôf (*was man liebt an einem Menschen*) *masc. Lobwürdiges, Lob*; lôfsong, *Lobgesang*; herelôf, *die Trophäe*; hêrelôf, *Berühmtheit, Ruhm*; lôfgëorn, *lobbegierig.*

lëofjan (lifjan, libban) *verb.* 1. *schw. leben*; liflic, *lebendig*; biglëofa (bilëofa) *und* lëofen (*auch:* andlifen) *Lebensunterhalt, Nahrung*; gelifed, *bejahrt*; unlifigende, *todt, ohne Leben*; geliffästan, *beleben, lebendig machen*; lif, *neutr. das Leben*; ëdvitlif, *schmachvolles Leben*; lifdäg, *Lebenstag, Leben*; liflâde, *Unterhalt*; liffrëá, *Lebensherr (Gott)*; lifgedâl, *Trennung vom Leben, Untergang*; liflire, *Verlust des Lebens*; lifwynne, *Lebenswonne, Freude*; lifer (*das Glid des Lebens*) *die Leber.*

ligë (lig, lëg) *masc. st. die Flamme*; lig, *neutr. die Flamme*; ligdraca, *Feuerdrache*; ligfŷr, *Feuerflamme*; ligfŷðn, *Feuerwogen*; ligbær, *feuertragend, feuerführend*; ligetu (liget) *neutr. st. der Blitz*; ligsan (licsan, lixan) *verb.* 1. *st.* (*pr.* lixte) *blitzen, glänzen*; lihtan (lihtjan) *leuchten*; lëoht *neutr. das Licht*; frumlëoht, *Frühlicht, Morgenröthe*; äfenlëoht, *Abendhelle*; morgenlëoht, *Frühhelle*; lëohtfät, *der Leuchter*; lëoht *adj. licht*; alihtan, *erleuchten*; onlihtan, *erleuchten*; lihtung, *die Erleuchtung*; alihtung, *die Erleuchtung*; lëoma, *der Lichtstrahl, Feuerstrahl*; bëadolëoma, *Kriegsflamme*; äledlëoma, *Feuerflamme*; limwæd, *Lichtkleid.*

lihtan, *absteigen.*

lim (lëom) *das Glid*; limnacod, *an den Gliedern nackt*; scëamlim, *Schaamglid*; gecyndlim, *Zeugungsglid.*

gelimpan *verb.* 12. *st.* (gelamp, gelumpon, gelumpen) *sich zutragen*; gelimp, *das Eräugniſs*; ungelimp, *unglücklicher Zufall*; gelimplic, *zufällig*; alimpan, *sich eräugnen*; belimpan, *sich eräugnen in Beziehung auf etwas, sich beziehen auf etwas, einer Sache zukommen*; gelimplætan, *paſsen, paſslich sein, zu etwas bequem kommen.*

linde *fem. schw.* (*auch:* lind *fem. st.*) *die Linde*; lind, *das Schild* (*aus Lindenholz und Lindenbast gemacht*); lindviggende, *der Schildkämpfer, Krieger*; lindcrôde, *Schildgedränge.*

linnan *verb.* 12. *st.* (lan, lunnon, lunnen) *ablaſsen, aufhören*; ablinnan, *ablaſsen*; unablinnendlic, *unabläſsig.*

lopnstre (lopystre) *ein Seethier, polypus.*

lippe *fem. schw. die Lippe.*

loppe, *fem. schw. der Floh.*

lēoran (lēosan) *verb.* 9. *st.* (lēas, luron, loren) *fortgehen*; gelēore, *neutr. der Abgang*; lirē *masc. der Verlust*; landlire, *Verlust des Landes*; liflire, *Verlust des Lebens*; forlēoran (forlēosan) *eigentl. durch Weggehen, Wegkommen verlieren, also: verlaſsen*; *dann überhaupt: verlieren, einbüſsen*; forlor, *Verlust*; belēoran (belēosan) *einem verlieren machen, berauben, wegnehmen*; losjan, *verlieren, auch: verloren gehen*; lēás (*was sein ursprüngliches Dasein verloren hat*) *adj. lose, ledig* (*in Zusammensetzungen drückt* -lēás *das Gegentheil aus von* -ful, *z. B.* mägenlēás, *ohne Kraft, kraftlos*; hlâfordlēás, *ohne Herrn, herrenlos*); *dann auch: schlecht*; gelēás, *schlecht, falsch*; lēásnng, *Schlechtigkeit*; lēásuht (*s.* lēásviht) *schlechter Kerl, Ruffian*; lŷsan (lēósan, lēásan) *verb.* 1. *schw.* (*pr.* lŷste) *losmachen, lösen*; alŷsan, *erlösen, loskaufen*; alŷsednis, *das Erlöstsein*; alŷsend, *der Erlöser*; alŷsendlic, *erlösend*; tolŷsan, *auflösen*; onlŷsan, *auflösen*; lôsigan, *frei werden, los werden.*

lēornjan *verb.* 2. *schw.* (*s.* lâr) *lernen*; lēornerē, *der Schüler*; lēornung, *das Lernen*; lēorningcniht, *ein Schüler.*

lēsan, *verb.* 10. *st.* (lās, læson, lēsen) *zusammenlesen, sammeln*; lēsung, *die Sammlung*; alēsan, *auslesen, erlesen, excerpiren*; list (*die gesammelte Einsicht*) *fem. die Kunst*; listfang, *der Grund, das Motiv*; listum *adv. mit Geschick, mit Einsicht.*

lox *masc. der Lux.*

līðe *adj. gelind*; līðebige, *biegsam*; līðvâc, *nachgiebig, weich*; līðevâcan, *weich werden*; līðeþâc, *mild, weich* (līðeþâc hēlm, *mildes, weiches Blattwerk*); līða, *gelinder, warmer Monat* (ærra līða *Juni*; æftera līða *Juli*); līð *neutr.* (*der weiche, biegsame Theil des Leibes*) *das Glid*; līðere (*die weiche Waffe*) *die Schleuder*; stāflīðere, *ballista, Armbrust*; lis (s) *fem.* (*wohl entstanden aus* līðes *oder* līðs, *Mildheit*) *die Milde*; līðsjan, *mild werden, ermilden*; gelīðjan, *mild machen, erweichen*; lēðer (*weichgemachte Haut*) *neutr. das Leder*; lēðerhose, *Lederhose*; sporlēder, *Spornleder.*

lēoð *neutr. das Lied*; lēoðlic, *liedlich, poetisch*; dāglēoð, *Tagelied*; fyrdlēoð, *Kriegslied*; līclēoð, *Leichenlied*; hildelēoð, *Schlachtlied*; sælēoð, *Seelied.*

L. (a, ā, e, ēa, y, u).

lāccan *verb.* 1. *schw.* (*pr.* lāhte) *faſsen, herbeilangen* (*scheint in ähnlicher Beziehung zu* langan *d. h. mit der Hand erreichen, zu stehen, wie* feccan *zu* fangan).

lecgan *s.* licgan.

lafjan, *aqua spargere.*

lāfeldre *adj. eben, plan.*

lāfer, *die Binse*; lāferbed, *das Binsenlager.*

lefan, *verb. schw. heben*; alefan, *erhöhen, emportreiben, aufheben*; lyft (*das Höhere, Erhobene*) *fem. st. die Luft*; lyftādl, *Paralysis*; lyfthēlm, *Wolken*; lyftvynne, *Wonne in erfrischender Luft*; lyftlācend,

der in der Luft Begehungen vornimmt, spilt; uplyft, *höhere Luft.*

lagu *fem. st. das Meer*; lagustrēám, *Meeresstrom.*

lēahan (lēán) *tadeln*; belēahan, *durch Tadel hindern*; lēahter (lehter) (*tadelnswürdige That*) *die Sünde, der Frevel*; hēáfadleahter, *Hauptsünde, Hauptverbrechen*; orlēahtre, *sündlos.*

lēahtric, *Lattich, lactuca.*

lam *adj. lahm*; lāman, *lahm machen.*

lamb *neutr.* (*pl.* lambru) *das Lamm.*

land *neutr. das Land*; ēáland, igland, *Insel*; elland, *Ausland*; inland, *eignes Landgut, Gut, was zum Hause gehört*; ûtland, *das Ausland*; ûtlenda, *ein Ausländer*; sundorland, *besonderes, eigenes Landgut, Sondergut*; unland, *ein Land, welches so gut wie keines ist, eine Wüste*; upland, *Hügelland, Bergland*; dûnland, *Hügelland*; vudaland, *Waldland*; landvāru, *Landeseinwohnerschaft, Landschaft*; landvare, *Landeseinwohner*; landfolc, *die Landesbevölkerung*; landlēód *dass.*; landgemære, *Landesgrenze*; landmēarc *dass.*; landälfen, *der Landeself*; landcēáp, *Gutskauf*; landferd, *Zug, Reise durchs Land*; landfruma, *der Landesfürst*; landbegenga, *Landesanbauer, Landbauer*; landhlāford, *der Landesherr*; landlire, *Landesverlust*; landgemyrcu, *Landesgrenzen*; landrica, *Landesherr*; landsæta, *der Landsaſse*; landsôcn, *das Aufsuchen von Land*; landvēard, *Landpfleger*; landspêd, *Landesreichthum*; landspêdig, *adj. landreich*; belandjan, *einen seines Landes, Landgutes berauben*; geländjan, *anlanden*; gelenda, *ein reich Begüterter, mit Land Ausgestatteter*; inlenda, *ein Einwohner.*

lēndēn (lendēn) *fem. st. die Lende*; gelynde, *neutr. der Wanst, Leib*; lendlage, *die Niere.*

langan *verb. st.* (*begegnet nicht mehr im Angelsächsischen, läſst sich aber als ursprünglich vorhanden aus anderen Worten schlieſsen*; *es muſs bedeutet haben: mit der Hand abreichen, erlan-*

gen) — gelang (*der erreicht, erlangt werden kann*) *adj. nahe*; lang (*eigentlich: das, was zulangt, reicht*) *adj. lang*; andlang, *langfort, in Eins fort*; lengra, *der Längere*; leng *adv. comp. länger*; leng, *die Länge*; gelengan *verb.* 1. *schw.* (*pr.* gelengde) *verlängern*; langjan (lengjan) *langen* (*auch: verlangen*) *nach etwas*; langung, *das Verlangen*; uplang, *aufrecht*; nihtlang, *eine Nacht lang*; morgenlang, *einen Morgen lang*; langsum, *langsam, langdauernd, lange Weile machend*; forðgelange, *hinleitend, gelenge*; lengð, *die Länge*; lencten (*die Zeit, die einem lang wird*) *der Frühling* (*d. h. die Zeit vom 9ten Febr. bis 9ten Mai, welche eben* lencten *hiefs*); lenctenfästen, *die Fasten vor Ostern*; midlencten, *quadragesima*; lenctelic, *frühlingsmäfsig.*

lunge *neutr. schw. die Lunge.*

lunger *adj. rasch, schnell*; lungre, *adv. plötzlich.*

läppa, *der Saum, die Franze.*

lēap? (*Korb? Leichnam?*)

lust (lyst) *masc. die Lust, Wohllust*; lystan, *verb.* 1. *schw. gelüsten, wünschen*; lustbær, *lustbringend*; lustlic, *lustig*; lustum *adv. gern.*

lytel *adj. klein*; lässa *comp. kleiner*; läst *sup. kleinster*; unlytel, *grofs*; lythvòn, *wenig*; *kleinwenig*; *zu wenig*; lytljan, *klein werden, abnehmen*; lyteling, *ein kleiner Knabe, ein Kind.*

lutan *verb.* 9. *st.* (lēat, luton, loten) *am Boden ligen*; aloten, *zum Boden geneigt, abschüfsig*; lutjan *verb. schw. beugen*; onlutjan, *beugen, niederbeugen*; alutjan *dass.*; lytig *adj. nidrig der Gesinnung nach, gemeinschlau*; lytigjan, *gemeinschlau, nidrig gesinnt sein*; belytegjan, *betrügen.*

lät (*pl.:* latē *schw. fem.* lata) *faul* (*auch ist* lät *Standesbezeichnung, der Läte, cf. Aeðelbirhts Gesetze art.* 26*:* gif lät ofslähð pone sælestan LXXX scill. forgelde); hildlata, *kampffaul, feig*; lettan, *verb.* 1. *schw.* (*pr.* lette) *verspäten, hindern*; let-

ting, *Hinderniſs* (lät *ist wohl mit* lutan *verwandt, und bezeichnet zunächst den am Boden Ligenden; — vielleicht hängt auch* lytel *mit* lutan *zusammen*).

lēax *masc. der Lachs.*

L. (â, æ, î, ëó, ëá, ŷ, û).

lâ, *interj.* ecce!

lëó *masc. der Löwe*; lëólic, *löwenartig.*

lâc, *neutr. Darbietung*; *also in religiöser Beziehung: Opfer, Begehung, feierliche Bezeigung, Tanz*; *in sinnlicher Beziehung: Heilmittel*; aglâc (*auch* âglâc; *verwandt mit* ece, *Schmerz, also: Schmerzensbietung*) *Elend*; bodlâc (*Befehlserbietung*) *Anordnung, Befehl*; bëadolâc (*Schlachtdarbietung*) *Kampf*; fëohtlâc, *Kampf*; brŷdlâc, *Brautopfer, Hochzeit*; ellenlâc (*Kraftdarbietung*) *Kampf*; gûðlâc, *Kampf*; sciulâc, *Erscheinung, Wunder*; rëáflâc, *Raub*; siblâc (*Fridensopfer*) *das heil. Abendmahl*; sælâc, *Schiffarth*; vitelâc (*Strafopfer*) *Hinrichtung*; — lâcdæd (*Darbietungsthat*) *Freigebigkeit*; sciulæca, *Wunderthäter, Wahrsager*; ellenlæca, *Kämpfer*; rëáflæca, *Räuber*; âglæca, *der Armselige, Unglückliche*; læcan (lâcan) *verb.* 4. *st.* (lêc, lêcon, læcen) *darbieten*; *religiös begehen, tanzen*; gelâc, *die religiöse Begehung, das Opferfest, Gelag*; lækĕ (*der Darbieter von Heilmitteln*) *masc. der Arzt*; hëáhlæce, *archiater*; lækedôm, *Heilthum, Heilkraft*; lækevyrt, *Heilkraut, officinelle Pflanze*; lækŋjan (lâcŋjan, lækŋigan) *verb.* 2. *schw. heilen*; unlâcnigendlic, *unheilbar*; lâcniendlic tol, *medicinisches Werkzeug*; lækan (*nur in Compositis vorkommend*) *verb.* 1. *schw.* (*pr.* læhte) *drückt das Begehen, Verwirklichen, Thun dessen aus, was in dem Eigenschaftswort ligt, welches sich damit componirt:* nëalækan (*nahe bringen*) *nähern*; ânlæ-

can (*in Eins bringen*) *vereinigen*; geribtlæcan (*zu Rechte bringen*) *verbeſsern*; þværlæcon (*zur Milde bringen*) *einwilligen*; ēfenlæcan (*ins Gleiche bringen*) *nachahmen*; gecnēordlæcan (*zum Eifrigsein bringen*) *üben, anhaltend und oft thun*; gedyrstlæcan (*zum Muthigsein bringen*) *wagen*; cȳðlæcan (*zum Bekanntsein bringen*) *bekannt werden, berühmt werden*; ēdlæcan (*widerum bringen*) *erneuern*; gēonglæcan (*zum Jungsein bringen*) *verjüngen*; forlæcan (*von etwas weg bringen*) *verlocken*; gelæcan, *fangen* (*vom Ball gebraucht*).

lic *neutr. Gestalt, Körper, Leiche*; lichama (lichoma) *eigentlich: Gestaltumkleidung d. i. der Körper, Leib*; lichomlic, *körperlich, leiblich*; licrestē (*die Leibesruh*) *das Grab*; licbēorg, *der Sarg*; licléoð, licsong, *das Begräbniſslied*; lictūn, *der Gottesacker*; licvigēlung, *necromantia*; licþēnung, *exequiae, Begräbniſsfeierlichkeiten*; licsâr, *Leibeswunde*; licjan (*leiblichen, das wäre theils: dem Leibe eines Dinges gleich sein, also: gleichen einem Dinge; theils: dem Leibe convenient sein, ihm wohlthun, also: gefallen*) *verb. 2. schw. gleichen, gefallen*; gelicnis, *Ebenbild, Gleichniſs, Aehnlichkeit*; gelica, *der Gleiche*; monlica (*Menschengleicher*) *masc. die Statue*; svinlica (*Schweinegleicher*) *Schweinegestalt*; onlicjan, *vergleichen, ebenbildlich machen*; onlicnis, *die Ebenbildlichkeit*; mislicjan, *miſsfallen, ungleich sein*; licetan (*die Gleichheit mit etwas suchen*) *sich stellen, heucheln*; licetung, *die Heuchelei*; þēodlicetere, *Erzheuchler*.

lēāc, *Lauch*; gârlēāc, *Spieſslauch* (*vielleicht: Borré*); ȝnelēāc, *Zwiebel*.

lēād, *Blei*; lēādēn, *bleiern*.

lēódan *verb. 9. st.* (lēād, ludon, loden?) *abstammen*; lēód, *das Volk, pl.* lēódē, *Leute*; lēódbygen, *Menschenhandel*; lēódbēalo, *Volksverderben*; lēódbyrig, *Stadt*; lēódfruma, *Volksfürst*; lēódhata, *Tyrann*; lēódbiscēop, *Gemeindebischof*; lēódcviðe, *sermo vul-*

garis; lēódgēld, *Volksgeld, Geldstrafe*; lēódgēard, *Stadt*; lēódscēare, *Volksschaar*; lēódscēaða, *Leutverderber, Teufel*; lēódscipe, *Völkerschaft*; lēódþēáv, *Volkssitte*; lēódvērod, *Volksmannschaft, Heer*; lēódvēras, *Volksgenoſsen.*

lifan *verb.* 8. *st.* (lâf, lifon, lifen) *zurückbleiben*; belifan, *dass.*; ungelifendlic, *unübertrefflich* (*was nie zurückbleibt*); ôferlifa, *übrig gebliben*; lâf, *fem. das Ueberbleibsel, die Hinterlaſsenschaft*; väteralâfe, *was aus der Sindfluth entkam*; hamoralâfe, (*was die Hammerschläge als Resultat übrig gelaſsen*) *die Waffe, das Schwerdt*; mētelafa (*pl.*) *die Reste der Mahlzeit*; læfan, *zurücklaſsen.*

lēāf (*eigentlich: das Deckende, verwandt mit* loſjan) *fem. die Gestattung, Gewährung, Erlaubniſs*; *neutr. das Laub*; hôclēāf *und* gēormanlēāf, *die Malve, gemeine Malve*; gelēāfa (*eigentlich: die Deckung, Vertretung*) *die Uebereinstimmung, der Glaube*; gelēāfan (gelŷfan) *glauben*; gelēāfful, *gläubig, catholicus*; lēāfful *dass.*; alēāfan (alŷfan) *erlauben*; unalŷfendlic, *was nicht zu erlauben ist*; unalŷfedlic, *unerlaubt*; lŷft (*auch* lēft) *das Gelübde.*

lēōgan *verb.* 9. *st.* (lēāh, lugon, logen) *lügen*; lŷge *fem. schw. die Lüge*; lŷgevord, *die Lügenrede*; vordloga, *der ein lügnerisches Wort gegeben, promissi violator*; trēōvloga, *der trügerisch Treue gelobt hat*; þēodloga, *ein Erzlügner*; lŷgnan, *läugnen.*

onlihan (onlēōhan) *verb.* 8. *st.* (onlâh [*und* onlēāh], onligon, onligen) *überlaſsen*; læn, *das Ueberlaſsene, Verlehnte*; lændäg, *dies mutuo datus*; lænan, *lehnen*; onlænan, *verlehnen.*

lâh (g) *adj. nidrig.*

læl, *die Beule.*

lim, *der Leim*; fugellim, *Vogelleim*; — lâm, *der Leimen, Lehm, Thon*; læmēn, *lehmen, thönern.*

læne, *adj. gebrechlich.*

line *fem. schw. die Leine, das Segelband*; tohline, *Zug-*

leine, remuloum; stedîngline, *Hülfsleine (im Schiffswesen)*; scēátline, *unteres Segelband, propes.*

lîn, *der Lein*; linsæd, *Leinsaat*; linece, *der Flachsfink, cardella.*

lēán, *der Lohn, der Preifs*; dædlēan, *Lohn der Tugend*; endelēán (*der Lohn, der zuletzt kömmt*) *die Strafe, Hinrichtung*; ēdlēán, *Vergeltung*; vitherlēán, *Widervergeltung*; lēánjan *verb. 2. schw. lohnen*;

lâr, *fem. die Lehre (setzt ein verlornes Zeitwort* liran, lâr, liron, liren *voraus, womit* lēornjan *zusammenhängt)*; lârēow, *der Lehrer*; hēahlârēow, *Hochlehrer, magister*; lârspēl, *die Homilie, Predigt*; mislâr, *schlechte Lehre*; lârhûs, *die Schule, das Gymnasium*; læran, *lehren*; lærestre, *die Lehrerin*; forlæran, *jemandem Schlechtes lehren, ihn verführen.*

lâsor, *Lolch, Raigras*; læsu, *die Weide*; læsvjan, *weiden*,

lûs, *fem. anom. (pl.* lŷs) *die Laus.*

lēás *s.* lēosan.

lâst (læst) *masc. die Fufsspur, die Fufstapfe (der Leisten)*; fôtlæst, *Fufstapfe*; fêorhlâstas, *Spuren des Lebens*; onlâst, *auf der Spur, auch: auf der eignen Spur, also: zurück, rückwärts.* — gelæstan, *leisten, vollbringen*; fullæst, *Volleist, Trost, Hülfe (s.* ful).

lætan *verb. 4. st.* (lêt, lêton, læten) *lafsen*; onlætan, *entlafsen*; forlætan, *verlafsen*; alætan, *erlafsen, weglafsen, aufgeben*; gelæte *neutr. Ausgang, Auslafs*; ēarfoðlæte, *schwer herauszulafsen*; tolætan (*zerlafsen*) *nachlafsen, aufhören*; untolæteudlic, *unablüfsig.*

lâverce *fem. schw. die Lerche.*

lævjan *verb. 1. schw.* (*pr.* lævde) *verrathen*; belævan, *verrathen, betrügen.*

læved, *der Laie.*

lâð (læð) *adj. verhafst, leidig, elend*; lâðlic, *leidig*; lâðjan *und* lâðvjan, *hafsen*; lâðetan, *hafsen, verabscheuen*; alâðjan *verb. 2. schw. horrescere*; þurhlâð,

durch und durch verhaſst; lâdscipe, *Leidschaft, Unglück.*

lŷðre, *adj. nichtswürdig, lüderlich.*

lið, *Becher, Trank.*

liðan *verb.* 8. *st.* (lâð, lidon, liden) *reisen*; lâdu (lâd) *fem. die Reise*; brimlâd, sælâd, sciplâd, *See-, Schiffsreise*; gelâd, *Weg, Steg*; fengelâd, *Sumpfweg*; lid, *die Flotte*; lidman *und* lida, *Seemann*; forlidenis, *Schiffbruch*; lædan, *geleiten, führen*; alædan, *herausführen, wegführen*; viðlædan *und* oðlædan, *wegleiten, eripere*; onlædan, *einführen*; ofalædan, *wegführen*; togelædan, *hinzuführen*; unlæd (*der schlecht führt*) *adj. schlecht, bös*; lâtþeov, *der Führer* (*wie* lârëov *gebildet*).

L. (ô, ê).

lôcjan, *verb. schw. schauen*; onlôcjan, *anschauen.*

lôf *s.* lofjan.

lôma (gelôma) *Hausrath, Vorrath*; *alles, was man braucht*; andlôma, *Hausrath, Werkzeug*; gelômlæcan, *etwas in Gebrauch nehmen, frequentiren*; gelomlæcnis, *das oft auf einander, dicht an einander Sein*; gelôme, *gebräuchlich, oft*; gelômlic, *oft.*

M. (i, ë, ëo, o).

mê, mëc *s.* ic.

mëd *fem. die Miethe, der Lohn*; mëdgilda, *der Miethling, Lohnarbeiter*; mëdscëat, *Miethgeld, bestechendes Geschenk*; inmëde, *adj. kostbar.*

mëdu (mëodu) *masc. der Meth*; mëdoful, *der Methbecher*; mëdoërn, *der Methkeller*; mëdosëtl, *Sitz, auf welchem man Meth trinkt*; mëdobenc, mëdoburh, mëdohëal, mëdovang, *Bank, Burg, Halle, Gefilde, wo man Meth trinkt*; mëdugâl *adj. methlustig*; mëdovyrt, *Methkraut* (*Pfl.*).

midde *adj. mittlere*; middan, *adv. mitten*; middevëard, *adv. nach der Mitte zu*; on-middan *und* to-middes

adv. in medio; middanneard *und* middangeard, *der Erdboden*; middäg, *der Mittag*; midsumer, *Sommersonnenwende*; middeniht, *Mitternacht*; middanvintor, *Wintersonnenwende*; mêdema, *der Mittelste*.

migan *verb. intrans. zeugungskräftig sein, vermögen*; *ist in diesem Infinitiv verloren*; *aber in der Prät. Form mit Präs. Bedeutung und in davon unregelmäfsig gebildetem Infinitiv noch vorhanden*: mâgan (mâg, mâgon, *pr.* meahte) *können, vermögen*; mæcg (mecg) (*der Vermögende, Erzeugende*) *masc. der Mann*; wræcmecg, *der vertriebene Mann, der Verbannte*; oretmecg, *der Kämpfer, der Held*; ambihtmecg, *der Diener*; earfoðmecg, *Mühsalsmann*; mâg *und* magu (*der Vermochte, Erzeugte*) *masc. der Sohn, der Knabe*; mägð (mâð) *fem.* (*die Tochter*) *die Jungfrau*; mägscipe, *Verwandtschaft*; mägburh, *Verwandtschaft*; mägvlite, *Familiengesicht, Aehnlichkeit*; mägðhâd, *Jungfrauschaft*; maga (mâg) *der Verwandte*; mage (mâge) *die Verwandte*; mägbôt, *Geldbufse für einen erschlagnen Verwandten, compensatio cognati*; mägmorðor, *Verwandtenmord*; magodriht, *die Schaar der Verwandten, Familie*; magoræsva, *Familienhaupt*; mâghæmeð, *Blutschande*; cneomâg, *Verwandter im nächsten Grade*; mäggewrit, *Familienaufzeichnung, Stammtafel*; mäggemôt, *Familienzusammenkunft*; magotuddor, *Nachkommenschaft*; magotimber, *Verwandtschaft*; magoþegn, *verwandter Thegn, verwandter Vasall*; mâglic *adj. verwandt*; mägð, *fem. Verwandtschaft, Stamm*; gemägð, *Macht*; mägen, *neutr. Macht*; mägenêacen, *cujus potentia aucta est*; mägenprymnis, *Majestät*; mägenlêas, *kraftlos*; mägenstrang, *energisch*; manmägen, *Menschenmenge*; mägenâgend, *kräftig, mächtig*; macjan *verb. 2. schw. eine Sache mit Kraft vollbringen, machen*; gemaca (gemæcca) *der, mit welchem man zusammen etwas vollbringt, der Gemahl*; landgemaca, *der Nachbar*; fyrdgemaca, *commilito*; gemace (ge-

mæcce) *fem. die, mit welcher man etwas vollbringt, die Gemahlin*; maga, *der Magen*; mecē, *masc. das Schwerdt*; mēaht (myht) *fem. die Macht*; mēagōl (mycel) *adj. groſs, mächtig*; mycelnis, *die Gröſse*; mycelum *adv. groſs*; mycljan *verb. 2. schw. groſs machen*; myhtig, *mächtig*; myhtiglic, *mächtiglich*.

milisc *adj. süſs, honigsüſs*.

mēolc (mēoloc) *die Milch*; mēolclīc, *milchweich, butterweich*; mēlcan, *verb. 12. st.* (mēalc, mulcon, molcen) *melken*.

molde, *fem. Erde, Staub*; bemildan, *beerdigen*.

mild *adj. mild, weich*; mildhēorte, *mildherzig*; mildhēortnis, *die Mildherzigkeit*; milts, *die Gnade, Gunst*; miltsjan, *gnädig sein, barmherzig sein*; miltsung, *Erbarmung*; miltan (mēltan) *verb. 12. st.* (mēalt, multon, molten) *weich werden, flüſsig werden, schmelzen*; formiltan, *flüſsig werden, wegschmelzen*.

molsnjan *verb. 2. schw. verderben, zerreiſsen (activ)*; formolsnjan, *dass.*; unformolsnod, *unverdorben*.

miltē *neutr. die Milz*.

miltestre *fem. schw. die Hure*.

geminan *verb. irreg. 11. st.* (geman *und* gemon, gemunon *pr.* gemunde) *eingedenk sein*; *neben diesem alten Infinit. ein später gebräuchlicher:* gemunan; gemundig (mundig) *adj. eingedenk*; myndjan (mundigēan, mynegjan, myngjan) *eingedenk sein, sich erinnern*; *auch: einen erinnern, ermahnen*; mynegung, *die Erinnerung, Ermahnung*; eftmyndjan, *nachher gedenken, sich erinnern*; unmynegjan, *nicht eingedenk sein, vergeſsen*; unmyndlinga *und* unmendlinga *adv. ohne daſs man daran denkt, unversehens*; mymor, *adj. eingedenk, bekannt*; gemynd, *Sinn, Erinnerung*; ommunan, *in den Sinn aufnehmen, verstehen, beurtheilen, meinen*; manjan (mānan) *verb. 2. schw. ermahnen, der Meinung sein, erwähnen.* — *Offenbar ligt dem Compositum* geminan (*eingedenk sein, im Sinne halten*)

ein verlornes Simplex minan (*sinnen*) *zu Grunde; davon leitet sich ab:* mine, *masc. der Sinn, die Absicht*; man (n) (*pl.* men) *masc. anom. (das mit Sinn begabte Wesen) der Mensch*; mennën (*Menschin*) *fem. die Dienerin*; merëmen (*Meermenschin*) *fem. die Syrene*; mancyn, *Menschengeschlecht*; mancyld, *die Seuche*; mandrëam, *Freude, Jubel der Menschen, grofser Jubel*; manbôt, *mulcta hominis occisi*; manbrinë, *das Fieber*; manna, *der Manne, Lehensmann*; ingeman, *der Einheimische, Landsmann*; mancild, *ein Knabe*; manræden, *Lehensverhältnifs, vasallagium, homagium*; manslaga, *der Todtschläger*; manslege *und* manslyht, *der Todtschlag*; manscipe, *die Eigenschaft des Menschseins*; manvise, *die Weise eines Menschen, Art, Individualität*; gemen, *die Mannschaft, das Volk*; glëoman, *der Musicus*; mennisc, *neutr. Mannschaft, Stamm*; mennisc *adj. menschlich*; menniscnis, *das Menschsein, die Menschwerdung.*

minsjan *verb.* 2. *schw. vermindern.*

minte *fem. die Minze (Pfl.)*; feldminte, *Feldminze*; sæminte, *Seeminze*; broeminte, *eine Minzenart.*

mërigen (morgen) *masc. der Morgen*; mërigendlic, *adj. morgendlich*; ärmërigen, *adv. frühmorgens*; morgensprœce, *Rathsversammlung, Besprechung am Morgen, oder: zu morgen*; morgenmete, *das Frühefsen, Frühmahl*; morgengifu, *die Morgengabe*; morgensteorra, *der Morgenstern.*

mirc (mëorc) *adj. dunkel, trübe.*

mirhð (mirð) *fem. die Freude*; mirig, *adj. freudig.*

mëornan (mornan, murnan) *verb.* 12. *st.* (mëarn, murnon, murnen) *in Angst sein, traurig sein (das Wort sollte eigentlich lauten:* mëorcnan, *s.* mirc); morcnung, *die Betrübnifs*; bemëornan, *betrauern.*

mërran (mirran, mëoran) *verb.* 1. *schw.* (*pr.* mërde, mirde) *hindern*; mëorung, *die Hinderung*; amirran, *dass.*

morð, *der Mord, überhaupt: Todsünde*; morðor, *masc. dass.*; mägmorðor, *Mord an Verwandten*; mirðrjan,

morden; mirðra, *der Mörder*; sélfmirðra, *Selbstmörder*; mágmirðra, *Verwandtenmörder*.

missere (missar), *ein halbes Jahr, tempus semestre.*

missjan, *verb. schw. irren, fehlen*; mislic (mistlic) *adj. was sich nicht gleich, was verschiden, mannichfaltig ist*; mislicnis (mistlicnis) *die Mannichfaltigkeit*; mis- *in vielen Zusammensetzungen drückt den Begriff des Fehlens oder Falschseins aus.*

mist *masc. der Nebel, die Dunkelheit*; válmist, *die Finsterniſs der Niderlage, cladis caligo*; mistjan *und* mistrjan, *dunkel machen, trüben*; mistig, *dunkel, trübe, nebelig*; — **mistel**, *die Mistelpflanze (galt für unglücklich)*.

mētan *verb.* 10. *st.* (māt, mæton, mēten) *meſsen*; āmētan, *ermeſsen*; viðmētan, *dagegen meſsen, vergleichen*; ēfenmētan, *vergleichen*; gemēt, *Gemäſs, Maſs*; *auch: Art, Weise*; gemēt *adj. gemäſs, paſsend*; gemētlic, *paſslich*; gemētegan, *mäſsigen*; gemētgung, *Mäſsigung*; ungemētlic, *unermeſslich*; ungemēt-cald, *unmäſsig kalt*; gemētfāst, *moderatus*; ungemētfāst, *immoderatus*; gemētsjan, *vergleichen*; viðmētenis, ēfenmētenis, *das Gleichmäſsigsein, Vergleichen*; unviðmētenlic, *unvergleichlich*; ormæt (*Unmaſs*) *die Menge, Masse*; ormæte *adj. ungemeſsen, unmäſsig*; mæte *adj. klein*; mætost, *minimus*; unmæte *adj. ungemeſsen groſs*; mitte, *das Maſs, die Mütte, die Metze*; mēttēn (*die Meſserin*) *fem. karge, sparsame Frau*; ôfermētto *fem.* 2. *st. Uebermaſs, Ueppigkeit, was über das rechte Maſs geht*; ôfermēdle, *dass.*; onmēdle, *Anmaſsung*; **mētod** *masc.* (*das Urmaſs aller Dinge*) *Gott.*

mix (mēox) *masc. der Mist*; mixēn *subst. der Misthaufen*; *adj. misten.*

M. (a, ü, e, ea, y, u).

macjan *s.* migan.

gemaca *s.* migan.

mecĕ *s.* migan.
măcg *s.* migan.
mycg, *die Mücke.*
magan *s.* migan.
maga *s.* migan.
măg *s.* migan.
măgen *s.* migan.
mēaht *und* myht *s.* migan.
mēagol *und* mycel *s.* migan.
măger *adj. mager.*
malan, *von diesem st. Verbo abgeleitet:* myln *die Mühle*; mylnscēarp, *scharf wie eine Mühle*; melo (*gen.* meleves) *neutr. das Mehl*; mēalt, *das geschrotene Malz zum Bierbrauen.*
melda, *der Melder, Anzeiger*; meldjan *verb. schw. reden*; ameldjan, *anmelden*; meld, *Kunde, Beweis*; meldfēoh, *Geld, was der bekömmt, der etwas anzeigt* (*das Wort scheint durch eine Buchstabenversetzung aus* măðeljan, *reden, entstanden*).
mēalve, *die Malve*; mersemēalve, *Altheepflanze, Malve.*
mamerjan, *verb. schw. schlummern*; mamerung, *der Schlummer, Schlaf.*
mymor *s.* geminan.
gemnnan *s.* geminan.
myngjan *s.* geminan.
gemynd *s.* geminan.
manjan *s.* geminan.
mănan *s.* geminan.
man *s.* geminan.
mennisc *s.* geminan.
manig (mănig) *adj. manch, viel*; mănigo (menigo, menjo) *fem. die Menge*; gemang *neutr. die Menge, auch: das Gemenge*; ongemang, *adv. in Gemenge, unter*; măngnan (menegan, mengjan) *verb.* 1. *schw.* (*pr.* mengde) *mischen*; mangjan *verb. schw. tauschen, Handel treiben*; mangerē, *der Handelsmann*; mangung, *das Handeltreiben*; menigfealdlic, *mannichfaltig*; menigfyldan, *vervielfältigen.*

menĕ *masc. Halskette*; hĕalsmenĕ, *dass.*

munuc *masc. der Mönch*; munuchâd, *Mönchthum*; munuclif, *Mönchsleben.*

mund, *fem. die Hand, der Schutz*; mundbora, *der Schützer*; mundbyrd, *der Schutz*; gemundbyrdan, *beschützen, bevormunden*; mundum *adv. mit den Händen*; mundbrĕce, *Handbruch, Fridensbruch*; mundgrip, *Handgriff.*

mynster, *das Münster, Kloster*; mynsterlic, *klösterlich.*

myntan (myntjan) *festsetzen, bestimmen.*

myneterĕ, *masc. der Münzer, monetarius.*

munt, *der Berg*; foremunt, *das Vorgebirg.*

mapuldre, *der Ahorn, die Lenne.*

mĕar (mĕarh, *im pl.* mĕaras) *masc. das Pferd, die Mähre*; myre, *die Stute*; stôtmyre, *Zuchtstute.*

mĕaro (*schw. Form* mĕarya) *adj. zart, weich* (*s.* mĕarh).

merĕ *masc. das Meer*; merĕfix, *Meerfisch*; merĕstrĕam, *Meeresstrom*; merĕhengest, *Meerpferd, d. i. Schiff*; merĕhûs *dass.*; merĕmen, *die Syrene*; merĕsvîn, *Meerschwein.*

mĕarc, *fem. Zeichen, Marke, Grenze*; mĕarcland, *Grenzland*; mĕarcjan, *bezeichnen*; tomĕarcjan, *durch Zeichen unterscheiden, zermarken*; tômĕarcjan, *aufzählen, zuzeichnen*; tômĕarcodnis, *Zuzählung*; mĕarcstapa, *der auf den Grenzen herumgeht, wohnt*; mĕarcvĕard, *der Grenzwart, Markwart*; mĕarcprĕât, *Grenzschaar*; gemĕarc *neutr. Grenze* (*pl.* gemyrcu); mercels, *masc. das Zil.*

mĕarh, *das Mark*; mĕarhcofa (*Marklager*) *der Knochen* (*hängt vielleicht mit* mĕaro *zusammen*); hrycgmĕarh, *Rückenmark.*

mersc, *die Marsch, der Sumpf*; sĕaltmersc, *salziger Sumpf.*

martir, *masc. der Märtirer.*

mĕard, *der Marder.*

mŷse (*aus dem lat. mensa entstanden*) *fem. der Tisch.*

mässe, *fem. die Messe*; mässedäg, *Messtag*; mässeprĕost, *Messpriester*; mässepĕgu, *Geistlicher*; mässehacel, *Meßkleid.*

m u s l e (**muexle**) *die Muschel.*

m ä s t (*pl.* **mastas**) *masc. der Mast*; **mästrâp**, *Tau am Mast.*

m u s t, *der Most.*

m ä s t l i n g e, *das Messing.*

m e t ē (ī) *masc. die Speise*; **morgenmetē**, *Frühmahl*; **undernmetē**, *Mittagsmahlzeit*; **smēámettas**, *Leckerbissen, Dessert*; **metēfātels**, *Speisegefäfs, Gefäfs zum Tragen des Proviants, Sack*; **metēbälg**, *Victualienschlauch*; **metēläfa**, *Ueberbleibsel der Mahlzeit*; **metsēax**, *Speisemeſser*; **metēlēás**, *adj. ohne Eſsen, ohne Unterhalt*; **metēpēgn**, *bei Tisch dienender Vasall, Truchseſs*; **metsjan** *verb. schw. beköstigen, speisen*; **metsung**, *Speisung.*

m a t a n, *verlorner Infinitiv, wovon noch das Präteritum mit Präsensbedeutung, mit einem unregelmäfsigen Infinitiv und abgeleiteten schwachen Präteritum übrig ist:* **môtan** (**môt**, **môton**, **moste**) *müfsen (oft hat das Wort auch nur die Bedeutung: sollen, dürfen, und drückt überhaupt in der Regel einen schwächeren Begriff aus, als unser Deutsches: müfsen).*

m e t t a n *verb.* 1. *schw.* (*pr.* **mette**), *in Stein bilden, metzen, abbilden*; **mettoc** (**mattoc**), *das Instrument des Steinmetzen, die Bille, Haue.*

m a ð e l j a n (**mäðeljan, mäðlan**) *verb.* 2. *schw.* (*pr.* **maðelede**) *sprechen* (*cf.* **mælan**); **maðelung**, *das Schwatzen, Vielreden*; **meðel** *neutr. die Rede*; **meðelstede**, *die Rathsversammlung*; **meðelern**, *das Rathhaus, das Haus der Zusammenberathung*; **meðelword**, *Rede, die bei gemeinsamer Besprechung ausgesprochen wird.*

m a x (*versetzt für* **masc**) *die Schlinge, Masche, das Netz.*

M. (â, a², î, ëó, ëá, ŷ, û).

mâ *adv. mehr*; **mâre** (**mære**) *adj. gröfser, höher, berühmt*; **gemæran**, *verb.* 1. *schw. hochstellen, feiern*; **mærð**

(mærðo) *fem. Ehre, Ruhm, hohe Stellung*; ellēnmærð, *durch Kraft erlangter Ruhm*; mærsjan *verb. 2. schw. berühmt machen, rühmen*; vîdmærsjan, *weit und breit rühmen.*

migan *verb. 8. st.* (mâg, migon, migen) *pifsen*; miege *fem. schw. der Urin*; mîgða *masc. schw. der Urin*; migol, *diureticus.*

mæl *fem. bestimmte Zeit, Zeitpunct, Mal*; dägmæl (*Tagbestimmer*) *die Uhr*; mældäg, *bestimmter, anberaumter Tag*; fôtmæl, *das Mafs eines Fufses*; undernmæl, *die Mittagzeit*; ēdmæl, *widerkehrende Festzeit, Fest*; sammæle *adj. einmüthig*; mæla gehvilce, *zu jeder Zeit*; stundmælum *adv. abwechselnd, Eins ums Andre.* — mâl (mæl) *neutr. der Fleck, das Fleckzeichen, das Mahl*; hringmæl (*mit Ringen bezeichnet*) *das ringgeschmückte Schwerdt*; vundenmæl (*mit geschlungenen, gewundenen Flecken bezeichnet, damascirt? oder ausgebogt?*) *das Schwerdt.*

mîl, *die Meile.*

mælan (*vielleicht eine Contraction aus* mādeljan) *verb. schw. reden*; onmælan, *anreden.*

mûlas, *der Maulesel.*

mîn *pron. mein* (*dual.* uncer, *plur.* úser, úre).

mân, *neutr. Frevel, Meinthat*; mæne *adj. frevelvoll, bös*; unmæne, *redlich*; mândæd, *Meinthat*; mânâð, *Meineid*; mânful, *frevelvoll*; mânhûs, *Frevelswohnung*; mânsvara, *Meineidiger*; mânfēld, *Frevelsgefilde*; mânfācen, *frevelhafter Betrug, Nichtswürdigkeit.*

gemæne (*schw. F.* gemâna) *adj. gemeinsam, gemein* (*communis und vilis*); gemænelic, *gemein*; gemænnis, *Gemeinschaft*; gemâna, *Gemeinde*; handgemæne *adj. handgemein*; sibgemæne, *durch Verwandtschaft oder Friden verbunden*; vrôhtgemæne, *zur Rache verbunden*; mânsum, *gemeinsam*; amânsumjan, *aus der Gemeinde ausschliefsen, excommuniciren.*

gemærð *neutr. die Grenze*; landgemære, *Landgrenze*; sægemære, *Seegrenze.*

mûr, *die Mauer.*

mûs *fem. anom.* (*pl.* mŷs) *die Maus*; mûsle, *das Mäuschen, der Muskel*; sisemûs, *die Spitzmaus*; mûshafoc, *Mäusehabicht.*

mâse *fem. die Meise*; frǽmâse, colmâse, spicmâse, *verschidene Meisenarten: Kohlmeise, Speckmeise u. s. w.*

mæte *s.* mêtan.

mæv, *Wâsservogel, Möwe, Eisvogel.*

mâvan *verb.* 5. *st.* (mêóv, mëóvon, mâven) *abhauen, mähen*; mæð, *die Heumaht*; mâð-mônâð, *Juli*; mæd, *was abgehauen, gemäht wird: die Wiese, der Baumstamm*; — gemæd *adj.* (*der, dem's fehlt, dem's abgeschnitten ist*), *verrückt, wahnsinnig.*

mêávle (mëóvle) *unverheirathetes Frauenzimmer, Mädchen, Jungfrau.*

mûð, *masc. der Mund*; mûða, *die Mündung*; mûðâdl, *Mundkrankheit, Maulsperre, Gähnsucht*; mûðhrôf, *der Gaumen, das Zäpfchen*; mûðbërsting, *das Gebiss an der Zäumung, der Zaum.*

mîðan *verb.* 8. *st.* (mâð, midon, miden); bemîðan, *verhehlen durch Verstellung, dissimulare.*

mâðm (mâðum) *masc. das Kleinod*; ôfermâðm, *überschwenglicher Reichthum*; goldmâðm, *Goldkleinod*; mâðmæht, *Besitz von Kleinodien, Schatz*; mâðmciste, *Truhe, worin Kleinodien bewahrt werden*; mâðmfât, *Gefäss, welches ein Kleinod ist, kostbares Gefäss*; mâðmgife, *kostbare Gabe*; mâðmhord, *Schatz*; mâðmhûs, *Schatzhaus*; mâðmhirdë, *der Treſsler, Kämmerer*; mâðmsygel, *kostbarer Edelstein*; mâðmvêla, *Reichthum an Kostbarkeiten*; hygemâðm, *das Kleinod der Seele* (*von der Leiche des todten Herrn in Beziehung auf dessen Vasallen gesagt*).

M. (ô, ê).

môd, *das Gemüth*; anmôd, *die Anmuth*; anmôdlîc, *anmuthig*; ôfermôd, *der Uebermuth*; *adj. übermüthig*;

ôfermôdigan, *übermüthig sein*; ormôd, *die Verzweiflung*; *adj. verzweifelnd*; pôlemôd, *Geduld*; *adj. geduldig*; ëâdmôd, *Achtung, Verehrung*; ëâdmêdan, *verehren*; viðermôd, *adj. abgeneigt*; viðermôdo, *Abneigung*; *Hafs*; gâlmôd, *ausgelaſsen*; gemôd, *einmüthig, einstimmend*; ânmêdla, *Eigensinn, übermüthiger Sinn, oder nur sich achtet*; môdig, *muthig, kühn*; môdignis, *Kühnheit, Muthwille*; môdigan (môdgjan) *verb.* 2. *schw. kühnsein, vordringen, sich wild bewegen*; môdsêfa, *Sinn, Verstand, Gemüth*; môdcare, *Sorge*; môdlufa, *Neigung*; môdsorh, *Betrübniſs*; môdgepane, *Plan, Gedanke*; môdgehygd, *dass.*; môdhæte, *Zorn*; môdhwæt, *kühn, muthig, energisch.*

môdor *fem. anom.* (*dat. sing. und nom. pl.* mêdr) *die Mutter*; ealdmôdor, *die Ahnfrau*; môdrên, *mütterlich.*

mônа *masc. der Mond*; mônâð (mônôð) *masc. der Monat*; mônâcsêoc, *mondsüchtig*; mônâcâdl, *morbus menstrualis*; mônâcblôd, *Menstruation*; mônâclic, *monatlich* (*die angelsächsischen Namen der Monate sind folgende: Januar*, æfterra gêola; *Februar*, sôlmônâð; *März*, hlêdmônâð *oder* hrêðemônâð; *April*, êástermônâð; *Mai*, þrimilca; *Juni*, sêarmônâð, *oder* midsumermônâð, *oder* ærra lîða; *Juli*, mædmônâð *oder* æfterra lîða; *August*, vêodmônâð; *September*, hærfestmônâð, *oder* hâligmônâð; *October*, sê tôða mônâð; *November*, blôtmônâð; *December*, midvintermônâð, *oder* ærra gêola).

môr *masc. das Moor*; mórhæð, *die Moorhaide*; mórstapa, *der im Moore herumgeht, im Moor wohnt.*

môre *fem. die Möhre.*

môs, *die Speise, das Mafs.*

môtan 8, matan.

mêtan *verb.* 1. *schw.* (*pr.* mette) *begegnen*; gemêtan, *zusammenkommen*; gemêtung, *Zusammenkunft*; môt, *masc. und* gemôt *neutr. Zusammenkunft*; gemôtern, *Zusammenkunftshaus*; mâggemôt, *Versammlung der*

Verwandten, Familienrath; gemôtman, *der die Rathsversammlung besucht, Senator.*

mêðe, *müde*; mêðig, *müde*; sæmêðe, *seemüde.*

N. (i, ë, ëo, o).

nëode (nëde, nide) *adj. zierlich, gezimend, utilis*; nëodelic, *zimendlich, zierlich (niedlich)*; ôfernëod, *perutilis.*

nëfa *masc. der Neffe*; ealdornëfa, *Grofsneffe.*

niht (*vielleicht contrahirt aus* në uht) *fem. die Nacht*; nihthräfn (nihthrämn) *nycticorax*; nihtrest, *Nachtruhe*; nihtegale, *Nachtigall*; nihtgenga, *der des Nachts herumgeht*; nihtsong, *Nachtgesang, completorium*; nihtväcce, *Nachtwache*; midniht (middeniht) *Mitternacht*; ëfenniht, *aequinoctium*; nihtes *adv. des Nachts*; forðnihtes, *mit dem Fortgang der Nacht.*

geniht, *die Genüge*; genihtsum, genihtsumlic, *adj. genugsam*; genëohhe (genëche, genioh) *adv. genug*; genihtsumjan, *genug sein, genügen*; genëcen, *genügsam*; geniðlan *verb.* 1. *schw. genügsam machen, zum Nachgeben bringen, erweichen.*

nicor (nier) *masc. der Nix*; nicorhûs, *das Nixenhaus.*

niman (nëman, nëoman) *verb.* 11. *st.* (nam, nâmon, numen) *nehmen (auch: disponere)*; ûtniman, *entnehmen*; forniman, *wegnehmen (auch: consumere)*; foreniman, *vorwegnehmen*; næme, *fem. die Nahme, Wegnahme*; nŷðnæme, *gewaltsame Wegnahme*; benæman *verb. schw. berauben*; scëarpnumol, tëartnumol, *adj. scharf nehmend, eifrig zugreifend.*

nëorxnavang (*für* në vëorxena vang) *das Gefilde der Seligen, das Paradies.*

norð, *der Norden*; norðan *adv. von Norden*; norðema, *der Nördlichste*; norðern, *nördlich.*

genëosan (genëosan) *verb.* 10. *st.* (genäs, genæson, genësen) *erhalten werden, genesen*; nëst (nist) *das, wodurch jemand erhalten wird, Unterhalt, Zehrung*; vëgnëst, *Wegzehrung, Reisegeld*; nerjan, *verb.* 1. *schw.*

(*pr.* nerēde) *erhalten*; nergend, *der Erhalter, Erlöser*; fëorhnerē, *Lebenserhaltung.*

nit *adv. nützlich* (*utilis*); unnit, *unnütz*; nitvyrčnis, *Tüchtigkeit, benutzt zu werden*; notu, *fem. Gebrauch, Nutzen, Pflicht, Amt*; notjan, *gebrauchen*; sundernote, *besondere Verrichtung, Verpflichtung.*

nivo (nëove, nig) *adj. neu*; nivjan, *neu machen*; nivene (nëovene) *adv. neu*; nivnis, *Neuheit*; nifara, *Einwandrer, Ansidler*; nivcuma (nigcuma) *Neuling, Neugekommener*; ëdnëove, *erneut*; ëdnivjan, *verb. 2. schw. erneuen*; nëosjan (nëosan; *eigentlich* nëovsjan) *verb. 2. schw.* (*neusehen, von neuem begegnen*) *besuchen, aufsuchen*; nëosung, *der Besuch, die Aufsuchung.*

nivel (nëovol) *adj. abschüfsig, steil*; nivelnis (nëovelnis) *der Abgrund.*

niŏ *masc. der Mensch.*

nëŏan, *verb. schw. schlafen.*

niŏer *adv. nider*; nëoŏevëard, *niderwärts*; geniŏerjan, *verb. 2. schw. ernidrigen, verurtheilen*; niŏerstigan, *niedersteigen*; niŏercuman, *niederkommen*; niŏema, *der Unterste, Nidrigste*; niŏerlic, *nidrig*; bënëoŏen, *unten.*

N. (a, ä, e, ëa, y, u).

neb (b) *neutr. Gesicht, Schnabel* (*im engeren Sinn eigentlich: internasum*).

naca, *der Nachen.*

naced *adj. nackt*; limnaced, *glidnackt, splitternackt.*

nädl, *die Nadel.*

nädre *fem. die Natter*; hildenädre, *der Pfeil.*

nafu *fem. die Nabe am Rad*; nafegâr (nabegâr, nebagâr)?

nafela, *masc. der Nabel.*

nägel *masc. der Nagel* (*sowohl als Instrument als als Leibestheil*); nägelsëax (*Nagelmeſser*) *das Rasirmeſser*; þumannägl, *der Daumennagel*; nägeljan, *nageln.*

nēah *adj. nahe* (*s.* nēaro); nehsta (nexta, nyhsta) *der nächste*; nēalæcan, *nahebringen*; nēavist (*das Nahsein*) *die Nachbarschaft*; nēaman, *der Nachbar*; nēagebûr, *nachbarlicher Gutsbesitzer*.

nama *masc. der Name*; nemjan (nemnan) *verb.* 1. *schw.* (*prät.* nemde) *nennen*; nemlic, *namentlich*; namcûð, *bekannt dem Namen nach, berühmt*; namelēas, *namenlos*; genamjan, *mit einem Namen nennen, benamsen*.

nemne (uymðe) *conj. auſser, mit Ausnahme, wenn nicht*.

nanne *fem. die Nonne*.

nēaro (*in schwacher Form* nēarva *oder* nēara) *adj.* (*was nahe beisammen ist, s.* nēah) *eng*; nēaronis, *Beengung, Verlegenheit, Unglück*; nēarvjan, *in die Enge, in Noth bringen*.

nasu *fem. die Nase*; naspyrl, *das Nasenloch*.

nässē, *masc. das Vorgebirg*; sænässas, *Seevorgebirge*.

net (i) *neutr. das Netz*; invitnet, *tückische Schlinge, Hinterhalt*.

netele *fem. die Neſsel*.

naðer, (*f.* nē hväðer) *keiner von beiden, auch nicht, weder*.

N. (â, æ, î, ëó, ëá, ŷ, û).

nû, *nun*.

nēad (nēod; nŷd; *für* nē ēad) *fem. Noth*; nēadþēarf, *Noth, adj. nothwendig*; nēadinga, *adv. kaum*; nēadan (nŷdan, *auch* nŷðan) *verb.* 1. *schw.* (*pr.* nŷðde) *zwingen, nothwendigen*; nŷdling (*Mann der Noth, auch: des Bedürfnisses*) *masc. der Dränger, Nothbringer*; *anderwärts: der Diener, Nothfreund, Gehülfe*; þēovnŷd, *Sklaverei*; nŷdboda, *gezwungener Bote*; nŷddæda, nŷdvirhta, *der zum Handeln gezwungen ist*; nŷdfara, nŷdgenga, *der zum Gehen, Reisen gezwungen ist*; nŷdmaga, nŷdgesēalla, *der nothwendig verbundene Verwandte, Geführte; jenes: Blutsfreund; dieses: Freund auf Leben und Tod*;

nȳdvracu, *nothwendige Rache, oder: gewaltsame Rache*; nȳdnæme, *gewaltsame Wegnahme.*

nȳgon, *neun.*

nâht (*f.* nâ viht) *Nichts.*

nân (*f.* nē ân) *adj. keiner*; nænig (*f.* nē ænig) *adj. keiner*; nânviht, *Nichts*; nâteshwon, *in keiner Weise.*

nēát (nyten) *neutr. Vieh (weil man das Vieh blos braucht cf.* nēótân); vēorcnȳten, *Arbeitsvieh*; nȳtenlīc, *viehisch, wild*; nȳtennis, *Wildheit, Dummheit.*

nēótan *verb. 9. st.* (nēát, nuton, noten) *geniefsen, brauchen* (*s.* nēát); genēát, *der Genofs, der Mensch mit dem zusammen man etwas geniefst, etwas braucht*; ēald genēát, *vasallus senis.*

nīð (*f.* nē âð) *masc.* (*Handlung, die von dem Ewigen losreifst*) *das Böse, der Neid*; nīðing, *ein böser, nichtswürdiger Mensch*; nīðful, *voll Böses*; nīðheard, *verhärtet in Bosheit*; nīðerôf, *durch Bosheit berühmt, berüchtigt*; nīða, *Bösewicht*; nīðvræce, *exsilium*; nīðgetēóna, *boshafte Verletzung, boshafter Vorwurf*; bēalonīð, *Nichtswürdigkeit*; genīðle, *Hafs*; feorhgenīðla, *boshafter Mörder.*

N. (ô, ê).

nôn, *die None, der Mittag*; nônmetē, *Mittagsmahlzeit*; nôntīd, *Mittagszeit.*

nôð (*nur noch in Zusammensetzungen von Namen*) *adj. kühn*; nēðan, *kühn einhergehen, vordringen, wagen.*

P. (i, ë, ëo, o).

pic, *Spitze*; horupic, *die Zinne.*

pintrëov, *die Pinie.*

pinsjan, *pensare.*

pintel, *das männliche Geschlechtsglid.*

popig, *der Mohn.*

pëord, *der Bauer im Schachspil.*

port, *der Hafen.*

portic, *der Porticus.*

pliht (plēoh) *neutr. der Einsatz, das Wagnifs im Spil, in der Wette; die Gefahr; die Verbindlichkeit;* plihtlic (plēolic) *adj. gefährlich, verbindlich;* plihtan *verb.* 1. *schw.* (*pr.* plihte) *sich verpflichten zu etwas, wetten für etwas, wagen;* plēga, *masc. das Spil, die Wette* (*auch alle Spile in Leibesübungen giengen bei den alten Deutschen auf Wetten hinaus: Wettschwimmen, Wettringen, Wettrennen, Wettwerfen. Man setzte Einsätze von bestimmtem Werth; zuweilen auch die Ehre; und Selbstmorde kamen dann wohl vor nach verlornem Spil*); plēgjan *verb.* 2. *schw.* (*pr.* plēgode) *spilen, wetten;* plēgere, *der Spiler;* plēglic, *was zum Spil gehört;* plēgstove, *der Ort des Spils;* æsplēga (*Eschenspil*) *das Lanzenspil d. i. die Schlacht;* plēgscēld, *Kampfschild.*

pricels, *der Stachel.*

prēost *masc. der Priester.*

provast (prafost) *masc. der Probst.*

P. (a, ä, e, ea, y, u).

palmtrēov, *die Palme.*

pund, *das Pfund;* pundur, *das Gewicht.*

panne *fem. die Pfanne;* hēafodpanne, *der Hirnschädel;* brägpanne, *dass.;* cucerpanne, *die Küchenpfanne.*

pening (päning, penig) *masc.* (*der Pfenning*) *das Geld, Münze.*

punt, *die Brücke* (*im Schiffswesen: das Verdeck*).

pēarl, *Perle, gemmula.*

pēarroc, *der Pferch, die Vergitterung, der Park.*

purpra, *der Purpur.*

pyt (ü), *masc. der Brunnen, die Cisterne, die Grube;* väterpyt, *der Wafserbrunnen.*

päð (*pl.* paðas) *masc. der Pfad;* flетpäð, *Hausweg, Hausflur, Corridor;* ânpäð, *Pfad, auf welchem nicht zwei nebeneinander gehen können;* peðjan, *einen Pfad, Weg machen.*

pluccjan, *verb. schw. pflücken*; ofapluccjan, *abpflücken, excerpiren.*

plante *fem. die Pflanze*; plantjan *verb. 2. schw. pflanzen.*

prät (*pl.* prattas) *masc. die List*; prettig, *listig.*

prutjan *verb. schw. prutzen, grofsthun, stolz einhergehn*; prutung, *stolzes Wesen*; prutichive, *Stolz, hochmüthiges Ausschen.*

P. (â, æ, î, ëó, ëá, ŷ, û).

bepæcan, *verb. schw. betrügen.*

pâð, *fem. das Pfeit, ein Kleidungsstück*; herepâd, *Heerkleid*; pâda, *der ein Pfeit anhat*; salvig pâda, *der ein dunkles Kleid anhat.*

pëónie, *die Peonie.*

pînan, *martern, peinigen*; pînung, *die Peinigung.*

pîpfan *verb. schw. pfeifen, flöten*; pîplic, *pfeiferlich.*

pûse, *fem. die Pfose, der Ranzen, pera.*

plûmtrëov, *der Pflaumenbaum.*

P. (ô, ê).

prôfjan, *verb. schw. eine Sache für etwas ansprechen, ansehen.*

R. (i, ëo, ë, o).

rib (b), *die Rippe.*

stân-roc (c), *der Fels.*

rocetan (roccetan) *verb. schw. rülpsen, aus dem Magen wider zum Munde aufsteigen lassen*; ëdroc, *das Widerkäuen.*

rëcan, *verb. st.* (răc, ræcon, rëcen) *ordnen, leiten*; gërëc, *die Leitung, Regirung*; gerëca, *der Vorgesetzte, Ordner*; rëcedôm, *das Amt des Vorgesetzten, Ordners, das Ordnerthum*; rëcene (ricene) *adv. sofort (eigentlich: in geordneter, verlangter Weise)*; racu *fem. (der ordentliche, rechtliche Verlauf einer Sache; die Auseinandersetzung einer Sache) die*

Erzählung; recan (rǣcan, reccan) *verb.* 1. *schw.* (*pr.* rēahte) *eine Sache auseinandersetzen*; ēarfoðrecce, *adj. schwer auseinander zu setzen*; areccan (arǣcan), *erzählen, darstellen*; receed *neutr.* (*wohlgeordneter Ort*) *die Wohnung* (*ursp.: ein zu feierlicher Handlung geordneter Ort, ein Tempel, ein Gerichtshaus*) hēāhreced, *ein Hochgebäude*; ēorðreced, *eine Erdwohnung, Höhlenwohnung*; hēalreced, *Gebäude mit einer Halle*; hornreced, *mit Zinnen, Spitzen, Thürmen versehenes Gebäude*; gerecednis, *die geordnete Darstellung, Erzählung*; recnan *verb. schw.* (*zusammenordnen*) *rechnen, zählen*; rihtan, *verb. schw.* (*pr.* rihte) *der Ordnung gemäfs machen, richten, dirigiren*; riht, *neutr. die Ordnung, das Recht, die Gerechtigkeit*; unriht, *Unrecht, Ungerechtigkeit*; ēaldriht, *höheres Recht, Vorzugsrecht, Privilegium*; folcriht, *öffentliches Recht*; landriht, *Landrecht, volksthümliches Recht*; þēgnriht, *Recht eines Thegn*; riht (rēht) *adj. recht, gerecht*; unriht, *unrecht, ungerecht*; unrihtlic, *ungerecht*; upriht, *aufrecht*; forðriht, *was in der Ordnung, im Rechte fortgeht, gerade*; geriht, *das Angeordnete, das Amt, der Ritus* (*auch: die Gerechtigkeit im Sinne von Privilegium*); gerihtlæcan, *verb. schw.* (*pr.* gerihtlæhte), *in Ordnung bringen, zu Recht bringen, gutmachen, befsern, büfsen*; gerihtvīsende, *der Rechtskündige*; rihtvīs, *der Gerechte, der Rechtliche*; rihtvīsnis, *Rechtlichkeit*; unrihtvīsnis, *Unrechtlichkeit*.

rida *masc. das Fiber*; ridjan *verb. schw. fibern*.

rodor *masc. der Himmel, der Aether*; roderlic, *himmlisch*; underrodor, *der untere Himmel*; uprodor, *der obere Himmel*; rodortungel, *Himmelsgestirn*.

rēofan, *brechen, lösen*.

rēgn (rēn) *masc. der Regen*; rēgenscūr, *Regenschauer* rēgenwyrm, *Regenwurm*.

rēgnjan (rēnjan) *verb.* 2. *schw. ausrüsten, schmücken*; gerēnjan, *dass*.

rēoma, *masc. der Riem, das Band*; tōð-rēoma (*Zahnriem*), *das Zahnfleisch.*

dæg-rim, *die Morgenröthe.*

gerimpan *verb.* 12. *st.* (geramp, gerumpon, gerumpen) *zusammenschrumpfen.*

rinē *masc. der Lauf* (*vergl.* irnan *und* ran); uprinē (upirnē) *der Aufgang*; ūtrinē, *der Ausgang, Ablauf*; onrinē, *der Anlauf*; ymberinē, *der Zusammenlauf*; rinevæn, *Rennwagen, Streitwagen*; rinel, *der Läufer*; forerinel, *der Vorläufer.*

rinc, *masc. der wehrhafte Mann, der Held*; bēadorinc (*Schlachtenmann*) *Krieger*; fyrdrinc (*Kriegszugsmann*) *Krieger.*

rinde, *fem. die Rinde, der Bast.*

rose, *fem. die Rose.*

risel, *das Gefäfs.*

risce (rixe) *die Binse.*

R. (a, ä, e, ëa, y, u).

racu *s.* rēcan.

recan *s.* rēcan.

receð *s.* rēcan.

raccenta, *masc. die Kette.*

rädan *verb. schw. lesen*; räding, *das Lesen, die Lesung*; rädestre, *die Leserin*; ôferrädan, *überlesen, durchlesen*; arädjan (aredjan) *verb.* 2. *schw. durchlesen, aber auch: erlesen* (*im Sinne von: wählen*).

rädic, *der Rettig.*

reft (ryft) *neutr. Schleier, Umschlagetuch*; vâhreft, *Vorhang.*

räfnjan *verb.* 1. *schw. Angeordnetes, Anbefohlenes ausführen, also: gehorchen, vollbringen*; a-räfnjan, *sich fügen, Gebotenes vollbringen, gehorchen, ertragen*; aräfnendlic, *erträglich, ausführbar*; unaräfnendlic, *unerträglich*; gerefa, *masc. der, welcher gehorchen macht, der Beamtete, Vorgesetzte*; gerefscyre, *District, Landestheil, der einem Beamteten*

zugetheilt ist, praefectura, provincia; heáhgerefa, *hoher Vorgesetzter, oberster Befehlshabender, Beamteter.*

regen- *nur in Compositionen*; *drückt eine Verstärkung aus, z. B.* regenhëard, *sehr hart*; regenþëóf, *Erzdieb.*

ram (m) *masc. der Widder.*

remming, *das Hinderniſs.*

ran (n) *der Tannhirsch, das Rennthier (wohl verwandt mit* irnan).

rand *masc. der Rand, insbesondere: der Schildrand, Schild*; randviga, randviggend, *mit dem Schilde bewaffneter Streiter*; randbeáh, *der Ring, welcher den Schild einfaſst*; randbyrig, *die Schildburg, der Schild*; randgebëorh, *Schildschutz, der Schild.*

raradumbla *masc. die Rohrdommel.*

rëard *fem. die Rede, das Sprechen*; rëardjan (rëardigëan) *verb. schw. sprechen, reden*; rëardung, *das Reden*; scôpgerëard, *dichterische Rede*; elrëard, *fremde Sprache*; elrëardig *adj. ausländisch redend (da sich die Hausgenoſsen besonders bei den Mahlzeiten, wo man sich zusammen fand, besprachen, heiſst* gerëard *auch eine Mahlzeit)*; underngerëard, *Mittagsmahlzeit*; äfengerëard, *Abendmahlzeit*; äfengerëardjan, *Abendmahlzeit halten*; rëardhûs, *das Speisegemach*; rëardbërend, *Erquickung bringend.*

rysel, *Fett.*

räscetan, *verb. schw. rascheln.*

räsn, *Decke (laquear).*

rest, *fem. Ruhe*; restjan (restan) *verb.* 1. *schw. (pr.* reste) *ruhen*; restedäg, *Ruhetag*; ôferresta, *Ueberrest, Ueberbleibsel*; äfenrest, *Abendruhe*; nihtrest, *Nachtruhe*; ëórðrest, *cubatio humi*; reste, *fem. das Ruhelager*; licreste, *das Grab (Leibesruhestätte)*; vindgereste, *ödes Haus, Halle, wo die Winde hausen.*

ryðða, *masc. der Rüde, molossus.*

R. (a, æ, î, ëó, ëà, ŷ, û).

râ, *fem. die Geifs (Rehgeifs).*

rîbe, *fem. Hundszunge (Pflanzenn.).*

rîcĕ *neutr. der Gerichtsbezirk, emunitas, das Reich*; abbotrîcĕ, *das Gebiet einer Abtei, eine Abtei*; ĕorðrîcĕ, *das Erdreich*; sigerîcĕ, *eine Provinz*; uprîcĕ, *das Himmelreich*; rîca, *der, welcher ein Gerichtsgebiet hat, Fürst, Gebieter*; landrîca, *Gebieter des Landes, Herr*; fŷðerrîca, *tetrarcha*; rîcsjan *verb. schw. gebieten, herrschen*; rîce, *adj. mächtig, gebiethabend, reich.*

ræcan *verb.* 1. *schw.* (*pr.* ræhte) *reichen, ausdehnen*; ræcan tô, *zureichen.*

rĕócan *verb.* 9. *st.* (rĕâc, rucon, rocen) *ausdünsten, rauchen*; rĕâc (rêc) *der Rauch*; gûðrĕâc, *Schlachtrauch*; vudrĕâc, *Holzrauch*; rêcels, *der Weihrauch.*

rædan *verb.* 4. *st.* (rêd, rêdon, ræden) *rathen*; forrædan, *üblen Rath geben, verrathen*; ræd *masc. der Rath*; ânræd, *adj. der beständigen Sinnes (stets eines und desselben Rathes) ist*; ânrædnis, *Beständigkeit des Sinnes*; viðerræd, *adj. der feindlichen Sinnes ist*; misræd, *falscher Rath*; unræd, *Unklugheit (auch: conspiratio)*; rædlîc, *räthlich*; rædful (râdful) *klug*; rædleâs, *rathlos*; rædbora, rædgifa, *der Rathgeber*; samrâde, *adj. gleichgesinnt*; rædels, *masc.* rædelse, *fem. das Räthsel.*

rîdan *verb.* 8. *st.* (râd, ridon, riden) *reiten*; ofrîdan, *erreiten, durch Reiten einholen*; ôferrîdan, *durch Reiten zuvorkommen*; midrîdan, *mitreiten*; forrîdan, *vorreiten*; forrîdel, *der Vorreiter*; rîdere *und* rîda, *der Reiter*; râd, *das Reiten, das Fahren (auch das Instrument des Fahrens: der Wagen)*; hrânrâd (*Wagen des Wallfisches*) *das Meer*; svanrâd (*Wagen des Schwans*) *das Meer*; sĕgelrâd (*das Fahren mit Segeln*) *die Schiffarth*; þunorrâd (*das Fahren Thunors*) *der Donner*; râd (ræd) *adj. (reitlich, wie man zum Reiten, Fahren sein mufs) fertig, bereit*;

rædlic, *bereit, rasch*; rædnis, *das Bereitsein, die Gewandtheit*; geræd, *der Pferdeschmuck, das Gereite*; rædgafol, *bereiter Zins, Pacht*; rædēn *fem., der Zustand des Bereitseins, Fertigseins*; *die Ordnung*; *das Wesen*; freóndræden (*Freundeswesen*) *die Freundschaft*; geferræden (*Gefährtenwesen*) *die Genofsenschaft*; brôðorræden, *die Brüderschaft*; gecvidræden (*Besprechungswesen*) *mündlicher Vertrag*; chivræden, *Hauswesen*; hëordræden, (*Hortwesen*) *Bewachung*; huldræden (holdræden) *Geneigtheit, Treue*; manræden, (*Mannenwesen*), *Vasallenschaft, Clientel*; mägræden, *Verwandtschaft*; tëónræden, *Beziehtigung, Beleidigung*; trëóvræden (*Treuwesen*) *Vertrag*; vëoroldræden (*Weltwesen*) *das Fatum, Schicksal*; viteræden, *Bestrafung*; þëgnræden, *ritterliche Dienstmannschaft, Thegnschaft*; þingræden (*Gerichtswesen*) *Intercession.*

rëád (rûd) *das Roth*; hôcrëád (*Buchroth*) *der Mennig, rothe Dinte*; rëád (rëód) *adj. roth*; volcrëád, *scharlachroth*; blôdrëád, *blutroth*; vyrmrëád, *purpurroth*; arëádjan (arëódjan) *verb. 2. schw. erröthen*; rûdduc, *das Rothkehlchen.*

rûde *fem. die Raute.*

rëáf *neutr. das Kleid*; *der Raub*; dëáðrëáf, *Beute vom todten Feind*; sigerëáf, *Sigskleid*; rëáflâc, *Raub*; rëáfjan, *verb. 2. schw. rauben*; berëáfjan, *berauben*; rëáfere (rŷfere, rŷpere) *der Räuber.*

rûh *adj. rauch, behaart*; rûhnis, *die Rauchigkeit, das Rauchsein, Behaartsein.*

rîm, *masc. die Zahl*; unrîm, *die Unzahl, die Menge*; dägrîm, *Tagezahl*; vinterrîm, *Winterzahl, Jahrezahl*; *Alter*; cnëorîm, *Geschlechtsgliederzahl, Abstammung*; rimkräft, *Arithmetik*; rîmgetäl, *Zahl*; rîmstafas, *Zauberformeln*; rîman, *verb. 1. schw. zählen*; arîman, *aufzählen*; unarîmed, *ungezählt, viel*; unarîmendlic, *unzählbar*; gerîm, *die Anzahl*; hëáfodgerîm, *die Hauptzahl, der Heerhaufen*; ëarfoðrîme, *adj. schwer zu zählen.*

rûm, *der Raum*; rȳmet, *freier Raum*; gerȳman *verb.* 1. *schw.* (*pr.* gerȳmde) *räumen, Raum machen* (*aber auch: Raum geben, helfen, im Gegensatz von* nëarvjan, *beengen, in Noth bringen*); rûm *adj. weit, geräumig* (*auch: gutgemuth*); gerȳm, *geräumig.*

rûn *fem. das Geheimniſs*; gerȳne *dass.*; rûnerë, *Geheimniſsherumträger, Zurauner*; gerûna *masc. mit dem man Geheimnisse theilt, der vertraute Freund*; rûning, (*fem.*) *das Raunen, Zuraunen*; (*masc.*) *der Runenbuchstabe*; rûncofa (*Behältniſs der Geheimnisse*) *die Brust*; rûncräft, *Geheime Kunst, Zauberei*; rûncräftig, *zauberkundig*; helrûne, *das Zauberweib.*

râp *masc.* (*Reif*) *Seil, Band*; râpincle, *Seilchen*; sciprâp, *Schiffsseil*; äfterrâp, *das Hinterseil, der Schwanzriem*; ræpan *verb. schw. binden, seilen*; ræpling, *der Gebundene, Geseilte.*

rîpu *fem. die Reife*; rîpe, *adj. reif*; unrîpe, *unreif*; frumrîpe, *frühreif* (frumrîpa, *der Erstling*); rîpjan *und* geripjan, *verb. schw. reifen.*

ræs *masc. der Lauf, Andrang, Anlauf*; onræs, *der Anlauf*; gúðræs, *Kampfandrang, Angriff*; hilderæs, *Schlachtangriff, Sturm*; ræsbora, *der Stürmer, Kämpfer*; ræsan, *anstürmen*; forðræsan, *fortstürmen*; aræsan, *erstürmen*; ræsva, *masc. der Gewaltige, der Fürst*; magoræsva, *der Geschlechtshäuptling.*

arisan *verb.* 8. *st.* (arâs, arison, arisen) *aufstehen, sich erheben*; onarisan, *aufstehen*; arist, *Auferstehung*; ræran *und* aræran *verb.* 1. *schw.* (*pr.* arærde) *aufstehen machen, in Bewegung bringen, aufrichten.* — gerisan, *wohlstehen, anstehen*; gerisne, *anständig.*

rêóvan *cf.* brëóvan.

rîðe, *das Wafserbehältniſs, der Brunnen, der Bach.* (*Vielleicht* rîče *zu schreiben, und aus* rinde [von rinnan, irnan] *entstanden*).

Digitized by Google

R. (ô, ê).

rêcan *verb.* 1. *schw.* (*pr.* rôhte) *sorgen, besorgen* (*geruhen*).

rôd, *d Kreutz*; rôdetâcn, *das Kreutzeszeichen.*

rôf, *adj. berühmt*; handrôf, *durch starke Hand berühmt, manu fortis*; dædrôf, *durch Thaten berühmt.*

rôt *adj. fröhlich*; rôtlic, *fröhlich*; rôthvile, *Freudenzeit*; unrôt, *traurig*; unrôtnis, *Traurigkeit*; unrôtjan, *traurig machen*; unrôtsjan, *traurig sein*; forrôtjan, *betrüben*; arêtan, *fröhlich machen.*

rôvan *verb.* 3. *st.* (rêóv, rêóvon, rôven) *rudern*; ôferrôvan, *überrudern* (*transfretare*); rôðôr, *das Ruder*; sciprôðôr, *das Schiffssteuer*; rêvit, *neutr. das Ruderboot*; rêðra *masc. der Ruderer*; gerêðra, *der Rudergenoſse.*

rêðe *adj. rüde, trotzig*; rêðemôd, *adj. rüdgemuth*; *wildherzig.*

S. (i, ë, ëo, o.)

Sē, *das als Artikel verwendete demonstrative Pronomen der Angelsachsen, wofür sich in einzelnen Fällen, den übrigen deutschen Mundarten ähnlicher,* þēr *findet* (*Ps.* 36. 19.), *in anderen, dem jetzigen englischen Artikel ähnlich,* þē (*Apoll. p.* 18.). *Die vollständige Declination dieses Pronomens ist folgende:*

		masc.	*fem.*	*neutr.*
Sing.	*nom.*	sē	sēo	þæt
	gen.	þæs	þære	þæs
	dat.	þam	þære	þam
	acc.	þone	þa	þæt
	instrum.	—	—	þỹ
Plur.	*nom.*	þa		
	gen.	þara		
	dat.	þâm		
	acc.	þa		

sẽo *weibliche Form des Artikels*; *s.* së.

sẽo (*gen. plur.* sẽona) *fem. die Seh im Auge, pupilla*; gesihan (*auch* gesẽonan *contr.* gesẽón) *verb.* 10. *st.* (gesẽah, gesâvon, gesẽgen; *das Part.* gesẽgen *hat im Plur.* geséne *für* gesẽvene *oder* gesẽgene; *der conj. präs.* sẽge) *sehen*; sín *fem. das Sehen*; besẽón, *besehen, beschauen*; foresẽón, *vorsehen*; foresẽónde, *Vorsicht*; forsẽón, *verachten*; forsẽvennis, *Verachtung*; forsævenlic, *verächtlich*; gesâvenlic (gesævenlic), *offenbar, sichtbar*; ungesævenlic, *unsichtbar*; onsẽón, *ansehen*; onsẽón (onsín, ausín), *das Angesicht*; väfersẽn, *das Schauspil*; gesihð, *das Gesicht* (*visus*), *der Anblick* (*adspectus*); gesíne, *sichtbar.*

sib, *fem. der Fride, die Verwandtschaft*; siblâc, *das heil. Abendmahl*; sibfäc, *Grad der Verwandtschaft*; sibluſn, *Liebe zu Verwandten*; gesib, *masc. der Verwandte*; sibling (sifling), *der Verwandte, Stammgenoſse*; gesiblic, *verwandt*; gesibsum, *fridsam*; gesibsumjan, *verb.* 2. *schw. fridsam sein*; sibgemæne, *durch Verwandtschaft oder durch Fridensvertrag verbunden.*

sidu *masc. die Sitte*; sideful, *sittsam, schamhaft*; sidefulnis, *Sittsamkeit.*

sẽfa (sẽofa) *masc. der Sinn*; insẽfa, *das Gemüth, der innere Sinn.*

sẽofon, *sieben*; sẽofonsið, *siebenmal.*

sígan (sẽgan) (*contr. für* sincan) *herabsinken*; besẽgan, *abwärts gehen* (*vgl.* sîhan). sencan *verb.* 1. *schw.* (*pr.* sencte) *herabsteigen machen, sinken machen, senken, untersenken*; besencan, *dass.*

sigẽ *masc. der Sig, der Triumph*; sigor *masc. der Sig*; sigorvẽorca, *der Siggewinner*; sigefolc, *das sígende Heer, Gefolge, Volk*; sigorlẽán, *der Sígslohn*; sigebẽácen, *das Sígszeichen, die Trophäe*; sigevang, *das Sígsfeld*; sigelẽás, *síglos*; sigerjan, *triumphiren*; gesigefästan (*zu einem Triumphfaſsenden machen*; *vergl.* fäst) *krönen.*

sĕgel, *neutr. das Segel*; sĕglgyrd, *die Segelstange*; sĕgljan (sigljan), *segeln, schiffen.*

insĕgl, *das Sigill*; insĕglan *verb. 2. schw. einsiglen.*

sĕgen (sĕgn) *masc. das Zeichen (signum)*; *auch: labarum*; gesĕgnan (gesĕnjan) *verb. 2. schw. mit einem Zeichen versehen (vorzugsweise: das Zeichen des Kreutzes über etwas machen; segnen)*; sĕgnung, *die Segnung.*

sĕoloc (sĕolc, solc) *Seide*; sĕolcĕn (solcĕn) *adj. seiden.*

sĕldan *adv. selten*; sĕld, *selten*; sĕldlîc (sillîc) *seltsam*; sĕldcûð (*wenig bekannt*) *seltsam, wunderlich*; sĕldsyn (*wohl entstellt aus* sĕldsum, *wie das gemeine deutsche: seltsen aus dem schriftmäfsigen: seltsam*) *selten, seltsam.*

silf (sĕlf, sĕolf) *pron. selbst*; sĕlflic, *selbstisch*; sĕlfbana, *der Selbstmörder.*

sĕolfor (sĕolfer, silfer) *neutr. Silber*; silfrĕn, *adj. silbern*; sĕolforfät, *silbernes Gefäfs*; sĕolforsmið, *Silberschmid.*

sĕolh (*auch:* sĕoleð; *pl.* sĕolas) *masc. der Seehund.*

sima, *masc. die Sime, das Band, die Fefsel*; sĕomjan, *fefseln.*

sinu (sĕonov, sineve; *pl.* sina) *fem. die Sehne*; *ein Band im menschlichen Körper*; singal, *zusammenhängend, fortwährend*; singalnis, *die Kraft des Fortfahrens, der Dauer*; gesingallîcjan, *fortfahren, fortdauern*; sinscipĕ, *das Verbundensein, Vermähltsein* (sin *drückt dann in Verbindungen theils die Fortdauer, theils nur eine Steigerung der Vorstellung aus:* sincĕald, *sehr kalt*; sindrĕám, *grofser Jubel*; singrêne, *immergrün*; sinhîvan (*die immer zusammen erscheinenden*) *Ehegenofsen*; sinniht, *die ewige Nacht*; sinræden (*die immerdauernde Zusammenordnung*) *die Ehe*; sinevĕalt, *adj.* (*was sich immer wälzt*) *rund.*

sĕonôð (sinôd) *masc. die Synode*; sĕonôðbôc, *die Sammlung der Canones.*

sinc, *neutr. der Schatz*; sinegifa, *der Goldspender, Geldspender.*

singan *verb.* 12. *st.* (sang, sungon, sungen) *singen*; asingan, *zu Ende singen*; foresingan, *vorsingen*; sang (song) *der Gesang*; songcräft, *die Kunst des Singens*; undernsong, *die Terz (unter den kirchlichen Gesangzeiten)*; uhtsong, *der Kirchengesang vor Tagesanbruch, die Nocturn*; nihtsong, *das Completorium*; cyricsong, *der Kirchengesang*; sangestre, *die Sängerin.*

sirce (sĕrce) *fem. das Hemd*; bĕadosĕrce (*Schlachthemd*) *das Panzerhemd, die Brünne.*

sorh, *die Sorge*; orsorh *adj. sorglos*; cĕarsorh, *schwere Sorge, Kummer*; sorhful, *sorgenvoll*; sorhlĕás, *sorglos*; sorhlîc, *sorgenerfüllt*; sorhword, *die Klage*; sorhwylm, *Schmerz, Angst*; sorgan *und* besorgan, *verb.* 2. *schw. sorgen.*

sittan (sĕttan), *verb.* 10. *st.* (sât, sæton, sĕten) *sitzen*; besittan, *besitzen (auch in dem Sinn, wie der Belagernde eine Stadt besitzt, umsitzt)*; gesittan, *besitzen*; ongesittan, *Besitz antreten*; upasittan, *aufsitzen, sich in die Höhe richten*; forsittan (*versitzen*), *etwas nicht wollen, sich enthalten*; sĕtel (sĕtl) *Sefsel, Sitz*; hĕáhsĕtl, *der Hochsitz, Thron*; scipsĕtl, *die Ruderbank*; dômsĕtl, *der Gerichtssitz, das Tribunal*; ancersĕtl, *der Vordertheil des Schiffs*; stĕórsĕtl, *der Hintertheil des Schiffs*; ymbesĕtl, *circumsessio*; ûtsĕtl, *auswärtiger, äufserer Sitz*; sĕtlan, *einen Sitz nehmen, bereiten*; *sideln*; sĕtlung, *das Nidersitzen, Niderlafsen, Sidelung*; sunnansĕtlgang (*Sonnensidelgang*), *Untergang der Sonne*; — sadol, *der Sattel*; sadeljan, *satteln*; settan *verb.* 1. *schw.* (*pr.* sette) *sitzen machen, setzen (auch: zur Ruhe bringen z. B.* sâcca gesettan, *Gegnerschaften ausgleichen)*; onsettan, *einsetzen*; sæta, *der Colonist, Sidler*; landsâta, *Landsafse*; foresettan, *vorsetzen*; foresetnis, *das Vorgesetzte, die Absicht*; gesettan *und*

asettan, *festsetzen, bestimmen*; gesetnis, asetnis, *die Vorschrift, das Gesetz.*

sotscipe, *die Thorheit.*

six (sēx, sēox) *sechs*; sixtig, *sechzig.*

sēoðan *verb.* 9. *st.* (sēað, sudon, soden) *sieden*; asēoðan, *ersieden, garsieden*; ofasēoðan, *absieden, aussieden. Da das Quellen des Wafsers vielfach mit dem Kochen desselben verglichen wird (das Wort* burna, *der Brunnen, gehört der Verwandtschaft nach zu* birnan, *brennen*; wylm, *die Quelle, zu* vēallan, *wallen, sieden), gehört hieher auch:* sēáð, *der Brunnen, der Sodbrunnen.*

sīð (*contr. für:* sind), *masc. die Reise, der Kriegszug*; unsīð, *die unglückliche Reise*; forðsīð, *der Tod*; framsīð, *der Fortgang*; hinsīð, *der Tod*; ûtsīð, *der Tod, das Ende*; gesīð, *der Reisegenofse, Begleiter*; vēggesīða, *der Weggefährte*; sīðbôc, *das Reisebuch, itinerarium*; sīðfāt, *der Pfad, der Weg*; sīðjan, *verb.* 2. *schw. reisen*; eftsīðjan, *zurückreisen, zurückkehren*; forsīðjan, *sterben, umkommen*; sendan, *verb.* 1. *schw.* (*pr.* sende) *reisen machen, senden*; onsendan, *hinansenden*; inasendan, *hineinsenden*; foresendan, *voraussenden.*

scēocca (scocca, scucca) *der Dämon, Teufel* (*cf. Grimm Myth.* 561.); scēocegild (*so viel als* fēondgild) *Teufelstribut, Teufelsschofs, Teufelsverehrung.*

scilan, (*verpflichtet sein*) *ist in diesem urspr. Infinitiv verloren, aber in der Präteritenform* (scéal, sculon) *mit Präsensbedeutung, und in davon unregelmäfsig gebildetem Infinitiv* sculan, (*sollen*) (*prät.* scēolde) *noch vorhanden*; scalu (sculu), *fem. die einem Führer verpflichtete Mannschaft, comitatus, schola* (*im mittelalterl. Sinne*); gescola, *der mit in derselben Gefolgschaft ist, commilito, comes*; scēalc, *der verpflichtete, hörige Mann, der Gefolgsmann, der Diener*; scylcēn, *die junge Magd*; scyld, *fem. die Verpflichtung, die Schuld*; scyldig, *schuldig*; dēaðscyld, *Todschuld, Todesverbrechen*; scyldful,

schuldvoll; forscyldjan, *verb. 2. schw. beschuldigen.*

scild (scëld, scëold) *masc. der Schild*; scildburh, *das Schilddach, die geschloſsene Phalanx*; gescildan, *schirmen*; gescildnis, *das Schirmen, der Schutz.*

scin, *das Schinbein*; scinhose, *der Schinbeinharnisch*; scënnan, *schinnen, anschirren*; unscënnan, *ausschinnen, ausschirren.*

scip, *neutr. das Schiff*; scipincle, *das Schiffchen*; scipherë, *die Flotte*; sciperäft, *die Schiffahrtskunde*; sciphläford, *der Schiffsherr, Capitän*; sciplic, *adj. zum Schiff gehörig, schifflich.*

scëran *verb.* 11. *st.* (scär, scæron, scoren) *scheren, schneiden*; scërsëax, *Schermeſser*; scëaru (scëare, scyr) *fem. der Abschnitt, die Abtheilung*; *Volksabtheilung, Schaar*; *Landesabtheilung*; *Grafschaft*; folcscëare, *die Landschaft einer Volksmenge, die Gegend*; gúðscëar, *die kriegerische Abtheilung, die Heerschaar*; léódscëare, *die Volksabtheilung, der Stamm*; hëarmscëaru, *die Hinrichtung*; scëare, *fem. schw.* (*das Schneideinstrument*) *die Scheere*; scëar, (*das Schneideinstrument*) *die Pflugschar*; scerjan (scyrjan) *in Abtheilungen bringen, ordnen*; bescyran, (*einen, durch Lostheilung von ihm, einer Sache berauben*) *benachtheiligen, um etwas bringen*; ascyrigendlic, *disjunctivus*; scëort (scort) *adj.* (*abgeschnitten*) *kurz*; scëortlic, *kurz*; scëortnis, *die Kürze*; scirtan *verb.* 1. *schw. kürzen*; scrëadjan, (*versetzt für* scëardjan) *verb. schw. zuschneiden* (*schroten*); ascrëadjan, *durch Schneiden zurecht machen, zuschneiden*; ofascrëadjan, *abschneiden*; scrud, *das Zugeschnittene, das Kleid* (*Schurz*); bëadoscrud, *Kriegskleid, Panzer*; ôferscrud, *Oberkleid*; scrydan, *verb.* 1. *schw.* (*pr.* scrydde) *bekleiden* (*schürzen*); unscrydan, *entkleiden, ausziehen*; ymbscrydan, *umkleiden*; scëarp *adj. zum Schneiden tauglich, scharf*; scëarpsëax, *das Schermeſser*; unscëarp, *stumpf*; scyrpan, *schärfen, auffrischen*; ascyrpan, *erschärfen.*

scëorp *neutr. die Scherpe, der Ueberwurf, der Gürtel*; gûðscëorp, *Kriegsscherpe, Kriegsmantel*; scirpan *verb.* 1. *schw. gürten, kleiden.*

scitan (scëotan) *verb.* 9. *st.* (scëat, scuton, scoten) *schieſsen*; *in schieſsender Bewegung sein*; onscëotan, *zuschieſsen*; óðscëotan, (*wegschieſsen*) *verlaſsen*; ascëotan, ûtscëotan, *herausschieſsen*, (*erumpere*); ûtscite, *eruptio*; scitel, *der Pfeil*; scittels, *der Riegel*; gescëot (gescot) *der Verschluſs* (*wie wir noch ein Stockwerk ein Geschoſs nennen*); selegescëot (*Saalgeschoſs*), *Saalzelt*; scëotend, *der Schütze*; scëota (*der schieſsende Fisch*) *masc. die Forelle*; scotjan, *verb. mit dem Pfeil oder Wurfspieſs schieſsen*; scotung, *das Schieſsen*; gescot, *der Wurfspieſs, das Geschoſs*; scotspër, *Wurfspieſs*; scitefinger, *der Finger, der zum Abschieſsen des Pfeiles gebraucht wird.*

scite *fem. das Bettuch.*

scrift *fem. die Beichte, vgl.* scrivan.

scrincan *verb.* 12. *st.* (scranc, scruncon, scruncen) *welk werden, zusammenschrumpfen*; forscrincan, *verwelken, verdorren.*

slipor (slifer) *adj. schlüpfrig.*

smëdema, *masc. Semmelmehl.*

smilt (smolt) *adj. heiter*; smiltnis, *Heiterkeit.*

smëoru (*gen.* smëoruves) *das Schmeer, Fett*; smërjan, (smirjan) *verb.* 1. *schw.* (*pr.* smërëde, smirëde), *mit Fett salben, fetten, schmieren*; bismër (*ursprünglich wohl: Beischmiere, Fettfleck, Fleck*), *der Schimpf*; bismërjan (bismorjan) *verb.* 1. *schw. beschimpfen, beleidigen, schlecht behandeln:* bismërful, bismërlic (bismorlic) *schimpflich*; asmorjan, forsmorjan, *durch schlechte Behandlung umbringen, ersticken.*

smið *masc. der Schmid, der Arbeiter*; lârsmið, *der die Lehre schafft und leitet*; vigsmið, *der den Kampf leitet*; hellesmið, *der Höllenschmid, der Teufel,*

Vulkan; smidde *fem. die Werkstätte*; *die Schmide*; besmiðan, *kunstreich bereiten.* (*vrgl.* smitan).

snël (l), *adj. schnell, kräftig*; snëlnis, *die Schnelligkeit.*

snitro, *fem. die Klugheit*; snottor *adj. klug, einsichtig*; snittrum *adv. klug*; snottornis, *die Klugheit.*

spic, *der Speck.*

spël (l) *neutr. die Rede, die Erzählung*; bispël, *das Gleichniſs, die Gleichniſsrede*; ëaldspël, *die alte Sage*; speljan, *erzählen*; spellung, *die Erzählung.*

spillan, *verb.* 1. *schw.* (*pr.* spilde) *verderben, zu Nichte machen*; forspillan, *verderben*; spild, *der Abgrund.*

spincan, *Funken geben.*

hagospind, *genae.*

spinl (*épingle, Spingel*) *die Nadel*; prâvingspinl, *die Haarnadel.*

spinnan *verb.* 12. *st.* (span, spunnon, spunnen) *spinnen*; inspin, *opificium netorium*; gespon, *Gespinst, Gewebe.*

spër, *der Spieſs, Speer*; scotspër, *der Wurfspieſs.*

spëornan *verb.* 12. *st.* (spëarn, spurnon, spornen) *mit der Ferse schlagen, spornen*; ätspëornan, *anspornen*; spornetan, *verb. schw. spornen*; spura *masc.* sporu *fem.* spor *neutr. die Ferse*; spyrjan, *b.* 1. *schw.* (*pr.* spyrëde) *auf der Ferse nachgehen, spüren*; ätspyrnan, *mit der Ferse hängen bleiben, straucheln.*

spëort, *der Korb.*

splin, *die Spindel?*

sprëcan, *verb.* 11. *st.* (sprëc, spræcon, sprecen *und* sprëcen) *sprechen*; foresprëcan, *fürsprechen und vorsprechen*; foresprëca, *der Fürsprecher* (*causidicus*); *auch: der Vorsprecher z. B. bei zu widerholenden Formeln*; forespræce, *die Fürsprache*; *die Voraussagung*; ôfersprëcan, *übermüthig reden*; ofersprec, *adj. der Uebermüthiges spricht*; yfelsprëcan, *Schlechtes, Uebles reden*; yfelspræc *adj. Uebeles redend*; midsprëcan, *mitsprechen* (*besonders vor Gericht mitsprechen, Vertheidigung führen*); midsprëca, *der gerichtliche Beistand, Vertheidiger*; ëaldspræce, *Geschichte aus alten Zeiten, aber auch: Hauptge-*

schichte; sprëcol, *adj. geschwätzig.* — *Für* sprëcan *findet sich auch* spëcan *und für* spræce: spæce, *z. B.* morgenspæce, *die Besprechung am Morgen oder am folgenden Tage.*

springan *verb.* 12. *st.* (sprang, sprungon, sprungen) *springen* (*frangi und salire*); sprengan *verb.* 1. *schw.* (*pr.* sprengde) *springen machen, sprengen* (*rumpere und dispergere*); besprengan, *besprengen*; gespring, *neutr. der Ursprung, die Quelle*; upspring, *der Ursprung*; spring, *masc. der Sprung*; velspring, *die Quelle*; sprindlic, (*für* springlic?) *munter, zum Springen geschickt*; sprineting grênnis, *quellende, schwellende Grüne* (*z. B. der Wiese*).

sprit (sprëot) *masc. der Spiefs und der Keim, der Sprofs*; sprëotan (spritan) *verb.* 9. *st.*? *oder* 10. *st.*? *sprieſsen, sprofsen*; sprilling, *der Sprüfsling, die Pflanze*; upaspritan, *heranskeimen, sprofsen*; asprëotan, *keimen, ersprieſsen*; ëoforsprëot, *der Schweinsspies, die Saufeder.*

stëfën (stëmn) *fem. die Stimme*; stamor, *adj. der mit der Stimme Mühe hat, stammelnd*; stommetan, *stammeln.*

stëlan *verb.* 11. *st.* (stäl, stælon, stolen) *stehlen* (*eigentlich: still sein, ruhig sein*; *verwandt mit* stille); stälan (*machen daſs etwas ruhig am Platz ist*) *stellen* (*s. unten* stille); stål, *der Diebstahl*; gestâla, *der Mitdieb*; stolor *adj. verstohlen*; stälean, *leise gehen.*

stëla, *masc. der Stil* (*caulículus*) (*eigentlich das, worauf eine Sache still steht, ruht, vgl.* stëlan).

stille *adj. still, ruhig*; unstill, *unruhig*; stilljan (stillan) *ruhig machen, stillen*; unstilljan, *unruhig machen, bewegen*; ôcstillan, *zur Ruhe bringen*; stillnis, *die Ruhe, Stille*; stëal (l) (stäl) *masc. der Ort der Ruhe*; *Ort, wo sich eine Sache befindet, wo sie ruht*; *der Stall*; vicstëal, *das den Stall Abschlieſsende, der Riegel*; vigstëal, *befestigter Punct, Schanze* (*Kampfstall*); stälan (stellan, gestälan) *stellen, aufstellen*; astellan, *feststellen*; *beweisen*; onstel-

lan, *aufstellen, anordnen*; gestëalla, *masc. der, mit welchem man denselben Ruheort hat, der Genosse*; fyrdgestëalla, *der Kriegszugsgenosse*, ëaxlgestëalla (*comes, qui est a latere*) *der Nebenmann*; *der Genosse, mit dem man Achsel an Achsel steht*; handgestëalla, *der Genosse, der zur Hand ist*; stôl, *der Stuhl* (*Werkzeug des Ruhens*); frumstôl, *Hochsitz*; *das Isländ. andvegi.*

stincan *verb.* 12. *st.* (stanc, stuncon, stuncen) *riechen*, (*eigentlich: auseinanderfliefsen, sich ausbreiten*); stenc, *der Geruch* (*dann auch: der üble Geruch, der Stank*); gestence, *adj. Geruch gebend*; stencan *verb.* 1. *schw. ausbreiten machen, verbreiten*; tostencan, (*fälschlich auch* tostengan *geschriben*), *auseinander treiben.*

stingan *verb.* 12. *st.* (stang, stungon, stungen) *mit einer Stange berühren, also: stechen, und auch: stützen*; understingan, *stützen, unterstängen*; ofstingan, *abstechen, durchbohren*; stenge, *masc. die Stange*; stice *fem. der Stich*; sticels *masc. das Instrument zum Stechen, der Stachel, der Stickel*; sticca, *masc. der Stecken*; stoc *masc. der Stamm, Stock* (ostîg stoc, *ein knorriger Stamm*); stihtjan, *verb.* 2. *schw. mit Stöcken abstecken, ordnend vertheilen*; gestiht, *die Anordnung*; gestihtan, *anordnen*; forestihtung, *die Vorherbestimmung, Prädestinatio.*

stintan *verb.* 12. *st.* (stant, stunton, stunten) *stumpf sein, matt sein*; stunt, *stumpf, dumm.*

stëop, *Stief-*; stëopcild, *Stiefkind*; stëopbëarn, *Stiefkind.*

stor, *der Weihrauch.*

stirjan (stirigan) *verb. schw. bewegen*; stirja, *der Stör* (*ein Fisch*).

storc, *masc. der Storch.*

stëorfan *verb.* 12. *st.* (stëarf, sturfon, storfen) *sterben.*

stirman (striman) *verb.* 1. *schw.* (*pr.* stirmde) *wüthen, stürmen*; storm, *der Sturm, das Toben der Elemente*; storm *adj. stürmisch.*

stëorra *masc. der Stern*; scipstëorra, *der Polarstern*;

morgenstëorra, *der Morgenstern*; dägstëorra, *der Tagsstern*; äfenstëorra, *der Abendstern*; stëorvitega, *der Sternkundige*; stëorglëáv, *adj. sternkundig.*

stëort, *der Sterz, der Schwanz.*

stric (*gen. pl.* stricena) *apex.*

svëfan *verb.* 10. *st.* (sväf, svæfon, svëfen) *einschlafen*; svëfot, *fem. der Schlaf*; svëfën (svëfn) *der Traum*; svefjan (svebban, svefan) *verb. schw. schlafen machen*; asvefan, *beruhigen, in Schlaf bringen*; onsvefan, *einschläfern.*

svëfel, *der Schwefel.*

svëger, *fem. die Schwiegermutter*; svëor, *masc. der Schwiegervater*; svëostor, *fem. die Schwester.*

svëgle *neutr. der Aether*; sygel, *die Sonne* (*auch: der Edelstein*); sygelvëras (*Sonnenmänner*) *die Aethiopen*; sygelhvëorfe, *der Heliotrop* (*Pfl.*); sygelbëorht, *adj. sonnenglänzend.*

svëlan *verb.* 11. *st.?* (sväl, svælon, svolen?) *brennen* (*neutr.*), *schwelen*; svëoloð (svoleð) *die Hitze* (*Schwüle*), *die Brunst, Flamme*; besvälan, *brennen* (*act.*).

svëlgan, *verb.* 12. *st.* (svëalh, svulgon, svolgen) *schlingen*; gesvëlge *neutr. der schlingende Abgrund, der Schlund z. B. der Scylla*; forsvëlgan, *verschlingen*; grundsvëlige (grundsvilge) *senecio, Kreutzblume* (*Bodenverschlingendes Unkraut*).

svëllan *verb.* 12. *st.* (svëal, svullon, svollen) *schwellen*; gesvel, *Geschwulst.*

svëltan *verb.* 12. *st.* (svëalt, svulton, svolten) *umkommen, sterben*; svilt, *der Tod*; sviltdäg, *Todestag*; asvëltan, *ersterben*; forsvëltan, *versterben.*

svimman *verb.* 12. *st.* (svam, svummon, svommen) *schwimmen*; sund (*wohl für* svimmoð, svimmeð) *fem. das Schwimmen*; sund (*masc. oder neutr.?*) *das Meer.*

svin (n) *das Lied, der Gesang*; svinsjan *verb.* 2. *schw. singen, moduliren*; svinsung, *die Melodie.*

svincan *verb.* 12. *st.* (svanc, svuncon, svuncen) *unruhig seyn, arbeiten*; gesvinc *neutr. Arbeit*; svencjan (svencan) *in Unruhe, Arbeit versetzen, belästigen, pla-*

gen; svence (svynce) *die Plage, Störung*; gesvencednis, *das Geplagtsein, Beunruhigtsein.*

svindan *verb.* 12. *st.* (svand, svundon, svunden) *schwinden, schwach werden*; unasvundenlic, *adj. was nicht schwach wird, energisch.*

svingan *verb.* 12. *st.* (svang, svungon, svungen) *schwingen; auch: peitschen*; svingel, *die Peitsche*; svengë (svyngë) *masc. der Schwung, der Hieb*; välsveng, *der Todesstreich.*

svip (svëopu), *die Peitsche.*

svir, *die Säule* (*columna*); **gesvir**, *der Hügel* (*collis*); **svëora** (svira, svora, svura) *der Hals* (*collum*); svëorcops, *metallenes Halsband, Halsfessel*; svëorbëäh, *Halsring*; svëorbân, *Halsknochen, Genick*; svëorcoðu, *Halsweh*; svëorscëacul, *Halseisen*; svoretan, *stark athmen, so dass der Hals dadurch bewegt wird.*

svëorcan *verb.* 12. *st.* (svëarc, svurcon, svorcen) *dunkel werden*; svëorc, *neutr. die Dunkelheit, Trübheit* (*auch: Bewölktheit, Regenwolken*).

svërd (svëord, svord) *neutr. das Schwerdt*; svirdbora, *der Schwerdtträger*; svirdgesving, *der Schwerdthieb.*

svëot, *die Schaar.*

svitol (svitel, svëotol, svutol) *adj. offenbar, deutlich*; unsvëotal, *undeutlich, dunkel*; svëotelic, *deutlich*; svëoteljan (svuteljan) *verb.* 2. *schw. offenbaren*; svëotelung, *Offenbarung.*

svíð (*aus* svind *contr.*) *adj. kräftig, stark*; svíðlic, *kräftiglich*; svëoðe, *adv. kräftig*; svíðjan, *stark sein*; unôfersvíðendlic, *unbesigbar*; svíðra, *masc. wer in Folge von Kraft gewandt ist, dexter*; gesvíðrjan, *durch kräftige Gewandtheit sigen.*

S. (a, ä, e, ëa, y, u).

sac (c) (säc) *masc. der Sack*; bisäc, *der Reisesack, Ranzen.*

sacan *verb.* 7. *st.* (sôc, sôcon, sacen) *mit Eifer etwas*

betreiben, in einem Rechtsstreit reden, sein Recht vertheidigen; (*cf.* sôrn) saca *fem. die Rechtssache*; säc, *fem. der Proceſs, der Krieg*; gesaca, *der, mit welchem man eine Rechtsstreitigkeit hat, der Gegner*; forsacan, *den Process, die Feindschaft ansagen*; öðsacan, *aus der Proceſsführung entfernen, ablängnen*; viðsacan, *widerlegen*; onsacan, *sich entschuldigen, einer Sache entsagen*; *auch: die Beschuldigung läugnen*; ætsacan, *dasselbe*; viðersaca, *der Gegner*; viðersacc, *der Widerspruch*; andsaca, *der Gegner, Feind*; *der von einer Sache abtrünnig wird*; andsacu, *die Feindschaft, die Lossagung*; andsacjan *verb. schw. Feind sein, lossagen*; saht *adj. wider versöhnt nach dem Streite*; *befridigt*; *ausgestritten habend*; *still*; sahtljan (sähtljan) *versöhnt machen*; secgan *verb. 1. schw.* (*pr.* segde) *sagen, reden*; sagu (sage) *fem. die Rede, der Ausspruch, die Erzählung, die Sage*; onsagu, *das Zeugniſs*; sagol, *adj. gesprächig, geschwätzig*; segën, *die Sage*; secg (*der Redende*) *masc. der Mann*; onsecgan, *zusagen, anbieten, ansagen*; onsecgnis, *das Darbieten, Darbringen*; foresecgan, *vorhersagen, auch bevorworten*; foresaga, *der Prophet*; asecgan, *aussprechen*; asecgendlic, *was ausgesprochen werden kann*; unasecgendlic, *unaussprechlich.*

sacerd, *masc. der Priester*; sacerdhâd, *das Priesterthum.*

secg, *das Rohr*; gârsecg, (*Spieſsried*) *masc. das Meer* (*s. Grimm Mythol. S. XXVII. not.*)

sade *adj. satt*; sadjan *verb. 2. schw. sättigen.*

sadol *s.* sittan.

syfling, *der Brei*; *überhaupt: das Zugericht* (*die Suppe.*?).

sygel *s.* svëgle.

sagol *s.* sacan.

sagol *masc. die Stange, der Knüppel.*

saht *s.* sacan.

salu (selë) *masc. der Saal*; sal (syl) *neutr. der Saal*; sel, *fem. der Saal*; sâlð (selð, selt) *neutr. der Rucheort, die Bank, der Sitz, die Wohnung*; sumor-

selð, *die Sommerwohnung*; vinterselð, *die Winterwohnung*; geselda, *mit dem man dieselbe Wohnung hat, der Geselle*; gesel, *dass.*

seljan (sellan, syllan) *verb.* 1. *schw.* (*pr.* selède) *übergeben*; *sowohl: schenken, als: verkaufen*; selle *fem. die Gabe*; sylen, *die Uebergabe*; handsylen, *die Uebergabe in die Hand* (*traditio in manum*).

sĕalf *fem. die Salbe*; sĕalfeyn, *eine Art Kräutersalbe*; sĕalfjan *verb.* 2. *schw. salben.*

sulh (syl) *fem. der Pflug*; sylansceăr, *die Pflugschaar*; sulhgevĕorc, *die Pflugarbeit*; sulhjan, *pflügen*; sulhung, *das Pflügen.*

suhtriga (suhtrja, suhterga) *der Bruderssohn*; suhtor gefäderan, *Geschwisterkindsvettern, Bruderssöhne.*

sĕalh, *die Weide, der Weidenbaum.*

sĕalm, *der Psalm*; sĕalmscôp, *der Psalmdichter*; sĕalmsong, *der Psalmgesang*; sĕalmvirhta, *der Psalmverfertiger*; salletan, *psallere.*

sĕalt, *Salz*; sĕalt *adj. salzig*; sĕalterĕ, *der Salzarbeiter, Hallore.*

saltjan, *tanzen, springen.*

salovig (salvig) *schmutzfarbig, dunkelfarbig.*

sum, *pron. einer*; *mit Zahlwörtern wie unser: selb*; *z. B.* sum fĕówra, *selbviert d. h. mit noch drei Anderen.*

saman (semjan, seman) *verb.* 1. *schw. scheinen, begutachten*; semninga *adv.* (*wie etwas, was erscheint, in den Sinn tritt*) *plötzlich.*

samod (somod) *adv. sammt, zusammen mit*; ăt samne *zusammen*; samnjan (samnigĕan, somnigĕan) *verb. schw. versammeln, vereinigen*; samnung, *die Sammlung, Vereinigung*; sand (*das Conglomerat*) *neutr. der Sand*; (*auch: der Sand am Wafser, das Ufer*) sandcĕosol, *Sandstein*; sandgevĕorp, *Sandbank*; sandcorn, *das Sandkorn*; symbel, *die Versammlung, die Mahlzeit*; symbeldäg, *ein Mahlzeitstag, ein Festtag*; symbeljan, *zusammen sein, schmausen*; symbelnis, *die Schmauserei, Festlichkeit*; symblvê-

rig, *Schmausmüde, vom Eſsen ermattet*; symle *adv. immer* (*cf. Grimm Gr. III.* 136 *u.* 138.).

syn *fem. die Sünde*; synful, *sündvoll*; synlēás, *sündlos*; synnig, *sündig*; unsynnig, *unsündlich*; syngjan, *verb.* 2. *schw. sündigen*; unsyngjan, *entsündigen.*

sunu (*gen. und dat.* suna) *masc. der Sohn.*

sundor *adj. besonder*; syndrig, *besonder*; synderlic (senderlic), *absonderlich*; synderlicnis, *Absonderlichkeit*; on sundron, *besonders*; sundorhâlga, *ein Sonderheiliger*; *Pharisäer*; sundoryrf, *Sondererbe, Sondereigenthum*; sundorspræce, *Alleingespräch mit Jemandem, die Sondersprache*; asyndran (asendran), *absondern.*

gesund *adj. gesund*; gesundlic, *dass.*; gesundful, *voll Gesundheit*; on sund, *heil, ganz, wohl*; gesynto, *fem. die Gesundheit.*

sendan *s.* sīð.

sunne *fem. die Sonne*; sunbēám, (*Sonnenbaum*) *Sonnenstrahl*; sundēáv, *Sonnenthau* (*Pſl.*); sunbrinē, *der Sonnenbrand*; sunfēld (*Sonnenfeld*) *Elysium*; þurhsunne (þurhsúne), *adj. ganzleuchtend*; súð (*contr. aus* suud) *Süd*; súðan, *von Süden*; súðern, *südlich*; súðema, *der südlichste*; súðwēard, *südwärts*; sunnor (*Sonnenzeit*) *der Sommer*; midsunnor, *Mittsommer, Sommersonnenwende*; sumorselð, *Sommerwohnung*; symering vyrt (*das sömmernde Kraut*) *das Veilchen.*

senepe (senap) *der Senf.*

sēaro (*pl.* sēaru, syru) *neutr. Rüstzeug*; *im Pl. Falle, Maschine, Fangzeug*; fyrdsēāro, *Rüstzeug zum Kriegszuge, Waffen*; sēarvjan (sēarvan, sēarjan, serjan, syrvjan) *verb.* 1. *schw.* (*pr.* syrēde, *part.* gesyrved) *rüsten, waffnen*; *auch: nachstellen, fangen*; syrvung, *das Fangen*; besyrvjan, *einen durch Ueberlistung fangen, betrügen*; forsēarjan, *eine Sache durch künstliches Wesen behandeln*; unsēarvan, *entwaffnen, Rüstzeug abthun*; sēaropancol (sēaroþoncol) *adj. listsinnend, Aushülfe ersinnend.*

súsl, (*contr. aus* sunsl) *supplicium.*

settan *s.* sittan.

suvjan, *schweigen* (*wohl für* svigan; *wie* cne *für* cvic).

sĕax *masc. das Meſser*; nägelsĕax, *das Nagelmeſser, Scheermeſser*; sĕax, *fem. gekrümmtes, kurzes Schwerdt.*

scacan (scĕacan) *verb.* 7. *st.* (scôc, scôcon, scacen *und* scĕacen) *schütteln, schwingen*; ascĕacan, *herausschütteln, heraustreiben*; ofascĕacan *dass.*; svĕorscĕacul, *Halseisen, Halsband*;

scyccels, *masc. der Mantel*; *das Ueberkleid.*

scĕado (*pl.* scĕaduvas) *masc. der Schatten*; scĕadevan, (scĕadvjan) *verb.* 2. *schw.* (*pr.* scĕadvode) *schatten, Schatten machen*, scĕadevung, *Beschattung, Schattendach*; scúa, *der Schatten.*

scafan, *schaben*; scäft *und* scĕaft *masc.* (*die geschabte Stange, Holzfaſsung*) *der Schaft.*

scel, *die Rinde, Schale*; välscel (*Schlachtrinde, wegen der zusammengehaltenen Schilde*) *die Phalanx*; scale, *Schale, Hülse des Getraides.*

scelan, *s.* scilan.

scelu, *s.* scilan.

scĕale, *s.* scilan.

scyld, *s.* scilan.

sculder, *die Schulter*; gescyldre, *neutr.* (*das Geschulter*), *die Schultern.*

scylp, *die Klippe.*

scamu (scĕamu) *fem. die Scham*; scamfäst, *adj. schamhaft*; scĕamlic, *schändlich*; *worüber man sich schämen muſs*; scĕamleás, *schamlos*; scĕamlim, *Schamglid*; scĕamjan (scamigan), *schämen*; ascĕamjan, *roth werden, sich schämen*; scĕande, *die Schande.*

scamel (scĕamul) *der Schemel*; rädingscamel, *das Lesepult.*

canca, *der Röhrenknochen* (*in specie: die Beinröhre, der Schenkelknochen*), ĕarm scanca, *der Armknochen*; *scencan verb.* 1. *schw. Getränk reichen, schenken* (*vgl. Grimm. Gr. II. S.* 60.); vinescenc, *Weinschank.*

scapan *verb. 7. st.* (scôp, scôpon, scapen), *Gestalt geben, schaffen*; scëaft, *fem. Schöpfung, Geschaffenes*; ëdscëaft, *regeneratio*; frumscëaft, *erste Erzeugung, Ursprung*; handgescëaft, *das mit der Hand Geschaffene, Eigengeschaffene*; gescëaft, *fem. die Schöpfung, Erzeugung*; gescëapu, *fem. die Form, Gestalt, Entwickelung, Schicksal*; scëapjan (sceppan, scyppan), *verb. schw. formen, entwickeln (act.)*; scëapnis, *das Entwickeln*; scyppend, *der Schöpfer*; frumscapen, *ersterzeugt, Protoplast*; scôp, *der Dichter*; scôpgerëard, *dichterische Sprache, Rede.*

scyr, *s.* scëran.

scëare, *s.* sceran.

scëarp, *s.* sceran.

scëat (scyt) *masc. Geld, Münze (Schatz)*; (*vielleicht mit* scëotan *und dem deutschen: Schofs, oder mit slav* skot', *Vieh, zusammenhängend*); mânscëat, væstmscëat, *Zins, Wuchergeld*; sundorscëat, *Geld, was jemand für sich allein besitzt*; orscëattinga *adv. unentgeldlich.*

scëaða, (*f.* scëanda; *s.* scëande *unter* scamu) *masc. der Feind, der Räuber (in älterem Deutsch: der Landschad)*; lëôdscëaða, *der Teufel*; scäððig, *schuldig, schädlich*; unscäððig, *unschuldig, unschädlich*; unscäððignis, *Schuldlosigkeit*; scäððe (scëððe), *der Schade, die Schuld.*

scëadjan, *s.* scëran.

scrud, *s.* scëran.

screncan, *schränken, ein Bein unterstellen.*

scrypan, *schrapen*; ëârscrypel, *der kleine Finger (weil man damit im Ohre schrapt).*

scrätte, *die Hure*; scrytta, *der Zwitter.*

slëac, *adj. faul (piger)*; slav, *adj. faul*; aslavjan, *erschlaffen, faul werden (vielleicht hängen* slëac *und* slav *nicht zusammen, und* slëac *ist* slëâc *zu schreiben und zu* slæcan *zu setzen).*

slëahan (slëân, slyhan) *verb. 7. st.* (slôh, slôgon, slägen) *schlagen, hauen*; aslëân, *erschlagen*; beslëân, *schlagen*; toslëan, *zerschlagen*; slyht, *der Todtschlag,*

die Tödtung; manslyht, *Menschentödtung, Todtschlag*; släge (slege), *der Tod*; slegefæge, *adj. zum Erschlagenwerden reif*; manslege, *Todtschlag*; sleeg, *der Hammer*; slegel, *plectrum.*

slumerjan, *schlummern.*

smygel, *Oberkleid, Mantel.*

smäl (*pl.* smalë) *adj. schlank, dünn, schmal.*

smëarcjan, *lächeln.*

snäce *fem. die Schlange* (*der Wurm?*); snägel, *die Schnecke.*

snude *adv. rasch, plötzlich.*

snëar, *adj. schell*; snyrjan, *rasch laufen* (*in der deutschen Jägersprache wird schnüren noch in diesem Sinne von manchen Thieren gebraucht*).

spelt, *Getraide* (*Spelt?*).

spanan *verb. 7. st.* (spôn, spônen, spanen) *reitzen, lokken*; aspanan, *anlocken*; bespanan, *überreden*; forspanan, *verlocken, verführen*; tôaspanan, *herzulocken.*

spannan *verb. 1. st.* (spên, spênon, spannen) *spannen.*

spär (*pl.* sparë) *adj. sparsam*; sparjan, *sparen.*

spor *und* spyrjan *s.* spëornan.

spëarca, *masc. der Funke.*

sperlira, *die Waden.*

stäf (*pl.* stafas) *masc. der Stab*; bôcstäf, *der Buchstabe*; stäfcräft, *die Grammatik*; stäfcräftiga, *der Grammatiker, Philolog*; endestäf, *Ende, Zil, Tod*; rimstafas (*Verse*) *Beschwörungsformeln.*

stämn (stäfn), *masc. die Basis, der Stamm* (*vielleicht mit* stäf *verwandt*); frumstämn, *der Schnabel des Schiffs*; së äfterra stämn, *der Spigel des Schiffs.*

styl, *der Stahl*; stellan, *verb. 1. schw.* (*pr.* stëalde) *springen.*

standan *verb. 7. st.* (stôd, stôdon, standen) *stehen*; onstandan, *dabeistehen*; ätstandan, *standhalten*; understandan, *unterstehen*; ôfstandan, *abstehen*; bestandan, *einnehmen, bestehen*; bigstandan, *dabeistehen, gegenwärtig sein*; forstandan, *verstehen* (*aber auch im hinderlichen Sinne: den Platz verstehen, im We-*

ge stehen, impedire); viðstandan, *entgegen stehen*; stede, *masc. die Stätte, der Stand, der Platz*; ëallstede, *der Pallastraum*; bädstede, *der Badeplatz, das Badehaus*; stâð (*das Feste, Stehende*), *das Gestade, Ufer*; stâðol *adj. fest* (*als Subst. das Fundament*); stâðeljan *verb. 2. schw., feststellen, fundiren*; gestâðeljan *dass.* (*auch geistig: befestigen in der Lehre*); stâðelfäst, *in der Basis fest*; unstâðelfäst, *schwach, wandelbar*; unstâðelfästnis, *Wandelbarkeit*; ëdstâðelig, *adj. wider befestigt*; stëððig, *adj. fest, stäte*; steððignis, *Festigkeit; Stätigkeit*; stýð, *adj.* (*in seinen Grundsätzen fest*) *hartnäckig, streng, rauh*; stýðlic, *fest, streng*; stýðnis, *die Strenge*; *moralische Festigkeit*; studu *fem. die Säule.*

stund, *ein Zeittheil* (*wohl mit* standan *zusammenhängend*; *gewissermafsen ein Stehendes in der Zeit*); stundmælum, *adv. abwechselnd, eins ums andre.*

stunt *s.* stintan.

stapan (stäpan, stepan, steppan) *verb. 7. st.* (stôp, stôpon, stapen) *schreiten*; stapol, *der Schritt, die Stufe*; stäpmælum *adv. stufenweise*; ätsteppan, *zugehen, zuschreiten*; forðsteppan, *fortgehen*; hæðstapa, *der auf der Heide, in der Wildnifs herumstreift, der Heidebewohner*; môrstapa, *der Sumpfbewohner.*

starjan *verb. 2. schw. blicken, starren*; onstarjan, *anstarren.*

stëarc *adj. stark*; *rauh*; sterced-ferhð, *von starkem, festem, rauhem Sinn*; styrc, *das junge Rind*; *der Stier.*

styrn *adj. streng, ernst*; styrnmôd, *adj. ernsten Gemüthes.*

stëarn, *der Staar* (*Vogeln.*)

styttjan, *stutzen.*

streccan *verb. 1. schw.* (*pr.* strëahte) *strecken* (*act.*)

tostredan, *auseinanderstreuen, zerstreuen.*

sträl, *masc. der Pfeil* (*Stral*); strälbora, *Pfeilträger.*

strand, *der Strand* (*am Wafser*).

strang *adj. stark* (*streng*); unstrang, *schwach*; strangjan *verb. 2. schw. stärken*; streng (*gen.* strengees) *masc. die Sehne; die Saite auf der Harfe, der Harfenstrang*; strengo *fem. die Stärke*; strengðu (strengð) *fem. die Stärke, Strenge*; strengel, *der Häuptling, König.*

svalevo *fem. die Schwalbe.*

svam (m), *masc. der Schwamm.*

svancor *adj. schwank, dünngewachsen, schwach*; gesvänejan *verb. 1. schw. dünnmachen, schwächen.*

svencan *s.* svincan.

sveng *s.* svingan.

sverjan (sverigëan) *verb. schw. irreg. nimmt sein Prät. und Part. Pürt. von dem im Präs. ungebräuchlich gewordenen st. verb. 7. conj.* svaran, svôr, svôron svoren (*das Part. sollte regelmäſsig* svaren *heiſsen*): *schwören*; óðsverjan, *abschwören*; forsverjan, *falschschwören*; âtsverjan, *zuschwören*; âðsvare, *der Eidschwur*; mânsvare, *der Meineid*; mânsvara, *der Meineidige*; — *Da* svaran *blos so viel wie versichern, feierlich reden bedeutet zu haben scheint, kömmt davon:* andsvaru *fem. die Antwort*; andsverjan, *verb. 2. schw. antworten.*

svëarm, *der Schwarm.*

svëart, *adj. schwarz*; svertling, *ein Vogel: ficedula*; asvëartjan, *schwarz werden.*

svaðu (sväče) *fem. die Spur* (*zuerst: cäsura, Einschnitt, Eindruck*); dolhsvaðu, *die Wundennarbe*; fôtsvaðu, *Fuſsspur*; svâtsvaðu (*Blutcinschnitt*) *der Mord*; ânsväð, *adj. was denselben Eindruck macht, in derselben Art.*

S. (â, æ, î, ëó, ëú, ŷ, û).

sæ, *fem. die See, das Meer*; vidsæ, *die weite See, der Ocean*; sælic, *was sich auf die See bezieht, marinus*; sæälfën, *Seeelfin, Syrene*; sæbrim, *Meeresfluth*; sæbât, *Seeschiff*; sæclif, *Seeklippe*; sæflôd, *Meeresfluth*; sægenga, *Schiff*; sælâc, *Schiffarth*; sælâd,

Seereise; sælida, *Seefahrer*; sælëoð, *Seelied, Schifferlied*; sæman, *Seemann*; sægemære (*Seegrenze*) *das Ufer*; sænässas, *die Vorgebirge am Meere*; sænet, *Netz zum Fischen im Meere*; særinc, *Kämpfer zur See*; sæscëaða, *Seeräuber*; sæstrand, *Meeresstrand*; sævicing, *Meerbewohner*; sæþëóf, *Seeräuber.*

sëóc, *adj. siech*; ôfersëóc, *überkrank, sehr siech*; fëorhsëóc, *zum Tode siech*; hëortsëóc, *herzsiech*; deófelsëóc, *vom bösen Geiste besefsen*; fëóndsëóc, *dass.*; sëócc, *die Sucht, Siechthum*; vätersëócc, *Wafsersucht*; sŷcan, *sich als Siecher haben, seufzen*; sŷcnung, *das Seufzen*; sûht (sŷht), *die Sucht, Krankheit*; ûtsŷht, *die Diarrhöe.*

sûcan, *verb.* 9. *st.* (sëûc, sucon, socen) *saugen*; hunigsûce, *der Liguster.*

sîdc, *fem. die Seide*; sîdën, *adj. seiden.*

sŷfer *adj. sauber*; unsŷfer, *unsauber*; sŷferlic, *säuberlich*; sŷfernis, *Sauberkeit.*

sîhan (sîgan *cf.* sigan) *verb.* 8. *st.* (sâh, sigon *und* sëovon, sigen *und* sëoven) *seihen*; *herabfliefsen, herabsteigen*; gesigan, *herabkommen, unterligen*; onsigan, besigan, *herabkommen, niedersteigen*; niðersige, *der Untergang*; sægan *verb. schw. niedersteigen machen, niederwerfen, opfern.*

sâl. *masc. das Seil*; sælan, *seilen, mit Stricken binden.*

sŷl, *die Säule.*

sæl, *fem.* (*urspr. die gute Gelegenheit*), *das Glück, die Glückseligkeit*; hëardsælig *adj. elend* (*hart sich ereignend, harte Gelegenheit bietend*); gesælig, *glücklich sich ereignend*; unsælig, *nicht gute Gelegenheit bietend*; *unglücklich, unselig*; sæl *adj. selig, glücklich*; unsæl, *unselig*; sælð, *fem. die Seligkeit, das Glück.*

sâm — (*uur in Zusammensetzungen, bedeutet:*) *halb*; sâmcvic (sâmcuc) *halblebendig*; sâmbärnd, *halbverbrannt*; sâmgëong, *halbjung*; sâmgrêne, *halbgrün*; sâmvîse, *halbweise*; sâmvorht, *halbfertig, halbgearbeitet.*

sēām *masc. der Saum, die Naht*; sēāmerē, *der Nähter, Schneider*; sēāmestre, *die Nähterin*; sēōvjan, *spinnen? stricken?*

sōām, *masc. die Last, Saumthierladung*; *sagma*; sēāmjan (sȳman) *verb. 2. schw. beladen.*

sæmē, *adj. langsam, träge, säumig.*

ǣgesȳne, *neutr. Eidesopfer.*

sîn, *pron. poss. sein.*

sæuē *adj. langsam, träge.*

sûpan *verb. 9. st.* (sēāp, supon, sopen) *aufsaugen, saufen*; sæpe, *der Saft*; sæpig, *saftig.*

sâr *neutr. die Wunde, das Sehr*; liesâr, *Leibeswunde*; sârig, *wund, schmerzhaft, sehrig*; sârgjan, *schmerzen*; sâr *adj.* (*schmerzlich*) *schwer*; sârlic, *schmerzlich*; sârnis, *Schmerz*; besârgjan, *bedauern.*

sûr *adj. sauer*; sûrēāged (*saueräugig*), *der, welcher widrige Augen hat.*

andsætē, *adj. abscheulich* (*wohl zu* sittan *gehörig*).

sâvan *verb. 5. st.* (sēōv, sēōvon, sâven) *säen*; tosâvan, *auseinandersäen, ausstreuen*; sæd *fem. die Saat, der Saame*; linsæd, *Leinsaat*; sædbērende, *saattragend*; sædere, *der Säemann*; sâvl (sâvol) *fem.* (*der Etymologie nach sollte es wohl eigentlich den Keim, den geistigen Keim bedeuten*) *die Seele*; sâvljan, *beseelen, mit einer Seele versehen*; orsâvl *adj. ohne Seele, leblos*; sâvlēās, *leblos.*

siđ *adv. spät, nachher*; siđlic, *adj. nachherig, später*; siđđan (sēođđan) *nachher, seitdem*; siđema, *der Späteste, Letzte.*

sēō (scû) *der Schuh*; hannscû, *der Handschuh*; gescȳ, *das Schuhwerk*; *Geschüh.*

scâdan *verb. 2. st.* (scēōd, scēōdon, scâden) *scheiden, trennen*; toscâdan, *zertrennen*; gescâd (gescēād), *die Scheidung*; *Abtheilung*; gescâdvisnis, *die Gescheidigkeit*; gescâd, *adj. gescheidt*; gescâdnis, *die Gescheidigkeit, Klugheit*; scid, *scindula* (*Holzscheit? oder Holzschleifse?*).

scēōfan (scafu) *verb. 9. st.* (scēāf, scufon, scofen) *schieben*;

ascëófan (ascûfan) *wegschieben*; *wegschaufeln*; bescûfan, *schieben*; ätscëófan, *wegschieben*; scëáf *masc.* (*das Zusammengeschobene*) *die Garbe* (*der Schober*).

scînan *verb.* 8. *st.* (scân *auch* scëán, scinon, scinen) *scheinen, glänzen*; ascînan, *deutlich, klar werden*; gëondscînan, *durchscheinen*; ymbscînan, *umglänzen, umscheinen*; scînlâc, *das Wunderzeichen, das Schinnleich*; scînlæca, *der Wunderthäter, Wahrsager*; scîne (scinne), *der Glanz, die Schönheit*; scîne (scëóne, scône) *adj. glänzend, schön*; älfscîne, *glänzend, schön wie ein Elf*; vlîtescîne, *von schönem Angesicht*; scîma, *der Glanz.*

scûnjan, *verb. schw. scheuen*; onscûnjan, ascûnjan, *verabscheuen*; ascûnjendlîc, *abscheulich* (*diese Wörter sind vielleicht* scunjan, *u. s. w. zu schreiben und mit* scëande [*s. unten* scamu, scëamu] *in Verbindung zu bringen*).

scæp, *neutr. das Schaaf*; scæphirdë, *der Schaafhirte.*

scîr *adj. schier, rein, nett.*

scûr, *der Schauer, Regenschauer*; *auch: die Schlacht* (*wegen der fallenden Speere, Pfeile und Schwerdtklingen*); îsernscûr, *der Eisenschauer, die Schlacht*; scûrum hëarde, *schlachthart, kriegskräftig*; rëgenscûr, *Regenschauer*; scûrboga, *Regenbogen.*

scëáta *masc. der Schooſs* (*in der Schiffersprache: pes veli*) scëátline, *das untere Segelband.*

scëavjan (scëavigëan) *verb.* 2. *schw. schauen*; forescëávjan, *vorschauen, vorsehen*; ätforescëávjan, *voraussehen*; bescëávjan, *beschauen*; eftscëávjan, *zurückschauen.*

scëáð (scæð), *die Scheide* (*Schwerdtscheide*).

scræf, *die Höhle, das Lager.*

scrîn, *der Schrein.*

scrîvan (scrîfan) *verb.* 8. *st. verhören, verurtheilen, Beichte hören*; scrift, *masc. die Beichte.*

scrîðan *verb.* 8. *st.?* (scrâð, scridon, scriden) *schreiten. gehen*; scrîðol, *herumgehend, unstät.*

slîn, *die Schleie.*

slæcan *verb.* 1. *schw. hinhalten, verzögern*; slæc, *adj. langsam, leise.*

slæpan *verb.* 4. *st.* (slêp, slêpon, slæpen) *schlafen*; onslæpan, *einschlafen*; slæp, *der Schlaf*; ôferslæp, *zu grofser Schlaf, Ueberschlaf*; slæpgeorn, *schläfrig*; slâpol, *schläfrig.*

slîtan *verb.* 8. *st.* (slât, sliton, sliten) *schleifsen, von einander spellen*; toslîtan, *zerschleifsen, zerreifsen*; sliting, *das Zerreifsen, Schleifsen*; bæcslitol, *adj. der einen hinterm Rücken herunterreifst, Uebles von einem spricht.*

sliðan *verb.* 8. *st.?* (slâð, slidon, sliden?) *gleiten*; asliðan, *irre gleiten*; sliðerjan, *ausgleiten*; sliðor, *adj. schlüpfrig*; ätsliðan, *davonkommen, weggleiten*; onasliðan, *dasselbe*; slæd, *Terrän, worauf man leicht weggleitet*; *Ebene.*

smêá *adj. klein, fein*; smêá-mettas (*Fein-Gerichte*), *Leckerbifsen*; smêápancol, *adj. der feine Gedanken hat*; smêápancolnis, *die Fähigkeit feiner Gedanken*; smêágan *verb.* 1. *schw. ins Kleine untersuchen, tiefe Betrachtung anstellen*; smêágung, *die tiefe Betrachtung*; asmêágan, *erdenken, ersinnen, durch Denken herausbringen*; unasmêágendlic, *unerdenkbar, inscrutabilis*; smêátunga *adv. von Klein auf.*

smêócan *verb.* 9. *st.* (smêâc, smucon, smocen) *rauchen, schmauchen*; smêâc (smêc), *der Rauch, der Schmoch.*

smîtan *verb.* 8. *st.?* (smât, smiton, smiten?) *schmeifsen, schlagen*; (*mit* smið *zusammenhängend*); besmîtan, *beschmeifsen, verunreinigen*; besmitenis, *das Verunreinigtsein, Unsauberkeit.*

snêóme *adj. sofort.*

snêâre *fem. die Schnur, die Schlinge.*

snâs (snæs) *der Spiefs*; *aber auch von gefangenen Fischen und Vögeln eine bestimmte Anzahl*; *wie wir von Vögeln das Wort Klubbe brauchen (eine Klubbe Drofseln, nämlich vier)*; onasnæsan, *auf einen Spiefs rennen.*

snâv, *masc. der Schnee.*

snîđan *verb.* 8. *st.* (snâđ, snidon, sniden) *schneiden*; *auch: ärnten*; ofsnîđan, *schlachten*; ymbsnîđan, *beschneiden* (*circumcidere*); framsnîđan, *abschneiden*; gesné, *geschnitten, gehauen*; âfesné, *abgeschnitten*; snæd, *die Schnitte, der Bifsen.*

spâca *masc. die Speiche im Rade.*

spîvan *verb.* 8. *st.* (spâv, spëovon *und* spivon *oder* spigon, spëoven [*für* spiven *oder* spigen]) *speien*; aspivan, *ausspeien*; spigetan, *spucken*; spætan, *spucken* (*wie wir im Deutschen sagen: spützen*).

stædig *adj. unfruchtbar.*

stigan *verb.* 8. *st.* (stâh, stigon, stigen) *steigen*; astigan, *ersteigen*; stîgu, *fem. die Stîge, Treppe*; stîg, *der Steig, Fufsweg*; stæger, *die Stufe.*

stân *masc. der Stein*; cëosolstân, *Kieselstein*; grundstânas, *rudera, Trümmer, Mauertrümmer* (*eigentlich: Bodensteine*); stânäx, *die Steinaxt*; stânbil, *die Steinhaue*; stânbucca, *der Steinbock*; stânbryege, *der gepflasterte Weg, Steinweg*; stâncleofu, *die Felsklippe*; stânfah, *adj. steinglänzend* (*Epitheton der Heerstrafse*); stânvirhta, *der Steinmetz*; stænën, *adj. steinern*; stæniht, *steinig*; stænan *verb. schw. steinigen*; ofstænan, *zu Tode steinigen.*

stŷnan (stênan *f.* stëánan) *stöhnen*; gestŷne, *Gestöhn.*

stëáp *adj. hoch*; *auch als subst. der Becher* (*das hohe Geschirr auf der Tafel*); stêpan (*f.* stëápan) *verb.* 1. *schw.* (*pr.* stêpte) *aufrichten, in die Höhe richten*; stêpel (*f.* stëápel) *der Thurm.*

stŷran *verb.* 1. *schw.* (*pr.* stŷrde) *steuern, regiren*; stŷrman (stëórman) *der Steuermann*; stëórn, *das Steuer*; stëórlëás, *adj. steuerlos, ohne Zweck, ohne Richtung*; stëórsëtl, *das Schiffshintertheil*; stëóra, *der Steuerer, Steuermann.*

stær, *der Staar*; stærblind, *staarblind.*

strëódan (strûdan) *verb.* 9. *st.* (strëád, strudon, stroden), *verwüsten, rauben*; ungestroden, *unberaubt.*

stræl, *der Teppich, die Decke.*

strēám *masc. der Strom*; merestrēám, lagustrēám, brimstrēám, *der Meeresstrom*; firgenstrēám, *der Gebirgsstrom, der Waldstrom*; strēámvēal, *das Ufer* (*die Stromwand*).

strŷnan (strēónan) *verb.* 1. *schw.* (*pr.* strŷnde), *erzeugen, erwerben*; gestrēón, *Erwerb, Vorrath, Vermögen.*

strēówjan *verb. schw. streuen*; bestrēówjan, *bestreuen*; strēáwberige (strēáwberje) *Streubeere, Strohbeere d. i. Erdbeere.*

strîðan *verb.* 8. *st.* (stráð, stridon, striden) *steigen, einhergehen*; gestrîðan, *besteigen*; strîð, *der Steig*; stræt, *fem. die Straſse, der Weg*; herestræt, *die Heerstraſse.*

swîcan, *verb.* 8. *st.* (swâc, swicon, swicen) *täuschen*; swicol, *adj. mit Täuschung umgehend*; beswic, *der Betrug*; swîce, *Betrug*; unswîce, *Redlichkeit, sittliche Sicherheit*; beswîcan, *betrügen*; swîcdôm, *Betrugswesen*; ûtswîcan, *echappiren*; geswîcan, *echappiren, davon kommen*; geswicte, *das Entkommen.*

swæc, *der Geschmack* (*auch in dem Sinne, wie man noch jetzt in Franken das Wort schmecken braucht, wo es das Riechen zugleich mit bezeichnet*).

swîfan? *verb.* 8. *st.?* (swâf, swifon, swifen?) *sich rasch bewegen* (?); onswîfan, *entkommen*; swift *adj. rasch, schnell.*

swîgjan *verb.* 2. *schw. schweigen*; swîga, *masc. das Schweigen*; swîgunga *adv. stillschweigends*; swîgdâg, *Tag des Schweigens.*

swîma, *der Schwindel, der Schwimel*; hēáfodswîma, *der Kopfschwindel.*

swân, *masc. der Hirt* (*wohl eigentlich: der junge Mann*) inswân, *der Hirt des Gutes.*

swîn, *neutr. das Schwein*; swînēn, *adj. schweinen*; mereswîn, *der Delphin, das Meerschwein.*

swâpan *verb.* 2. *st.* (swēóp, swēópon, swâpen) *kehren*; ymbswēópan, *verb. schw. um etwas herum kehren.*

swære *adj. schwer.*

swæs *adj. süſs*; swæslic, *süſslich*; geswæs, *angenehm*

süfs, heiter; svæsend, *die Speise, die Fleischspeise*; svâðrjan, *mild machen.*

svât, *masc. das Blut* (*noch in der Deutschen Jägersprache: der Schweifs*); svâtig, *blutig.*

S. (ô, ê).

sôcen?, *das Aufsuchen einer Sache*; cyricsôcn, *Flucht nach einer* (*Asyl-*) *Kirche*; sêcan, *verb.* 1. *schw.* (*pr.* sôhte) *suchen*; asêcan, *ersuchen.* (*s.* sacan).

sóft *adj. sanft*; séfte, *adj. sanft.*

sôna *adv. bald, sofort.*

sóð (*contr. aus* sand) *adj. wahr*; unsóð, *unwahr*; sóðfäst, *wahrhaft, wahrheitsliebend*; sóðfästnis, *Wahrheitsliebe, Wahrhaftigkeit*; sóðlic, *wahrhaftig, gewifslich*; sóðcviðe, *Orakel, Wahrsagung*; sóðbora, *der Wahrsager, Astrolog*; (sóðe gebunden, *arte poetica vinctus*).

scôlu *fem. die Schule*; gescôla, *der Mitschüler.*

slôp, *Ueberwurf*; óferslôp, *das obere Gewand*; foreslôp, *die Stola*; slêf, *der Aermel*; slêflêás *adj. ohne Aermel.*

snôru *fem. die Schwiegertochter, die Schnur.*

spôvan *verb.* 3. *st.* (spōóv, spēóvon, spoven) *guten Fortgang haben, glücken*; spêd, *guter Fortgang, Glück*; landspêd, *Reichthum*; spêdig, *glücklich*; þurhspêdig, *ganz glücklich*; spêdan *verb.* 1. *schw.* (*pr.* spêdde) *vorwärtskommen, fortschreiten.*

stôl, *der Stuhl* (*Instrument zum Ruhen, vgl.* stēlan); bregustôl, *der Fürstenstuhl, Thron*; gifstôl, *der Sitz, wo belehnt wird*; *der lehnsherrliche Stuhl, der Thron*; gumstôl, *der Thron*; cynestôl, *der Thron*; frumstôl, *der erste Sitz* (*dasselbe was der Hochsitz im isländischen Hause*).

stôr *adj. grofs.*

stôv, *der Ort, Raum* (*Stube*); vinstôv, plēgstôv, *Platz für Leibesübungen, Spile*; gepingstôv, *Gerichtsstube, Rathsstube.*

svêgan (svêcan, svôgjan) *verb.* 1. *schw.* (pr. svêgde) *lärmen, schwögen*; svêgung, *das Lärmen, Schwögen*; svêg, *masc. Gelärm*; bencsvêg (*Banklärmen*), *der Lärmen Zusammenschmausender.*

svêtĕ *adj. süfs*; svêtan *verb.* 1. *schw. süfsen, süfsmachen*; hunigsvête, *honigsüfs.*

T. (i, ë, ëo, o.)

tiber, *neutr.* (*das Zifer, das Reine, Opfermäfsige, im Gegensatz des Ungezifers*; *vergl. Grimm Mythologie S.* 25.) *das Opfer, das als Opfer Dargebrachte*; sigetiber, *Sigsopfergabe, Opfergabe*; vintiber (vintifor), *Trankopfer, Libation.*

ticcen *neutr. Zicklein, junger Zigenbock.*

tidder *adj. zart, schwach, sanft*; tiddernis, *Zartheit, Schwachheit* (*vgl.* tât *und* tæðre).

tigel, *der Zigelstein*; tigelvirhta, *der Zigler*; tigelĕn *adj. zigelsteinen.*

tĕohan (tĕón) *verb.* 9. *st.* (tĕah, tugon, togen) *ziehen*; atĕón, *wegziehen*; ofatĕón, *wegziehen*; upatĕón, *auferziehen, erziehen*; purhtĕón, *fertig ziehen, vollbringen*; tyht, *die Zucht, Disciplin*; tohte, *die Nachzucht, Nachkommenschaft, soboles, progenies*; tĕám, *das Auferzogene, die Nachzucht*; *soboles*; *Alles, was erzogen wird*; tĕámjan (téman), *Nachzucht veranlafsen, fortpflanzen*; heretĕám, *der Heerzug*; tigjan (tigan) *verb. schw.* (*ziehen machen*) *knüpfen, zusammenziehen, binden*; tige, *der Knoten, der Zusammenzug, das Band*; vätertige, *der Canal, der Wafserzug*; untigjan, *aufknüpfen, lösen*; toga, *der Führer, der Herzog*; folctoga, *Gefolgsführer, Volksführer*; tihtan (*stark ziehen*) *verb. schw. reitzen, verführen*; ontihtan, *anreitzen.*

til (tĕoltĕl) *adj. pafsend, bequem* (*zum Zil führend*); tĕla *adv. wohl, pafsend*; til (l) *das Zil*; tiljan (tillan, tĕoljan) *zum Zil kommen, berühren, eine Sa-*

che zilgemäfs behandeln: bearbeiten; einen dem Zil gemäfs behandeln: verehren; tilja, *der Bearbeiter (namentlich: der Landbauer);* tilung, *die Bearbeitung (namentlich: der Landbau);* tëolpyrl, *das Fenster;* tilð, *der Ertrag des Bearbeitens, des zum Zil Kommens; der Gewinn;* getilð, *dass.;* tol, *das Werkzeug zur Bearbeitung (auch: der Gegenstand, wodurch man seine Verehrung bezeugt, also der Beitrag zur Erhaltung des Tempels und Veranstaltung des Opfers, der Zoll im ältesten Sinne des Wortes);* lâcnjendlic tol, *medicinisches Instrument;* vitetol, *Instrument zur Hinrichtung, zur Bestrafung.*

timber, *neutr. das Gebäude (Zimmer im alten Sinne des Wortes);* outimber, *Bauzeug, materies;* timbrjan, *bauen, zimmern;* âtimbrjan, *erbauen;* getimbre, *neutr. Gebäude;* magotimber, *die Verwandtschaft, der Stamm.*

tin, *das Zinn.*

tin, *zehn;* tinstrengë *adj. zehnsaitig (z. B. Harfe mit 10 Saiten);* tëoða *masc.* tëoðe, *fem. und neutr. decima, decuria.*

tintrega *s.* trega.

top; *den Buchstabenverschiebungen zu Folge müfste dieses Wort dem deutschen Worte: Zopf gleich stehen; vielleicht ein Zopf- oder Quasten-artiges Instrument, was zum Einsalben nach dem Bade gebraucht ward.*

tor (r) *masc. der Thurm.*

tir, *masc. Glorie, Glanz, Zier;* ásctir, *Speerruhm;* tirfäst, *glänzend, zierlich;* tirlëás, *unrühmlich, unzierlich;* tirëádig, *glänzend reich;* torht *adj. glänzend;* hëofontorht, *himmelsglänzend;* torhtlic, *glänzend;* torhtmôd, *adj. grofsmüthig, heldenmüthig.*

tëran *verb.* 11. *st.* (tär, tæron, toren) *auseinanderreifsen, zerstören, verzehren;* totëran, *zerreifsen;* tëorjan (tirgan) *verb. schw. verzehren, aufreiben, plagen;* atëorjan, *aufreiben, ermüden;* atëorjenlic, *was er-*

schöpft, ermüdet werden kann; unatëorgenlic, *unermüdlich*; torn, *masc. der Zorn.*

tëors, *penis, die Ruthe.*

tittë *masc. der Zitz, Brustzitze.*

tiŏ *fem. der Besitz*; tiŏ *adj. besitzend, innehabend*; tiŏjan, *besitzen machen, gewähren.*

trëdan *verb.* 10. *st.* (träd, trædon, trëden) *treten*; oftrëdan, *zertreten*; getrëdan, *zusammentreten, niedertreten*; treddjan, *verb.* 2. *schw. einhertreten, stapfen*; *keltern*; vintredde, *die Kelter*; trod, *fem. der Schritt, der Lauf*; vidertrod, *der Schritt rückwärts*; *der Zurücklauf.*

trog, *die Mulde, der Trog.*

trëov, *der Baum*; *das Holz*; trëovën (trivën), *adj. hölzern*; trëovvirhta, *der Holzarbeiter, Zimmermann, Schreiner*; trëovgevëorc, *Holzarbeit*; trëovvæstm, *Baumwuchs, Baumfrucht*; trëovvyrm, *Holzwurm*; corntrëov, *Hartriegel, Cornus.*

tviccjan, *verb. schw. zwicken, rupfen*; tvicere, *offarius, particularius*; pisteltvige, *der Distelfink.*

tvinc|jan, *verb. schw. funken (zwinkern).*

T. (a, ä, e, ëa, y, u).

tacan *verb.* 7. *st.* (tôc, tôcon, tacen) *nehmen*; betäcan, *nehmen*; tacor, *der Schwager (frater mariti vel uxoris) — oder sollte dies Wort* tâcor *zu schreiben sein?*

tucjan *verb.* 2. *schw. vestire?*

tuddor (tydre) *masc. Nachkommenschaft*; magotuddor, *dass.*; tudderful, *fruchtbar*; ortudre, *ohne Nachkommenschaft, unfruchtbar*; tyddrjan, *verb.* 2. *schw. fortpflanzen, pflanzen.*

täfel, *Spiltafel, Zabel*; täfelstân, *Spiltafel*; täflerë, *Spiler.*

tägel, *der Zagel, Schwanz.*

tyht *s.* tëohan.

tale, *fem. die Rede, Auseinandersetzung, Disputation*; getal (getäl) *die Zahl. die Reihe*, rimgetäl, *die Zahl*; taljan, *verb. 2. schw.* (*pr.* talode) *reden, auseinandersetzen, abschätzen*; tëallan, *verb. 1. schw.* (*pr.* tëalde) *zählen, erzählen*; unatëallendlic, *unzählich*; teljan (tellan), *verb. 1. schw.* (*pr.* telede) *zählen, erzählen*; atellan, *zählen, aufzählen*; untellendlic, *unerzählbar, unsagbar.*

geteld, *neutr. das Ausgespannte, das Gezelt*; ganggeteld, *das Zelt*; teldjan, *verb. 1. schw.* (*pr.* teldede) *ausspannen, zelten.*

telga, *masc. der Ast*; telgor, *das Aesticht, das Gesträuch.*

tëaltjan, *schwanken, wackeln.*

temjan (tyman) *verb. 1. schw.* (*pr.* temede) *zähmen*; *zusammenjochen, verbinden*; *im gerichtlichen Sinne heifst es: die Verantwortlichkeit zuschieben*; atemjan, *zähmen, zahm machen*; tama (tyma), *der Zähmer, Zahmmacher*; heretyma (*Heerbezähmer*) *Heerführer*; getym, *das Gezäum, das Joch*; viðertyme *adj. was sich nicht gut bezwingen läfst, beschwerlich*; hefigtyme, *dass.*; lôftyme, *adj.* (*das Gegentheil von* viðertyme) *angenehm, leicht.*

tendan (tyndan) *verb. 1. schw. zünden*; ontendan, atendan, *anzünden*; tender (tynder) *Zunder*; ontendnis (ontyndnis), *Feuersbrunst.*

tunge *fem. die Zunge*; getynge, *adj. beredt* (*gezünge*); getyngnis, *Beredtsamkeit.*

tungel, *neutr. das Gestirn*; hëofontungel, *Himmelsgestirn*; äfentungel, *Abendstern*; tungolvitega, *der Astronom.*

tapor, *cereus.*

täppe, *taenia.*

täpped, *der Teppich, die Tapete.*

tëaro (tyro *und* tyreve, *gen.* tëarves, tyrves) *der Theer*; sciptëaro, *Schiffstheer.*

turf (*pl.* tyrf) *Rasen*; *der Plural bedeutet: villa*; turfjan, (torfjan) *werfen*; (*ich denke mir diese Bedeutung*

durch ein bei den Angelsachsen geübtes Spil, bei welchem man mit Rasen warf, vermittelt); oftorfjan, *zu Tode werfen, steinigen.*

targe, *die Tartsche.*

turnjan (tyrnan), *sich rund umdrehen*; tyrning, *die Rundung, der Schwindel.*

têart, *adj. rauh.*

turtele, *fem. die Turteltaube.*

tavjan, *eilig herrichten, sich zauen* (*auch: abuti*).

tux (*eigentl.* tusc), *masc. Augenzahn, Hundezahn*; hildetux, (*Kriegszahn*) *das Schwerdt.*

trucan, *periclitari.*

träf, *masc.? das Zelt, das Gebäu.*

trega, *die Qual*; tintrega (*Zehnqual*) *die Höllenqual*; tintreglic, *höllenquälerisch, höllisch.*

trahtnjan, *verb.* 2. *schw. erklären, dolmetschen*; trahtnung, *die Erklärung*; trahtnerê, *der Erklärer, Dolmetscher,*

trum *adj. fest*; untrum, *unfest*; *krank*; untrumnis, *Unfestigkeit*; *Krankheit, Unglück*; mêttrumnis *dass.*; trumjan (trymjan, treman) *verb.* 1. *schw. festigen*; trumung (trymung), *die Festigung*; trumnis (trymnis) *die Festigung*; *Ermahnung*; trymming, *die Stütze, der Halter.*

trendel, *der Kreis.*

treppe, *fem. die Falle.*

truð, *masc. der Bläser eines Blasinstrumentes*; truðhorn, *die Posaune, Trompete.*

T. (â, æ, î, ëó, ëá, ŷ, û).

tâ (*f.* tâe, *pl.* tâan *und* tân) *fem. die Zehe.*

tâcen, *neutr. das Zeichen*; tâcnbora, *Zeichenträger*; *Feldzeichenträger, Fahnenträger*; tâcnjan, *zeichnen, bezeichnen*; getâcnjan, *bezeichnen*; tâcnung, *das Zeichnen*; tæcan *verb.* 1. *schw.* (*pr.* tæhte) *lehren*; tæcung, *das Lehren*; betæcan, *überweisen, überantworten.*

tîd *fem. die Zeit*; hëáhtîd, *das Hochgezeite*; getîde, *adj. was zur rechten Zeit ist, bequem, paſslich*; untîde, *unzeitig, unbequem.*

tëáfor, *Mennig* (*oder, wie es scheint, allgemeiner: Zeichenfarbe, vorzugsweise: Röthel*); reádtëáfor, *Bezifferung, Rothziffer*; tëófrjan (tŷfrjan) *verb. 2. schw. abmahlen, beziffern.*

tîhan *und* tëóhan *verbb. der 8ten und 9ten st.* (tâh, tigon, tigen, *und* tëáh, tugon, togen) *zeihen, anklagen*; forgetîhan, *anzeigen*; tëóna (getëóna), *masc. Schaden, Verletzung*; ontëóna, *Beleidigung*; nîdgetëóna, *boshafte Beleidigung*; tëónevîde, *Vorwurf, beleidigende Rede*; tëohhjan (tîhhjan *f.* tëóhjan, tîhjan) *verb. 2. schw. statuere, reputare.*

tâl, *der Tadel*; tæle *adj. tadelnswerth*; untæle, *tadellos*; tælan, *tadeln, anschuldigen*; onbetælan, *beschuldigen.*

tëám *s.* tëohan.

tîme, *fem. Zeit, Stunde*; untima, *masc. Unwetter*; getîmjan, *sich ereignen.*

tân, *masc. die Ruthe*; *der aus Ruthen geflochtene Korb*; âtertân, *Giftruthe*; tænel *masc. das Körbchen s.* tûn.

tûn, *neutr. der Zaun*; *das eingezäunte oder abgesteckte Grundstück*; *der Ort* (*dies Wort hängt vielleicht mit* tân *zusammen wie die Bedeutungen von Gerte, Zaun, Grundstück in dem Worte* gëard); tûnîncle, *das kleine Gut, der kleine Ort*; hâmtûn, *der Heimathsort, Wohnort*; lictûn, *der Gottesacker*; victunas (*pl.*) *der Vorhof*; tûngerefa, *der Ortsbeamtete*; tuncërsë, *Zaunkresse* (*Pflanzenn.*); betŷnan, *verb. schw. bezäunen, umzäunen*; untŷnan, *entzäunen, den Zaun abbrechen, öffnen.*

tëár (tæher) *neutr. die Zähre, Thräne*; tëárig, *thränen.*

tæse *adj. recht*; on tæso (*Cädm.* 234. 4, *wo aber das Wort falsch geschrîben ist:* on teso) *zur Rechten*; getæse, *geschickt, gut, recht, passend. Das Wort scheint mit dem gothischen* taihsvô *zusammenzuhängen.*

tæsel: vulfestæsel, *chamäleon alba.*

tât *adj. zart, zeitz*; tæðre *adj. zärtlich* (*s.* tidder).

trēóve (trŷve) *adj. treu, gläubig*; getrŷve, *getreu*; ortrēóve, *ungläubig*; *ohne Vertrauen*; getrēóvlic, *getreulich*; trēóve, *fem. die Treue*; trûvjan (trŷvjan) *trauen*; ortrûvjan, *das Zutrauen verlieren, verzweifeln*; trēóvsjan, *gläubig machen*; geuntrēóvsjan, *zum Unglauben (durch Aergernifs) geführt werden*; trēóvð (trēóſð), *fem. der Glaube*; *der Vertrag, Treubund*; trēóvræden, *der Vertrag, die Uebereinkunft*; trēóvloga, *der eine Uebereinkunft bricht.*

tvâ *fem. und neutr.* tvêgen *masc. zwei*; tviva, *zweimal*; tvilic, *zweideutig*; getvin, *der Zwilling*; tvîn (tvēón, tvēó) *der Zweifel*; tvînjan (tvēónjan, tvēójan) *zweifeln, zaudern*; tvēónung, *das Zweifeln*; untvēógendlic, *adj. was ohne Zweifel ist*; betvēónan *und* betvēóx, *dazwischen*; tvæman (tvæfan), *verb.* 1. *schw. in Zwei theilen*; totvæman, *zerzweien, zertheilen, unterscheiden*; totvæmednis, *Unterschîdenheit*; tvih (g) *neutr. der Zweig*; tvêlf, *zwölf*; hundtvêlf, *hundert und zwanzig*; tventig, *zwanzig.*

tvîdan *verb.* 8. *st.* (tvâd, tvidon, tviden) *gnädig sein.* (*Dies Wort setzt Kemble nach anderen niederdeutschen Dialecten auch für das Angelsächsische voraus, um* tvidig *zu erklären*); tvidig *adj. günstig, gnädig.*

T. (ô, ê).

tô, *präp. und adv. zu.*

tôð (*aus* tand *entstanden*) *nom. irreg.* (*dat. sing. und nom. pl.* têð) *der Zahn*; tôðrēoma (*der Zahnriem*) *das Zahnfleisch.*

tvêgen *s.* tvâ.

tvêlf *s.* tvâ.

V. (i, ë, ëo, o.)

vë *pron. plur. wir*; dual. vit, *wir beide.*

vic *neutr. Wohnung (auch: hospitium, castra)*; fyrdvic, *(Heerzugswohnung), das Lager*; sundorvic, *abgesonderte Wohnung*; victûnas, *(pl.) Vorhof*; dëâdvic, *Todeswohnung*; vicjan, *wohnen*; vicnerë, *der welcher für die Wohnung sorgt*; *der Schaffner.*

vicing *masc. der Seeräuber*; ûtvicing, *fremder, ausländischer Seeräuber.*

vicca, *masc. der Wahrsager, Zauberer*; vicce, *fem. Zaubrerin, Hexe*; viccjan, *zaubern, hexen, täuschen*; viccung, *das Zaubern*; viccungdôm, *die Zauberei*; viccungeräft, *die Magie*; vigljan, *wahrsagen*; vigelerë, *der Wahrsager*; vigelung, *das Wahrsagen*; licvigelung, *die Nekromantie.*

vicg, *neutr. das Pferd.*

vicga, *die Schabe*; ëârvicga, *der Ohrwurm.*

vidl, *der Schmutz.*

vëg *masc. der Weg*; upvëg, *Aufgang, Weg in die Höhe*; gangvëg, *der Weg*; vätervëg, *Waſserweg*; vëgbræde, *der Wegebreit (Pfl.)*; vëgfäreld, *die Reise*; vëgnist, *Wegzehrung*; vëggesîða, *Reisegefährte*; avëg, *adv. hinweg.*

vig, *der Kampf*; viggan (vigjan)? *kämpfen*; viggend, *der Kämpfer*; viga, *der Kämpfer*; gârviga, *Speerkämpfer*; byrnviga, *mit der Brünne gerüsteter Kämpfer*; vigplëga (*Kampfwager*) *Kämpfer*; vighaga (*Kampfzaun*) *die Phalanx*; viglûs (*Kampfhaus*) *festes Haus, Thurm*; orvig *adj. der sich nicht wehrt, feig.*

voh (g), *die Krümmung*; *das von der rechten Linie Abweichende*; *der Irrthum*; *das Unrecht*; (*auch das sich Krümmende: die Schlinge, tenticula*); vohhæmend (*unrecht-heyrathend*) *der Ehebrecher*; vohgod, *der falsche Gott, Abgott*; onvoh *adv. mit Unrecht.*

viht (vuht), *Etwas*; *irgendwas.*

vël *adv. wohl*; vëlvillendnis, *das Wohlwollen*; vëla, *das*

Wohlhaben, der Reichthum, Vermögen; vēlig, *adj. wohlhabend, reich*; vēlegjan, *wohlhabend werden.*

villan, *verb. irreg.* (*präs.* ville, vilt, ville; *pl.* villað; *prät.* volde), *wollen*; nillan, *nicht wollen*; villa, *der Wille*; ânville *adj.* (*der nur Ein Wollen hat*) *standhaft, hartnäckig*; villung, *das Wollen*; sēlfvilla, *das Gelübde*; vilruma, *der gerngesehene Ankömmling*; vilsīð, *die gern unternommene, angenehme Reise*; vilgesīð, *der angenehme Gefährte*; vildäg, *der gerngesehene, erwünschte Tag*; vilsum, *adj. freiwillig, gern wollend*; vilsumlic, *dass.*; vilsumnis, *Bereitwilligkeit*; vilfämne, *die erwünschte Frau*; vilnjan, *wünschen*; vild (*was nur dem eignen Wollen und Triben folgt, sich keiner allgemeineren Ordnung fügt*) *adj. wild*; vildfȳr (*wildes Feuer*) *der Blitz*; vilddēor, *wildes Thier*; vilddēornis (*Zustand für wilde Thiere*) *die Wildniſs*; avildjan, *verwildern.*

vēlor, *masc. die Lippe.*

vēoloc, *die Muschel.*

volcen *neutr. Wolke*; volcrēād, *adj. roth wie die Wolken, wie der Himmel*; *hochroth.*

vilige, *die Weide*; *der weidene Korb.*

vincjan, *sich neigen, winken*; vincēttan, *zuwinken*; vancol, *schwankend*; vencel, *pupillus.*

vindan *verb.* 12. *st.* (vand, vundon, vunden) *winden, sich windend bewegen*; ātvindan, ōðvindan (*wegwinden*) *davonkommen*; bevindan, *bewinden, bewickeln*; onvindan, *abwinden, lösen*; vinde, *die Winde*; gēarnvinde, *die Garnwinde*; gevind, *neutr. die gewundene Muschel*; avindvan *verb.* 1. *schw. schwingen* (*z. B. Spreu*); vīðje, *die gewundene Ruthe, die Wiede*; *das Seil*; vīðe, *die gewundene Binde*; *der Kranz*; cynevīðe, *die Königsbinde*; vind (*die windende Luft*) *masc. der Wind*; vindblând, *Windbewegung, Zug*; vindig *adj. windig*; vinter *masc.* (*Windzeit*) *der Winter*; *das Jahr* (*man rechnete, statt nach Jahren, nach Wintern*); midvinter (mid-

danvinter) *die Wintersonnenwende*; vinterburna, *eine Quelle, ein Bach, der den Winter strömt*; vinterrîm, *Zahl der Jahre*; vinterseld, *Winterwohnung*; ôfervintran, *überwintern*; vẽder, (*f.* vinder; *auch:* vẽder) *das Wetter*; hẽáhvẽder, *Gewitter*; unvẽder, *das Unwetter*; misgevẽder, *das Unwetter*; víð *präp.* (*drückt den Begriff des Umgewendeten und Umwindenden aus*) *gegen, mit*; víðervẽard, *adversus*; **vendan** *verb.* 1. *schw.* (*pr.* vende) *wenden* (*winden machen*) avendan, *umwenden, ändern*; avendendlic, *veränderlich, beweglich*; avendenis, *Umwendung, Veränderung*; óðvendan, *wegwenden*; onvendan, *umwenden, verändern*; forvendan, *abwenden*; unforvendendlic, *unabwendbar.*

vinnan *verb.* 12. *st.* (van, vunnon, vunnen) *kämpfen, arbeiten, gewinnen*; onvinnan, *angreifen*; ôfervinnan, *besiegen*; unôfervinnendlic, *unbesiglich*; vin, *der Erwerb, der Besitz*; gevin, *der Kampf, die Arbeit*; víðervinna, *der, mit dem man kämpft, der Feind, der Nebenbuhler*; ingevin, *innerer Kampf, bellum intestinum*; vindäg, *Tag, Zeit schwerer Arbeit*; *Elend.*

vinstre, *link.*

vẽr *masc. der Mann*; vẽrhâd, *Männlichkeit*; *männliches Geschlecht*; vẽrþẽod, *das Menschengeschlecht*; vẽrêd (vẽorod), *masc. Mannschaft*; *Haufe*; fletvẽrod, *Hausmannschaft, Familie*; hâmvẽrod, *Ortsmannschaft, Nachbarschaft*; fyrdvẽrod, *Kriegsmannschaft, Heerhaufe.* — **vare**, *masc. plur. die Bewohner*; upvare, *Himmelsbewohner, superi*; Romvare, *die Bewohner Roms, die Römer*; burhvare, *die Stadtbewohner, die Bürger*; Cantvare, *die Bewohner der Landschaft Kent*; — **varu** *fem. die Bewohnerschaft*; burhvaru, *die Bürgerschaft*; landvaru, *die Landeseinwohnerschaft*; Cantvaru, *die Gesammtheit der Bewohner von Kent.*

vẽorc (vẽrc) *neutr. das Werk*; *die Arbeit, das Mühsal, der Schmerz, die Krankheit*; svẽorvẽrc, *Hals-*

schmerz; ûtvëorc, *Hämorrhoiden*; dædvëorc, *die That*; andvëorc, *Gegenstand, woran etwas zu arbeiten ist*; dägvëorc, *Tagwerk, Pensum*; ellenvëorc (*Kraftwerk*) *Grofsthat*; misvëorc, *schlechte Arbeit*; bëadovëorca, (*Schlachtarbeiter*) *der Kriegsmann*; vëorcan (vircjan) *verb.* 1. *schw. werken, arbeiten, verfertigen*; äfenvëorcan, samvëorcan, *zusammenwirken, zusammenarbeiten*; virhta, *der Arbeiter, Verfertiger*; scipvirhta, *der Schiffsbauer*; tigelvirhta, *der Zigelarbeiter*; trëovvirhta, *der Holzarbeiter*; *Zimmermann*; *Schreiner*; stânvirhta, *der Steinmetz*; vëalvirhta, *der Maurer*; midvirhta, *der Mitarbeiter*; gevirht, *die Arbeit, das Gewirkte, das Verdienst*; vëorcsum, *adj. schmerzhaft.*

vord *neutr. das Wort*; bivord (bigvord) *das Sprichwort*; vordloga, *der sein Wort, sein Versprechen bricht*; vordig, *adj. der viel Worte macht*; andvirde, *die Antwort*; andvirdan, *antworten.*

vorn, *neutr. der Haufe*; *die Schaar.*

virpan (vëorpan) *verb.* 12. *st.* (vëarp, vurpon, vorpen) *werfen*; tovëorpan, *zerwerfen, zerstören*; *auseinanderwerfen*; ofavëorpan, *wegwerfen*; sandgevëorp, *Sandbank*; voruftord, *stercus?*; vëarp, *der Zettel in der Weberei*; vyrp, *fem. der Wurf.*

virs *adv. comp. irreg. schlechter*; virst, *schlechtest*; virsa, *der schlechtere*; virse, *die schlechtere.*

vëorðan *verb.* 12. *st.* (vëarð, vurdon, vorden) *werden*; forvëorðan, *zu Nichte werden*; vird *fem. das Schicksal*; forvird, *das Verderben*; avirdan, *verb.* 1. *schw. zu Nichte werden*; forvëorð *adj. zukünftig*; forvirð, *die Zukunft*; äfvirdla (äfvëordla) *der Schaden*; vurd, *das Vergangene*; vurdvritere, *der Geschichtschreiber.*

vësan *verb. irreg.* (*präs. ind.* ëom, ëart, is, *pl. sindon*; *conj. sing.* si [sig, sëó] *pl.* sin; — *prät. ind.* väs, være, väs, *pl.* væron; *imp.* vës, *pl.* vësað; *part. präs.* vësende; *prät.* gevësen; — *daneben auch präs. ind.* bëom [bim] bëo, bëoð [bið]; *inf.* bëon) *sein*; ätvësan,

zugegen sein; forevêsan, *vorgesetzt sein*; vist, *das Sein*; *auch: Unterhalt, Subsistenz*; samvist, gegadorvist, *das Zusammensein*; bivist (bigvist), *der Unterhalt, die Nahrung*; midvist, *das Zusammensein, consortium*; êdvist, *das Wesen, die Substanz*; vêoruld (*Gesammtheit des Seins*) *fem. die Welt* (*auch* voruld), vêoruldvita, *der Weltweise*; vêoruldmen, (*pl.*) *die Laien*; vêoruldhâd, *die Weltlichkeit*; vêoruldnit, *weltlichnützlich*; vêoruldbûende, *Weltbewohner.*

visnjan (vêosnjan) *trocken werden*; forvisnjan, *vertrocknen.*

vôdevistle, *fem. der Schierling.*

vitê *neutr. die Strafe*; hellevite, *Höllenstrafe*; êdvit, *der Vorwurf, der Schimpf*; vitnjan (vitjan, vitan), *verb. schw. strafen*; ôôvitan, ätvitan, *schelten, beleidigen*; bevitjan, *in Ordnung bringen* (vitê, *Strafe, hängt wohl mit* vitan, *wissen, zusammen*; *ein Strafurtheil heifst auch deutsch: Erkenntnifs, und die lateinische Redensart: cognoscere in alm. verdeutlicht die Verwandtschaft*; *s.* vitan).

vlips (vlisp) *adj. lispelnd.*

vrihan (vrigan, vrêohan, vrêôn) *verb.* 9*tr. und* 10*tr. st.* (vrêah, vrugon, vrogen, *und* vrêah, vrægon, vrêgen *oder* vrigen) *bedecken*; unvrêohan (onvrêohan, onvrigan), avrigan, *aufdecken, entschleiern, offenbaren, entblöfsen*; ôfervrêôn, *überdecken, verhüllen*; bevrihan, *ausspannen* (*von Wolken, Decken, Kleidern gebraucht*); vrêo *fem. schw.* (*pl.* vrêon) *die Decke*; vrige *adj. bedeckt, versteckt, verborgen*; ôfervrigels, *die Ueberdecke*; vrigels, *die Decke.*

vringan *verb.* 12. *st.* (vrang, vrungon, vrungen) *winden, ausringen*; ofavringan, *herausringen*; vringe, *das Instrument zum Ringen, Prefsen*; vinvringe, *die Kelter*; gevrinc *neutr. das Gerungensein, die Tortur*; vrincle, *die Runzel.*

vrist, *der Rist an der Hand.*

vrixl, *der Wechsel, die Veränderung*; vrixljan *verb.* 1.

schw. wechseln, abwechseln, alternare; vrixendlic, *wechselnd*; framgevrisce, *adv. vice, vicissim.*

vriðjan, *germinare.*

V. (a, ä, e, ëa, y, u).

veb (b) *das Gewebe*; veft, *der Weber-Einschlag*; aveb, *dasselbe**); vebhôc (*auch* flæčecomb) *der Weberkamm*; vefl, *die Weberspindel*; vebscëaft, *die Stange, worauf der Weberzettel angelegt ist*; vefan (väfan, vefjan, vebban) *weben*; avefan, *zusammenweben*; bevefan (*bewcben*), *ankleiden, bedecken*; vebba, *der Weber*; vebbe, *die Weberin*; vebbestre, *die Weberin*; väfels, *masc. die Decke, Bekleidung*; gangevyfre (*die im Gehen webende*) *die Spinne*; väfergang, *das Spinnegewebe.*

vacan *verb. 7. st.* (vôc, vôcon, vacen) *erregt werden, in Bewegung sein*; *werden, entstehen*; avacan, onvacan, *in Bewegung gerathen, aufwachen*; vacol, *adj. wach*; þurhvacol, *ganz und gar wach*; väcce, *die Wache, vigilia*; väccor (väccer) *adj. munter, voll Bewegung*; veccan, *verb. 1. schw.* (*pr.* vëahte) *in Bewegung bringen, wecken*; aveccan, *erwecken*; vacjan *verb. 2. schw. wachen*; veeg (*das Instrument, womit man etwas in Bewegung setzt*) *der Keil* (*der Weck*); vægan (*in Bewegung setzen*) *tragen, führen*; væg, *das bewegte Waſser, die Woge*; vægfär, *die Wogenfahrt, Schiffarth*; vægstrëám, *Wogenstrom*; vægbord, vægþël, *das Schiff*; vâgjan, *wogen*; væge, *die Wage*; gevyht, *das Gewicht, pondus*; vegd, *die Maſse, das Gewicht zum Wägen*; vægn (væn), *der Wagen*; vægnvirhta, *der Wagenmacher*; gevæcan (*in Bewegung bringen, mit bösem Nebensinn*) *turbiren, plagen, Leides zufügen.*

---

*) Der Zettel oder Aufschlag heiſst: vëarp; der Weberbaum: uma.

vuce *fem. die Woche*; vucþêgn, *der Wochendiener*; vucþênnng, *der Wochendienst*; ymbrênvuce, *die Quatemberwoche.*

vadan *verb. 7. st.* (vôd, vôdon, väden) *mit Heftigkeit sich bewegen, durch etwas Hinderndes hinüberdringen, waden*; þurhvadan, *durchwaden*; vad, *neutr. die Furth*; vôd *adj. wer in heftiger Aufregung ist, wüthend, unsinnig bewegt*; vôdnis, *die Wuth*; vôdelic, *wüthig*; vôdjan (vêdan) *verb. 1. schw.* (*pr.* vêdde) *wüthen*; avêdan, *wüthend werden*; ellenvôdjan, *mit jemandem wetteifern, eifersüchtig sein.*

vudu *masc. der Wald, das Holz*; vudubucca, *Waldbock, wilder Bock*; vudubil, *Glättbeil, Hobel*; vudubêâm, *Waldbaum*; vuducerfille, *Waldkerbel*; vuduculfre, *Waldtaube*; vuduhunig, *Waldhonig*; vuduland, *Waldland*; vudere, *ein Holzschuh*; bælvudu, *Holz des Scheiterhaufens.*

vydeva, *masc. der Wittwer*; vuduve, *die Wittwe.*

ved (d), *neutr. das Pfand*; *der Einsatz bei der Wette, bei einem Vertrage*; underved, *das Unterpfand*; vedbrice, *Bruch eines Vertrages, einer Wette*; veddjan (veddigan) *wetten, sich verbindlich machen, Vertrag schliefsen*; beveddjan, *heirathen*; beveddenlic, *heirathlich.*

vädla, *der Arme*; vädljan, *arm sein.*

vafjan, *verb. 1. schw. schauen*; väfersên, *Schauspil*; väferlic plêga, *Schauspil.*

vah (g), *masc. die Wand.*

vul, *Wolle*; vyllên, *adj. wollen*; vulmod, *der Wollenrocken.*

väl, *neutr. Fall (auf dem Schlachtfeld), Tod, Niederlage, Leiche eines Gefallenen*; välbed, *das Grab*; välclom, *Todesfefsel*; välgifre, *adj. leichengierig, leichenräuberisch*; välhrêâv (*mordroh*) *grausam*; välhrêâvnis, *Grausamkeit*; välcêâsega (*der sich um Leichen streitet*) *der Rabe*; välrest, *das Grab*; välscel, *s.* scel; välspêr, *Mordsper*; välstôv, *Wahl-*

statt, Mordstätte; välvulf, *Leichenwolf*; *Wolf, der sich auf dem Schlachtfeld findet.*

vēal (l) *masc., die Mauer, der Wall*; forevēal, *Vorwall, Schanze*; vēalgēat, *Thor in der Mauer*; brēostvēal, *Brustwehr*; ēorĕvēal, *Erdwand, Deich*; strēámvēal, *Stromwand, Ufer*; grundvēal, *Grundmauer, Fundament*; grundvēaljan, *den Grund legen*; vēalvirhta, *der Maurer.*

vēallan (vyllan) *verb.* 1. *st.* (vēol, vēollon, vēallen) *wallen*; *sieden*; *fluthen*; **vylm** (velm) *das Wallen, das Sieden*; avylm (ävelm) *die Quelle*; vylsprinc (velsprinc) *die Quelle*; vylflôd, *die Quellfluth*; brēostvylm, *das Wallen, Wogen der Brust*; *das Pochen des Herzens*; brimvylm, *die Meeresfluth*; sorhvylm, *Herzbedrängniſs, Aufregung durch Sorgen.*

vēalcan *verb.* 1. *schw. in Wogen wälzen*; gevēalc *neutr. das Wogen.*

vēald, *masc. der Wald.*

vēaldan (valdan, vyldan) *verb.* 1. *st.* (vēold, vēoldon, vēalden) *herrschen, regiren, walten*; gevēald, onvēald, andvēald, *die Gewalt, Macht*; vēaldgenge, *die Räuberei*; ânvēald, *monarchische Gewalt*; onvēalda, *Gewaltinhaber, Magistrat*; alvalda, *der allwaltende Gott.*

vuldor *masc. Glanz, Ruhm, Glorie*; vuldorbēáh (*Glorienring*) *Krone*; vuldorfäder (*Vater der Glorien*) *Gott*; vuldorblæd (*Glorienglück*) *groſses Glück*; vuldorfäst *adj. Ruhm, Glanz habend*; vulderful, *glorienvoll*; vuldrjan, *verb.* 2. *schw. glorificiren.*

vulf (vulfer) *masc. der Wolf*; herevulf, *Heerwolf, Wolf der dem Heere nachzieht*; vulfhēort, *adj. wolfsherzig, wild*; vylf, *fem. die Wölfin.*

vēalh, *adj. zu den brittischen, nicht deutschen Einwohnern Englands gehörig*; *überhaupt: fremd*; vēalhēn (vylhēn, vylēn), *die Leibeigne, die Magd* (*eigentlich: die undeutsche*); vylisc *adj. walisisch*; vēalh hafoc, *ein fremder, ein walisischer Habicht.*

vēaltjan (vyltan) *verb. schw. walzen, wälzen*; ôdvēalt,

adj. was sich hin und her walzen läfst, versatilis; sinevëalt, *adj. was immer walzt, rund.*

vam (m) *masc. der Flecken, die Befleckung, das Uebel*; vlitevam, *Gesichtsnarbe*; vamful, *befleckt*; vemme *adj. befleckt*; unvemmé, *rein, keusch*; ungevemmeudlic, *unbefleckbar, unverführbar*; vemmodlice, *schmutzig, befleckt*; gevemman *verb. 1. schw. (pr.* gevemde) *beflecken, moralisch verderben, nothzüchtigen, verführen*; vamma (vomma) *die Furcht, der Schrecken (eigentlich: der Beflecker, Beschimpfer).*

vâmb (vomb), *fem. die Wambe, der Bauch.*

vân (u) *adj. blau, von entstellter Farbe, häfslich.*

van *adj. entbehrend*; *leer einer Sache*; vanhâl (*der Heile ermangelnd*) *verstümmelt*; vanfôta (*der des Fufses ermangelt*) *der Pelican*; vansîð, *unglückliche Reise*; *Unglück*; vanhýdig, *gedankenlos*; vane (vëan) *der Mangel*; vanjan (vanigëan), *verb. 1. schw. abnehmen, decrescere*; vansjan *verb. 2. schw. fehlen*; vanvësan, *fehlen.*

vyn (n, *auch:* vun [n]) *fem. die Wonne*; lifvynne, *Lebensfreude*; vynlic (vunlic) *adj. wonnig*; vynsum, *wonnesam*; vynsumnis, *die Wonnigkeit*; vynlëas, *wonnelos*; *freudlos*; vynful, *wonnevoll*; vynë, *masc. der Freund, der Geliebte*; vynedrihten, *der geliebte Herr*; vynelëas, *freundlos*; vunë *fem. die Gewohnheit*; vunjan, *verb. 1. schw. wohnen*; vunung, *das Wohnen*; *die Wohnung*; gevunjan, *gewohnen*; gevunelic, *gewöhnlich*; unvunjeudlic, *unbewohnbar*; þurhvunjan, *ganz und gar wo sich aufhalten, bleiben.*

vancol *s.* vincjan.

vendan *s.* vindan.

vund *fem. die Wunde*; vund, *adj. wund, verwundet*; vundjan, *verb. 1. schw. (pr.* vundede) *verwunden.*

forvandjan *verb. schw. mit Rücksicht, mit Achtung behandeln*; unforvandigeudlic, *rücksichtslos, achtungslos, frech (vielleicht zu* vendan *unter* vindan *gehörig).*

vundor *neutr. das Wunder*; vundorlic, *wunderbar*; vundrjan, *bewundern, verwundern*; vundrung, *das Verwundern*; vundrum *adv. wunderbar.*

vang (vong), *das Feld*; vongtôð, *der Backenzahn.*

vangere, *das Wankissen, Kopfkissen.*

väps, *die Wespe.*

vapeljan, *verb. schw. ebullire.*

väpen, *neutr. die Waffe*; väpnedman (*ein gewaffneter Mensch*) *der Mann*; ûtväpnedmen, *fremde Männer*; väpnjan (vepnjan), *waffnen.*

vär (*pl.* vare) *adj. cautus, vorsichtig, abwehrend*; väre *fem. cautio, die Gewähr, Wahrung*; värlic, *vorsichtig*; *sicherlich*; värlêâs, *unvorsichtig; unzuverläſsig*; värloga, *der, welcher die gegebene Gewähr bricht*; verjan, *verb. schw. wehren, abwehren*; varnjan (vernan, vyrnan) *sich hüten, behüten, abwehren*; forvyrnan (forvernan) *verwehren*; vêarn, *fem. die Abwehr, das Versagen einer Sache*; vêard, *masc. der Hüter*; hôfvêard, *der Gutsverwalter, Hofwart*; hûsvêard, *der Hausvater*; dägvêard, *der Tagwächter*; vêard, *fem. die Wartung, Hütung*; vêardjan *verb. 2. schw. hüten, warten, besorgen.*

vêarod, *das Gestade.*

-vêard *in Compositis unser deutsches -wärtig u. -wärts:* forevêard, tôvêard, *adv. vorwärts, zuwärts, entgegen*; *adj. zukünftig*; ûtvêard, *auswärtig*; andvêard, *gegenwärtig*; andvêardnis, *die Gegenwart*; forevêardnis, tôvêardnis, *die Zukunft.*

vêarh *masc. der Verfluchte*; *der Wolf*; vyrgèn *fem. die Verfluchte*; *die Wölfin*; grundvyrgën, *unterirdischer, verfluchter Geist*; vyrgjan (vêargjan) *verfluchen, verdammen*; avyrgan *dass.*; vyrgðo, *fem. die Verfluchung*; verig, *bös, verflucht*; verignis, *das Verfluchtsein, die Bosheit.*

vêarm, *adj. warm*; vêarmjan, *warm sein*; vyrman, *wärmen*; vermod, *Wermuth, absinthium.*

vyrm *masc. der Wurm* (*die Schlange*); rêgenvyrm, *der*

Regenwurm; vyrmsele (*Schlangensaal*) *Aufenthalt von Gewürm*; handvyrm, *der Wurm in der Hand*; *Geschwür*; vyrms *neutr. der Eiter* (*der Wurmfraſs*); vurma, *der Wurm*; corvurma, *die Purpurschnecke.*

forvurnan, *marcescere.*

vëarrihtnis (värrihtnis) *schwindige Haut, schwindiger Zustand.*

vyrt (vyrt) *die Wurzel*; *das Gewächs*; avyrtvaljan, *entwurzeln*; vurðig (vurðe) *masc. der Hof- und Garten-Würte*; vëarte, *fem. die Warze* (*das im Fleische Wurzelnde, Wachsende*). *Viele Pflanzennamen sind mit* vyrt *zusammengesetzt:* hânvyrt, *Rothveil, Beinwurz, viola purpurea, spica*; äscvyrt, *verbena, Eisenkraut*; ellenvyrt, *Hollunder, sambucus*; brûnvyrt, *Braunwurz, spimon?*; bëóvyrt, *Bienenwurz, lamium*; biscopvyrt, *betonica*; brôðervyrt, *polegia*; clufvyrt, *Froschkraut, batrachium*; fëldvyrt, *gentiana*; glofvyrt, *apollinaris*; grëátevyrt, *peribalbum?*; hælvyrt, *polegia*; hâmvyrt, *Hauswurz, sempervivum*; lîðvyrt, *das Wollkraut, eripheum*; mugvyrt, *artemisia*; nädervyrt, *Schlangenwurz*; smërevyrt, *aristolochia*; stälvyrt, *Stahlwurz, gallitriche?*; spërevyrt, *Glockenblume*; vätervyrt, *gallitricium?*; symeringvyrt, *das Veilchen.*

vëarð *adj. werth*; vyrð (vurð) *der Werth*; unvëarð, *unwerth*; vëarðjan, *werthhalten, ehren*; vëarðung, *das Ehren*; unvëarðjan, *unwerthhalten, nicht ehren*; vyrðe *adj. ehrwürdig*; *subst. Würde*; orvyrðe, *adj. unwürdig*; *subst. dedecus*; vëarðful, *werthvoll*; vyrðful, *werthvoll, würdevoll*; âðvyrðe, *adj. eidesfähig*; *subst. Eidesfähigkeit*; avyrðjan, *unwürdig machen*; fyrdvyrð, *ästimatio militaris*; manvyrð, *ästimatio hominis*; vurðjan, *würdigen, ehren*; vurðung, *die Verehrung*; vurðlic, *würdiglich*; vurðmynt (vëarðmynt) *Ansehen, Würde*; vurðscipe, *die Würdigkeit*; vurðig, *würdig.*

vase, *Wasen? Scholle?*

vascan *verb. 7. st.* (vôsc, vôscon, väscen) *waschen.*
vestan *adv. von Westen*; vestema, *der westlichste, Westländer.*
västling, *der Teppich.*
vuton! (uton), *verb. interj. wohlauf! laſst uns!*
väter, *neutr. das Waſser*; vät *adj. naſs, feucht*; vätan, *feucht machen*; härfestväta, *Herbstnäſse*; väterjan, *wäſsern*; väterful, *waſservoll*; väterlëás, *waſserlos*; väterälfën, *eine Waſserelfin*; väterriðe, *Waſserbehältniſs, Brunnen, Bach*; vätersëáð, *Sodbrunnen*; väterstëal (*Wasserstall*) *Sumpf*; vätertige, *Waſserzug, Canal.*
vëaxan *verb. 7. st.* (vëôx *und* vôx, vëôxon *und* vôxon, vëaxen) *wachsen*; vëaxgëorn (*Wachsgern*), *ein Vielfraſs*; unvëaxen, *unerwachsen*; **væstm**, *masc. der Wuchs*; *sowohl: die Gestalt, als: die Frucht*; trëovvæstm, *die Baumfrucht*; ëorðvæstm, *die Erdfrucht*; væstmscëat, (*Fruchtgeld*) *der Wucher*; væstmbäre, *fruchtbar*; væstmbärnis, *Fruchtbarkeit*; — **vôcor**, *der Wucher.*
váðol *adj. herumtreibend, herumschweifend*; váðema, *die Meeresfluth*; **váð**, *fem.? das Herumschweifen*; *der Weg zum Herumschweifen, Wandeln.*
veðe *adj. angenehm, lieblich*; veðnis, *die Angenehmheit.*
vläc *adj. lau*; vläclic, *laulich*; vlacjan, *lau sein.*
vlanc *adj. jugendlich stolz, hochfahrend*; vlanclic, *stolzlich*; äscvlanc, *speerstolz, waffenstolz*; vlencë, *masc. der jugendliche Uebermuth*; *stolzes, hochfahrendes Wesen*; vlancjan *verb. 2. schw. in jugendlicher Kraft sein*; avlancjan, *zu jugendlicher Kraft kommen.*
vlätte, *das Uebelsein, die Seekrankheit*; vlatjan, *übel sein.*
vracn *fem. die Rache*; vräc (vrec), *die Vertreibung, Verbannung*; vräccan (vreccan) *verbannen, rächen*; vräcca (vrecca) *der Verbannte*; vracjan, *ein Verbannter sein*; vrace *neutr. die Verfolgung, Ver-*

Google

treibung, Rache; vræcsîð, *die Verbannungsreise, das Exil*; niðvræce, *Exil.*

vrencë *masc. der Betrug, der Rank* (*setzt, wie* vlencë: vlanc, *so ein Adj.* vranc *voraus, welches bedeuten würde: listig, ränkevoll, unzuverläſsig*).

vrenna *masc. der Zaunkönig.*

vrät (t) *Kleinod, Kunstwerk*; vrätlic, *niedlich, schön.*

vraxljan, *ringen*; vräxljend, *ein Ringer.*

vrað̈n (vrað̈) *fem. die Stütze*; vreðjan, *stützen*; undervreðjan, *unterstützen, helfen* (*vielleicht sind diese Worte* vrâðu, vræðjan *zu schreiben und mit* vriðan *zu verbinden, da man auch durch Anbinden festigt, hält und unterstützt*).

V. (â, æ, î, ëó, ëá, ŷ, û).

vâ (vëá, væ) *masc. das Weh, malum*; vâvâ, *das Weweh*; vâlic, *wehvoll, schmerzlich*; veálâf, *fem. Unglücksüberbleibsel*; *was das Unglück übrig gelaſsen.*

vîcan *verb.* 8. *st.?* (vâc, vicon, vicen) *weichen*; vâc, *adj. weich*; lîðevâc (*gelindweich*) *adj. sanft*; avâcan, *erweichen, von Grundsätzen laſsen, gemein werden*; *vilescere*; bevæcan, *weich machen, verführen*; lîðevâcan (lëoðevâcan) *sanft, weich werden.*

vâd, *der Waid.*

vîd, *adj. weit* (vîde and side, *longe lateque*); vîdsæ, *die weite See, der Ocean*; vidgille, *weitgeräumig*; vidmærsjan, *verb.* 2. *schw. weit und breit rühmen*; — gevîtan (*sich ins Weite machen?*) *verb.* 8. *st.* (gevât, geviton, geviten) *fortgehen*; framgevîtan, *weggehen*; ungevîtendendlic, *was sich nicht vorbeigehen läſst, unvermeidlich.*

væd, *fem. das Kleid*; gevædo, *neutr. die Bekleidung.*

vëódu, *die Weide, die Viehtrift* — (*dies Wort ist zu schlieſsen aus* vëódmônâð *für* vîdmônâð, *der Weidemonat d. i. der August, wo die Heerden auf die abgeernteten Felder gehen*).

vîf *neutr. das Weib*; ealdvîf, *altes Weib in ehrenvollem Sinne: matrona*; forðvîf, *das alte Weib*; vîfman, *der weibliche Mensch* (*im Gegensatz von* carlman *oder* wæpnedman, *der männliche Mensch*); vîflic, *weiblich*; vîfjan, *verb. schw. weiben, heirathen*; vîfhâd, *das weibliche Geschlecht, das Weibsein, die Weiblichkeit*; brimvîf (*Meerweib*) *die Syrene*; vîfpëgn, *in Glossen wird dieses Wort durch: leno erklärt, soll aber wohl ursprünglich nur soviel heifsen als das italienische: scudiero.*

vîfel (*auch* vîfer) *das Geschofs, der Wurfspiefs, der Pfeil.*

vîg (vëó) *adj. heilig, geweiht:* vîgbed (*der heilige Ort der Niederlegung*) *der Altar* (*dies Wort lautet später entstellt:* vëófod, *und:* vêfod); vîggild (*der heilige Tribut*) *die Götzendienerei, der Götzendienst*; vëóðoma (vëóðuma) *die Heirathsgabe, dos* (*die Widmung*).

væg, *s.* vacan.

væge, *s.* vacan.

vâgjan, *s.* vacan.

vîn, *neutr. der Wein*; vînvringe, vîntredde, *die Kelter*; vînbog, *die Weinrebe*; vîngëard, *der Weinberg*; vîntrëov, *der Weinstock*; vînern, *der Weinkeller*; vînberige (vînberje) *fem. die Weinbeere*; vîntäpper, *der Weinzapfer, Weinverkäufer im detail*; vînbalg, *der Weinschlauch*; vîngedrinc, *das Weintrinken*; vîngâl, *weinlustig*; *vom Weintrinken lustig*; vînlic, *weinig.*

vëórod (vêrod) *adj. süfs*; purhvêrod, *ganz und gar süfs.* (*Mit diesem Worte scheint der deutsche Name des Bieres, den es führt, ehe der bittere Hopfenzusatz gegeben ist, zusammenzuhängen, nämlich: Würze*).

vðâs *adv. forte, casu.*

væstm, *s.* vëaxan.

vîse *fem. die Weise, die Art*; manvîse (*Menschenart*) *Talent, Anlage*; vîsa (*der, welcher die rechte*

Weise angibt) *der Führer, der Lehrer, der Verständige*; visdôm, *die Weisheit, der Verstand*; unvisdôm, *der Unverstand*; hildevisa, *der Führer in der Schlacht*; brimvisa, *der Führer auf dem Meere, Admiral, Kapitän*; geribtvisende, *der Rechtsverständige, Rechtsbelehrende*; visjan (visan), *führen, weisen, zeigen, zurecht weisen, regiren*; visung, *die Regirung, das Regiment*; vis *adj. verständig* (*verwandt mit:* vitan).

vitan, *in diesem Simplex als Infinitiv nicht mehr vorhanden*; *aber das Präteritum mit Präsensbedeutung* (vât, *pl.* viton), *ein unregelmäfsig davon abgeleiteter Infinitiv* (vitan, *wifsen*) *und ein mit schwacher Form abgeleitetes Präteritum* (viste, *zuweilen* visse) *sind vorhanden, theils als einfache Worte, theils mit der Negation componirt* (nât, *ich weifs nicht, pl.* niton; nitan, *nicht wifsen*; niste, *ich wuste nicht*). *Mit diesem Worte hängen weiter zusammen:* vita (vëota, gevita) *der Zeuge, der Mitwifser*; *auch: der Weise, der Philosoph*; gevitenis, *die Zeugenschaft, die Mitwifsenschaft*; invit, *die Schlauheit, die List, die Tücke*; invidda, *der Boshafte, der Tückkopf*; vitig, *verständig*; unvitig, *unverständig*; orvite, *verstandeslos*; vitega, *der Prophet*; vitegestre, *die Prophetin*; vitedôm, *das Orakel* (*s.* vitë *und* visan); — bevitan, (*hieher?*) *mit seinem Wifsen für jemanden oder für Etwas sorgen, also: bevormunden, besorgen, bewahren*; gevitan, (?) *s.* vid.

væðjan (væðan), *verb.* 1. *schw.* (*pr.* væðde) *treiben, jagen, Waidwerk treiben*; *wilde Thiere: Wildpret, Vögel, Fische fangen.*

vlitan *verb.* 8. *st.* (vlât, vliton, vliten) *ansehen*; vlitë *masc. der Glanz, das Anschen, das Antlitz*; vlitig, *glänzend, ansehnlich*; vëlgevlite, *adj. von schönem Angesicht*; vlitesëne, *adj. von schönem Angesicht*; vlitigjan, *verb. schw. schön machen, glänzend machen, schmücken*; unvlitegjan, *unschön machen, verhäfslichen, verschimpfen*; unvlitë, *die*

Häſslichkeit; vlîtevam, *Gesichtsfleck, Gesichtsnarbe*; mägvlîtë, *Familiengesicht, Familienähnlichkeit*; andvlîtë, *das Antlitz*; vlâtjan, *anschauen*; ymbvlâtjan, *betrachten, contemplari*; ymbvlâtung, *die Betrachtung.*

vræclîc *adj. mirabilis.*

vræne, *adj. ausgelaſsen, übermüthig*; vrænnis, *Ausgelaſsenheit, Uebermuth.*

vrîtan, *verb.* 8. *st.* (vrât, vriton, vriten) *schreiben*; vrîterë, *der Schreiber*; vrit, gevrit, *die Schrift*; mäggevrit, *Aufzeichnung der Verwandtschaft, genealogische Tafel*; handgevrit, *Handschrift*; ärendgevrit, *der Brief, Benachrichtigungsschreiben*; vrîtsëax (*Reiſsmeſser*) *Schreibgriffel*; vrîtbêc, *pl. Schreibtafeln*; vrîtbrëd, *die Schreibtafel*; vurdvrîterë, *der Geschichtschreiber*; avrîtan, *zu Ende schreiben, zusammenschreiben*; onvrîtan, *aufschreiben.*

vrâð (vræð) *fem. der Zorn, die Grausamkeit*; *doch auch: die kräftige, aufgeregte Vertheidigung*; *adj. zornig*; vrâðjan, *verb.* 2. *schw. zornig sein, zürnen.*

vriðan *verb.* 8. *st.* (vrâð, vridon, vriden) *binden*; vriðels, *masc. die Binde*; vræd, *das Band*; vræde, *die Schnalle, das Geheft, die Spange*; undervrædel, *subligaculum*; bevriðan, *bebinden*; avriðan, *abbinden, lösen*; bëâhvriða (*Ringanleger*), *der Fürst*; vræsn *fem. die Feſsel.*

V. (ô, ê).

vôd, *s.* vadan.

vêdan, *s.* vadan.

vôſjan *verb.* 1. *schw. schreien, lärmen*; avôffod, *phreneticus.*

vôl, *die Seuche, Pest*; vôlbërend, *seuchebringend, pestiferus.*

vên *fem. die Hoffnung* (*mit Wunsch zusammenh.*); vênan,

hoffen, wähnen; vênunga *adv. möglicherweise*; orvêna, *der ohne Hoffnung ist.*

vôp, *das Wehklagen, Weinen*; vêpan *verb.* 3. *st.* (vêóp, vëópon, vêpen) *weinen*; bevêpan, *beweinen.*

vêrig, *adj. müd*; unvêrig, *unermüdet*; vêrjan (vêrgjan) *verb.* 2. *schw. müd werden*; dëáðvêrig, *vom Tode mürbe gemacht, morte confectus*; fŷlvêrig, *von Krankheit mürbe*; symblvêrig, *von Mahlzeiten müde.*

vôs, *die Brühe.*

vêste *adj. wüst*; vêsten, *neutr. die Wüste*; vêstan, *wüsten*; avêstan, *verwüsten.*

vrêgan *verb.* 1. *schw.* (*pr.* vrêgde) *rügen, anklagen*; vrôht, *die Rüge, Anklage.*

vrôt, *die Schnautze, der Rüfsel*; vrôtan, *herauswühlen* (*mit dem Rüfsel wühlen*).

Þ. (i, ë, ëo, o.)

Þë, *pron. rel. welcher* (së, Þë — *eigentlich ein relativ gebrauchtes Demonstrativum, wie unser „der" für „welcher"*).

Þë (*dat. pron.* Þû) *dir.*

Þicjan *verb.* 10. *st.* (Þah, Þægon, Þëgen) *berühren, erlangen, erhalten*; — Þëgo (*in Compositis*) *das Erhalten, Erlangen, Aneignen:* sincÞëgo, *Gelderlangung, opum acquisitio, opum cumulatio*; bëáhÞëgo, *Ringerlangung, annulorum acquisitio, ann. cumulatio*; Þëgn, *abgek.* Þën (*wohl eigentlich: der, welcher erworben ist*; *im Gegensatz der hörigen und leibeignen, zugebornen Leute*) *masc. freier Diener, ritterlicher Dienstmann*; *dann überhaupt: wer seiner Geburt nach den ritterlichen Dienstmannen ebenbürtig ist*; Þínën (*f.* Þignën) *fem. Dienstmännin, Dienerin*; discÞëgn, *der Truchsefs, disciphorus*; ambihtÞëgn, *zu einem Dienst bestellter Dienstmann*; hëalÞëgn, *für den Dienst in der Halle verwendeter Dienstmann*; vucÞëgn, *Dienstmann der den Wochendienst hat*; magoÞëgn, *verwandter Dienstmann*;

cyricpēgn (*zu einer Kirche bestellter Dienstmann*) *Geistlicher*; handpēgn, *Dienstmann der zur Hand geht*; pēgnriht, *das Recht ritterlicher Dienstmannen*; pēgnscipe, *das ritterliche Dienstmannenthum*; pēgnræden, *dass.*; pēgnlic, *dienstmannlich, ritterlich*; pēgnjan (pēnjan, pēnan, pēonan) *verb. 2. schw. ritterlicher Dienstmann sein, dienen; auch: jemanden mit etwas bedienen, bewirthen, jemandem etwas vorsetzen*; pēgnung (pēnung) *das Dienen*; *auch: das Bewirthen, die Mahlzeit*; wucpēnung, *der Wochendienst*; uhtpēnung, *der Frühdienst*; *das Frühamt*; licpēnung (*Leichendienst*) *die Exequien*; pēnestre, *die Dienerin*; gepēnsum, *adj. diensam.*

pēod *fem. der Stamm, das Geschlecht, das Volk*; pēodcyning, *Volkshäuptling, Stammkönig*; pēodfēond, *Stammfeind, hostis publicus*; pēodguma, *Landsmann, Stammgenosse, homo popularis*; pēodland, *Land des Stammes, Landschaft*; *zuweilen drückt* pēod *in Comp. so viel aus, wie unser Erz*: pēodwita (*Volksweiser*), *ein sehr weiser Mann, ein Philosoph*; pēodlicetere, *ein Erzheuchler*; elpēod (*Fremdvölk*), *die Fremde*; *adj. fremd*; elpēodig, *dass.*; wērpēod, *das Menschengeschlecht*; underpēod, *adj. unterthan*; pēodisc *neutr. der Stamm, das Volk*; pēoden, *masc. das Stammhaupt, der Fürst, der König*; pēodenlēas, *adj. ohne Häuptling, fürstenlos*; gepēodan (*volken*), *verb. schw. sich als Volk, als Stamm, als Gemeinwesen bilden*; *sich zusammenschaaren*; *sich vereinigen*; underpēodan, *sich wie ein Volk unter seinen Fürsten schaaren, sich unterordnen*; pēodscipe, *die Zusammenschaarung, das Bilden eines Volkes, Stammes, einer Gemeinschaft*; *auch: das, was diese Bildung hervorruft*: *das Volksthum, die Eigenthümlichkeit eines Geschlechts, eines Gemeinwesens, das Volksrecht*; gepēod, *das ein Volk Verbindende, das Volksthum, die Sprache.*

podor, *masc. der Ball.*

piſeporn, *rhamnus.*

þofte, *die Ruderbank (dies Wort gehört vielleicht zu* þēov); geþofta, *der, mit welchem man auf derselben Ruderbank sitzt, Schiffsgesell; überhaupt: Genoſse*; þoftjan, *gesellen, verbinden.*

þēoh *das Dickbein*; þicce *adj. dick; adv. oft*; þiccol, *adj. wohlbeleibt*; þicfēald, *vielfältig, oftfältig.*

þēlu (þēl, þol) *fem., das Brett, die Diele; überhaupt: das behauene Holz und was daraus gemacht ist*; *Gerüst*; benceþēln, *das Gebänke*; vægþēlu, brimþēlu (*Meergerüst*) *das Schiff*; þilē, (*der vom Gerüst Sprechende, auf dem Gerüst Stehende*) *der Redner*; þēlcräft, *die Redekunst.*

þolle, *der Tiegel.*

þon (þonne) *conj. dann; zuweilen: denn, aber* (*z. B.* ärþon, *ehe denn*).

þonan (þanon) *adv. von dannen.*

þindan *verb. 12. st.* (þand, þundon, þunden) *schwellen; weich, schwach werden*; toþindan, *zerschwellen.*

þēnden *adv. während, seitdem.*

þing *neutr. das Ding* (*eigentlich wohl jedes, was Gewicht hat*); þingan, *verb. 12. st.* (geþang, geþungon, geþungen) *schwer sein; auch moralisch: Verdienste haben*; geþungen, *emeritus*; geþincð (*oft* geþyncð *geschrîben*) *fem. die Schwere, das Verdienst, die Würde, Ehre, der Ehrenzustand*; geþinc *neutr. die Raths- die Gerichtsversammlung* (*eigentlich wohl: das Gewiege, das Abwägen, Erwägen, Ermeſsen*); geþingstôv, *der Raum, wo eine solche Versammlung gehalten wird*; þingjan *verb. 2. schw. in der Gerichtsversammlung sein, vor Gericht sein; dingen; intercedere*; þingræden, *intercessio*; þengēl (*der Gerichts- und Rechtsvorsteher*) *masc. der Fürst, der König.*

þirfan *verb. was nur in der Prät. Form mit Präs. Bedeutung und in davon unregelmäſsig gebildetem Infin. und zweitem Prät. noch übrig ist*: þēarfan (þyrfan) *und* þēarf, þurfon, þorfte; *es bedeutet: brauchen, nöthig haben; — beþēarfan, bedürfen*; þēarf,

fem. die Noth, das Bedürfniſs; þearfliċ (þärfliċ) *bedürftig*; þëarfliċnis, *Armuth*; þëarfleás, *unbedürftig*.

þèrscan *verb.* 12. *st.* (þarsk, þurscon, þorscen), *dreschen*; þirscelflôr, *die Dreschtenne*; þërscvold, *die Thürschwelle*.

þorn, *masc. der Dorn*; hägþorn, *cratägus*; þifeþorn, *rhamnus* (*auch:* þornþifel); þorniht (þirnet) *adj. dornig*.

þër *s.* së.

þës *pronomen demonstr., dieser. Die Flexion dieses Pronomens ist folgende:*

		Masc.	*Fem.*	*Neutr.*
Sing.	*Nom.*	þër;	þëós;	þis;
	Gen.	þises;	þisse;	þises;
	Dat.	þisum;	þisse;	þisum;
	Acc.	þisne;	þás;	þis;
Plur.	*Nom.*	þás;		
	Gen.	þissa;		
	Dat.	þisum;		
	Acc.	þás;		

auſserdem findet sich ein instrum. þëós.

þistel, *die Distel*; smälþistel, *die kleine Ackerdistel*; þisteltvige, *der Distelfink*.

þoteran, *klagen*; þoterung, *das Wehklagen*.

þëov, *masc. der hörige Diener*; þëova, *dass.*; underþëov, *adj. in höriger Unterthänigkeit*; þëovën, *fem. die hörige Dienerin*; þëovdôm, *die Knechtschaft, Hörigkeit*; þëovet, *Hörigkeit*; þëovnŷd (þëovnëád), *Sklaverei*; þëovjan *verb.* 2. *schw. hörig, leibeigen sein, ein Knecht sein*.

þroc, *der Tisch*.

þridda, *der Dritte* (*s.* þri).

þrimsa, *eine gewisse Münze*.

þringan (þirngan) *verb.* 12. *st.* (þrang, þrungon, þrungen) *dringen*; óðþringan, *losdringen von etwas, losreiſsen*; geþrang (geþrong) *neutr. das Gedräng*; *adj. gedrängt*.

þrosm, *Dunst, Rauch*.

þrostle, *fem. die Drosel.*

þrote *fem. die Kehle*; ëoforþrote, *colocus?* (*Pflanzenn.*); æscþrote, *ferula?* (*Pflanzenn.*).

þrittig (þrîtig), *dreissig* (*s.* þri).

geþvin (*f.* geþving? *s.* þvingan) *neutr. die Marter*; helgeþvin, *die Höllenmarter.*

þvingan *verb.* 12. *st.* (þvang *od.* þvong, þvungon, þvungen) *zwingen*; geþvang (geþvong) *die Sehne, corda.*

þvëor, *Schmeer, Fett.*

þvëorh *adj. zwerch, queer*; onþvëorh *adv. überzwerch, der Quere.*

Þ. (a, ä, e, ëa, y, u.)

þäc, *das Dach*; þeccan, *verb.* 1. *schw.* (*pr.* þëahte) *decken*; beþeccan, *bedecken.*

þacele (þäcele), *lucerna* (*Fackel?*).

þafjan (þafigan), *zugeben, einstimmen, sich fügen*; geþafjan, *dass.*

þyllic, *solch.*

forþylman, *einhüllen.*

þyn *adj. dünn*; þynnol, *dünnlich, mager*; þunvange, *die Dinne, der Schlaf am Schädel*; þenjan *verb.* 1. *schw. dünn machen, dehnen*; aþenjan, onþenjan, *erdehnen, ausdehnen.*

þunjan *verb.* 1. *schw.* (*pr.* þunëde) *donnern*; geþune, *neutr. das Donnern*; þunor, *masc. der Donner*; þunorrâd (*pl.* râda) *der Donner* (*s.* rîdan).

þencan (þencjan) *verb. anom.* (*pr.* þôhte), *denken*; aþencan, *ausdenken, erdenken*; þanc (þonc, geþanc) *masc. der Gedanke*; ôrþanc (*das ursprüngliche Denken*), *das Ingenium*; ofþanca (ofþonca) *der Neid*; þancol, *adj. bedacht, vorsichtig*; dëoppancol, *adj. tiefdenkend*; undëopþancol, *oberflächlich*; geþôht, *masc. der Gedanke, auch:* geþëaht (gepaht) *der Rath, consilium*; geþëahta, *der Rath, consiliarius*; þëahtjan (geþëahtjan) *verb.* 2. *schw. betrachten, sich berathen, bedenken*; unþëahtendlic, *unbedacht*; þyncjan (þyncan)

verb. anom. (*pr.* þûhte) *meinen, dünken*; ofþyncan, *verdenken, übelnehmen*; ofþynca, *das Uebelempfinden, der Verdruſs*; mispyncjan, *dass.*

þanc, *masc. der Dank*; þances *adv. gratis*; *sponte*; þancjan *verb.* 2. *schw. danken*; þancung, *das Danken*; þancolmôd, *adj. der dankbaren Gemüthes ist*; þancvyrðe, *dankenswerth, dankwürdig.*

þung, *aconita?* (*Pflanzenn. Sturmhut?*).

þär, *adv. da, dort.*

þyr *adj. dürr*; þyrstan, *dürsten*; ofþyrste, *bene potus.*

þurh *präp. durch*; þurhdol, *adj. durchbohrt*; þyrl, *das Loch, die Oeffnung*; ëolþyrl, *das Fenster*; þyrel *adj. durchbohrt, durchlöchert*; þyreljan, *durchbohren, durchlöchern.*

þëarl *adj. tapfer, stark, kühn*; þëarlmôd, *adj. wer kühnen Gemüthes ist.*

þyrs, *masc. der Durse, der Rise.*

þät *s.* së.

þavjan, *thauen.*

þräc, *die Stärke, die Kraft*; gûðþräc, *Kampfstärke, Heldenmuth*; þräcvudu, *das Schild*; þräcvig, *der Kampf*; þryccan (*mit Kraft auf etwas wirken*) *drücken, bedrücken*; ofþryccan, *unterdrücken, wegdrücken.*

þurruc, *der Kahn.*

þrëacs, *masc. caries.*

þrafan, *schmähen*; þrafung, *das Schmähen*; þrëaflic, *schmählich.*

þrah (g) *fem. Zeit, Zeitraum, Zeitablauf, günstige Zeit, Gelegenheit*; þragum, *adv. einige Zeit*; þragemælum, *adv. unterweilen.*

þruh, *die Truhe.*

þräl, *masc. der Leibeigne, der Sklave.*

þrym, *die Stärke, die Glorie, die Herrlichkeit* (*aber auch: turma, multitudo hominum*); þruma, *der Haufe, die Schaar*; þrymful *adj. stark, glorienvoll, herrlich*; þrymlic, *herrlich*; þrymsëtel, *Gloriensitz, Thron.*

þräs, *instita, limbus.*

þrästjan, *martern*; forþrästjan, *umbringen.*

þvëahan (þvehan, þvëán) *verb. 7. st.* (þvôh, þvôhon [þvôgon?] þvägen) *zwagen, waschen*; þvëál, *das Bad*; óðþvëán, *abwaschen.*

Þ. (â, æ, î, ëó, ëá, ŷ, û).

Þâ, *conj. da.*

Þû *pron. 2. pers. Du* (*gen.* þîn, *dat.* þë, *acc.* þëc *und* þë; *dual. nom.* git, *gen.* incer, *dat.* inc, *acc.* inc; *plur. nom.* gë, *gen.* ëóver, *dat.* ëóv, *acc.* ëóvic [*und* ëóv]); þîn, *pron. poss. Dein.*

-þâce: lîðeþâce, *langsam.*

Þëóf *masc. der Dieb*; þëófa, *dass.*; goldþëóf, *der Golddieb*; stódþëóf, *der Pferdedieb*; bëóþëóf, *der Bienendieb*; þëóvð (þŷvð) *die Deube, der Diebstahl.*

þûfe, *die Fahne, das Feldzeichen.*

þëáh, *conj. doch* (*vielleicht mit dem folgenden Worte zusammenhängend*).

þîhan *verb. 8. st.* (þâh, þigon, þigen) *und* þëóhan (þëón) *verb. 9. st.* (þëáh [*und* þéh] þuhon, þungen) *gedeihen*; *schön, grofs werden*; þigen *adj. was gedihen ist, reif, cfsbar, gedeihlich*; geþihðe, *das Gedeihen, gedeihliches Dasein, Ehre*; óferþëón (*übergedeihen*) *den Vorzug haben*; þëáv (*das, wobei der Mensch gedeiht?*) *masc. die Sitte, der Anstand*; þëávfäst, *adj. sittlich*; þëávlic, *sittlich, anständig*; lëódþëáv, *Volkssitte*; unþëáv, *Unsitte, unsittliches Wesen, Laster*; þŷvan, *zur Ordnung anhalten; unordentlich Aufstrebendes niederhalten, in Ordnung halten, leiten, führen*; þæsma, *fermentum.*

þûma *masc. der Daumen*; þŷmel *adj. daumsdick.*

þûsend, *tausend*; þûsendhîv, *tausendgestaltig.*

þîsle (*f.* þinsle, *vom althd.* þinsan, *ziehen*) *die Deichsel.*

þëóstre (þŷstre) *adj. düster*; þëóstro, *die Düsterheit, Dunkelheit*; þŷstrjan, *dunkel machen*; apŷstrjan, *verdüstern.*

þēōte, *die Düte, die Röhre.*

þrî *masc.* þrēō *fem. und neutr. drei*; þrēōhund, *dreihundert*; þrēōtine, *dreizehn*; þriva, *dreimal*; þrifēald, *dreifältig*; þritîg (þrittig) *dreifsig* (*s.* þridda).

þrēá, *die Drohung, Bedrohung, das Anfahren*; þrēávjan, *anfahren, bedrohen*; þrēávend (þróvend) *der Basilisk.*

-þrâcjan, onþrâcjan, *fürchten.*

þrēagan, *quälen, schnöd behandeln* (*scheint eine andere Form für* þrâvan).

þriste *adj. dreist*; gepristjan, *dreistsein, wagen.*

þrēát *masc. die Menge, der Haufe, die Schaar, die Masse*; þrŷðo (þrŷð) *fem. dass.*; gúðþrēát, *der Schlachthaufe*; vätera þrŷð, *der Gewäfser Menge, die Fluth*; þrŷðern, *Haus zum Unterbringen von Kriegshaufen, Caserne, turmarum statio*; þrēótan (þrŷtan) *verb.* 9. *st.* (þrēát, þruton, þroten? *oder* þrēáð, þruðon, þroðen?) *das althd. driuzan, noch in:* aþrŷtan, *erdriuzan d. h. tädio affici, durch Zuviel oder Zuhäufig von einer Sache gelangweilt werden*; geprēátenis, *der Verdrufs*; þrēáljan *verb.* 1. *schw. verdriefsen machen, ärgern, ängstigen.*

þrâvan *verb.* 5. *st.* (þrēóv, þrēóvon, þrâven) *drehen, winden, torquere*; þrâvingspinl, *die Haarnadel, Nadel zum Aufwinden den Haare*; þræd, *masc. der Faden, der Draht.* (*s.* þrēágan *und* þróvjan).

gepvære, *adj. mild, freundlich, einstimmend*; gepværnis, *die Uebereinstimmung, Einwilligung*; manþvære, *menschenfreundlich*; ēfenþvære, *einstimmend*; þværlæcan, *einstimmen, einwilligen, sich mild verhalten.*

Þ. (ô, ê).

þôiht *adj. thonig.*

þôljan *verb.* 2. *schw. dulden*; þôlemôd, *langmüthig, geduldig*; gepŷld, *fem. die Geduld*; gepŷldig, *geduldig* (*diese Worte weisen auf ein verlornes* palan, þôl, þôlon, palen *zurück*).

þróvjan (þróvigan) *verb.* 2. *schw. büfsen*; þróvung, *das Büfsen*; þróverē, *der Büfser*; ēfenþróvjan, *Mitleid haben*; þrójendlic, *leidend, passiv* (*diese Worte weisen auf ein starkes Verbum:* þravan, þróv, þróvon, þraven *zurück*).

Druck von W. Plötz in Halle.

BIBLIOTECA NAZ. ROMA VITTORIO EMANUELE
104.083

Digitized by Google

ARTISTICA LEGATORIA
A. CASTELLI & C.
ROMA
Corso Vitt. Eman. 304

Digitized by Google